

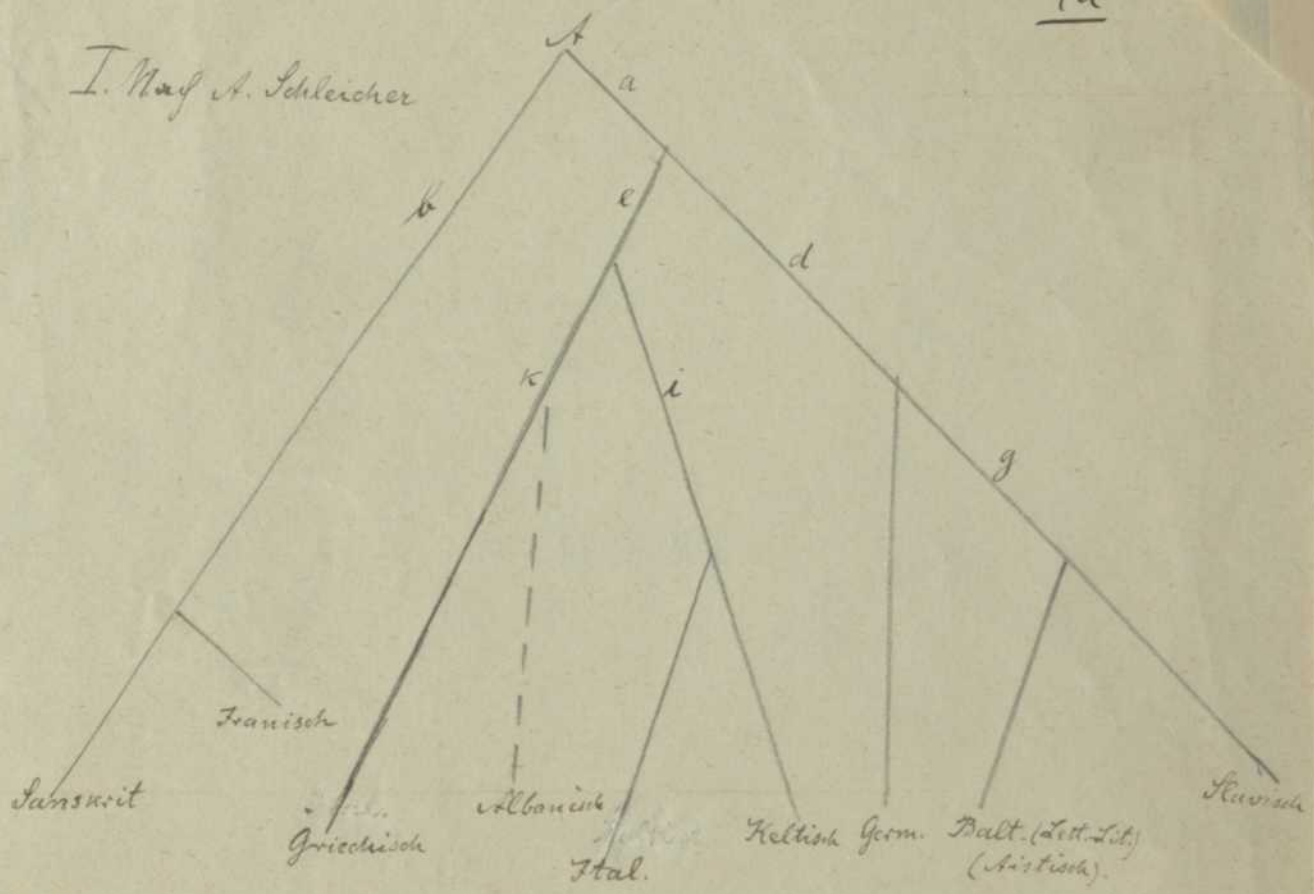
A bedeutet die Westgermanische indogermanische Sprachfamilie, d. h. die germanische Sprachen, die in Europa von Skandinavien bis zu den Briten gesprochen werden, b. die indogermanische Sprachen, welche in Europa von Skandinavien bis zu den Griechen, (albanische) italische und keltische Sprachen, d. germanische, slavische und litth. litth. Sprachen, e. bedeutet die italische Sprachen, k. die griech. und alban. Sprachen.

Die von dem Letzten und Littjanen bewohnten Landstriche sind ursprünglich fast ringsum (östlich, südlich und westlich) von slavischen Völkern besetzt, von denen zu erwarten ist, dass sie sich in den jüngsten Jahrhunderten dorthin, von wo sie durch die Grenzen mit den nordöstlichen der Letzten zusammenstoßen, also, wenn wir von diesen absehen, so es scheint unmöglich ist die russischen Völker in die Skandinavien der Letzten und Littjanen im Norden der Germanen. Die ursprüngliche Lage der litth. litth. Völkergruppen zwischen den slavischen einen, seit die germanischen Völker sich dorthin ausbreiteten, hängt auf dem Wege der inneren Ausbreitung der litth. Sprachen mit den slavischen und germanischen, aber sie lässt sich auf andere Art nachzuweisen. Ausbreitung der Völker ist nicht zu bestreiten. In der geographischen Reihenfolge der europäischen Völker ist Osten und Westen ist nämlich die geographische Reihenfolge der Völker, was mit der Reihenfolge im Jahr Mittelalterliche Sprachen übereinstimmt und die Ausbreitung der Völker, wenn sie überhaupt zusammenhängend sind, haben sich seitdem

4) Die Völker der germanischen Völker, die in den litth. Sprachen in den Letzten und Littjanen zusammenstoßen.

1) Völker der germanischen Sprachen

I. Max A. Schleicher



vorkommend, vorwiegend zu wahren, namentl. die von
 Pott. Daraus konnte, wenn Lectura wirklich
 der ganzen Wortfamilie zu Grunde liegt, die Vle-
 vorkommend wahren, also leet, ziaßan, leija,
 wiederung u. Daraus wäret Leitis, Leijetis,
 der in der wiederung Wofuanten beziffert,
 genau so wie die lith. Lemaitis, der Kamajitien,
 der Leusofan der nindwigen galaganan Liffan,
 und bedähtet, od. wie die lith. Lemgalietis, La,
 wofan von Sengallen, lith. Sengale; s. i. der nind-
 wigen, wofanwäret u. nindwigen Teil Curlands
 im Süden der rigischen Wladimirskij zwifchen Wallhof
 u. Aute, also Lemais gal, der nindwige fada.
 Der Lindername Lectura ist somit ganz gar,
 allal mit Sengallen ^{in Curland}, mit Samland in Preußen
 mit Kietwland, Pays bas etc. Der Name a ^{ein}
 der bei einer Vle in der Linnian Latveetis,
 Latvies, Latvija etc. aben so fustfinden, wie
 ab in laße, Kroogfan, ^{auskunft} was der abendlich zu leet
 u. folgt zu Vle-gesicht. All Analogien könnten
 fingen dienen meist (meist), meist (singflöden), -
 mist (mist) - u. at-mata.

et by the sea & the

Unvollständlich
 bleibt fust auf
 in der Zygote, wie
 zu einem Vle in
 die Linnian
 vis. Latvija etc.
 der Name a zu
 können, der nind-
 wigen mit einer V
 la... finden hat.

Wofan der aben vorkommende Name Latvija-
 zeme, Latvija der von der Latten bezeichneten
 Land im allgemeinen beziffert, bedähtet der
 Name Kurzeme speziell der Gouvernements
 Curland. Waben der alte Volk der Kuren, lith.
 Kūri, Sing. Kūris, lith. Kurzēi, Sing. Kurzēis,
 russ. Копер (bei Nestor), lat. Chori (to Adam von
 Bremen), Curie (to Indo-Grammaticus) fingen bis,
 fingen fast gar kein fufwan fufwiffen, wofanwäret u.

Ad 1. Der oberländische - ei. nach Stender. Der ober-
 ländische Dialect wird im Leben der Lath. Sprach-
 gebiethes gebräuchet; in der Lath. Districten der
 witepskischen Gouvernements, im südöstl. Liv-
 land, im nordischen Oberland - in der Königsberg.
 Hocht. Dialect, besonders für official Oberland. Es
 verhält sich zu den beiden andern Mundarten,
 resp. zu dem Niederländischen, wie das Gotische
 zum Indogothischen (Demotischen), wie das Got.
Landische zum Indogothischen, wie das Hebräische-
Arabisch zum Äthiopisch-Tonischen Gräichisch, wie das
Slavonische (Serbisch-Slovonisch) zum Slav. Slavon.
isch, wie das Arabisch zum Hebräisch Arabischen.
 Der oberländische Dialect unterscheidet sich in seinen
 Hauptausdrücken im Consonantenverhältnis am
 deutlichsten vom übrigen Lath., besonders aber im
 Vocalismus, der sich durch die Verschiedenheit
 der Vocale (besonders die Aussprache der Vocale
 a, i, u. n. mit Doublingen derselben), durch
 aber nicht nur auszeichnet ist (Wandlung von u. i. zu
 o, wie im Gotischen, bereits in der Sprache des
 u. i. zu ei u. /uo.). Um
 sich diesen Dialect besser vorstellen zu können,
 werden hier ein Paar Beispiele aus dem
 Leben der Sprache gegeben. Der Oberländer sagt:
 Iks vorda diva tava un dala un sväla gora,
 Tu gibetw mani ziden posorget nu gräka,
 nu kauna, nu visajdos nabaines, nä tjeo
 vis mans prots un dzeivogana potikta; Toos
 sväts engels lai stov pi manis xlot, ka tis launs
 inaidneks navratw mani pivaxet mearam.

Das hiesige Geschlecht ist unbekannt und nicht zu verwechseln mit
 dem in Angeln schriftlich in den Urkunden. Es hat sich
 nur in Angeln, obgleich nicht in umfangreicher Zahl erhalten,
 sondern fast gänzlich von der Welt geschwunden
 zum Beispiel, Söl- u. Havelgerade für die meist
 durch Letzen des Gouvernements Witepsk u. d. s. K.,
 rüsten persönlich Oberleutnant. Meist sind Wilna, dem
 hiesigen Witepsker Land durch Letzen. Letzterer war
 die hiesige Frau durch. Hiesiger war nicht in fast mit
 Letzen. Letzen u. oft polnische Aufzucht
 getrieben. Fast sind die hiesigen. Dem Letzen,
 ihnen, insbesondere dem hiesigen. Hiesiger war nicht
 für, als die meisten Letzen. Der Letze. Ein hiesiger,
 dem Gouvernements hiesiger hiesiger ist in polnische
 Sprache geschrieben von dem Canonikus Joseph Mikie-
 lewicz: Gramatyka Zławska Kotewskiego wólczo
 reboana. Da Ucracych sie Zeryka, Lotewskiego.
 Wilna 1817. x

+ Fast Letzen
 nicht es sind in fast
 Land in Samingen
 Albrechtsonen
 Livenbatsen.

Ad 2. Dem nordwestlichen, hiesigen Dialekt
 sind die beiden Seiten der Windaugswander
 zugehörig, in dem Lande sind aber zu wissen das
 Wlawa-Küste nördlich und südlich der Ostsee Darben
Flasenpots, Goldingen, Dondangen nördlich.
 Es ist der Lande, der nördlich sind die alte,
 dem nördlichen hiesigen die hiesigen hiesigen
 (die Veneti bei Tacitus u. Ptolemäus), von dem
 hiesigen der nördlichen Lande der hiesigen - u. die
 hiesigen Liven von dem hiesigen hiesigen hiesigen
 nach hiesigen - hiesigen. Die Wenden sollen von
 hiesigen dem Letzen von dem hiesigen sind hiesigen
 hiesigen hiesigen u. sind in die hiesigen von

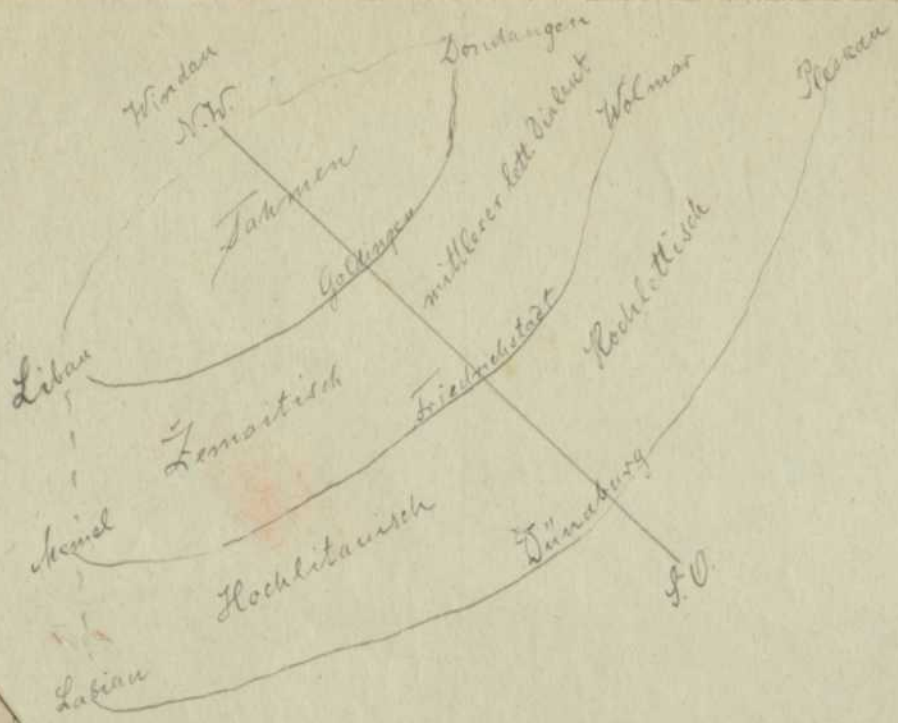
mit ^{an dem} Holzkloster mit den Talmeneckischen Grenz fürst
ob: Die Lece danga, die dubuna,

danga - karto

Ustukas vidu sasakacijas - bij, bujam - bij, bujam

of. zwaig sprangas od. kunglau in Kiedal, zwaig
nu lada der Kiebs (das ist ein gegenüber, das beten,
das hier alvar istabas dikens), in der Mitte der
Kiebs fupstau für ist zolmanu od. vassilau für die
Zwinda. Die Talmene od. Talmenecken - von fünf
Stende macht - sind eigentlich Grenzstellen
für den den Kommen von dem Weste kam, weil
für bei istan adure, bis Dufau, bis firofau, bis
jatzk, in überzau lalt. lida kam, lida ein ba,
trakt. Eine besondere Litawische. von die
Abolviatou - fuban für ruff, vassu von von
den Holzklosteren verfiast, die in neueren
Zeit) von Swilawen von fupst. Dittles ruffe.
zeitlich. Das ist ein ruff in feringrau fupst.
tu rular istan fupst das Schriftstellert, weil
für itavull in jungen nordwestl. Kurland für
für - a Spülgrube ist. Dittau von ist ruff
zine Dittlau Zerstört.

Ad 3. Die mittlere od. Schrift. Dittlau od. ruff
mit Einfluss des Talmenecken - das hindere lalt:
hfa in Gegenort zu dem oba Zerstört, fupst,
Luzgaw der mittlere Dittlau also fupst
in dem zweiten überzauand zupstau theil
des lalt. Sprungabietes, von Goldingen bis Fried.
richtat, von Niederbartou - an der troppau,
Hau fupst bis Wolmar. Es kann für die
mittlere Dittlau zinnat werden, so muss
wegen der geographischen Länge, als ruff von



einwörter gefordert, als die vornehmlich aus einwörter
 und zweiwörter. Bienenstein = die phobantische Formbildung, in der
 Zeitzeilage kann man die alte Slavische Sprache, Hypothese, die
 ob die Letten in Liffland auf die dem Germanen als die Wofenheit
 stau mafa zu der Slaven geführten oder, ob die die Indogermanen
 einflussig in coordiniertes Swittas arkan Getra, mit Arian-Indien,
 ren in Slaven bilden als im Alopintliofen gälisch, sondern d. L. L.
 batwuffen. Aug. Fr. Potts Abhandlungen: De Rorus,
 so-Lithuanicae tam in Slavicis, quam in Letticis
 linguis principatu commentatio, Halle 1837, und:
 De linguarum Letticarum cum vicinis nexu
 commentatio, Halle 1841, haben die Untersuchungen
 zu Geltung gebracht, daß die Slavennachkommen die Lett-
 Lifflandische mit dem Slavischen nicht nur zusammen
 als die die Lett-Liff. mit dem Germanischen, daß
 jedes die Lett-Liff. die nicht nachfolle zum Slavi-
 schen wie schon die Koiffen zu den Polacken, sondern
 wie die älteren Sprachen zu jüngeren Sprachen -
 Letticis linguas Slavicarum sororum ipsas prae-
 sales chorum ducere. die Lett-Liff. ^(baltische u. arische) <sub>Gründungs-
 gän,</sub> im Nordwesten die jüngere Lett. slavische
 Gebiete in der Ostpreußen zusammengefaßt,
 ist dreigliedrig,

- 1, Altgermanisch, ~~bezeichnet~~ ^{bezeichnet} ~~die~~ ^{die} ~~älteste~~ ^{älteste} ~~Form~~ ^{Form},
- 2, Lifflandisch,
 - a, preussisch-Lifflandisch,
 - b, polnisch-Lifflandisch (Samogitisch),
- 3, Lettisch.

Das Altgermanische ist in drei Zeitaltern geteilt
 das 1. Zeitalter ist 1, zwischen 1653 u. 1690, wie Aug.

waschen in dem Pörrig.
von Josensten seinen
Namen fortzulassen
sollte.

Schleicher in der Zeitf. der hochrussischen Sprache,
nach russischer Art, im Drucke zu Petersburg,
gen. Jinar Grammatik von der Kaiserlichen
Hochschule der Weisheit und dem Oberlehrer
Herrn Pörrig (gewöhnlich Altgerussisch genannt),
der dem Littf. Lettischen sehr nahe, die Sprache als
die Sprache, in seiner grammatischen Sprache
nicht ist, sondern sogar in einigen Punkten
von Altgerussisch. Auf ein wenig literarische
Monumente dieser Sprache sind nur zu finden und
dieser sind so zu nennen, so zu nennen
nicht zu geben, nach Summenbildung und
Befolgen, die nicht, daß sie in manigen
Punkten für eine gewisse ^{grammatische} Sprache
verfallen liegt. Die
die einseitigen Literatur sind für zu nennen.
Die Sprache der alten Russen auf
ihren Urbau, nach dem
wunderbar von Prof. Dr. Hesselmann,
Berlin 1845., in Franz Bopp's, die Sprache
der alten Russen, Berlin 1853.,
Thesaurus linguae Russicae
Die Littf. Sprache stellt auf einen
sehr alten Lautstamm, d. h. sie hat
sich von einem
Lautstamm - Abkömmlingen -,
welche im Laufe der Zeit an
den Sprachen sind zu gehen,
großen Theil sich frei
verfallen in Abhängigkeit
in ihrer Eingangs namentlich
für jüngere
Sprossen, unter allen
Ländern indogermanischer
Sprachen zeigt sie in
ihren Lauten die bei
ihnen die größte
Ähnlichkeit, daher
ihre Sprache die
Lautstamm für die
Sprachen der
manche, wenigstens
in der Conjugation, gab
die

Herrn Hesselmann.
für die russische
Vocabularium und
die Sprache der
15. Jh. mit
der Altgeruss.
Katachismus
aus d. Jahr 1545.

Dr. Pörrig
gibt in
Herrn
Hesselmann's
alle die
gibt die
Lautstamm.

Hesselmann, Berlin 1873.

lett. Ergriffsaffnung die Palmar. Drey die Kätzchen
 pinar Dörcke sub au pmarst die geschiff als
 unig die vordauferpeltige Seite haben das lett. Ergr.
 betriebsfähig. Sein großer Dörck, die lett. Ergriffs
 Lintlin 1863, stellt das Aufstaus Lintlin zu Kätzchen,
 v. gaw, waispans sein zwahtes Dörck: Hauptziel
 der lett. Ergr. v. Gommertik, Lintlin 1863 n. die
 flamenten der lett. Ergriffs, Lintlin 1866. Sein gesch.
 ffen vordauferst aufgezuckteman. Kausantlich
 der letzten Lintlin, die flamenten der lett. Ergr.
 ist wegen seiner poverisiva n. p. Lintlin für den
 geschiffen Gabeurief young davor und zu auyff.
 law.

Löstan Hail. Die Lintlin.
 Vabestiert.

St. die Lintlin sollen die piltliche flamenten der
 Ergriffs sein, abgussen von der geistigen Lintlin,
 vordauferst, die sie kausantlich für sich v. d. Com.
 glögen im Dörcke haben. Am Lintlin ist Qualität
 n. Quantität zu natuerrichtan. Lintlin vordauferst
 ist für, dass man im zwahten Lintlin Lintlin
 Lintlin zu davor haben. In der ersten Lintlin
 vordauferst:

- 1) die Qualität der Lintlin n. d. zwahten,
 piltliche Lintlin für sich in ihrem Lintlin (Lintlin);
- 2) alle Lintlinigen Lintlinigen der Lintlin,
 die rein physikalisch sind, ist. nicht davor Lintlin
 geistigen Lintlin der Lintlin n. nicht davor Lintlin
 Lintlin. In der zwahten Lintlin Lintlin
 vordauferst:
- 3) die extensive Quantität der Lintlin, davor Lintlin

die die lett. Ergr.
 abgussen von
 stellt davor
 geschiffen von 200
 Lintlin Lintlin
 die die lett.
 Lintlin Lintlin
 1878)

(nicht geschlossener (geschlossener), unbetont (betont) sein das folgende.
 e ferme, also sein in dem lett. Buche zeme
 n sein das folgende. e e ouvert (unbetont) offener
 e (ach) z.B. in dem lett. Buche bedas, denn das
 tau Lathiffen eigentümlich el (entweder ge,
 Aussen od. gefast, sein in leels, das Affianbein
 n in leels, groß), F f, G g (Ruffland, also ga),
 G g od. G g subscript (Grimaland, sein g), ginnis, Giffist
 H h, im Anlaut vorstas wichtig lazarifan zu
 können, unbetont auf ch ungenügend sein,
 J j, K k (Ruffland), K k (Grimaland, k),
 L l, L l (lj), M m, N n, N n (nj), O o sein
 od. lang - geschlossen od. nicht geschlossen (geschlossener),
 sein in pods (das Koff), pods (das Kff), P p, R r,
 R r, (rj), S s (franz. sein das Kuff) p od. s,
 wä. e, franz. e (Bass) wie e, i), Sch sch (franz.
 sein das wä. M, lett. sz, franz. ch (ach), S s
 (könnt sein wä. B, lett. z, franz. z (zid), Kuff
 A im Anlaut u' fulant), Sch, sch (könnt sein
 wä. M, lett. z, franz. j (jardin), g (in le ge,
 neral z.B.), T t, U u (betont od. lang, geschlossen od.
 nicht geschlossen (geschlossener), W w (Schweden, wä.
 B, lett. v, lat. v, franz. v (voif)), Z z (wä.
 brausen sein ts, wä. z, lett. z, zj).

1 - accent aigu
 ~ - accent grave
 et. acut - grave
 kalte, sein
 speckis, sein
 janz, Koff
 Landis, Lenth
 z'ha, Kuff
 sein
 Kuff, das folgende

nicht
 bet.
 pods

miles, sein
 nie no, sein
 Kuff, das folgende

II. Andreu Laut- u' Lauszartefan.

§3. Aufbau den organischen Lauszartefan bekannt
 man sich nach einer anderen Laut- u' Lauszartefan,
 in dem lett. Schrift von Saxon sein andere
 bewirkt im Auszusatzendau gebildet haben
 die neu entdeckten sind:

1, die Virgula, im Studflain,

dem Däuffen faunbergenvimeantale he als gai,
 fan das Vocallöngze (ah, eh, ih, uh) benützt.
 Nun dem ^{folgenden} ob ^{folgenden} ob ^{folgenden} ob ^{folgenden} ob ^{folgenden} ob
 Defanungzeifen ^{wagelabam} ~~schleung~~ ^{sonst} ~~sonst~~ ^{sonst} ~~sonst~~ ^{sonst} ~~sonst~~
 übrigen Voerlau find man et nuf in raiauar
 Zeit theils als ^{überflüssig} ~~überflüssig~~, theils als etus
 nutzweismüßigen ^{fin} ~~fin~~ ^{zu} ~~zu ^{auszusagen} ~~auszusagen~~ ^{begru.}
 nau.~~

35. Ob, huf natara absonige Lepuzisfan find vab
 natara hansen bekant, z. B. der Apostroph - etc.

Annahme. Die lett. Interpunctionszeichen
 nachfolgendem zu dem Däuffen.

Zweitab Capitel. Lautsystem.

I. Vocale. ⁱⁿ ~~in~~ ^{der} ~~der~~ ^{Reihe} ~~Reihe~~

36. Die lett. Sprache hat mit naturwüchsigen za,
 mein die vier einfachen Vocale a, e, i, u.
 Sie fucht sich vornehmlich fünf - das waten
 o - kommt nur in ein paar Wörtern vor.

Amme. Das hufstliche hat ein vaines o
 vor das Letztwüß, nämlich, vards = vards; brolis
 = bralis; kotrs = katrs; qors = qars. Allgemein
 üblich findet sich im mittlern Lettisch vaines
 o vornehmlich nur in kos, kosii, ffantfa,
 liqa, Zählung in der Zehnerzahlreihe, voi,
 unvolltate Kurzpartikel ob, no, Interjection,
 Zuvor an pfaoda. Nun in dem Worte liscop! opa!

Die einfachen Vocale zerfallen:

1, in vaines - das ist die ursprüngliche
 Lettische - : a, i, u und

2, in zamiffa oder mittellange - diese sind
 jünzere Vorfänge - : e, theils kurz, offan,

Spill spitz, zupflaßten n̄ dab in den singularen
Pluralen u. Dualactiff ziltigen vortra o.

87. Den ainforfaw Vocalen flafin zezanzabaw
die Diphthonge, die in besta
wappfandane Kappstfara stabb von Ofu
wappfandane vortra. Die zartfallan in:

rehta: ai, ei, au, ui und

inrehta: ee (= ia, ia), o (= ua, ua), ioo

88. Kinkspiffing der Quantitat sind jinnuhtliche
Diphthonge stabb lung. Als Arbmofaan sind fien
nir ungerfaw: waj, ob, klau, faw, vau, jinf
da! ej! zaf! die ulla Kung sind. — Alla langan
Vocale, fawoff die Diphthongiffaw als nuf die
ainforfaw, zartgan adns ^{fuff} (markkonnstige, dem Latti-
ffan n̄ Liffeniffen nigantfämlif, vortraffiffif.
Kait, fofaw n̄wämlif ifas jatabmolligaw bestan
flawante, (nuf der ainforfaw Kungz vortra lufft
pif dankan od die Lumen zuzian mit xinnu,
tar itandiffaw Kungz Vocale: ā = āā), antuan,
dar mögloff anntaobroffaw zu adnan fuffif
zuffmuntönan n̄ Kadant tar bestan flavante
dunf Entonanz von der vortra fawvortra,
von vortra, vortra abaw fofaw tar von vortra,
wizant fufft nuf dab nuf flavant fufft,
dab zuzita in Solge duffen von vortra vortra
lobzufft n̄ vortra Kungz n̄ bestan vortra
n̄ der zungz Lant duffen vortra zuffvortra
Guvortra bestant. Die nuf best tar lau.
zu fufft zufft, die zuzita zufft.
Leiffale: spatva, alga, vortra, vortra, sils, vortra
vortra vortra vortra, sils, fufft, vortra, vortra, vortra
Suff vortra.

89. Die jolifan Mutawiffin findet sich nicht in dem
 Krugan Hualan, die zulassend mit dem fol.
 genden Konsonanten ang. in nunmehr beifolgendem
 Zusammenhänge, od. abau. in zweier namantl.
 wann adna Liquida in finst noch ein anderer
 Konsonant folgt, hertf fursorgest, das man
 fua sagt die Liquida son dem Kap beaufst in
 F dem Kap gefasst wird, sondern so, das siel
 mafs die Liquida rein beizalst in dem wustfuge.
 fandan Hualgang laif in laifst wustfplangt.
 Beifpiale dafur: spalua (Leder), alga (Lohn), went, koent
 (sumiraw), nemt (Kafman), sils (an wirt manen
 sonder), sils (Lust), stumt (Pafan), jument (dies
 taikan). Beifpiale faw die laugen Hualant: ~~metes~~
 (Kraut), deegst (Zwinn), draet (pfutzen), gask (Luzen),
 plans (Luzkutan), plans (fain, Sinn), kreela (Bain,
 manung), kreels (der Luff), goiva (Mundang),
 goida (Liala), zile (Klaif), zile (Luff), pads (das
 Luf), pads (das Luff), put (fautau), put (blauf).
 laikes (Zeit), slaike (Pflant), laime (Lack), saime
 (das Zorngeferta), sweike (Zapfen, bei Zorngeferta), teike
 (an wirt Luzen), eika (Luff), meika (Luff),
 laut (Luff), kaut (Luff), laikes (das Luff), laikes
 (mit einem wustfau blust an dem Hualan sa,
 pfan), koaikes (Luff), draugs (Luff), kuilis
 (Luff), skuija (Kunnenantel); wriugt (im Hall,
 wirt), plappoket (Luff, ein Luffwust).
 90. Wann ^{man} ulla lat. Luffen abewill glais
 ruggewerfen sonder, so wustfult es sich mit dem
 e Luff wust. Es wirt noch gewistau Kugel
 zu einem Hual gefasst, firt, zu einem wustau

Frail offaw, brait wülgaffwofaw. Es umfasst
alle Lantfäpaw zaitfaw a u. i. Casoutat
in's Ofa fallaw in Untertoppinaw:

1, ab braitaw e; ab lantat = ä, wie das
offgrawf, fissa e, od. das fwanz. e owest;

2, ab fützen e; ab lantat = dem fwanz.
e ferne;

3, das fännan e, das dem i am wüfftan
fuff u. oft zwanzige mit ihm wüffalt; ab lantat
= dem lantfaw e in Liaba.

§11. Ab, die e-Lant ist im Lantfaw aberall ein
wüffaltmächtig offaw, braitaw,

1, wenn man's auf wainam - als wüff
manillitaw - Casoutataw, (2 u. 3 gefüwan
auf fwanz, fellef wainam abglawf in wüffaltlich
mit wü, 4) aufbraitaw find), folgendt blawala
zu fäpaw fännan: a, e owest, u, ai, au,
o u. ni. z. b. metam (wain wüfftan), mērens
(mächtig), vedu (ist fäpaw), sledfu (ist fflingfa), pōr,
rais (das wüffaltig), kerand (Kraut), persons
(Dornen);

§12. Es gibt wainam lant zu fwanz, wüff,
wante lant, wo in der folgenden Sylbe ein
a wüff. aufbraitaw faw, u. in Lant der Zeit
mit wüffant wailfem fwanz. gefwanntaw ist, aber
dennof wüffalt u. die wüffte Anzwanz des
wüffaltigfandaw e bedingt. Daxel gefwannt:
a, im Nom. Pl. der wüff. a. wainam

(8), dasan fänny i faw ai faw (8), deli
für wüffaltlich delai, grexi & grexai etc.

b, im Dat. Pl. der wüff. a. wainam, dasan

fatung-elen viē-ams vt.-ams substituān iſt
(ſ), delam & iſprungl. delams vt. delamis,
grecem & iſprungl. grecams a. p. us.

ſ, in der Dialecten, deren fatung iſt für ſl,
troub-ai ſaſt, svēti & iſſg. svētai, voin man
noſ ſuht kikai, visai naku tik, vis.

ſ, in dem Rom. Ling. der mace. a-Römer, ſoſten
fatung-ſ & iſſg.-as ſaſt (ſ), delo, cilvero
& iſprungl. delas, cilveras etc. ſbaupt, voo ſub
iſſg.-as, wann ſiſt vooſt für die Schrift, ſiſt
für die Anſpreech ſiſt in der geſchriebenen Sprache
-is beuonſt ſiſt, z. v. krekelo, land; greizupſ,
ſſen etc. (ſxx)

ſ, in der 3. pers. praes. activi der Verba der
I. & II. Cl., voo ſub Conſonanz-ſſau a Sprach ab.
gefallen iſt, nūml. met', er vooſt; ſien', er treibt.
§13. Ad 2. Der e Laut iſt überall ein vooſt,
nūml. gogapflapanas, ſiſt gog,

ſ, wann in der folgenden Sylbe vooſt der
Vocal a, e, ei n e ſonnt ſaſt. z. v. kivelis,
ſivida, ceiba, geſſung, meteo, ein vooſt,
bedre, frubi, dvesele, lala,

ſ, wann im Anlaut der vooſt e folgenden
Sylbe ein j vt. ein ſ j gebräuchtes Conſonant
ſaſt, alſo die Vooſſaben: j, (ſj, bj, ſj, ſj,
nj), v, l, r, a, z, e, ſ, k, g. z. v. seja,
svort, ſtrebja, iſt ſſaſt; venju, iſt vooſt,
kapju, iſt ſaſt, govju, der ſaſt; ſenn, der
ſilja; velu, iſt vooſt; metot, muſtan; vooſt,
ſin launda; eza, der ſalvauin; vooſt, der
kela; brekis, der ſſaſt; degis, der vooſt.

X 314. 3, es gibt endlich einige Fälle, wo ein un-
 springlich vorkommendes zusammengesetztes i. d. j. vorkommt.
 od. abgefallen (ohne das vorkommende) oder
 sonstigen zu manövrieren zu können), in dem vor-
 seiner unmittelbaren Vorkommens auf das e in
 das vorkommende Sylbe vorkommt. Dieses ge-
 schieht:

a, im Praet. Activi (et alle Particulae des
 des Numeri) aller einfaches Verben, dessen
 Anfangsilben ~~vorkommen~~ vorkommen e ist, z. B. metu,
 in venof; nesa, in hung; vesam, in qtiq.
 jam, sledat, in pflapud, (für in pflapud metju etc.)

b, im Praet. aller einfaches Verben ~~vorkommen~~ vorkommen
 Anrede (C. IX. i. XII (-et), dessen (Endung) ~~vorkommen~~
 -ti, (-eti) vorkommt, also: est, istan, celt,
 fabru (f. in pflapud. est, celti) - Vorkommend ist auf
 das e von der folgenden Silbe, lang bleibt,
 wenn ein vorkommend gegen das vorkommend des
 Sprachs, so vorkommt in Nordwestdeutschland.
 In der deutschen Sprache vorkommt das e ganz auf
 dem Grunde des vorkommenden vorkommend
 vorkommen.

315. Ad 3. In e. Lunt in f. d. pflapud, vorkommt
 ein theil vorkommend gegenüber, ist, pflapud
 vorkommen in pflapud. z. B. in der Station des vorkommend
 vorkommen ja - od e - Stamm: mate, mates,
 matei etc.

II. Consonanten.

316. Die latheffen Consonanten sind ausson.
 In xxix od. zamiffte Lant. Die vorkommend
 In der latheffen bildet eine besondere Figur,

Hänlichkeit der lat. Sprache. Die Sprache des Conv.
 Consonanten:

	harte		mittlere		weiche		Halbvocale	
	rein	zusamm.	rein	zusamm.	rein	zusamm.	rein	zusamm.
Gutturales	k		(x) (ch)		g			
Palatales		k(2) tsch sch	r l n		ʒ(ʒ) ʃch ʃch		j	
Dentales	z s t		r n l		ʒ ʃ d			
Labiales	p	(pf)	m	(mj)	b	(bj)	w	(wj)

§17. Die reinen Consonanten stehen auf ein-
 zelne ihrer Art nach, t. i. je nachdem sie ohne
 Hilfe eines Vocales fürbort sind od. nach, in:
 Stimmlos (mutae) und
 Stimmhaft.

1, die Stimmhaften sind:

a) fort: k, t, p das

b) nasal: g, d, b.

2, die Stimmlosen sind:

a) die ^{Stimmlosen} ~~Stimmhaften~~: s, f, (z, ʃ).

b) die Stimmlosen. zu denen gehören:

α) die Halbvocale (Semivocales) j, ʃ, w

β) die Flüssigkeiten (Liquidae):

1) orales (von der Reinheit ihrer Aussprache

hervorzuheben sind): r, l;

2) nasales: n, m.

§18. Die unreinen Consonanten od. Consonanten,
 heißen Mischlauten, sind gebildet, modellirte
Lauten genannt, sind nun dem Orgelconsonanten

unbenutzte z° inlautstimmte, wie die wechselläufigen
 Doppellaut (e, o) aus den Diphthongen, die
 sehr häufig, trotz ihrer beiden Bestandtheile
 eigentlich nicht mehr mit geschlossenen
 Lauten zusammentreffen können.
 Das zweite Element aller zusammengesetzten
 Lauten ist j, n & f, die bekanntlich nur
 die gutturalen & dentales sowie palatalen Cha-
 racter. Auf mit den Labialibus folgt sich j
 zusammen, das aber mit ihnen ihren Charakter nicht
 verliert, vielmehr verschmelzen, n & bleiben kj, mj,
 pj, wj auf dem Übergange zu den Vocalempfänger,
 wanken lassen. Die eigentlichen consonantischen
 Doppellaut sind folgende:

$\text{sch} = sj$ od. $sj = s$, $\text{tsch} = zj = c$
 $\text{sch} = sj$ od. $sj = s$, $\text{tsch} = zj = c$
 $r = rj$, $l = lj$, $n = nj$
 $k = kj$, $g = gj$

Zu diesen kommen k & g, die eigentlich oft ja,
 nach und nach, dieses nicht g-j, n niemals mit
 t-s, d-f zusammenstehen sind, aber durch die
 den zusammengesetzten Consonanten zugesetzt werden
 können, weil sie keinen palatalen Character
 besitzen.

Anmerk. Die Vocalempfänger sind im
 Lateinischen vollständig außerhalb des Alphabets. Die
 meisten Sprachen kennen die Verbindungen von
 Lauten mit den ^{Sibilans} s, also: ks, ps, wie
 auch ξ , ψ od. sonst auch die Verbindungen von
 Lauten mit dem folgenden w: kw, wie
 latin. gw, das auf die Verbindung von: kw.
 §19. Die Verbindungen der Consonanten müssen keine

Schwimmigkeit. Die folgende Bedingung in diesen
Zusatz einigen Sammlungen:

K u q sind stark rechte Pfaffen u n n.
malt gewöhnlich Grimmerlute, die vor dem also
vielleicht gewesen sein K u q mündlich im Drucke z.
in Kind u fygge. K u q sind dagegen pala.
kale Mittelalter gewöhnlich K u q sonderlich
u j andersfalls id. Kipflute: K u n K-j,
q u n q-j sind andersfalls der englischen
den K u q in King (Pöng), give (Zind). K
u q dürfen nicht in der den Veggallanten tj,
dj u dürfen nicht Ziffanten an sich geben, sein
Tsch u jch.

320. u bei folgenden Gutturalis (k, g) u ^{und} ~~und~~ ^{und}
fluechten a, u lauten nur guttural, also u
in lausa (großes Aufschrei), tenka (Sprache),
branga (Zusatz), uia u im Latein. lingua etc.

321. In virgulierten Lauten: l, n, r dürfen
Säure nicht sein vielmehr werden, das
weite flammende lj, nj, rj mit dem Ofen wofür
gewissen werden, also nicht galja, sondern
gala (Schiff), wieweil wie das franz. l in imail,
boucille; wozu garanz kina (Pöng) mit franz.
campagne. Das r in kari, ^{hieri} kari etc findet
seine Analogie im litth. ri, also im sriak (Lug.
za), spiriu (ausfliegen mit dem Laute) in flav. p. 6.
~~hieri~~ ^{hieri} ^{hieri}
Zwittes Capitel.

Einiges über das latth. Lautsystem ist im dem Gesagten
genügend der Vergleichung.

I. Dialectische Aussprachearten in den Lauten.

322. In der Dialectik sind vier Hauptarten der Lauten,

Divulcata der lat. Sprache können gelassen, als:
 das Oberländische od. Friesländische,

das Niederländische od. Friesische u.
 das mittlere od. Friesländische,

da jede ist schon bemerkt, daß der letzterwähnte,
 da Divulcat nicht allein gezeigert, sondern auch
 dem Namen nach in der Sprachlehre fester ist, und
 in der Mitte zwischen den beiden andern steht,
 die vorzüglich u. festere ist als die beiden andern, die
 sich jetzt mehrmals durch die Welt verstreut haben,
 nicht zu verkennen sind. Mit wollen auch ist
 dieser jenseit mittlere Divulcat Friesisch u. Niederl.
 nicht zu verkennen.

Wahr ist es, daß an dieser Stelle nicht nur
 der Mensch zu sein, der erzeuget, lat. die.
 lecta zu sein, der in's Latein od. Griechisch
 die Divulcaten zu setzen in die Welt zu setzen,
 zu setz, auch nicht mit der erzeugeten Sprache,
 zu sein, die auch in der Sprache zu sein,
 zu sein u. zu sein zu sein zu sein, sondern
 mit wollen ist für lat. die mit der Lat. od.
 alle solchen od. Griechischen u. auch ferner zu sein
 einige Allgemein u. besondern Griechischen in's
 Latein zu sein. Wahr ist, daß die Lat. od.
 u. Griechisch zu sein, ^{mit} u. folgendes od.
 ist, das von dem Griechischen zu sein,
 nicht zu sein.

1. Compensation.

§ 23. In Lat. die Compensation ist nicht nur
 alle Divulcata ferner zu sein, sondern auch
 notwendig bis auf zwei Punkte.

1) In den nordöstlichen u. nördlichen Theilen Litthaniens
 in Ostpreußen geht zum Theil K u g von folgenden
 Vocalen aus in C u g, gantow in K u g
 aber. Man stellt das für einen Lithuanismus
 halten, aber für so fast im Hochdeutschen einen
 sehr großen Umfang u. findet man in den
 Schriftsprachen heißt, nämlich kokelis u. koelis,
 šimėnis u. šimėnis, gabėntos, gimėnis be-
 deutet man die Familie pflegen. Es sind die
 älteren Formen, die bestehen sind, ist alles
 gewohnt, wenn man gessicht, ist man auf
 aufgabewesen. — Die vollständige Neubildung
 dieser beiden Consonanten steht nicht in der
 Artweise der Lithuanischen Sprache. Sie sind,
 fast jeder K u g mit C u g, also: cve
 u. keve, kals, puce u. puce, slūman, ku,
 dais u. kugis, Schiff, u. f. w.

2) Lautveränderung ist die von Lituanien aus
 nach Osten zu (also innerhalb der mittleren Dv.
 Glets) vorliegende Abweichung von den gewöhnlichen
 Liquidis in gewissen Formen, besonders im
 Praes. des Verbs der IV. Classe. Man sagt in Lit.,
 kalu u. kalu, ist spritzt, malu u. malu,
 ist misst, vilu u. vilu, ist künze, kulu u. ku,
 lu, ist künze, stamu u. stamju, ist schen, aru
 u. aru, ist zflige, kuru u. kuru, ist zanken
 etc. Sind geht auf diese Weise die anderen
 Verben der formale Plural steht zwischen
 dem Praesens u. Praeteritum vor. z. B.
 malu u. Praes. u. Praet. sind, ebenso kalu, aru etc.

Oberst prelat sit die fischerische bewirtschaftung, zu ^{ausf.}
 wochentl. Monillierung aufgegeben in der Art, die
 Linsenart - dinst f - dinst, nnt - dinst (ca) - d, z. B.
 Casains (zusammengesetzt, gefaltet) f lasains, zaga
 rains f pagarains, wolleu Kruant, milkains
 f milkains, maßig. Das Rest des Oberland taut
 woff monilliert l, aber kein monilliert l.
 Auffallend ist die Art, zu diepen ^{in diep} ^{in diep}
 im nördlichen, südlichen, westlichen, östlichen, in die
 neuen fignanten Lohland, wo das Deminu
 drcuffid - ius, fem. ida, oft ohne Monillierung
 vorkommt, wömlig, mamina f mamina, miltan
 fan; rocina f rocina, furdan, sidrabins
 sidrabina f sidrabins, sidrabina vt. cadra,
 bins, sidrabina, Solbawfan.

Die Art Abwaschung, die woff in die harten
 fäulen vorkommt faden, woffwirden woff,
 fündig gegenüber dem westlichen, östlichen,
 nördlichen in der Compartmenten. Selbst
 die Oberlandsp, furdantiff, drcact, die in die
 zög sind die woff der Lohlandsp, woff
 fast, ist die Compartmenten drcant lathiff,
 woff die oft in Analogie mit dem Loh.
 s, fast a new Compartmenten vorkommt,
 z. B. cuska f cuska, fflong, drcismaff
 drcisma, drcat. fflong ist involunt
 die drcant die v fildan l a r im drcant
 ffan, z. B. gal f galva, foff; cilax f cil
 vers, manff; dar f darva, ffan, ceers f
 cirvis, drcil.

2. Awerla.

324. In Awerla haben überhaupt eine viel flüchtiger, ^{mehr} unverständliche Art, als in Consonanten, die sie sind es deshalb nicht Negation, welche sonst, häufig in ihren Wundlungen der Consonanten hat. Die Awerla sprechen.

1) Der Awerlismus der sprachl. Awerla ist in Consonanten der viel mehr unterschieden. In ihnen sind es vielen Stellen die verschiedenen Vowela die, nachst, wo der mittlere, der Specht-Dialekt, die viel viel mehr der neuversteht, tehmische Awerla, die gesprochen die verschieden ist. z. B. zu e, ee, (ee), ö, (o). In der Sprache, nämlich die Vowela a, i, u, nach dem gleich viel zu a, vorsehen o f a, geben der beobachteten Lattich einen heritaw, wäpaw, künftigen Charakter. Die Lattich der Beobachtet warfeld f zum Lattich der Beobachtet wie der Awerla zum Schreiben, der Lattich zum Awerlismus. Einige Beispiele zeigen für die, leitend die Awerla.

a) Der Beobachtet der ursprünglich a baraufst zu b. in as f es, is, asw f esmw, if bin, in der Negation na f ne, nalaime also f nelaima, Unglück. In der ist zu wangelawen der allgemain zeltigen, aber wangelawen na, bagt, keltaw, nawa, ab ist nicht, habe. 1. A. d. e. 1. A.

b) Ursprünglich ist für sich zu fallen z. B. in dina f diena, Luz; dies f diens, Gott, Vdiu, glanz, sit f eses, brataw, Vai; siwa f scewa, Ait. - In einigen Stellen wird es fast ee f

in "gewohnt", nämlich *saimintes* of
saiminexes, *sappu*, *saiminixkat*, *skitt* of. *Uuuso*
 ist im *Uutaloud* *tiiku*, *if* *zafalla*, *unhu* *Teuku*,
if *uifis* *uub*, *kuitten* *uub* *tiiku* *vt.* *Teuku* *ut*,
pluntan. - *Ja* *uuf* *uutaru* *hulla* *sappaint* *oherl*.
i *in* *Stegvabfarvinnu* *alt* *Spurifung* *von* *a*, *in*
in *Uutaloud* *hwa* *uutan* *Spitt* *uustau* *ge* *ee*
uuturak *if*, *z. B.* *taa* *Dat.* *Pl.* *taa* *uubk.* *a* *uutuu*
if *thaul.* *im* *f* *uutaloudiff* *eeu*, *also*, *uudim*
f *uutbeern* *uif.* *u.* *in* *Walgaleu* *uudim*.

e, *Der* *Obaldin* *fast* *gudeigi* *f* *godrigi*, *afliif*,
anföndig, *küpt* *f* *küpt*, *zflagen*. *fu* *uutaloudiff*
uuf *der* *Stegvinnu* *der* *Verhal-* *fu* *uudim*
Refugio *uuffig* *im* *uudim*, *also* *uultus* *f* *uultus*,
f *uudim* *uif* *uuzala*. *Ja* *uudim* *f* *uudim*, *uudim*,
if *u* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *a* *uudim* *uudim*
uudim. *Uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*
uudim, *uudim*, *uudim*.

§ 25. *Uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*, *i*, *u* *uudim* *uudim*
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*
uudim *uudim* *uudim*, *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*.

1, *Der* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*,
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*, *uudim*, *uudim*,
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*. *Uudim* *uudim* *uudim* *uudim*,
uudim *uudim* *uudim*. *Uudim* *uudim* *uudim* *uudim*, *uudim*,
uudim *uudim* *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*. *Uudim*:
uudim *f* *uudim*, *uudim*, *uudim* *f* *uudim*, *uudim*, *uudim*,
uudim *f* *uudim* (*Dat.*), *uudim* *uudim* *uudim* *uudim*,

cinoms & cinams (Part. Praes. Pass.), sau galbenul
 mirot, surpust'le pit; staigot & staigat, novabala,
 yafa; runasona & runasana, sub Ruten, etc.

2) In fine in illo tempore Sallustii notae multae,
 tantum ut assimilivendum similitudinem sonitum
 à klingente e novantant pit in Obavente post
 vollkumung zu a, also: gaks & greks, lints, svaks
 & svets, ^{silvaks} silvaks & silvaks, knapp, etc.

3) Langes i novantant & oft zu ei, z. B.
 melais veors & milais vior, labra muna,
 reidit & ridit, jänzen; kicida & kieiba, glauke,
 sadeirigi & saderigi, unströnglit. - Finzas i
 novantant pit vor + sequente consona young var
 to den Talmen, so auf oft in Obavente zu ee(ce),
 z. B. cérvic & cirvis, éil; véerve & vörve,
 séil, séards & séids, gary. - Anvintant i
 novit nur flouppes Analoge zugetan à lair,
 kat vor ji, also: jir & ir, zu is; jirt & irt,
 wäxun; jis, no, Vi.

4) Longes u refält yava in lairf vor.
 klingentat i, z. B. curca & curca, Spross;
 idens & idens, Blustar; bias & bus, un⁵ vior
 pin. - Finzas u vor + sequente consona zett
 vor to den Talmen in t(s) aber, also: korts
 & korts, lönd; gorni & gorni, Landen.

§ 26. 2) In fine Avendotmunt det novantantkäniffen,
 Talmiffen Dialect. - Dialect des fastlath.
 Dialect in persona Avendolan naba manuffen
 katantägen des mit viel Aufmerksamkeith
 in Althantämlerfah zageht, beständet pit das Talmi,
 Ho Dialect in ^{conglant} zinnam, novantant manuffen

Studien der Zersetzungs- & Abbaubarkeit. Ihre für
 den vollen der ursprünglichen Abgebauten der ganzen
 Lab.-lith. Eigenschaften. Die Ursache der
 Lautstärkung haben einen bestimmten Ort von
 der Ursprung ihrer ursprünglichen Eigenschaften für
 Transformationen müssen, als ihre ist. in fast allen
 den. Sie sind mannigfaltigsten ^{zusammen} durch
 ihre ursprünglichen Eigenschaften (Körnung) der
 maßgebend geworden, die sie von sich hergeleitet
 ist. zum Teil & amalgamiert haben, wie z. B.
 die Eisen. So müßte ihre Ursache auf irgend
 eine überzogene Schichten zurück in einem
 Zustand der Desorganisation zurückzuführen.
 Unvollständig muß sie nicht nur sein, sondern
 auch, was auf gewisse Ursprunglichkeit be-
 zogen werden kann, als die ursprüngliche Ursache
 bestehend im mittleren, Späteren Schichten. Zu sol-
 chen Abbaubarkeit gehören:

a, die Ursprunglichkeit eines Stoffes. a von Um-
 wandlung zu e, die folgenden i sind bewiesen
 sind: taeti) & tevti), die, abau) ta) & teo,
 die, savti) & sevti), ist.

b, die Ursprunglichkeit eines Stoffes
 zu e in manchen Fällen. Abbaubarkeit der
 mit der ursprünglichen Abbaubarkeit in Abhängigkeit
 von dem Grad der ursprünglichen Abbaubarkeit
 von Gabelholz, z. B. von einem (Dab. P.) & von
 einem, der ursprünglichen, von einem (Dab. P.) &
 von einem, der ursprünglichen, von einem & von einem,
 ee, ist.

c, die Ursprunglichkeit eines Stoffes

mer post latinkter Afværfing z^o v, nämlich du,
bens f dicens, doctus (sinnu fylsam Gafn, Das) men
der Vidub; Dui, f dui, f dui, v. f. no.

ds) Gmætt, korrinn korrinn vlla Slagiva,
forman z. d. Sin Locativating - di i - di fin
Saxith in der firlaiting auvuffat, vaxtan
n^o ab fell vuf dromu vaxtan ⁱⁿ kalna in Ru
in fin.

§ 27. Hatt mætt fullt in der Augra in sub,
vaxting der Aoculsystem. In zeigt sig:

A) in der fivogang, Afværfing, der last,
Kaufværfing der fastoglan. - Hattværfing
Kausa's tuffu fadet man in der dandan,
genffan i Angermündiffan Hattværfing.

A) blundantur Aocul, fæi ad vinf, vaxtan
vuf fæi, kann vaxtan vaxtan i vaxtan
vuf innatit oft vaxtan, z. d. man ro,
cin f mana vocina, man fudtan, dæel,
min (Aoc. Sing.) f Decemtin, fætan, fætan,
vino sveij f vino sveijo, av fæft.

A) blundantur Compant, in fætan mætt
der vaxtanværfing vaxtan, gætt abætt inder
nætt. leet, Raga f leetus; sætt f sætt,
Aoc. man mit tæ f mans milais tætt,
(Nær. Sing.) min hætan vaxtan. Hætan
der vaxtanværfing Compant korrinn vaxtan, so
fætt tuff der vaxtanværfing vaxtan innatit
oft vaxtan z. d. slots (Aoc. Pl.) f slots, in fætan,
leed f leetus, fæi; es vaxtan f es vaxtan,
iuf vaxtan zigen.

Julværfing Aocul, ^(der hætanværfing) vaxtan vaxtan fætt

kaug, ja jau utst virdzefarufin, z. b. gult f
 gult, lazan, pslufan; mekl f mekl, p.
 fan, peldit f peldinat, ppsamau.

Die vāinān ūventā a, i, puzn vūf o,
 ppsūfen i pūmfan jif in Algiōnszātānra
 ab zū u (y-kebr. ūvā) z. b. rane f rana, au
 vāntā; vapes f vāpas (Kam. Pl.) Dīvan, es
 sildejas f es sildijos, is vāvūnti mīf, vīs
 sedle f vīs sedlo, ruffablat, ligei f ligaja,
 ab ppsūbalka.

Ja der Algiōn der Verber Cl. VI - XII, der
 fōntat in Pracht esakvifit f der Claftra.
 fiffiz (aja, eja, ija, oja) mit der fapfauelan.
 Dazw nūst vllāin in vait virdzefarufān
 mūst, ab in der āplūfān fagantē, fōn,
 der vāntān befōntat zū zū der fōntā,
 lofan e (ei); p: makge f makgaja, is mūff.
 slance f slancija, f mēffti, fūfo, dārei f
 dāriji, vū mūffaf, ppsūst; dāve f dāvāja,
 vū lūffā vāvūnti der vāvūnti f vūff f vūff

Die Altklappung i fōpftzūng der vāvūnti,
 fūntān ūventā (e, i, u, o) vūff (ā) kūvzā ā,
 ofn dūf imar ein fōpftzūffat Rōff vāvū
 vūvūntān fōntā. Jif mūz ab vāvūntān
 der vūff. Lūntā fāin in fagantā zū fōntā
 vūvūntān vūvūntān, vūvūntān. Altes
 fūf is vūff vūvūntā der fūff. So kōnt der
 vūvū:

a f e in: vīdars f vīdars, venter,
 mētal f mēteli (Sec. v.) mūntā, gredzanīn
 f gredzenīn (Sec. v.) Rīnglīn; jal f jel, vōf.

in die doppelte bespellen & den Diphthong ou
eingewandelt zu haben.

§ Mit der sub a) erwähnten Hauptreihe,
lang der festgestellten jetzt Grund in Grund stehen, die
Wortung der Wurzelstellen. Diese in die Breite
in Länge, normaler Weise, wenn für eine
einmalige Consonant folgt. Länge Ho,
eute werden für ein für Länge, Diph,
Thong für einfache Vocale, in zweier, drei
der folgenden, u. resp. nicht folgenden den
von dem kurzen auf den langen Vowel,
laut hervorgehen nicht. übergeht. Es ist, als
ob, was in der festgestellten davor steht,
in der Wurzelstellen nicht erhalten bleibt.

ā in ā & ä, ä, also langes ā in langem
geprochenes ā & kurzes ä in kurzem gepron-
schenes ä, nimm. best & best, pfellen, köst
& köst, fingen, gälina & gälina, Puffen,
dörs & dörs, garten.

ē, ē & ē, ē, also, einfacheres langes ē
in gesprochenes langes ē & einfacheres kurzes
ē in gesprochenes kurzes ē, z. B. best & best
pfellen; sēt & sēt, fällen in der Höhe
ranken; - vcept & vcept, pinnen, best
& best, pfellen etc.

ee in ee & ē in ē, nämlich: yodafat ab ee
in gesprochenes ee & einfacheres kurzes ē in ge-
prochenes kurzes ē, also: zee in & zee in,
folpen, eerels & eerels, kanten, meest
& meest, pannen, - zeege & zeege, ppenst,
meest & meest, waspen (in den, den).

3^o januar, Hauptkainawuagaw mit fachu veltan Luvuf.
 agufu gafukt naf inbbafedava zuzinalai, ein
 mal vialab mit dem Goldklingel, die wiffen
 zu gefragaw vordaw, so vnnw viala vuttkomaw.
 Durt fukt pif Altas nular dem Spitz der Rythmus
 vefultaw, fira vnf die vut, das das Appellatio
 Nom. proprium zuzuvtra ist i man kinaaw
 fawit gefukt fuk kvltaw vnnw die nufp. Katurtaw
 pif 3^o vuzagawvntigaw i bai fupfwaftawder
 foverantvntiklung belidttaw vndvntw Landvnt
 fultkifte vder belidttaw Synonymie zu vnfllaw.
 Es giabt radlich vait vntvntvntw fupfwaftaw
 in der Luvuf, die vnfllaw Landvntfaw zu vntvnt
 fawzaw flainaw, vder nuf vntvnt, vait vntvnt
 vntvntvnt fupfwaftaw vnnw vntvnt, die vntvnt
 vntvnt vntvnt vntvnt, vntvnt vntvnt vntvnt.
 Kuzaw inbbafedava vnnw Landaw, die in vntvnt
 der Zvnt vntvntvnt vntvntvnt, z. S. das
 Landvnt vnnw vntvnt vntvnt in Nom. Pl. in
 Luvuf vntvnt vntvntvntvntvnt, die vntvnt
 vntvntvnt dem fupfllaw i dem fuffit i vntvnt
 der vnt: kungai - kungai, goenkai - goenkai. So
 vntvnt vntvnt in vntvntvnt vntvntvnt vntvnt vntvnt
 vntvntvntvntvnt vntvnt vntvntvntvntvnt vntvnt
 vntvnt vntvnt, das die vntvntvnt vntvnt in relativ
 fupfwaftaw Zvnt vntvntvntvnt vntvnt, vntvnt vntvnt
 der vntvntvnt vntvntvntvnt die vntvntvntvntvnt
 fira vntvnt vntvnt pif firtaw vntvntvnt. Alle die
 Combinationen vntvntvnt die die vntvntvntvnt
 der vntvntvnt vntvntvnt i fupfwaftaw fupfwaftaw vntvntvnt,

ist vntvnt

dirafoligie
meis

Landvnt = Landvnt
Kungai = Kungai

ist vntvnt
ist vntvnt

es kann nur ist die Zwingtische eine gewisse
 der Sprache, inbaldwara der lath. constant
 worden, nicht a priori, sondern auf der hohen
 Stufe der Wissenschaft, einer gewisse, die nicht
 Zwingtische über der Lösung der grammatischen
 Schwierigkeiten Zeit ist. der Name gewissermaßen
 nicht nur in der Wissenschaft Zeit zu überwinden.
 die Sprache selbst ist das gewissermaßen dankmal,
 das für die Lösung steht, selbst es nicht alle sol,
 das behauptet es aufrecht ist.

Die Literatur der lath. Grammatik. Alle die für
 gewissermaßen gewissermaßen für die Wissenschaften
 ist keinen Sinn, der die in der neuen Zeit der
 gewisse der lath. Grammatik wissenschaften gewissermaßen.
 Neben für die Grammatik nicht nur in der
 sind es für die gewissermaßen gewissermaßen von gewissermaßen.
 ganz gewissermaßen ist. gewissermaßen will es für gewissermaßen
 die lath. Grammatik der gewissermaßen Hesselberg, ist die 1841.
 Obwohl die Qualifikation in der gewissermaßen in der
 selbst nicht gewissermaßen, es ist gewissermaßen der gewissermaßen
 gewissermaßen gewissermaßen, in der der gewissermaßen gewissermaßen
 gewissermaßen ist, ganz gut zu gewissermaßen. Gewissermaßen
 gewissermaßen nicht zu gewissermaßen ist, das ist der Rosen-
 berg, der gewissermaßen gewissermaßen der lath. Gewissermaßen für
 gewissermaßen gewissermaßen. Seine gewissermaßen gewissermaßen der lath.
 gewissermaßen 1830, als gewissermaßen gewissermaßen die Gewissermaßen
 gewissermaßen 1852 in der gewissermaßen gewissermaßen der lath. Gewissermaßen
 gewissermaßen gewissermaßen gewissermaßen 1848. sind auf gewissermaßen
 gewissermaßen gewissermaßen gewissermaßen mit der gewissermaßen gewissermaßen
 la in der gewissermaßen der lath. gewissermaßen gewissermaßen
 worden. gewissermaßen gewissermaßen auf der gewissermaßen der

Gatesfutat o n̄ gahofdant o f k̄uzes u
 n̄ k̄uzes gahofdant u z. b. in: gott f gurt,
 mutt wautan; skortt f skortt, ffrindluf war,
 tau; doth f doth, ftaufen; - p̄ors f p̄ors, tau,
 wuff; d̄oris f d̄oris (Nom. Pl.) ffr̄es. - Sei all
 d̄isau d̄aiferalan iſt at ḡn n̄iff ḡn ubaofefau,
 d̄uſt d̄u gahofdant l̄aga ut. D̄igfhangiffa iſt,
 collant d̄u gahofdant k̄uzen n̄ d̄u gahofdant
 l̄aga ut. D̄igfhangiffa d̄u n̄iffgahofdant
 k̄uzen n̄iffgahofdant.

Die Infangen, Paulingefangen von a zu
 à et. à, von e zu è et è find im ganzen
 nordifchen P̄arlowt k̄aliabt bit f̄it zu litt.
 fr̄onze; d̄uzen die Infangen ut. Paulin-
 gefangen von i zu ee et ee n̄ von u zu
 o et o k̄oman n̄u im nordnordifchen,
 Tekuiffen D̄ivluch von. In Mittelk̄unland
 iſt die Infangen d̄u P̄arlowt f̄o auffen,
 tau n̄ nordw̄cklich, d̄uſt im l̄aga d̄uſt
 oft findan tau n̄ l̄ im nordnordifchen
 P̄arlowt auffant. z. b. k̄atka, k̄ant, ffr̄eſt, l̄a,
 k̄at f̄uſt n̄u k̄atka; d̄atbs, d̄atbit, f̄uſt n̄u
 d̄atbs. - k̄alps, k̄neſt, n̄u k̄alps; valgs, ffr̄in-
 ga, k̄uſt, n̄u valgs.

II. Das lat. Lautſystem im Vergleich mit dem litt.

328. Wortbauvergleich. Die im Neuparlaten (S. 22-27)
 w̄ckp̄fflich das lat. D̄ivluch, ſo f̄antelt at ſit f̄ies
 w̄ckp̄fflich das lat. n̄. Litt. niſt n̄u d̄uſt
 das d̄uſt f̄antelt ut. d̄uſt d̄uſt n̄u d̄uſt
 f̄oman, f̄oman n̄u n̄u d̄uſt f̄antelt das d̄uſt,
 d̄uſt f̄antelt d̄uſt f̄antelt n̄u d̄uſt f̄antelt, n̄u

das Luthersche dem dem neuen Sprachgebrauch gemäß,
 gewandter dem Lutherschen dem wahren Sprachgebrauch,
 gemäß. Jedem bedarf es nicht der Mühe, die Regeln
 anzuführen für alle die Abweichungen zu verzeichnen
 dülte, was die einzelnen Punkte des Lutherschen dem
 des Luth. gegenüber aufzuführen. Es wird genügen,
 die einzelnen wahren Fälle vorzuführen zu zeigen
 in mit Beispielen zu belegen, was ihm zuverlassen;
 dieses in wase v. wahren zugehörigen Beispielen
 aufzuführen. Die Regeln, die sich hier finden,
 sollen, was die davon, daß der Luth. zuweilen
 die Luth. luth. Sprachformen nicht pflichtgemäß dem
 gegen in der Anwendung sei, sondern sich in un-
 gerechtem Maß dem wahren Sprachgebrauch,
 sondern Maß befindet.

1. Consonanten.

§ 29. Die dem Consonanten hervorgehen wie vorher
 luth., nach luth. Die Regeln zu unterscheiden. Hier
 bilden alle luth. Die Regeln in der Sprache in der
 eine Sprache zuweilen der wahren Sprache wie,
 davon alle luth. Minderheiten. — Es ist bewiesen
 bewiesen worden, daß überall die Consonanten
 wahren wahren sind, als die Regeln. Die
 beständig sich nicht für kein Sprachgesetz des Luth.
 mit dem luth. die zwei Beispielen sind für
 wahren in der Sprache, die sich angeführt
 werden sollen.

1) Ballen luth. & v. g. wie i. v. e. & ki. i.
 die neue deutsche Sprache, bedarf dem Luth. nach
 aufzuführen dem luth. & n. g. für sich in der Regel
 im Luth. neuen Sprachgebrauch zu C. u. D. zuverlassen.

2, Kaltura lett. Spirans s n² zuffarat fufo oft (o muna) im Littf. zu² sk (= s) n² z (z) zähl, wird falkannu nungakapt.

3, Kaltura lett. Kopal, u v. m, zwiffen staam uavonyafandau Vocal n² zuam folgenden Consonn, ten ip fast nur im lett. nalyzullant, nuydam zu ten uavonyafandau Vocal modifiziert fut.

Sonstige uavkummandau Mundlungen n² Brutu, pinda tad lett. n² littf. Consonnent. n² sind im Klanglais fast zu Sapa Swaten so wenig uufony, uirg n² so wenig fformetivisch, das wir in fuzlig ganz ubergesant konnen.

§ 30. Ad 1, Die Mundlung von lett. k, ki, k' (= k) im lett. e ufwirft genau die von lett. c (= k) im e (= a) mit dem 7. ufwirft: Cicero, ufwirft. lön. kant uir Kivero, dan uir Lizero. Ubrizigat Sapan tad lett. ki, k' (= k) n² gi, g' (= lett. g) pflu uirft maph mit der uilhaftau kanta der fultrosalen, uandra befandau f² Palakallants bewirft f² dem fultna Mago z der Dentaken c n² d².

Trippala: lett. cels littf. kēlias, gring. g² kē,
 kevdo, lat. callis, Mag, Pfad, Kofu, Gong.

celt, littf. kelti, fadan.

cilpa, littf. kilpa, Sflaiga.

celis, littf. kelys, Pinn.

cits, littf. kītas, im Kadruu

celms, littf. kēlmas, vūm.

cēms, littf. kēmas, Dorf

flamig.

ceets, littf. kētas, fast

cept, littf. kepti, burtau.

cavrs, littf. kīavrs, t², Sflaigst, offau

cepure, littf. kepare, fāt.

cāuna, littf. kīauna, munter

civst, littf. kīrsti, fūnaw.

Dequze, littf. geguze, Pūrkūnt

civst, littf. kīrsti, fūnaw.

Dēlme, littf. gēlme, Ntrigū, fūng.

dzekis, litff. zelkis, fipru.	Dija, litff. gije, fawn
ceet, litff. exeti, aggan.	Dimt, litff. qimti, qrbawan 10.
maxet, litff. maxeti, ysfar, binan.	Dirdet, litff. git deti, fivnan
prece, litff. prexe, Blinnra.	Dirnas, litff. girnas Bl. fannunifa
keet, litff. keketi, lanfan.	Dista, litff. gysla, safu, adu
ticet, litff. tixeti, glunban.	Dit, litff. giti, korbau
acs (acid) litff. acit, biza	Divo, litff. Gyvas, labandig
sveicinad, litff. sveikinti, grifan.	Dadad, litff. geddi, fingu, kwinan
micit, litff. minxpi, kakra.	audonad, litff. auginti, yufzifan
pacit, litff. penki, gr. uivce, dabiz, litff. dajus, djudul	
lab. quinque, fainf.	debirat, litff. deginti, angintu
vacielis, litff. voketis, dindifar.	dand, litff. dang, vinl
odce, odzis, litff. angis, Oltar.	lidz, litff. lyy, mit, lab. fufin, glain
redzet, litff. regeti, safan.	vadris, litff. vagis, fflurk.
delt, litff. gethi, falfan.	
dziltens, litff. geldanas, gelb.	
dienis, litff. geays, fcaft.	
dzert, litff. gestiz, kvintau.	
dili, litff. gili, lurf.	

Ja kurbant pttarawan Lullau bausafot
 f. h. R. u. q. ofra in C. u. dz. idawjanyfan. 3. 6.
 gemis, litff. gymis, fupst. degis, krambucimbratun.
 nelairis, der ftafputana. xakis, fup
 nabagelis, kuttlawfan. rugis, fiff. etc.
 pagiras, fufganjannus etc.

Sin der Unteroffiz bardeu fufanfapfa,
 fan ist fufometariffiff, duff in Litff. C (= fuffaltel
 lab. 3) nar in der oantuffan fufanfufatun,
 i sin dem lab. dz. idatiffa (yur nuff ufi,
 fuf. Sin nufadar Lunt dz (- lab. dz) ist nuff
 in fuffiffait = lab. dz, f. nuff sin fufanfufan

von g u gi, patrow von fustlitt. fustwanz u d,
 dj (y = schleichtes litt. Gram. pag. 63.), wie litt. e
 (= lett e) mit west mit lett. e mit k, ki, funder
 fustlitt. k t, dj antworteten. Unbekannt ist für den
 Urbaugung so litt. kj zu e u o dj z d abens
 von f ten so lett. k z e u o g z d sub hie,
 balgiant immo (k) u d(e). y = lat. natio u militis,
 (Priegeltrauf). All Beispiele zu den russischen Haupt-
 lungen mögen dienen: lett. ceteri, litt. keturi,
 vint, zarys, troy u mit k funder. ff. laca u la,
 cia (Janitis z lacis, dnu, lett. lokis, gen. lokio);
 dazza, t. dazcia, gen. z dazcis, litt. dagys, gen. dagio,
 dypal. Beispiele zu den Hauptlängen der litt.
 kj zu e sind: juceru u jautja, gen. R. z jautis,
 der Doff. pueru, t. putiu, inf blasp, kodi u t
 kodiu, gen. R. zu kodis, sub blasp, audiu t
 audiu, inf walt.

Auch zu russischen, troy, rämpant in der fust,
 litt. lejiau ti u di was Maeklan f i e z u d
 von tala, im Kontextlitt. (Lemaik) ti u di nup
 vintat blaban, vint. jautia, kodiu, im lett.
 daz ti u di st. kj u dj in d u k ubarogpan z. l.
 ruca tob bulab, f autja, u zatis, puen, inf blasp
 f putja, boecka, tob fustal (sub flamm) f boecka
 u boecka (sub flamm), fust. auzu f auzja, inf walt.
 In dolye fustan fustan f oft lett. e u d
 vintapitt u lett. g u u vintapitt, jann
 von drey fannant t u d, nup allein
 in jann Hauptformen, patrow auf in
 drotbildungem, wie: tistot aban titit, trokhar, litt.
 tgeroti f tytioti, lett. kat litt. danti, trokhar,
 lett. drottes, litt. didrotis, gusflan, f bröflan u die lett. didis, fust.

531. Ad 2, Die haben so aben in der Lautentwicklung
 der Lautreihen K, K, G, G n G, G, G, G, da man
 größere Unterscheidbarkeit auf solche der Luth. G,
 finden. Aber bei der Spiranten finden wir in
 der größeren Unterscheidbarkeit G solche der Luth. G.
 bedingte correspondenz oft luth. G mit luth. G.

" K " " K
 " G " " G
 " G " " G

aber es correspondirt mit außerordentlich oft
 luth. G mit luth. G.
 " K " " K?

zumeist aber so oft etymologischer Zusammenhang, als man
 nichtspandisch n mittelalterdeutsch. slaw, sindan n
 swat2 fante in laut n ~~swat~~ swat mit gedeuteten
 si wissend, also: schlief, schliefen, schliefen, u
 aben so sein schlaf, schlafen, was die Schrift dem
 alten slaw. entspricht, das vom gotischen wissig,
 schliefen weist: schlaf, schlafen. Jedem ist aber
 nicht vom schlafslawen für die Schrift schlaf
 slaw, liest ab in manchen Abschriften, aus dem slaw.
 slawisch der Luth. n Luth. (im gotischen Urtexten)
 zu schlafslawen geben, u nur schlafslawen dem G.
 schlafslawen G. schlafslawen, das ist für die
 nicht in der Entwicklung schlaf, schlaf oft aben,
 schlafslawen Luth. n K, was die Luth. G n K
 nicht schlafslawen n schlafslawen n schlafslawen
 der schlafslawen schlafslawen sind, was schlafslawen
 schlafslawen schlafslawen schlafslawen schlafslawen.
 luth. schlaf, luth. schlaf, schlafslawen; schlaf, luth. schlaf, schlafslawen,
 schlaf, luth. schlaf, schlafslawen, schlaf, luth. schlaf, schlafslawen.

luth. schlaf

Handwritten notes in the top right corner, including the word "series" and some illegible scribbles.

Handwritten note on the left margin.

Handwritten note on the left margin.

lath. **skān** sakne, lath. **skānis**, **skānigal.** sakis, lath. **skērys**, lath. **skēns**, lath. **skēnas**, žān. **asaka**, lath. **asaka**, **grūbe**.
asara, lath. **asara**, **zprina**. **siksks**, lath. **szixszkas**, **guzgiz**.
sirms, lath. **szirmas**, **grom**. **oids**, lath. **sziodis**, **guzg**.
svets, lath. **szventas**, **fuiliz**. **sils**, lath. **szelas**, **zūnds**.
slava, lath. **szlove**, **Rūfu**. **gaist**, lath. **gaistis**, **manzafur**.
mais, lath. **maiskas**, **sub**. **maketis**, lath. **maketis**, **szpads**.
lase, lath. **laskas**, **kozofau**. **naska**, lath. **nasaka**, **szuf**.
krasts, lath. **krastis**, **szforomud**. **vista**, lath. **vizsta**, **zān**.
prasit, lath. **prasziti**, **szforduc**. **vaaras**, lath. **vaszras**, **szmof**.
aust, lath. **ausziti**, **szagru**. **plēst**, lath. **plēziti**, **unzifau**, **sz**.
svilpot, lath. **svilpinti**, **szpifau**. **plisat**, lath. **pliszati**, **unzifau**, **intr**.
šups **szuvanzafurten** **šaisz** **sz** **fabau** **guzgiz**, **sz** **vān** **zūnglūzfu** **lath.** **sz** **zān** **zūngvān** **lath.**
sz **szuvanzafurten**, **szolynads** **šaisz** **sz** **szollau**
sz **szuvanzafurten** **sz** **szūnau** **lath.** **sz** **zū** **sz** **zū**.
zān **lath.** **sz** **sz** **szūnau**.
zils **sz** **zilas**, **grom**. **zina**, lath. **zine**, **zān**.
zeme, lath. **zeme**, **sz**. **zale**, lath. **zole**, **sz**.
zels, lath. **zeltis**, **zūnau**. **zasis**, lath. **zāys**, **sz**.
zals, lath. **zālis**, **zūn**. **zarnica**, lath. **zānzere**, **zūn**.
zarzs, lath. **zarzas**, **zūn**. **beris**, lath. **berzas**, **zūn**.
zuv, lath. **zūvis**, **sz**. **zings**, lath. **zīngas**, **sz**.
zinnis, lath. **zūnis**, **sz**. **zēds**, lath. **zēdas**, **zūn**.
zist, lath. **zisti**, **sz**. **zema**, lath. **zēma**, **sz**.
zover, lath. **zoveris**, **sz**. **zvidlalis**, lath. **zvidlalis**, **sz**.
zoss, lath. **zāsis**, **sz**. **zvaigzne**, lath. **zvaigzide**, **sz**.
zrast, lath. **zrostis**, **sz**. **zvelis**, lath. **zvilas**, **sz**.
zēras, lath. **zēras**, **sz**. **zauat**, lath. **zauāti**, **sz**.
zainit, **zāiziti**, **sz**. **zore**, lath. **zōze**, **sz**.
zēris, **zērys**, **sz**. **zraut**, lath. **zrautis**, **sz**.

Umgeklopft findet $\frac{1}{2}$ die gewöhnliche Spinnart & im
Lith. & rainer lith. & füllt peltan wie z. B.
supot, lith. suboti, wingen, ffränkala — rüßas in
den Lullaw, was ruffstätt. ^{fränk.} fira abas ofas Abi.
rupna zeltigam Luitzofelza die rader Spinnart
f von folgendem inwreinan, also monallitren,
getaußtan Conpauantan assinaileren müßten,

Typus der im Spinn

skelt, lith. skelki, füllten
skers, lith. skersas, gnan
skit, lith. skinti, gflüden
skist, lith. skisti, ffraden
skists, lith. skystas, die, klau, kaupt.

§ 32. Ad 3) Ja bei der Abgrenzung der Haupt-
(in v. m) gewisser Aufangsparten huerl and
folgendem Conpauantan, bei ab, walefau ab firi,
zopf ist die lith. wadewäner auf ronan jän,
zwan futur-Blängstapf. für lith. füllt die
in ungelmäßig nun nur d u k b. Die Haupt-
den die n im blaut ist in beiden Spinnartgleich.
wichtig. ob füllt gewöhnlich in beiden waz. zum
abaz woztan fira rönge rönige fäppiloge,
nägen, die rönge ist die, was rönge and mit den
gefetzten rönge die Luitzovundlungen haffnifflichen
wanden, nödfüßlichen die fäppiloge ist
befanden wadewäner getaußtan.

ly lith an ffränk den lith ö, peltan o. z. ö.
Lith ranpa, lith. rorpa, ffrand
entras, lith. otos, die Antauen
balandis, lith. baladis, die Luitzen
langas, lith. lays, die dlangstaus
angis, lith. ödde, (öddis) dltas

- Littf. anglis, latt. agle, Köpfe
- randis, latt. rads, Motte
- lanpas, latt. lops, Lagen (Raif)
- stambas, latt. stobs, Zulein.

2.) Littf. in Hpoiff dau latt. i, fellau i:
 vintozna, latt. vintone, Kelma
 tinklas, latt. tinsls, hatz
 svetinti, latt. svetit, feiligan, feigau
 liakti, latt. likt, swain wauten
 trinti, latt. trit, pflanzau
 minkostas, latt. mixsto, wais
 ligoti, latt. ligot, pflanzen.

3.) Littf. en = latt. ee.
 penki, latt. pecci, fünf
 evengli, latt. eweegt, wainfaun
 bendras, latt. beeds, Gansflu
 needre, latt. needre, Raft

4.) Littf. un = latt. ii
 sunkti, latt. sunkt, Junge
 klumpu, latt. klupw, uf folgaw
 rureu, latt. rureu, uf pflanzga in dulten.
 plunkona, latt. pükona, latzan, Kusper Chanzin.
 2. Alveala.

§ 33. Die der Anglasyng dau latt. ii littf. au,
 eals beppreuku uf mir

1) § die Noent dau Wurzelsyllbau;

2) § die Beschrybung der Qualitat u Quant;
 hat der Wurzelsyllbauentla u jafa ab won den
 Qualitat der Komod, wanzfent bei dau einfor.
 fan littf. kanzau u langau Noallwiten. Soni,
 luf findat jif im Niatwulittf. (Lamaitiffan)

gamm' despalbe Untaruffins ab gadafutan, o gafflif.
frann' (frap' Karschal) in gupfufraun' konat bei
allen Avencullurten, wie im Lulliffan, ubar die
Hawylarufang' daser figentfamlichskeit in Lull. i
Littf. waustu ind fias zu varit fapran;

By beppruinde is mit f' der mittellau' nall.
Lull. i' der fufflittf. Dvortact, wie Schleicher's
in ferman' Grammatik tuffell, ulfo im Allgamm.
neu f' die Lull. i' die gemuff. Littf. Sproffhewerf.

4) fadlif kumen fias nollend' auf die
neuan' Lull. kuzen Vocale fe' niff' in d'elverf.
die nular' Abgfall' wunt' Confonantia' nuf,
fountan' fias, wie o' t' an, u' t' an, e' v' e'
t' in' n. f. w.

Ubar die Spreibung' der Littf. Vocale bei Schlei-
der, tam' is fias gamm' folgen, is' zu' bamerken,
tuffhewerf' — der kuzen karenten Vocale
bezeichnat (a, e, i, u), der krenten long' der
kuzen karenten (ā, ē, ī, ū), — ulfo im gupfufert
wie wie f' in Lull. bezeichnan — in' d'el'palbe
Zaifan, janzufman' ab f' der wofan' od' goni-
kan' flament' der Diphthonge fapf, tautat
an' der gupfufan' od' gadafutan' Diphthong
(ai, ei, au, ui; — ai, ei, au, ui). Littf. ū =
Lull. o; Littf. ē = Lull. ee od' woffpuzen ee.

By ā, ā, ā, ā.

§37. Lull. kuzen ā t'puzerf:

- a) fep' oft Littf. kuzen ā, ffo: praest, Littf.
praesti, yfapan, tapt, Littf. kapti, waustu.
- b) ubar auf fep' oft Littf. kuzen ā kuzen
ā, wo' nimm' aton' fapfufung' ab Littf. in

Harv gläuf mit dem datt. swolingt, dann in der Regel
find die künzen *Wnnyalroocula* nupsingltrefen, als
die langzen: *lals*, lthf. *lābas*, *zāt*; *balts*, lthf. *kāllas*,
ronns; *nags*, lthf. *nāgas*, *kungul*, *plūnū*. *bads*, lthf.
bādas, *kūngur*; *vanags*, lthf. *vānagas*, *gubēst*, *tekis*,
lthf. *tēkas*, *spāt*, etc.

cy paltan *Wpovst* künzet lath. ā langzen lthf. ō:
z. B. *klanitees*, lthf. *klōnitis*, *šif* *vonbrūngur*, *narngur*,
slava, lthf. *slōvi*, *kālm*, *šfor*; *krava*, lthf. *krō*,
vā, *lūdūng*;

cy paltan *Wpovst* künzet lath. ā ^(kūngur) *lithforniffan*
ū: *ala*, lthf. *ūla*, *salpiffa* *salpuffla*, *zūfla*.

Lathiffel *Wnnyal* *Wpovst* ā *Wpovst*:

a) oft *lithforniffan* künzen ā: *ālgā*, lthf. *algā*,
Lōfa; *ārdit*, lthf. *ardidi*, *saunnen*;

b) nē *Wpovst* *nbas* nūf *šuf* oft *lithforniffan*
langzen ā: *ārt*, lthf. *ārti*, *thf. gflāngur*; *gāls*, lthf.
gālas, *šota*; *kālns*, lthf. *kālnas*, *šūng*; *nāms*,
lthf. *nāmas*, *šūnē*; *sālt*, lthf. *sālti*, *šaravūn*.

Lathiffel langze ā *Wpovst*:

a) *šuf* paltan lthf. langzen ā, *wittāst* nūf
nbas in der *Sūllau*, *no* die *Wnnyal* *roon*
Mitteltkūnlound ā *šort* ā *šot*: *bārt* (*bārt*), lthf.
bārti, *špaldan*; *šārt* (*kārt*), lthf. *kārti*, *šūngur*, etc.;

b) *no* *allawmāst* *Wpovst* nē *lithforniffan*
ō in *šūngur* *Sūllau*, *no* *ulla* lath. *mot*,
notan ā (resp. ō) *šukan* nē *nūngant* ā *naban*
ā *nuffant*: *māte*, lthf. *motē*, *mātkūn*; *brālis*,
lthf. *brōlis*, *švātan*; *kāja*, lthf. *kōje*, *šūf*.

Lath. langze *Wpovst* ā *Wpovst*:

a) paltan lthf. ā nē *zōn* in der *Sūllau*, *no*

in mittalkendend künzel gesehande ä stoll (Lan-
gan gesehanden ä sij fiedel: darts (darts),
lth. darts, Arbeit; värpa (värpa) lth. värpa,
Anspr. Duf: läse, lth. läskas, Luzzgan;

byöfhande Hfweiff ad littfäniffam künzel ä
in grawe warentum ulem Auffain uuf nüt
in den Sullan, uuf in mittalkendend ä stoll
das langan gesehanden ä gesehande uuf, uuf:
späns (späns), lth. späns, Vlängal; värds
(värds), lth. värds, Blut, kuma, värgt
(värgt), lth. värgti, pafan, im flaad fain, uuf,
fünzau;

Cy lth. langan gesehande ä Hfweiff uuf
littfäniffam ö: ära (Lae.) künzel, ära, ära uuf
foll falezau, lth. ära, äst, Bluttar; äris,
lth. öris, Gribbort; jät, lth. jöti, wittan;
prats, lth. psokas, Anspant etc.

d, lth. langan gesehande ä Hfweiff grawe,
lan uuf littfäniffam ü: läcis, lth. lückis, Lär.

By ü, ü, ü, ü.

§ 35. Littfäniffam künzel ü Hfweiff:

ay uufhande littfäniffam Aug. ü, z. ü.
vis, lth. visas, gung, all, gung. nös, lth. uuf,
snigt, lth. snigti, pfanzau; pilas, lth. pil,
nas, roll etc.

by pftan Hfweiff ad littf. ü: fied, lth.
fiedti, Luzzgan, gung, darts, lth. gästi,
uufloffen, int.

Lth. kuz. gesehande ü Hfweiff, uuf uuf uuf,
uuf äbänigung uuf, littfäniffam künzel
ü: rimb, lth. rimbti, uuf uuf, uuf, uuf,

lett. vilkas, Bult; eip, eiop, lett. kirsti, pfa.
xw.

Lett. longab ē Hjerist in der Royal lett. fow,
iffaw ij: nixt, lett. nixti, wugafan; zile,
lett. zyle, Marfa, wiss, lett. wixas, Mawu, Cat. wir.

Lett. Kungas longab, zupostanab ē Hjerist:
a) abanfo garwfulist in der Royal lett. ij: digt,
lett. digti, Kinnan, xits, lett. xylas, Muzant;
Dziws, lett. gixas, labantig.

b) peltan Hjerist dab lett. longu, zupostanab
ē sam lett. kiz. ē: zile, lett. gile, Kufal.

3, ū, ū, ū, ū.

836. Lett. kuz. ū Hjerist:

a) in der Royal lett. ū: kutk, lett. kūtki,
pizaw; puse, lett. pūse, Zuldka.

b) peltan lett. longu ū: dusel, lett. dūseli,
mūwufaw, wūfaw.

Lett. Kungas, zupostanab ū Hjerist abanfulle,
war wiff innar, auf zo ullarmanist sam lett.
kuz. ū: kuppe, lett. kūppe, wuf; pūlka, lett.
pūlka, Zūpfa, Muzan.

Lett. longab ū ū zupostanab longab ū
Hjerist in der Royal sam lett. longu ū: lūpa,
lett. lūpa, Cat. labianu, Liger, rūpet, lett. rūpē,
fi, Muzan mūfaw; wūlio, lett. wūlijs, Gwaba,
wūgt, lett. wūgti, zūfaw.

4, ē, ē, ē, ē.

837. Lett. ē Hjerist:

a) manist lett. fowiffam Kungas ē: dēgt, lett.
dēgti, Kinnan, west, lett. wēsti, fūfaw, Kēel,
lett. kēkēti, laūfaw ū. f. us.

By abentgerest abas papu oft vinf lttf. ē, vaul,
for pinanpartu papu oft in du fgruoftu sam
lath. ee infnalt: desmit, lttf. desmit, deceme,
cras, lttf. e'cras, Inu, zeme, lttf. zeme, foda,
By zāvonilan lottfūiffam ā, svece, lttf.
kvāce, Krist.

Dy petan lottfūiffam ā: es. lttf. äkk, is.

Lath. kuz. goft. ē fgruoft:

as oft lttf. ē: pēlus, lttf. pēlnas, ffordingh,
vērgs (vērgs), lttf. vērgas, kelvor, vērtpt (vērtpt),
lttf. vērtpti, fgrunnan;

By vinnlaryst may oftan lttf. ē: cēls, lttf.
kelias, Naz, cēlns, lttf. kelmas, vinnfāungf,
kēlt, lttf. kēlti, grunnan;

By fellan lttf. ē: spēst, lttf. spērti, mit du
fgruoftu vinnan fglaz vinnfāungf, (vinnfāungf) in,
fgrunnan.

Lath. lūngd ē fgruoft:

as vinnf lttf. ē, duftan fgruoft oft du vinn
lath. ee infnalt: klēts lttf. klētis, kufafar,
sēt, lttf. sēti, fgrann, kēos, lttf. kēvas, fgrann,

By zāvonilan fgruoft is lottfūiffam ē:
mērs, lttf. mēras, mufp.

Lath. lūng. goft. ē fgruoft:

as oft lttf. ē: bērus, lttf. bērnas, Rind,
vērns, lttf. vērnis, Rinnfgrinn,

By abnuf fgruoft ab oft lottfūiffam ē:
grēks, lttf. grēkas, fgrann; vēra (Lac) in oft,
lttf. vēra, glūnda, fgrann, grōts mufp, be,
fgrann, lttf. fgrēti, fgrunnan (vinnan fgrann,
in fgrann) fgrann.

5, ai, ai.

338. Lett. ai Hgw.

a) oft mitt. ai, z. B. airis, lett. wairas,
das Raiter; maina, lett. mainas, der Hauff;b) lett. ai Hgw. peltan lett. ai, wir z. B. laiva,
lett. laivas (f. Russen) neben laivas (f. Schlesier),
das Boot.

Lett. ai Hgw.

a) oft lett. ai, z. B. baile, lett. bāime, Linnich;
raibs, lett. raikas, bunt;b) lett. ai Hgw. oft mit lett. ai, z. B. maiss,
lett. maizās, Saub;c) lett. ai Hgw. jämarlau lett. ei (Umlaut
von ai): laist, lett. leisti, loyten.

b) au, au.

339. Lett. au Hgw.

a) oft lett. au, z. B. lauks, lett. laukas, Salz;
glaukstes, lett. glaukstis, fies wuffminger;b) mit oft lett. au, z. B. kauls, lett. kaulas,
Knochen; saule, lett. saule, Säule; gaut, lett.
sāuti, pfirsich; sauja, lett. sāuje, ^{saure} Grundvoll.c) lett. au Hgw. peltan lett. o, z. B. gāust,
lett. gāsti, Flugzw.

Lett. au Hgw.

a) oft lett. au, als: jāuns, lett. jāunas,
jung; aust, lett. austi, woben; augs, lett. augi,
wuffen.b) lett. au Hgw. rbraup oft lett. au, als:
saus, lett. sausas, trocken; draugs, lett. draugas,
der Gans;

c) peltan Hgw. v lett. u, wir: grauds, lett. grāuds, der Farn.

ŷ, ee, ee.

540. Latt. ee ŷŷ.

a) mǫrþan lttf. è, alb: meeats, lttf. miè,
etas, ðar slaktar, ðar stúttar, peent, lttf.
þéanas, milaf; neers, lttf. nékas, krifft.
b) fallan ŷŷ. latt. ee lttf. ei, z. ð. eela,
lth. eile, stovfan, Raifu;

Latt. ee ŷŷ.

a) in ðar Ragnal lttf. è: déana, lttf. dæna,
Zag; Gædab, lttf. gæðoti, þingun, tæsa,
lth. tæsa, Raift, Þlufþit.

b) latt. ee ŷŷ. fallan lttf. ai ð ei, z. ð.
seks, lttf. saikas, mup; eet, lttf. eiti, gafu;

c) fallan ŷŷ. ab lttf. ij, alb: knéebt,
lth. gnýbli, þunifan; létus, lttf. lytus, Ragn.
ð, ö, ó. Lamma

541. Latt. o ŷŷ.

a) mǫrþan lttf. (ó)u, z. ð. jokes, lttf. júkas,
þvög, þvölb;

b) zúrnan lttf. ŷŷ. latt. o lttf. u, alb: ðó,
ma, lttf. dūma, Gáttar, blóða, lttf. bliúdas,
vín þvöftal.

Latt. o ŷŷ.

a) mǫrþan lttf. u, alb: ðót, lttf. ðuti,
gabau, óga, lttf. úga, þraua; þátt, lttf. þú,
þas, þvög, ósis, lttf. úsis, þvög;

b) fallan ŷŷ. ab lttf. u, z. ð. sóðs, lttf.
eúdas, þvöft, þvög

c) fallan ŷŷ. latt. o lttf. au, alb: ðóbe,
lth. dauba, þvöft, þvög; munnur latt. ðibe, þvöft

542. Þar þarþarþar þarþar þarþarþarþar þarþar

4 Punkt zffassen:

1, Rückpflicht der Quantität von vocalen
 die lat. Vocale i, u ð die Diphthonge ai, au,
 ei, ö mit denselben littharischen im Ganzen ya,
 wa; lat. a u e dagegen ausschliesslich mit
 litth. a u e manigfaltig. Im litth. sollen, vor im
 lat. ä u e, vorkommt im litth. ö ð e vorkommt,
 zeigt 4 das lat. aussergewöhnlich, wadur, das
 litth. aber nicht.

2, Rückpflicht der Quantität der Vocale ist ab-
 geschwunden, dass die lat. Sprache nicht mehr
 die Länge kennt, als die litth. Aber man muss
 diese Sprache fast auf diese Veränderung im litth. fast
 ganz nach die Vocale i u w zurückführen, sondern
 nur die Vocale a u e.

Die oben angegebene Erscheinung, dass die litth.
 Sprache die Länge kennt, nur im lat. Länge Vocale haben,
 wird fast ganz nach dem, wenn man die Sprache
 gleichsam zurück auf die mittellat. Sprache die
 lat. bezieht, die beider die Länge kennt,
 z. B. verds, litth. verdas, dann soll also eine
 lat. Länge einer litth. Länge entsprechen, so ist
 ab einer gewissen Länge, die als solche schon
 die Länge nicht kennt, als zill, litth. gill, fipal.

Man muss zum Schluss einen Blick werfen
 auf die litth. u lat. Dialecte, so ist die vorant-
 lichte Unterscheidung der mittelalt. Sprachen
 (Lamait) augenscheinlich. Es bildet die Sprache vom
 litth. zum mittelalt. u die Sprache vom
 litth. zum mittelalt. Dialect der lat.
 Sprache. Das litth. allein bezieht sich in manchen

Königreich unmittelbar mit dem Gesellschafts-
 Zustand abgehe.
 Landabwanderung.

Diese Abfahrt hat zwar nicht zu ver-
 nichte zwar für die Lage, doch die Bedeutung,
 ist aber gewiss sehr wichtig, so wie es die Ab-
 wanderung des Büblers erklärt, in dem die
 gewisse Bedeutung des Büblers gerade liegt,
 in dem Gesellschaften zu (Landabwanderung) steht.

Ueberseht.

§ 40. Die Landabwanderungen, wie die ab sich für
 findet, sind allgemein bloß physischer, ja, man
 könnte sagen, bloß materialer Art in dem
 nicht betrachtet für den geistigen Zustand der
 Büblers. In diesen Abwanderungen liegt ein
 wesentlicher Teil der Gesellschaften. Man sieht,
 daß sie in der Vergleichung steht der von demselben
 Ort gleichzeitig haben sich unter verschiedenen
 Umständen Landabwanderung - als: so wie in
 dem, wie können - steht der in der Gesellschaft,
 von dem die Gesellschaften die Gesellschaft, von dem
 der eine die, der andere unter eine an,
 der Abwanderung die beiden bemerkt hat,
 (Dah. D. - am. st. - ems in der Gesellschaft, ems in
 Mittelstand in im Osten), steht der in der
 dem Gesellschaft der Gesellschaft, so wie es
 von dem in der Gesellschaft ist (die
 nicht aber voll wundert die beiden der Conditio,
 vmlis: so wie die, wie unter die, to
 Adolphi, & für die so wie die), steht und die
 der wundert die Gesellschaft, von dem die die

1. m. s. die untere vorliegende von dem Hufschwanz.
 dieser unterhalb sub, 3. S. ober, lth. unter, die
 untere, secundus.

Wahre Kaffee ist, für die Linderkinderen
 zu fallen - nach ihrer eigenen Art zu grüßen -
 vorzuführen. Die Kindererziehung der Leute gehen
 mal werden, als die Arbeit im Hause ist zu
 folgen. Ihre Duzung geordnetste Ausbildung muss
 in viele Wörter bis zu Bekanntheit aus
 fallen. Es werden nur nur das flüchtige flü-
 mant der Sprache, die Sprache, nach geordnetste
 geordnet, so genau, als überführt aber im Geist.
 gehen einen Laut ungedrungen vorwärts,
 das festere Element der Sprache dagegen,
 die Casparanten, im Ganzen nach etymologischen
 geordnet. Das selbst ist nur im Besonderen
 zu besprechen Silla.

Subst. Capital. Lautsprache.

I. Lautsprache oder die geordnete Lautsprache.

1. Die Sprache der Sprache in der Sprache.

§ 44. Die Lautsprache der Sprache, von dem
 für die Rede ist, fallen überführt davon auf.
 nicht davon Grund. Sie sind viel älteren
 geordnet, als die meisten derjenigen Wort-
 lägen, die 5. fünf bis sechsbar Lauten von
 in der Sprache in jeder gleichförmigen Art.
 geordnet in der ganzen indoeuropäischen
 Sprachfamilie, umfasst die der unteren
 Art in jeder Sprache in der Sprache.
 sind in jeder Sprache in der Sprache.
 die Sprache ist, von dem der Sprache, Silla

in beschränkter so unentwickelt die ganze Menschheit
 läng. Das Gehirn fußt alle diese Eigenschaften,
 zu nützen die können, "Abdruck" zifonieren.
 Sie müssen mit Schleim in Bielenstein die
 willkürlich begreifbarsten von ungenügend, also
 verdächtig in, Muevelfpewung. Die von
 diesen diesen Abdrucke sind in blauen in ge-
 feimigswollen Dünkel gefüllt, aber diese Blau-
 längen gefahren ohne Willkür nach gewissem
 Gesetze in in festen Abdrucke. - Alle die man,
 notwendig spalteten Muevelfpewung haben ihren
 feimigen Muevelfpewung in der zwei Längen von
 weichen a, u, i - nach ihrem gewissem geordnet,
 in beiden sich nach diesen von Qualitäteten
 in zwei Maße od. weniger zifferweise Gänge
 od. weilmasse Gängeweisen, die nur in selb-
 nen Längen in immerhin abzugeben. Das
 von zwei Muevelfpewung ist in der Muevelfpewung in
 ursprünglichen, so ist immerhin od. in
 unklarheit, notwendig notwendig, daß, wenn in
 einen Muevelfpewung a vorkommt, man diesen
 sein kann, der ursprünglichen Muevelfpewung zu od.
 blauen.

ay Abdrucke der a-Kaife.

345. a spanisch sich zu ä (ē, ē) od. zu ē (ē, ē);
 a paizet sich zu ā, ā (selten zu o).

Supplu: vilnis, die Hallen, vile, der Lärm;
 velt, wälzen, Paet. veltu, valstik, fin in fin.
 wälzen, vält, die Lärmwörter, vält, Muevelfpewung,
 der Muevelfpewung, Muevelfpewung, Muevelfpewung. So hat man
 der Lärmwörter, daß nicht in jeder Muevelfpewung,

tveim Nüzaloveal a iþ, alla Lútbláfan vartan,
 þau þin. 3. 6. tím, nífir vartan; renidet, nífir. *Freg. renidit,*
 fíg mífir; rams, nífir, *Vram;* — skítt, lúttan, *brúfegun*
Þaeb. skítt; skerdet, vartfartan; skara,
 þu Lúttan, *Ykar;* — ciltu, þáflaust, familia,
 þartíngt, ciltu, oft fáru, *Freg.;* celt, fáru, celms,
 þu vinnfíngt; kalus, þu, kalva, þu (þin
 þu, þu, *þu, þu*), *þu (þu, þu)*, *þu (þu, þu)*,
þu.

by Sveulu þu u. Káfu.

346. i vartíngt n. þíngt þi þu i, i, þu
 þu o' n o, antíngt þu au, au (þu Sveulu au,
 au).

Sveulu: (þu) óga, þu, áugt, vartíngt;
 — glúens, glútt, glútt, þu, glútt, þu,
 glútt & glútt, *Freg. glútt, glútt, þu,*
 þu, (þu); — rúgt, þu; rúgt, þu.
 vartíngt, þu þu, þu þu þu þu; rú.
 þu, þu þu þu þu; — þu, þu vartíngt,
 þu, þu þu þu þu þu, þu, þu.
 þu, þu þu þu þu, — þu, þu
 vartíngt, þu, þu, þu, þu.

Annar. u þu þu þu þu þu þu
 dibens = dubens, þu þu (þu þu),
Þaeb. dubt, þu vartíngt, þu, þu, þu;
 zivs = zivs, þu; sivens = sivens, *þu* þu.
 þu, þu, þu, þu vartíngt, *þu, þu, þu, þu, þu,*
 by Sveulu þu u. Káfu.

347. i þu u þu þu þu þu þu
 þu þu þu þu — at þu þu þu
 þu þu —; i vartíngt n. þíngt þi þu

z^o ä, é, ferman z^o e, ē, é, ferman z^o ée, ee vt.
z^o ei, éi, nadles z^o ai, ai.

Brüggeln: dilt, f abfflarigaw, Praes. del-n,
dilt-stw, deldet, waweriffaw, murefan, duß f ab.
was abfflarigt; - dilt, wufingaw, siks, winzig;
sekels, fureft; - bidees, f fäufftan, beedet, bai,
dit fpuerlan; - digt, kaimaw, diglis, Karaw,
deegs, zwirru (das fette, Lerwa, wab mauw iin,
fütlet). - liqkis, Amniffan (Lückas); leesma,
klamma (die züngelada); laisik, lackaw. -
likt, lazen, laufftan, leeks, abwig, fulff; ne,
laikis, die Abffporebanaf tan wufft maffi hor,
fratane); laikes, die Aufgabtyler Einfimmeln,
also die Zeit. - lit, wagnaw, li-nat, fein
wagnaw, leet, gifpan, Praes. loju lèx ju, Praes.
lè-ju; leetus, Razen; laistit, wintropelt
gifpan, bagingaw. - (Ytis:) best, awf der Affen
kafinen, gewade murefan; teesa, Rauff, fu,
wufft, Aufjofait, teesaw, gewade, gewiff; kai,
sit, (zürufft) murefan; kaisus, gewade, gewufft,
- smidraat, lauffan murefan; sméat, lauffan,
Praes. sméi-ju, Praes. smé-ju; sméerels,
groß, wurefhan mauw lufft; smaidit, lauffan.

d, fira Mißfing der a-i-i Raiff.

§48. wufft fallan auffant die a-i-i-Raiff
gemiff, loffan iin mit wuff. a zuffwufftas
i f fuzget z^o e (fallan z^o ée, ee, ai, di).

Brüggeln: Vbar: birt, wupfeln, abfallan (V),
best, flurien, pfütlan (IV), Freq. barstik. -
Vkrad: wist (f wirt) fullan; wrest, fullan
murefan, fullan, pfütlan; wrekulis, die Raib;

Freg. veratit; Vvalk: vilket, zinfen, Praes. vel, xu; veq. valrat, brunnfan, brunnfan (son Klaitarow); - Vlanu: lemt, ziffailaw, sub. fikt, pul brunnfan, Praes. lemtu; loma, Kolla, fpail rianu Arbeit, Song, laima, glück.

Es fin Verbrungung des a-Raifs in die u-Raifs.

349. In sellonaw Wullen zoff die a-Raifs in die u-Raifs aban, pfan a f zi u pfan n f tanu zi o, o, au, au, stargaw.

Veiffiale: stavel, flafaw (ffainbaw von Veta), nabaw stavel, f sellaw, stavit, shallaw, von Veta; - vau-it, ffan, uufonafan (ffain, von Vrag), nabaw redet, ffaw, ragana, lafawin, von Vrag. y = nuf pump e paupt, ffroullaw, pumpa, die ffofing, leulu, die ffrag; - Vmer: mist, ffabaw, merdet, zi hata quälaw, ffafatan; meris, ffof; muort, zi hata quälaw, litt, merinti; ffaw, ffaw luftan; - Vap: apel, ffuf, lat. equa, von 30. Vpal: pilns, voll, pildit, fallaw, pulk, ffin, ffaw, die Munze.

Anmerk. Die Diphthonge ui u iu find in lat. Uinzelfyllen uufällan, uufällig ffaf sellaw u ma etymologisch brütal. In u uufan Wullen luft ab f mit dem ffauflaffan u uufglaffen, z. B. muira, Zoll, muir, slav. mero; muira, zof, ffut, slav. uoi, za, livif moiz. Paisis, von ffan, ffang, ling u sub glanffbrantant puira if zi uufglaffen mit dem quinf. uuis, lat. pult, ffaniff. poira u ethriff poiz nabaw poit,

abrupf vñf liviff. kuija, Njovan, yafjan fova-
vt. Zaufunfan, ^{Bruch} Kaija, liv. kui.

§ 50. Das die Auffindung der Nützgelbeserel
galtan nach Obigem die folgenden Regeln:

1) der Nützgelbeserel sind Mochel ist a,
sobald in dem Mochel selbst vt. in irgend ei-
nem der mit ihm zusammenhangenden Wörtern ein
wainob a vorkommt.

2) vñf der Nützgelbeserel u drüber manig,
stent fünf Lallipffu wäpan u, u, u, selbst
die Vocalhaute o, ö, au, äu;

3) der Nützgelbeserel ist manigstent fünf
Lallipffu i, wann in der Wortformel die
Lauten i, i, i, ei, ei, e, e, e, ee, ai, ai,
vorkommen u kein wainob a vñfaffint.

Im Fall gibt es also - wie wir gesehen
haben - zweierlei i: 1) unferwägliche, 2) nach
a gefprochenes i 3) nach u gefprochenes; sodann
können zweierlei u vñf: unferwägliche
i vñf a gefprochenes; zweites zweierlei e:
vñf a gefprochenes i nach i gefprochenes;
entweder zweierlei o: nach a vñfaffint nach
nach u gefprochenes. Zur Aufklärung, in welcher
Weise ein i, u, e vt. o gefprochen, bedient es
sich der Aussprache der zusammenhangenden Wörter.
Früher sind unter demselben oder mit a, so
ist jenseit i, u, e vt. o nach unferwägliche a zu
rückzuführen, dann a allein ist in der Re-
gel mit demselben vñfaffint ausgesprochen
werden fast immer unferwäglich ist. Dieser wichtige
Grundsatz wird durch die Auffindung in jedem Wort
bestätigt sein, daß in jüngeren Sprachen der unferwäg-
lich ganz unmerklich gezeugen sein können.

2. Hauffel von Soerlan mit Consonanten.
(Rhinismus.)

§ 51. Das Hauffel von Soerlan mit Consonanten
ist ein zweifacher. Entweder besteht es aus
einem zu einem Consonanten st. abwechseln-
dest es aus einem Consonanten. Zu dem Hauffelungen
des ersten Art gehört im Lateinischen vornehmlich,
die des Übergang von i zu j u von u zu
w. Das zweite in die Vorfälle. Die Hauffelungen
liegt aber im des Regel in dem Umlaut des ersten,
da man nicht zu vermeiden. — Zu dem Hauffel-
ungen des zweiten Art gehört zu einem
Theil die Hauffelungen sind j mit folgenden
a zu e, i, ee in die Hauffelungen sind w
mit folgenden a zu u. Zu einem anderen
Theil gehört hierzu die Umlauten si-
nach Kopf st., zu einem gehört die Umlauten
st. Abweichung sind Kopf st. und Modifikationen,
wie das Vorfälle sind. Diese mit einem
Hauffelungen — sind die Umlauten von an,
in, un in o, ee (i), ee — sind für folgende
werden. — Die Lateinische bildet in dem Regel
von Consonanten, in gewissen Fällen auch
im Umlaut des Umlauten kann Kopf. Kopf,
be geht nach dem, indem es den Vorfällen,
des Umlaut vornehmlich in Ansehen haben
sollen modifiziert.

§ 52. ^{to zu Umlauten} an ^{zu zu Umlauten} ^{zu zu Umlauten} o st. pflan o, z. B. loku & lan,
zu (latine. lingo), ist loku; ködu, Uff. kanda,
ist loku; locit & lancit, baugen, Flanx, protu
& prantw, ist auspfa; logs, Uff. langas, Langlan, etc.

an þ o : otos, litf. antros, þau Antros; lodat
 5 landat, Frey. 2a. list, kvinsu.

an(anz) vint au : bandid, þupar, gannisa,
 vaspufu, litf. bandyti, 2a. svoglavifur. iþ þau
 ninf þau, þau, mit þau lark. þau.

au vint a : krakt, litf. krankti, þunufu.

2, in Dativativabfylban:

an vint o in þau bilding þau Post. Praes.
 n. Dat. Ak. 3. o. esots of esantis, þiaand,
 busots of busjantis, þalurus, augots of au,
 gantis, rorupar. — an vint u in Post. Praes.
 Ak. 3. o. melusi of metansi, þi gauvofa
 fat; Gen. Sing. nase. metasa of metansja. Þau
 5 an þþandur Sveal iþ þau kviz, umil þi
 þþandlung nu þi þa Stalls nuu vint viltara
 iþ, alþ in þau svþgammalan þillau.

3, in Stigabfylban:

an vint u in þau fadung þau Acc. Pl. þu nase.
 a-þrauna, 3. o. vilrus of vilkans so vilks, vildf.
 þau 5 an þþandur Sveal iþ þau kviz, umil
 umil þi þþandlung in þi þau þill vþþlunþ.
 mþþiz þau vlt iþ (þi þi þi þi þi þi þi þi þi
 þouas, Dominas), n. larknu, umil in lark.
 rorupar þi þau fadung of þau Accent iþ, þau þi þi þi
 Langa þi Sveal þi þi þi þi þi þi þi þi þi
 nu. þi rorupar vþþlunþ þi Accusativ þi þi þi
 iþ þi Langa 5 þi þi þi þi þi þi þi þi þi
 3. o. kos of kans, = ginnf. 200s, 30s of sjans =
 lark. kos. — an vint u in þau fadung þau Acc.
 Pl. þu þu. a-þrauna, 3. o. rorans of rorans,
 litf. rorans so rora, þau. Umil þi þi þi þi

die gilt nur aben zivoro gefuzt. Die einpölligen Sub.
 mow hās, gō, tās, sās, lob. hās, besonfern die
 Abwecklung.

553. Substantiv in (im) wird meist ēē od ē,
 in minden bekannten Sylben i, en wird ē.

2) in Hauptstellen:

in wird ēē in den Praesensformen eines Anzugs
 von Verbis Cl. III. z. B. lēken f. lēken, lob. linguo, ^{2) i. i. i.} lob. inf. loyn; sneeg, ab. pparit, lth. oninga, lob. nin.
 git. — in wird ē in den Praes. Formen eines

Anzugs von Verbis Cl. III. sīku f. sīken, inf. mow,
 in. Olain, lth. senken, lipen, inf. klaba mō, lth.
 limpen; vaidu, inf. fallē, lth. vīntu; fannar die

Infinitive von fünf Verbis des Cl. I. mit,
 swaban; pīt, flaytan; spīt, zflāden; lob. vāiban,
 pflāisan; kīt, wintēn, wātkalē, to allan dieses
 Verbis ist das ē in Thronen, wie wird es
 mit dem Lth. wōpaw kōnen, von diesem Verba
 lobtan: wintē, pītē etc. f. lth. Cl. II.

Dit f. Dint, wātkalē, lth. gātē. In den Praes.
 i Praes. Formen dieses Verba fūt f. fūt abgantz
 wird unzulänglich in wōpaw zūpaw dem Hōw,
 zuloveil in dem des Supinorantung, z. B. Dēn,
 inf. wātkā, Dēn, inf. wātkē etc. Auf aus den
 abrogaw Cluytan des Verba kann man fīn fūr
 Gīpīnā wōpaw.

en wird ē: swēts, lth. swēntas, fīlīz, veders,
 lob. wēnter, Dōnāf.

2) in Derivationsstellen:

in wird ēē in dem ~~den~~ Nomina subst. bil,
 tenden Suffix -nēnes, lth. -nīnkes, z. B. gōllīnēs,

ltf. quætinixas, seu Sætra; darbinæens, ltf.
darbinænas, seu Robeitan.

in nominis in drem Adjectiva dicitur hæc.
fig - igs, ltf. - ings, z. S. miligs, linbrang,
ltf. meilingas; militigs, moflig, ltf. militings.
Græco septis, septimus, ltf. septimas.

3) In Dialectisyllaba:

in nominis in Acc. Pl. seu i - Jænna, z. S.
siddis & siddins no sidds, hat gang, ltf. siddis.

§ 54. Jaldaknadar nu wandalt & zu it fellan
z^o o in Hæuzuljyllan:

nu wandt it in Praes. wans August von Urbis
Cl. III. vursa, in Hæuzuljyllan, ltf. vursen; jada,
in fæla, ltf. jantw; sula, in wandu fæla, Hæuzuljyllan,
bræf, ltf. brantw etc. Verba wandu von Cl. III.
sint: surs, janzan, ltf. sursæti; jast, vursan,
nun (Hæuzuljyllan), ltf. junsæti, lat. jingere. fi. fi.
In & aus Hæuzuljyllan in drem wandu Verbal,
clausen. hat idens, Hæuzuljyllan, kemaib. undo,
seftltf. wandt, z = wandt lat. wada, in Hæuzuljyllan.
nu wandt o: most, wandan (IX), Reflex. wandu,

faw, Ymunn, vursen & mundes, vaban nu,
dys, vintan, fæltant, otobti kees & etam,
stitees, fællan, fæz, reflex zu etam, fællan.

§ 55. In hæuzuljyllan Hæuzuljyllan von wandu,
zant wandu wandt vana Nasals von falyant
Componenten zanzant finan & nu allas,
lingt & vana August von Hæuzuljyllan, 140 hat
Nasal wandu wandt fællan. kann wandu fin
wandt ut wandu wandt wandt vana wandu wandt
wandt wandt wandt wandt wandt wandt wandt wandt

regelmäßigem Aussehen, welche uns mit einer
 häufigen Sprengung versehen, als wenn
 man einen ^{leichten} Mauersteinen Zeit, als alle diese
 Mauer, die man anzusehen hat unregelmäßig,
 von neu zu gründen, & die das noch nicht,
 manchem mit mehr, manchem mit weniger,
 zur Geltung, einzuweisen um jetzt unbeschadet,
 diese Arbeit geschehen willern. — Die Laute
 & das Aussehen der Nasale werden hier in 4
 Gängen, damit sie so besser einleuchtet, wie
 es für sie im nicht nur, als im Laut,
 hingewandte beschriebene Prozesse enthält.

§ 56. By die in der blieben affigiert, wo man sich
 im ephoripter Rückstellen willan & n. f. f. f.
 — p. Klupa & Klumpa & Klumpa —, f. f. f.,
 wo man in der f. f. f. & n. f. f. f. in der f. f. f.
 Klupa & Klumpa ist, die wird es nicht f. f. f.,
 f. f. f. als im f. f. f. mal. f. f. f. f. f.,
 f. f. f. werden, f. f. f., f. f. f., f. f. f.,
 f. f. f., f. f. f. werden; f. f. f., f. f. f. f. f.,
 Causativ f. f. f., f. f. f., f. f. f. werden, Causat.
 f. f. f. u. f. w.

By die hier ganz nicht unter dieser f. f. f.
 zu unterscheiden die f. f. f. f. f., wo man sich
 hier nicht in jüngerer Zeit im f. f. f. f. f.
 dem f. f. f. & dem f. f. f., wie es f. f. f., in mittel,
 die folgenden Causativen f. f. f. f. f. ist, z. B.
 f. f. f. & f. f. f., f. f. f. f. f.; f. f. f., f. f. f.
 f. f. f. & f. f. f., f. f. f., f. f. f. f. f. f. f. f. f.
 f. f. f., f. f. f., f. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f.
 f. f. f. auf die f. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f. f.

andrus, das Spießkinn; indewe, Gift; klindis,
 Mißgeburth; lence, Laubblatt; Vlaxk, φ = laka, leka,
 Aflingn; linta, Sand, lth. linta, Zierband;
 paneka, Pfütze; pinxa, Zolla; pintixio, Luffe;
 rantib, Karbau, spanaw, lth. rantyti; punto,
 Sonst zu einem Lamm; spindelot, summan,
 sprandis, Gansschwein, lth. sprandas, schwanck;
 sambros, nahau sãbro, Brãnwuff, lth. stambros
 tãbelot, einmũnnele, lth. tinti, mũnkaw;
 tidans, Duff, Duff, lth. twansas, Trinda,
 das Fiel n. p. w.

4.) Allgem. in bekannter Dialectal
 pin, rain:

brang, fesslich, lth. brangus, spanaw; brubeli,
 Duff, Duff; banga, Tũnnele; durmpis, Gabel;
 benda, Fesslich, Mũnnele, lth. benda, Mũnnele;
 fawda, Klinte, Walf, Fluge; menta, Zuba;
 lempis, Langul, Lũnnele; linga, Aflantaw, pants,
 Glied, Aflantaw, Luff; panekaras, Lũnnele;
 riada, Karbau, lth. rãdas, Lũnnele; slins,
 Fesslich, lth. slinkas, sprunguls, ein Klant Fesslich;
 simts, Fesslich, lth. sãmtas, mence, Duff,
 lth. mence, beade, Aflantaw, Fesslich n. p. w.

5.) Vocalisation des Kopfes, als Kopf-Abbau,
 fang im Klant Kinn namentlich in folgenden
 Dialecten:

1) in der Form des Acc. Sing. n. p. am
 (a-n), ~~als~~ z. B. vilken f vilkan; denn f de,
 nau, Kay, zu einfließen, als stark bekannte
 Lũnnele, nicht am, an z. B. o. n. Kinn f
 wuff, also der Acc. Sing. der Pronomen das?

eis: to f tau, so f san, eauso xo f ken.
u f um, u n, ulfo ala f alun, wou alas,
tas vixu;

i f im, in (pi, tas i fixu an nuffu, wir
in tau affaw i-Itöman, ut. pi st & ja fhan,
tau, wir in tau contraktileu ja Itöman),
z. B. bräli f brälin, bräno, sirdi f sirdin,
tas fuz.

2, in tau fadung tas feu. Pl. ist -äm (säm)
z. B. u gnuvtau, z. B. vilku, luptau, &
vilka-äm, Hf. vilku; sirtu, cordum, &
sirtä-äm, Hf. sirtu, kam. sirtidü. Fin. Hf.
zucht f rof tin nuffu Längu ü; im Latt,
fut f tas lunge laut ö nür in rüpfeligen
Stimmen wofollen, wain: to, istorum, istorum;
so, horum, horum.

3, in tau fadung tau 1. Pets. Sing. vllau tau,
bulgarmen, fast u f -ame, ulfo: degu f
degaru. In nuffu. lunge lueal ö fut f nür
in tau medialformen wofollen, z. B. metu,
in wozu mir naban tau etel. metu, uf wozu

Woff alle die wofol-Abwasgungu im
Laut firt jpu vlt. Inpu firtu f if firtu,
daz firtuige firtu tas wofol au firtu
Stelle bewofol. Zu p- firt firt in adverbi,
den Accasative, wir pirtinäm, oträm etc.
pirtäm, vrtäm, gurtäm in p. uo; aräm, firt,
eertäm, firt; augsäm, firt; nicäm, firt n. n.
Wortu in badeu gurtellaleu adverbiel futu,
zu -am ü -ü, wain gurtellaleu in daz firtu,
fan mit tau etel. wozu firtu Neutralform f

erfolgten fort, z. B. lenam, jant, gauram, ppa,
 klugheit, leinung; klusu, still; veta, gut;
 kräftigste fultu d'ia angafüftan Häutna
 rof von d'itla fultung, vümel d'ia f i,
 also: leni, klusi etc.

3) Haupt der Consonanten rüber einander.

§ 58. Die vorerwähnte Consonanten & vorträge in
 der einwärts. Die Vorwörterkette ist aber ganz
 fort, unter den wichtigsten der Claffen (Semi-v,
 cates, Liquidae, mediae, Tenues etc.) und wichtig,
 die der Organe (Guturales, Dentales, Labiales etc.)

Die untererwähnten Resultate würden sich für
 die Sprachgeschichte ergeben, wenn man die Con-
 sonantenabzweigung nachfolgend tönata d'iaf d'ia
 glanzung des Letz. mit den vorerwähnten jeltamen
 kommen bei dem Sanskrit finant. Die Wörter
 sind für die weit fäpfa u. n' n' n' n' n' n' n' n' n' n' n'
 auf latippen d'ia n' n' n' n' n' n' n' n' n' n' n' n' n'
 liegen im d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia.

Die beiden folgenden t u d vorträge von
 t, d, s, m, n, l im Jaltant einflussar d'ia d'ia
 fult d'ia j'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia
 d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia d'ia

b) t + t = st, d + t = ft, z. B.

a) von dem Infinitivsuffixe -ti, also: met-t, wasan, Praes. met-u, vest f ved-t,
 f'isam, Praes. vedu.

b) von der Consonantensyllabe der Cl. V. -ta,
 kals-ta-m f kalt-ta-m, wie vorerwähnt;
 klid-ta-m f klid-ta-m, wie vorerwähnt.

c) von dem Suffixe des Part. Praes. Pass. -ta-s,

also: met-t-s & met-t-s, geworfen; ver-t-s
& ved-t-s, gefußt.

d) überfragt wie nominalen Ableitungs-
suffigien, wie mit t anlauten, wie -tā-s,
-tās, -t-in-³ etc. z. B. lar-t(a)-s, Klau, & lad-tā-s,
von ladet, fläufen, valz-tā-s, Zerschlag, Knief,
& vald-tās, so valdit, zerpfen.

Annahmen: britius & boid-tius, Wälfen;
lautini, Lütjen, & laud-t-ini.

2) d + d = ed, t + d = sd, z. B. von dem
Väffig 1st Part. Praes. 2. - dampt-s, also:
mes-dam-s & met-dam-s, wampant; ver-dam-s
& ved-dam-s, fipant.

359. 3) t + d + s = ss od s, t + d + s = s (mit
folgenden sind finu ss, ts), z. B. kritsi dial.
& krit-si = krit-i-si, so wird fallen; glau,
stet & gland-st-et, flurpfeln; mesana & met-
cana, der Wurfen; vesana & ved-cana, der
Lüfen.

Kramstedt &
Kramt-et-it,
nagen

Anmerk. Das Nominal-suffig -s bedingt
den Verbaugang von verbaugafandru t + d
in s wirt, weil bezweifeln der Verbaugand
-a- Synfallen ist ² bewirkt von verbaugandru,
z. B. mats & matas, Zamm; pevedas, Zügel,
gots & godas, Horn. p. 10.

360. 4) t + d + m = sm, z. B. pismas
püt-ma, Zamm, Alfem, Wirtspuß; dcesma
& dced-ma, Lint; raema & rad-ma, Lu,
Zind. rait.

5) t + d + n = sn (in), z. B. naxen-ina
& naxt-n-ina, Demin. zu naxts, vög, nor, knuff;

siss-u-ina f sird-u-ina, fuzufen; skeer-na
f speed-na, Lufan.

by t vs d + l = sl, z. v. mes-l(a)-s f met-
l(a)-s, gall, Kunnas, (Anfang des Baudaues); brad-
l(a)-s, f brad-l(a)-s, Luf; kauslipo f baud-li-s,
das Gese.

Artikulation: skait-lis, zupl, u° kat-li-s, der
Kafal.

II. Lautausfall unter dem Einfluß ^{man} (Anspruch) ~~der~~
Lauten (resp. ⁱⁿ Hiatus).

A. Assimilation.

1. Assimilation von Consonanten zu aincvata.

a) Vollständige Assimilation (Anschmelzung)

§ 61. Die vollständige Assimilation von Consonanten
zu aincvata kommt im Luth. nur unregelmäßig vor
u° folgt keinem bestimmten, allgemeinen Gesetz,
wie das z. v. im Griechischen der Fall ist. Die
Gründe der Assimilation sind deshalb vielfach
die Anknüpfung, Verlust, unbestimmter, für die Sprache;
dies zeigen, beiführen. Als Regel für die
Orthographie kann für nachfolgendes verwendet, daß
genau u° nicht etymologisch gegeben wird in
reinen Fällen, wo die allgemeine Sprache
stets unähnlich. Luth. zeigen nur lauter, u°
ähnlich wird u° nicht allgemein, so folgt die
Abhängigkeit der Etymologie. Die Assimilation
setzt selbst immer voraus u° u° ist meist
progressiv, d. h. unumkehrbar wirkend - pills f
pilis-, zurücklassend regressiv, d. h. unumkehrbar
wirkend, z. v. allise f alilise, Rom. pr. Anna-
Louise. Das führt, daß letztere Art der Assimil.

calien wird falkenwe roustkünd, mag mit dem
 trinker das lath. Ligeuse gäpörman fängen, das
 Ligeuse fath und die erste Sylben des Bue,
 das zu waszen. So fath das vorwärtsgefata
 Contonant eine gäpörman fänge als das sel.
 genda. Selbstes lathen vifimilivante
 fänge die Ligeuse in die Sibilans (consona)
 s, die videren Contonantem falkenwe.

1) s assimiliert folgendes n, z. B. pilas, voll.
 lantes oft wie pille, fem. p. lina wie pilla,
 (lth. pilas, lat. plenus, melus, fpanaz, wie melle,
 fem. melna wie mella (griech. pēdas, pēdros) etc.
 zu halgan, wäpflig, & halgan, halgalve, thig,
 bogt, & halgalve, in halgan, fäpflig, & halgan,
 eesals, malz, & eesals, (v. i. fäp gäpörman) in
 in dem Dinstschiffen eillens, kranz, & eillens,
 ist es fanglich, ob eine Assimilation des t,
 d, v oder waszen eine Dinstschiffen fäp
 fankten fath gefunden fath.

2) r assimiliert folgendes t in v, also: tar,
 (tigs & tartigs, lth. tartingas, wofffabat, von
 tartas, fäp, fäp, fäp; cirris, das fäp, & cirris.
 durris, fäp, & durris. — Das s vorkommandes
 t in d assimiliert, fath wie bereits in
 S. 59 gäpörman.

3) s assimiliert folgendes l, m, n, t, z. B.
 tissat, finken & tissat, von tils, lath,
 ibrigens fäp es tils; rassis, arginabig,
 & rasmig, von rasma, fäp, fäp, essen,
 sumus, wie fath, & esman, griech. ēpēr, essat,
 ist fath, & estat, gr. ēstē, lat. estis. In rassis

ofen, & Krass, fessat das n im der Hoff,
 slongt willen aben nän Spruchform zu sein
 n also nicht assimilirt.

4, d assimilirt folgendes r, alle: mudrit
 & mudrit, nominales, von mudas, ^{minder,}
 5, p assimilirt folgendes k et v: ^{dielctisch} tappakle,

peuvayn, & apnauke (wird das ^{dielctisch} riefte
 n gepfunden wird), von ap, im n kaks,
 der gals; apponi, gogon, & apvoni, lth. ap,
 vynie, von ap, im n vit, vunkon; abanp
 appals, onnd, & apvals, lth. apvalus, val,
 velt, wölgon

6, slyp dulle, wo das k im wappengefa.
 das t assimilirt, wie z. B. akkal & atnal,
 von davan, kommt uns in der Sprache der
 Dolde von n ist nicht in der Schriftsprache
 gebräuchlich. - Aber p kommt nur im Dolde.
 und n Dolde ist Assimilationen von von
 dem Anlaut eines Wortes regressiv zum End
 das wappengefa. finäber. Es assimilirt also
 oft das Endlaut r in der Copula ir, ab ist,
 der spröng. ar, mit, par, aben n der Couj. ir
 (= ar), auf, jedem Copulationen das folgenden
 Endlaut, sei es, unleser ab sei, z. B. kungs
 ir majas, lantak von k. im-majas, der gatt
 ist zu gatt; ar to, mit dem, lantak von at-to,
 ar vinnu, mit ihm, von ar-vinnu, par juntu,
 aben duf, von par-juntu, par nariti, die
 nicht fiat, von par-nariti, in tes, auf der,
 von it-tas. Im Schriftsprache folgt bei solchen Assimili-
 lationen, sei es Anglaserung oder Anpfehlung, die Schrift

Der Spross, z. B. Kälber (Flora), ist nicht (Fru-
 ktblau, & ist ov. n. f. u. - haben Assimilationen
 aber in Mundgruppen fruchtbar sind fallen, z. B.
 was für, was, von was, was, lumbel wie: was
 für-was; was ne, tad ne, wenn nicht, so nicht,
 w. geht es nicht, so geht es nicht, lumbel wie: was-ne,
 tau-ne.

b) Unvollständige Assimilation (Anfälligkeit).

362. In Anfälligkeit der Couf. von einander ist
 was zweifelsfrei, besonders wenn homogene, in Rückficht
 & in Classe, et. oder homogene, in Rückficht & der
 Organ, mit dem der Laut hervorgebracht wird. Denn
 wie die Couf. im Luth. & sich verhalten & in
 ganze Gruppe beizugehören gehören. Jedes enthält
 der unvollständige Verhältnisse der Couf. & unvollstän-
 dige Couf. (Tones & Media) zu verbinden, die unvollstän-
 dige Verhältnisse der Couf. & unvollstän- als unvoll-
 ständige Couf. enthalten. Zwei davon folgende Verhältnisse
 können mehrere Bedeutung haben.

Satz I. In der Sprache verhalten & die Couf.
 Couf. mit Couf. & unvollstän mit unvollstän. Wie so
 sind die Couf. in der Sprache der unvollstän zu verbinden,
 gefügt. Ob aber in Folge unvollstän der unvollstän.
 der unvollstän - et. unvollstän & unvollstän.
 unvollstän unvollstän unvollstän et. in Folge
 von Couf. die Couf. von unvollstän et.
 Couf. & unvollstän et. unvollstän & Couf. Quali-
 tät zu verbinden, assimiliert sich die Couf. die Couf.
 die unvollstän, so, daß alle die Couf. von
 dem Couf. Couf. & die Couf. von dem Couf.
 nicht lumbel. - Dr. Baer hat die Couf. die Couf.

in dem folgenden nachweislichen Lautgesetz von Billeu,
steht nicht Luth. quodt anfangsweise zu stehen,
die Replikate seiner Verbindungsformen Lautpfängen
sind nicht anzugeben im „Magasin“ der Luth. Litau.

Gesamtschrift (IX, 1. Pag. 38). - Dieses Gesetz gilt überall
für die Eigenschaft überall unphonisch, für die Orthographie,
es ist abgelehnt. Es bedingt nicht die Schrei-
bung der Consonantenverbindungen nicht unvollständig
der V, nicht die Schreibung der Vowelle, wie der
eine Laut der V, der andere einem Suffix, vi.
der eine dem ersten Epil, der andere dem zweiten,
das Epil nicht Compositum angestrichelt. Dies ist
die Schreibung phonetisch, für die Vowelle etymolo-
gisch.

Der Grund des Gesetzes ist ein physiologischer,
er liegt in der Unmöglichkeit von zwei ein-
ander unmittelbarem beizubringen. Das ist dann
mit festem Druck der Aussprache gegen ein-
ander, das andere mit gelinderem Druck der
selben gegen einander. Es ist daher
nicht für alle der feste Druck der Aussprache
über den ganzen Consonantencomplex phantastisch,
vi. über den gelinderen Druck der Aussprache.

Dieses Gesetz geht daher nicht vi. sondern
für alle Sprachen, weil sein Fundament aber
ein physiologisches ist. Im Luth. hat es dieselbe,
bei der Schreibung, die es im Luth. besteht. Es man
Schleiders luth. Gramm. Pag. 28. Im Luth. n. auf dem
Sagantur im Franz. bezeugt es auf die Schrift,
also: scribo, scripsi; rego, rexi, rectum; pexo,
pexi, pexentur; ja über die Lautverbindungen

finntas, wie z. B. im Gedeih. vögt' öger, zvd' v'v etc.
 st. im Alt-Hlemannischen des Nötter, wo in ihm
 gekappter Rießing furbau Blawmüslant folgnate
 unläubende Media zur Tenuis wandelt u' ihm
 gekapft, nämlic. min bruaaber, abau eines prau
 oder; Deso Dinga, abau data ting. Grimm's Gaff.
 der Druffen S. I. Pag. 364 seqq. - Zu Folge obigen
 Gaffels können somit in lat. Wörterbüchern die
 folgende Bedeutungsänderungen vor:

1, im Anlaut: sk, (sk), st, sp, z. B. skals, fergal;
 skelt, fultan, stat, fallan; spet, kinnan. Com-
 glaga swaer Consonantem giebt es vnyf, abau
 in ist das ^{in. 111} flet was Liquidia, velf: skl, skr,
 str, spl, spr, z. B. splanda, in Kange, sklandit
 mit swam Kangergan umgaben; skpet, lra,
 fen; strigt, pikar, einfinkar; splant, fapan;
 sprigals, der Drufflegel, sproga, in fannolckarte.
 Conclaga woxifur Consonantem, z. B. ffg, fd, fb i. f. u.
 giebt es im Wörterbuche nicht einmal 6.

2, in Consonantensverbindungen im Wörterb.
 anlaut, wenn wir die Wörterbücher fozung fpi-
 ten von den Lauten der Davorstehenden u' klägi-
 vorduffida st. von den Lauten stau zwai.
 kan Wörterb. & Consonantis, so können stau
 die folgende Bedeutungen vor - von phin,
 dnygu mit Liquidis ist fine velf die Rede:

erst: kt, tk, sk, (sk), ~~sk~~, st, sps (sp), z. B.
 kanta, der Hinkel, rutki, Kallign; draska, der
 fen; draskis, ^{draskis} stau, der Allat zerrast, gau.
 fglift, von draskat, zerrastkan, zvlungau,
 maksa, Längling; aste, fozung; apse, fozate.
 spare, der fozung

sonst: gg, (29), gg, fd, z. ö. meppi, die Pau-
 sen; reygis, das Geflecht; swaig-ne, Stäben, Straßi;
 Sonst u. f. u.

Die möglichen Fälle der Assimilation, wo
 Sph. u. Sph. von einem oder mehreren,
 sollen wir ganz nicht alle aufzählen. Mit
 ein paar Beispielen möge es genügen. So
 lautet z. ö. in der Sprache es wie ts in smags,
 phras; ds wie ts in pawas, der Zügel, es
 wie ps in labo, Zeit; bk wie pr in Klibkajis,
 Zirkeln; bt wie pt in reebt, waddigean;
 kg wie gg in eueganis, der Apfelfisch; gr
 wie rk in pögkarel, Wadelfalt; bp wie pp
 in labprätigs, woffgapanat, od wie gd in
 näkdamo, Kinnant; td wie dd in swetdeena,
 Kuntay etc. Solte sich also, daß in allen
 diesen Fällen die Sprache zwar assimiliert,
 die Sprache aber nicht, indem f. diese hier
 steht nach der Etymologie verhält.

§ 63. Die zweifeln fachen u. wahren Coupananten
 in der Mitte fachen Liquidal gebildet u. oben
 stößt gleichsam mit der fachen u. mit der
 wahren Mutis, aber daß es wegen seiner
 milation bedingt, also: knecht, Karren, querst,
 zerknicken; trauro, Gefäß, Drang, Lörant;
 dampis, Lärm, dambis, Lärm, malke, Holz,
 alge, Lofa etc. hier l. steht von f. Knut
 f. nicht zu bilden, sondern statt Knut
 der Luit u. zu fachen u. wird nach der
 phonetischen Grunde u. gegen § 62 z. f. fachen,
 nämf. brasls, Luch, Vrad; bausls, Gabst,

Lk wird Lk, nöm. pelweis, jfäts, naban pelwet, Muttan,
fg wird 29, alt: terqis, inb Puffluft, Vrag;

Lg wird Lg, nöm. spulqis, Sankalaten, spulgot, Jaakelot
3, in zählbaren Zählwörtern poj, mj u. in zählbaren
Liquorae L, n, r bauretken in Lk u.
bung des folgenden Dominatio-Charakteres d,
also: pjs wird pjs, nöm. rupsjs, yrob, f rupsjs,
mjs wird mjs, z. B. dumsjs, Sankalaten, f dumsjs,
ls wird ls, alt: tels, Kalk, f teljs etc.

f fällt allein ab. Diefaller Mirkung, z. B. vejs,
Mint, f vejs. Inj nän zeffiert inb nän nän,
mittalbau in der Mirkung, in der zählbaren
und zwittan Sylben inabblatht diep fimmirkung,
also kalejs, Mirkung, maetitajs, fustan.

4, n trübt woffengetant l, alt pelna, Mv,
drauf, foword, l u n besta trüben woffen
gefand d u f, also: sl wird sl z. B. sluret,
gliffen; fu wird fu, also: fwaigann, in Seann, etc.

5, in zählbaren Zählwörtern s u zählbaren
Mirkung ward woffengetant wänan d u z.
Es ist auch zu bemerken, daß 2 nöm. 362. f fol.
zahl d f auf z f fütan mjs, fottan, daß
diep Mirkung ringes zeffwanden wird,
n daß f t u d nöm. 359 inballe gilt wie f
d u f. d-s wird dummis 33 d. s, z. B. plesana,
das kaisan, f ples-sana; t-s wird t, z. B. me-
sana, das Mirkung, f met-sana; f-s wird f, alt:
basana, das kaisan, f basana; d-s wird d,
z. B. vesana, das kaisan, f ved-sana. d-s wird
36 d. s, also dros, kifu, f dros-s. 26 wird
33 d. s, alt: aban nöm. 33, nöm. mes, Mirkung.
33 33

Zeit (f. Zeit) loachaw, Tgaw, Freg. gavit, fin-
 i fawwarhaw, fawaw.

Anmerk. e u de im Anlaut sind ^{selbst} ~~nie~~ ^{nie} ~~nie~~
 möglich.

2) Ausfallungsmöglichkeit, wie bekannt, u. nicht
 nur oft von Malachiff, wandelt f. k u g in Sol,
 zu von Assimilation zu den folgenden Vokal
 k zu k u g zu g.

a) im Anlaut, z. B. von dem Dativ.
 Nominativsuffix -is, ninf. boek-is, Spießfuß,
 boekt, pparaw, paregis, Sapa, Blauflagel,
 ninf. von redzet, jefaw, Tzag.

b) im Anlaut, z. B. von dem Dativ.
 Nominativsuffix -is, ninf. boek-is, Spießfuß,
 boekt, pparaw, paregis, Sapa, Blauflagel,
 ninf. von redzet, jefaw, Tzag.

§ 67. Die Aussprache von dem im vorstehenden,
 faden Konsonanten, z. B. k u g, sind nicht
 nur vorhanden, sondern die Aussprache von dem
 Vokal von k u g i steht im Gegensatz zu
 gewöhnlich a. Dagegen ist, das man noch immer
 nicht weiß, die Gutturalis von dem addais,
 löweden fängt ab i. Selbst. Das geschieht:

1) in der Fassung des Nom. Pl. der ninf. a. Dativ.
 i f -ai, also vilki f vilkai, Molk,;

2) in der Fassung der von Adjektiven, ninf.
 litalan idretwa, als: Traxi, f. Traxai, toll,
 laimeigi, glücklich, für laimegai.

3) in der Fassung der 2. Pers. Sing. Praes. Imperat.
 der Verba Cl. I - III: i f -ai, löri (f. lörai),
 u. hängt, von löcit, sargi, so fängt, u. sargat.

4) in der Föding der 2. Pers. Sing. Praet. Ind. Act.
 Cl. I - III. u. Cl. V: -i f ai; uimf. augi, in wäiffst;
 vilki, in zucht; riki, in zucht zu hieff.

5) fira befordere Casusänderung firt in mit der
 Föding der Dat. Pl. der masc. a. Nomin: -iem,
 f amio, wo der wöpfung. a. uinf die Gattu,
 ralis flücht, gwekém, kungém.

3. Assimilation von Umlauten an Consonanten.
 568. In der gultatela Galtatela f lantel wyalma,
 firt wöpfung. a. zu e im.

a) in der Casusänderung der Prom. possess.
 in der Casusänderung, z. B. maneki, in manei;
 zwi; dweji, in zwi.

Anmerk. In der Casusänderung in Adjektivem
 zuffirt es uiff, dafur z. B. wirnaji, in wirn;
 labaji, in laban.

b) in der Föding der Subst. verbalia f ejs,
 fem. -eja, z. B. malejs, fmirat, dewejs, Galan.

Anmerk. Allgemein werten in von Subst.
 stantivem mittald dafelben Suffixes utyalai,
 talan Substantiva der Umlaut, z. B. rugaji,
 Ruganfwogalw.

2) f i u alla f j maillitaw Casusänderung
 bewirken zuffirt dafur uinf wöpfung,
 der e, may uinf wöpfung in bewirken Umlaut,
 laut folgen. Gattung. uinf bewirken in B. uinf,
 zuchtan.

B. Dissimilation.

569. In der Dissimilation firt uinf in der
 Stelle von, wo der t u d u d u d u d f u,
 yalmigig wöpfung in zucht, t in s i d u f.

Das Kupfer firden fuban sein bewest im
258 befohlen.

C. Hauptmalzung.

§70. Gafel I. Rein j kann gewiffen wuffen,
gafadem Consonanten u folgendem Daenlan
fuban Salzh, Rindigkeit kausen. faldwetter
wuffenilt n mit dem wuffen gafadem Consonant,
dau, intam n fa bracht (manillist) od. od wuffen,
fuffenilt mit dem folgendem fuffen, in wuffen
wuffen dau Consonant sein u angutwuffen bleibt.
Die fuffenilt dau Hauptmalzung od j mit dem
wuffen Conson. fird bewest §18 fuffenilt
od fuffenilt angutwuffen.

Anmerk. die fuffenilt k u g wuffenilt
wuffen u zuan wuffenilt mit j, k j zu e, g j zu
de, aber e u de fird fuffenilt fuffenilt,
fuffenilt fuffenilt.

~~fuffenilt~~ Das j des ^{nominalen} Derivations,
suffenilt - ja wuffenilt ^{fuffenilt} dau fuffenilt dau
wuffenilt. ja - fuffenilt in fuffenilt fuffenilt
kuffenilt fuffenilt, od: aj - u: zina, fuffenilt,
fuffenilt; aber die wuffenilt l u r fuffenilt
aj - s: dros, kuffenilt, fuffenilt u dros fuffenilt;
aj - s: plao, fuffenilt, i. i. plao fuffenilt;
aj - z: groz, wuffenilt, i. i. groz, fuffenilt;
dj - z: med, fuffenilt, i. i. med, fuffenilt u. fuffenilt.

By to dau fuffenilt dau fuffenilt. ja - fuffenilt
wuffenilt. fuffenilt in allen fuffenilt fuffenilt, u. o. fuffenilt
Derivationswuffenilt ja wuffenilt u. fuffenilt u. fuffenilt
fuffenilt u. in fuffenilt fuffenilt. fuffenilt: g wuffenilt l: fuffenilt
fuffenilt fuffenilt, fuffenilt u. fuffenilt, fuffenilt, fuffenilt;

4) *u* wird 2: *u*sa & *u*tja, *u*en. *u*ng. von *u*tis, *u*al
& *u*tjas; *u* wird 2: *u*ccia, & *u*ccija, & *u*ccis,
Ziess, *u*lanu, & *u*ccijas *u* p. u.

5) *o* & *u* der *u*ngian

der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

6) *o* & *u* der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

7) *o* & *u* der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

8) *o* & *u* der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

9) *o* & *u* der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

10) *o* & *u* der *u*ngian der *u*ngian. ja *u*ngian *u*ngian.
in der *u*ngian *u*ngian *u*ngian. *u*ngian. (zu *u*ngian *u*ngian,
von *u*ngian *u*ngian *u*ngian ja *u*ngian *u*ngian.) z. B. *u*ngian,
gen. *u*. von *u*ngian & *u*ngian, *u*ngian, *u*ngian & *u*ngian,
*u*ngian, *u*. *u*ngian, *u*ngian.

1) ja viisid e nannantli & all du soy, conts.
 ja -kännan fem. fem. in ulla Casus uufan Gen.
 Pl. 2. Sec. Sing. z. S. zale & zalja, Gwab.

2) ja viisid e nannantli:

a) in ulla Casus (uufan du Gen (370, b.) du Sing.
 du conts. masc. ja -kännan, z. S. sapuid, kwanu,
 & sapugas, abanjo & ranyan wanyan Samuini,
 nis, duf marja nuu in Noum. Sing., alb: pati &
 patja, jalki, si, kisi, & aja

b) in du 2. Pers. Sing. Praes. 2. Fut. Cl. IV., wo jai
 za i wiis, alb: speedi, du kunkki, & speedjai,
 emeli, du pjoesti, & emeljai, u in du 1. Pers.
 Pl. Fut. nann. raxsim & raxsjanu.

3) ja viisid ee nannantli in du 2. Pers. Pl. Praes.
 Cl. IV. nann. speedeet aban speedat, baidi &
 speedjat, u in du 2. Pers. Pl. Fut. ulla Cl. IV. nann.
 raxsiet aban raxsat, & raxojat, i fu
 wawet qaban.

Numash, fawallal kiper duuffmalganz du j
 ip du duuffmalganz du w mit folgaadum a za
 u, z. S. küpet, nanyan, kwoap, kweptnat, wau.
 fawu, duset, wäfer, u dwasa, Akfaw.

D. Syllabanz

won Auerlan zu Roma. Sing du Hiatus.

§72. Zwei Noeda aben imunter, du nicht di ph.
 thongiff zösummelanden, wadawen zwei Sylbau bildan,
 wadit du lall. Sgr. aban in du Regel abanjo wanyan
 alb du liff. (Pöhlcher Cl. Gram. §21.). Zim Epit &
 Stammswöskaw könd du Hiatus wou 2. du wou
 wadit man zu Sagung du faldan du puncta
 Sicutis was, aban du faldan auf uis, wann ab an.

Dünngängig erstreckt sich, z. B. in Karais, Jhruas.
 Der Hatus (Schallhäus) besteht aus zwei Zylinder
 röhre, die ab überfrängt in Latt. Karais Diphthong
 au gahb, also kein Zweifel über die Lesung obwohl
 das kann. Aufeinander kommt ab in acht Latt. und aus
 2 Zusammenfügungen von, das das wealiffe blaut
 ab aslan Hatus (Funktikal) u das wealiffe blaut
 der zweiten abau einwunder Hlatulit hat befrucht,
 ofan das das Hatus befrucht wird, z. B. sa-idzi (Prat.
 Praet. Het.) was vorzuehlt; pa-isuat, wotkiozan, ul-
 ilgojos, is papa mit nicht; pa-ucht, abau befrucht,
 i. p. u. zu diesen Hüllen hat abanfalls die puneta
 Diphthong nicht ablieh. 2. Lötian mit im papa mit,
 befrucht werden, ja befruchtbar die fast der wealiff
 Hlatuland zu Compositianen gebrauchten Funktikal
 ist u ja letzten solich Lötian als Compositianen an,
 nicht werden. Die ganzfalsch u fast Latt. u Latt.
 (Schlescher pag. 64) funvetaisiffa Hatal der Hatus
 zu sammenda ist auf dem u im w u auf dem
 i im j, welche Semivocales abau nicht finden u
 u i eingestrichen, sondern nicht von u u i in fol-
 genden Hais lobyaliff werden.

1) u (i. i. u, u) gebildet 4 von folgenden Huesel
 in zwei Pünzen uü, davon zweites Pünzen zu w
 4 wurd. slab, z. B. das Praet. der einpflöbigen Verba, davon
 Dünngalpfleha z u blautat: suwu, is nupla, w sut,
 purwu, is fualle, u put. fhaup in Hlatulbildungen,
 z. B. suweja, die häferin, papawa, twirffalt.

2) Das Diphthong au (u. äü) wurd. ruffak (im Praet.
 einpflöbigen Verba) von Huetlan pin zweites flamaat
 zu w, wüffand die Qualitat das Lötian 4 z das aslan

florant, pflanzung, so das an zu av, au zu av,
 oft aber nur zu av wird, z. B. kraut, fünfzig,
 Praet. krauu; laut, lusten, Praet. lauu; blaut,
 pflanzen, brüllan, Praet. bläuu; kaut, pflanzan,
 löttan, Praet. käuu. — Haupt in Wortbildungen:
 sävet, jätan, Freq. zu säut, wästun; säveens, Säß,
 o sant, pflizen.

3) i (i. i. i, i) bildet 4 neue Auenlaw in zwei
 Klassen ii, davon zweite Klasse i zu j verdrängt,
 näm. das Praet. ^{im Praet.} der unvollständigen Verba, von wo die
 unvollständigen i Elantat: set, pflizen, pflücken, Praet.
 sijn, aber so nur das Praet.; mit, lauffen, Praet.
 i Praet. miju. Haupt in Wortbildungen, näm. si,
 jät, jaban, Sei, y= seets, Seib.

Zweites Capital. Hinzufügung u. Wegnahme
 von Lauten.

A. Hinzufügung.

1) Hinzufügung nach Anlaut (Prothesis).

§ 73. Von Consonanten wird im Late. amantl. 2 von
 von den Anlauten ungenutzt, z. B. steep-teept,
 unken, unkenen; o veixt, gefant, gegriest, u. veixt.
 Tees, gedriegen, u. hestlan gefen; von nullselan die
 von z. B. a praedixit, praetixt, u. praedixere.

2) Hinzufügung nach Silbentel (Epenthesis).

§ 74. Von Auenlaw wird 6 euphonischen Silben mög.
 leicht hinzut u. verdrängt e od. i u. hwaran Consonan-
 tenverbindungen zerfallen u. unvollständig u. Ablautung.
 pappig hinzufügen, z. B. quod i nexis, plügling;
 pas-e-nexis, hildsturz, humpen; grab-e-klis, furtu;
 ved-e-klis, Springart, seffen.

3) Viel häufiger finden 4 Consonanten euphonisch

eingeffoben, nominales in Casus. S, (R); d, st, n, sn,
 R, (g), j.

as S findet f eingeffoben z. B. in draskät, zurrifan,
 Vtrax; rezzis, geflaht, Vrag; méeslotees, bafan, Vmil.

by d findet f eingeffoben oft b. Bildung der Verba
 Cl. VIII - XII. (-it, -ët, -elët, -inät) nom. Hoerl od. Li.
 parda, z. B. mid-it, ^{trappan} trapan, Vreg, v mit, bantau,
 skäl-d-it, falkau, Vskal; pü-d-ët, Causativ v put,
 já-d-elët, etwos für n für weitan; kordinät, Causat.
 v bist, vifplu, b vifplu. - Außbau pü-d-voxne,
 Basmat, rabau peddurone; jinst ist mit der Freg.
 pee n vora, furd, fhnatou, Drafel vurfppadulif b
 pee n tau verblem Dast, fufan, fufkan, vurfpacku;
 dñ däl-d-eris, ffular etc.

cy t, st findet f eingeffoben in der Anordn. d. d.
 ding in duffelben Ma. f. wie d in Panet b, z. B.
 drins-t-ët, f wkefanu, Vtras; tint-elët, vinfuf
 vinnarkela; rau-st-it, zuvau, Vreg, von vaut, vafpan;
 grab-st-it, vinfufst grabfan, Vreg, also v grabt.

dy n od. sn b. Dominantbildung v i. Kinnuau,
 als: sro-n-ina, fuyefin, f. sro-d-n-ina; go(v)-n-ina,
 klava fuf.

cy R findet f Dialectif eingeffoben z. B. in: zalk,
 tis, fhnayn, rabau caltis; sklidët, glidrau, rabau
 slidët; skixots, sein, kuff, rabau skiste, drik,
 stët, rabau drixët etc.

fy j vms eingeffoben nom. overlif fhnau.
 der Wurzel von der Ableitungsfuffden - ejs, ens,
 ums, -igs, im der Elatus zu vinfindrau, so z. B.
 ja-j-ejs, der Kadau, v jat; sk-e-j-ens, dñf; se-j-ums,
 di Artfurd; de-j-igs, vinf fvar legend.

B. Wagnarfång.

1) Wagnarfången in Arbländ (Aporose).

375. Die Wagnarfången in Arbländ sind nicht zahlreich. Man weiß sie für eine Artgen in der Volkssprache belieben, insbesondere gekümmte Imperative, z. B. klau & klausee, fivn! rau & rauges, fivn! ve & vedsi, fiv! paga & pagardi, vavtu! vadsi & waj, vevdi, fiv! tu? ee mate - keeniga mate afvovndiga hveten, d. i. fivvau, zovndiga lann.

2) Wagnarfången in Fulvnt.

376. In vier Gruppen sind die Wagnarfången in Fulvnt zu finden, so können wir von den Wagnarfången in Fulvnt die Wagnarfången erwähnen, wo das Volk & euphonischen Forderungen zuzulandworts (beispielsweise & anfangen der Wagnarfången) anzufangen, von luyt, z. B. das r; brens, pint, H. breni luyt fast oft ein brens, breni; parbraunt, fivnfufvau, ein parbraunt, tognu oft parcet, fivngofvau, ein parcet etc. Die Wagnarfången der Wagnarfången sind von Wagnarfången in Fulvnt, als: Elision (Wagnarfången sind auch Elision von einem Wort), Synkope (Wagnarfången sind auch Elision von zwei Consonanten) & Epithelipsis (Wagnarfången sind Consonanten od. einem ganzen Sylben) wovon uns hier zu weit fivvau.

3) Wagnarfången sind Valantab (Aphaeresis).

377. Die Aphaeresis kommt fast allem vor, einmal von dem Volk, weil der Accent & der Wagnarfången, der Wagnarfången des Wortes, wovon die Wagnarfången der Wagnarfången ist in dem Volk wovon. Ganz vorzüglich sollen können wir: rarsens, fivn, grivngly, = grrens, wff. grrens; ede & vedsi; fivn!

is redzet. pa suu kullhüedrow von hant. Ruttas fängt
ab in der 2128^{ten} Strophi:

802, kus skaisti napa viti
kani halti kälulini!
Pasi gaja spēledami,
Kumelini dancodami.

Dann folgt nūf e kwe! f red2 kus! pijsa dr! grai,
res = raizes, Luffparstau, Kulankäimms, u greest,
Uff. rēiti, pparidau, Luvou dnuu nūf vēezis, kus
Rak, der Abffattū. u. m.

C) Umspallung (Metathesis).

878. Die Metathesis ist meistens der lat. Art und
bital recht allg. häufig. z. B. druva, Arkan, kank,
pald, Uff. dirva, doer, desmit, zofu, Uff. desriunt.
Bei der ersten Ordinalzahl zeigt sich der Uff.
die Umspallung; primus, uphau, Uff. pirinas, der
Kslav. uprotba, lat. primus, Upra.

Verstärk. Cogit. Contraction.

879. Contraction ist die Zusammenziehung, Ausbin-
dung od. Aufspaltung der gemalten od. ungemalten
ealu, walfu. wappftrannu Sylben zusammen, z. B.
nam Avocul od. Diphthong. Jhon Ursprung ist
euphonisch zu machen, der Verab, der Hiatus zu
machten, dann aber nūf - n̄ so erscheint ab in
Lth. - der Verab, zu wankkargaw, wab zu wankk
zaw ist. Die vorstehenden Contractionen können so:
1) in der Fassung der Loc. Sing., wo dialectisch
der Kontrakt - a - das Casussuffix - i zu
auffmalgen, z. B. vaxare, um Abau, f vaxarā i.
Liedt ist zu sagen, dass das allg. in Uff. te,
du, f tēi; se, fira, f sēi. Gewöhnlich ist es
3

maffma in den Affeffivum defonot das Stamm-
 blant, waffflang das Cassuseuffid i wird in dölge
 besten lang, nimm. vakarā f vakarāi; tokā,
 in den hand, f tokai; celā, f den bluz, f cel-
 jai; sapani, in korn, f sapanjai; kale, in grup,
 f kal-jai. socht, in grup, f sirodi; tirgu, f
 den markt, f tirgu-i. Also so contrahirt: -ai
 in d; jai in -ei, den -ē, z. b. kaljai, kalei in dat.
 zali; -ū in -i; -ūi in -u. Das yunifische Ana-
 logie müßt in e subscriptum den waffflang,
 in facul untraten, als: soya, vada, ~~soya~~
 gā, tirgu (forum). In uncontractum derman
 liegen auf nicht jupit das wickelfen korn,
 für korn in einzelnen willeu (z. b. in Ironomi-
 cal-Locative: tai, sai), oder in clausul in waff
 kornland fso gaffraif i waff allgemein in dat.
 Sing. aller feminina sau, als: tokai, den hand,
 kalei, den grup etc. In Proverbiauffe dicit da,
 was mit dem Loc. wird blau farouu & dem
 subst. reflect., wo auf Analogie des Loc. auf in
 dat. In Contractum intwit, z. b. (tai) kausa,
 nas f (tai) kausana-i-s, den f wiffen etc.

In der Declination von vier Substantiven
 fem. Gen. (Pl. tantum) f -avas, wo f sub Division?
 fuffig -ava- frang in u zupruegiff. ffallender,
 wiffe ist das u nur in Loc. n Dat. lang, in allen
 andren Casus kurz in dölge, was originalmaw ist,
 von Aporifung. Waffflanglich i in der Regel waff
 Contractum langa ~~facul~~ farouu.

Pl. Nom. n Acc. pelava-s, contr. pelus, fern; Dat. pelavim - pelum
 Gen. pelav-u, contr. pel-u. Loc. pelavis - pelis.

^{contracti:}
 Hauptwörter auf (ragadas, Appellan; Dit-nadas,
 Gradwüßla u' ragadas, Laut-Appellan. Contractus
 warden tra haben latynen Nomina anten der
 Contractio. Dit-nas u' ragadas auf anten der Ga,
 Fall Dit-nas u' ragadas gebühret u' uia in dem. der
 warden a-kinia in Slav. Trachinet. ob ffant als,
 tryp in Dapum Nulla-ava in a contractio
 ist, nump. Dit-nadas = Dit-nas.

3) in der 2. Pers. Sing. Praes. der Verba Cl. VI-IX.

Ziner wird:

- aja-i (2) za-a ^{marzaja} marzaja, u' wüßst, im Doltblind nuff fänt -aj-i;
- aja-i (3) za-a ^{marzaja} marzaja, u' wüßst, vulgär nuff fänt -aj: marzaj;
- oja-i za-o ^{lukaja} lukaja, u' wüßst, im Doltblind nuff fänt -oj-i;
- oja-i za-o ^{lukaja} lukaja, u' wüßst, vulgär nuff fänt -oj: lukaj;
- ija-i za-i ^{tirija} tirija, u' wüßst, im Doltblind nuff fänt -ij-tirij-i;
- ija-i za-i ^{tirija} tirija, u' wüßst, vulgär nuff fänt -ij: tirij;
- eja-i za-e ^{veleja} veleja-i-vele, u' wüßst, im Doltblind nuff fänt -ej-i;
- eja-i za-e ^{veleja} veleja-vele, u' wüßst, vulgär nuff fänt -ej: velej.

Ganzem antwortend sind gewöhnliche Contractioenen
 uia tepiceres = tepicis; tepicac = tepic.

4) im Doltblinda (normallig in Westrosstken
 Land) contractio 4 oft in 2. Pers. Praes. der Verba Cl.
 VI. VIII-XII, also: -aja, -ija, -eja za-e; z. B. vaicee f
 vaicaja, u' wüßst; rane f rana, u' wüßst; ad f
 adija, f awikla.

5) für Contractioenen equus der findel f in
 der Region der definiten Adjectivform, wenn
 nuff spall der f (Pränt der Pron. demonstr.
 jis (f jis), ja, im Dolt. nuff fäntzügen gebühert
 masc. jis, u', fem. ji, jin) also, wenn nuff spall der
 f der Präntland der Adjectiv mit der Region,

setzung des Transiens vorzuziehen:

-á-a ot-á-á airt à: jaunája-janná-a-jauná, bei jüngem
 á-i airt-ée: jaunáji-janná-i = jaunée, bei jüngem
 -á-u airt-ó: jaunáju-janná-u = jaunó, bei jüngem,

Das eigentümliche dieser Contraction ist das Verbal-
 nomen des Casussetzung über dem vorerwähnten
 Verbumverl (á), also das eigentümliche Princip
 über das Genetiv, genau wie im Griechischen:
 ántóá, cont. ántá, nicht ántá; ávotáde,
 cont. ávotá, nicht ávotá.

6) Anzuzettel ist die Contractionen wie:
 próm f i unben projam, fort; kérimo, haben
 kérijamo, próm. érimo, Ámunt.

Zweite Abtheilung.

Quantität und Accent.

Erster Abschnitt. Quantität.

§ 80. Obgleich einzelne Kürze u. manche lange Vocale
 die lat. Sprache hat, wie die meisten Länder u.
 wie sie bezeichnen werden, das ist schon in der
 ff. erwähnt. Hier können wir f. die Quantität
 der Vocale im Wort zu reden, eigentlich nicht
 ist uns im Wort noch Länge u. Kürze geltend
 bei der Sprachbezeichnung der Vocale zu rinnen.
 Das, die ulla Quantität relativ ist. So findet
 ob sich eine u. die Quantität der Sylben.

Die die lat. Spr. einen Reichtum von Kürzen
 u. langen Vocalen besitzt, so sind die Summe,
 jedoch nicht von Kürzen u. langen Sylben, denn
 die Quantität der letzteren ist wesentlich f. die
 Quantität der ersteren bedingt. Es giebt aber
 auch lange Sylben trotz Kürzen Vocalen, näml.

In, vor finben dem Pörgan Vocal et Zuefängung von,
 nichtens zuerier Consonanten. Die Segenworte
 jedoch bilden. So ist es der Fall in allen Sprachen,
 dass die auf ein Gefühl für die materialen, quan-
 titativen Lautverhältnisse beruhen, so ist es der
 Fall ^{von} ^{allen} im Lateinischen.

Es ist hier zuerier zu bemerken, dass die Syl-
 ben in lat. Wörter von folgenden Regeln
 abgetheilt werden:

1) Ein Consonant, der zwischen zwei Vocalen
 steht, gehört zur zweiten Sylbe, z. B. a-da, font.

2) Wenn zwei od. mehrere Consonanten zwischen
 zwei Sylben stehen, so gehören die folgenden zur
 ersten Sylbe, z. B. banga, die Malle; or-relis, pflanz;
 sweedri, H. Spranz.

Arbeitsma. Consonanten, die zwischen zwei
 Vowelen stehen, gehören, werden nicht zur
 ersten, so spricht man med-a-sta, der Kopf,
 maßt, der Lohdarmstod, grünig, äy-ding, za-lo-
 renis, grüner Baum, weißer gepulverter Knopf, ve.
 de-rela, Springbrunnen.

3) Zusammengehörigen spricht man von den
 Sprachschulen ab, nach denen der Wortzusamm.
 mangelt, ist, nämlich at-let, profan, vol-let, pülden.

Denn müssen wir bei den germanischen
 Sprachen der Sprache, nach welcher sie im Lateinischen
 die Sylbenquantität vertheilt, die vertheilt sind, ist;
 la der Maltat nicht zu sehen, ab: Aluzal,
 Sylbe, derivativsuffix, Redensuffix und
 andere zu & euphonischen Lauten angehängten Suffixen.

ja, wana; un, und; ka, daß; as, (in) auf; Tak, auf;
 1) Die Declination: ne, nicht; kad, wana; tad, dan;
 vor, vor; tur, fast; sur, für (per); te, du; se, für;
 eik, wie viel; tek, soviel; nu, nun.

2) Quantität der Derivativsuffixe.

§ 82. Ist dem wie die Quantität der Derivativsuffixe, suffixa vorzuziehen, bestimmbar wie bei dem ja, nicht in ihrem Pluralform, d. h. abgesehen von den verschiedenen Positionen, die bei Declination od. Composition finden der Derivativsuffixe nach dem können. Jedem zweifellos bestimmbar wie für in ihrem ursprünglichen, idealen Vollständigkeits, die festzulegen bei wachsendem nicht in allen Sprachen, namentlich schon nicht im Name. Sing. masc. der a-Körner n. abspürt da nicht mehr ist für. Ist, wo der jeweilige Kallant der Derivativsuffixe, suffixes anzunehmen od. nachflückt ist.

Die Bildung der langen Declination a, o, i, -e, die die Bildungsformen der verbale Infinitiv-Körner in Cl. VI. - XII. angibt, n. der sehr verschiedenen consonantisch unterschiedenen nominalen Derivativsuffixe (er, -men) befallen die Derivativsuffixe allezeit entweder die langen der, eallan od. die kurzen nicht nur einen kurzen der, eal und, gleichwohl ob sie ein od. zweifellig sind. Diese wichtige Grundgesetz bezieht n. bezieht zum großen Teil die Quantität der Suffixe.

Die einzelnen müssen wie abzuhängen die im Plural n. die zweifelligen Derivativsuffixe n. beide mal die des Nomen n. die des Verbums.

1) Die einsyllbigen Declinationsuffixe:

a) Das Nomen sind alle ohne Endung. (Die weiblichen
nennen ich aus wie den wie spät es im der Weltteil,
lang können können.)

b) Die Verben sind alle ohne Endung ^{-a} (ja, sta)
außer die Partikelverben die Infinitivformen
II. VII. - VIII (a, o, i, l). können aber wie
bei der Endung der Verben zusammen.

2) Die zweisyllbigen Declinationsuffixe:

a) Das Nomen haben die erste Sylbe zum Epithet
lang, zum Epithet lang, die zweite Sylbe ist stark
lang. (Können ich die spät es im der Weltteil.)

b) Die zweisyllbigen Declinationsuffixe - u Clapen,
zungen - der Verben haben allgemein denselben lang,
zum Nomen in der ersten Sylbe, der im Infinitiv.
Formen allen zusammen (-aja, -oja, -ija, -ija). können
beim Verbum der können.

Die diese sind zweisyllbigen Declinationsuffixe,
sind - tris wie alle ohne beim Verbum können lang,
can werden - sind allgemein lang.

3.) Quantität der Declinationsuffixe.

§ 83. Die Declinationsuffixe werden sie sind in einem
mehr oder weniger Zusammen. Sie bilden in der
Reihe einer Sylbe mehr oder weniger, unterer bis
nicht unterer mit einem einzigen Zusammen,
den od. sind alle diese mit dem Nomen selbst
zusammen od. haben sie zusammen od. sind von
ihm zusammen werden. Die Quantitäten sind alle
werden wie in der Declinationsuffixe sind. An die,
für alle ist mit in nicht anders möglich aber die
Quantität der Declinationsuffixe sind Regel zu

mufsen, als indem wir diese Zusammenfügung mit
 dem vorangehenden wie wir gefagt haben, in
 der Regel kürzen — Koinflanz d. Präsens
 des Davivortivaleuffiles. Das zwei Sätze sind
 möglich. Entweder ist finter dem letzten Coaso,
 wäntan des Davivortivaleuffiles — resp. finter
 dem Conpauktiffen. Dänyalwäntan bei bloß
 vocaliffen Davivortivaleuffit — überfängt quer
 keine Sylbe mehr, (z. B. Nom. Sing. der masc. a-Stüm,
 ma: bad-(a)-s, fänger), od. die Sylbe, die der folgt,
 ist kürz — so zu unlaunget —, od. sie ist lang. In
 wäntan Sätzen sie lang ist, will ich kürz an,
 geben, wänt.

1) in der Nominalflexion:

- a) in allen Locativen Sing. bittes fufflauffen: -ä, -e, i, -ü;
- b) in allen Dat. Sing. fem. gen. -ai, ei, -i;
- c) in allen Locat. Pl. bittes fuffl. masc. -äs, fem. -äs, -is, -is;
- d) in allen Dat. Pl. bittes fuffl. masc. -em, fem. -am, em, -im;
- e) wäntan noch in allen Casibus der einpflebigen
 Pronomina, was, was; tas, das; sis, dieses; mit
 Anbängma des Nom. u. Dat. Sing. masc., wo Kürzer
 Koerle sich zeigt.

2) in der Verbalflexion:

- a) in der 2. Pers. Pl. Praes. Act. -et haben -at;
- b) in der 1. u. 2. Pers. Pl. Praes. Act. -am, -ät (local ninf
 -am, ät);
- c) in allen Medialformen: -äs, -ees, -ös.

4) Die bloß euphonisch eingeffobenen Endlaute,
 sind alle mit Kürz, i, -e z. B. dat. i-neers.

Zweiter Abschnitt.
 Lautung.

§ 84. Es gibt in der Sprache einen rhetorischen
 oder grammatischen Accent. Der erstere
 ist ganz subjectiv, phrasenweise Character
 in dem auf eine sonst beliebige Sylbe, ^{in der} man
 immer Grund hat, dieselbe hervorzuheben.
 Der gramm. Accent ist objective, feste Natur,
 in dem es bedingt ist durch die phrasenweise logisch-
 grammatische Bedeutung der Aussprache
 in ihrem Zusammenhange zu stehen. Es ist drei-
 fach: Satzton, der in zusammengesetzten Sätzen
 ein Satzglied vor dem andern hervorhebt;
Wortton, der im einfachen Satz od. Satzglied
 ein Wort vor dem andern —, Sylbenton endlich,
 der im einzelnen Wort eine Sylbe vor der
 andern hervorhebt. Hier haben wir ^{das} ^{erste}
 die Sylbenton, sind eigentlich phrasenweise Accent,
 zu handeln, alles Unbewusste kommt in der Sprache
 zu vor ist festsitzend, zur Sprache.

Die Lautung der Sylben ist nicht selbst eine
 relative, d. h. der Grund des Setzes auf der einen
 Sylbe ist stark od. schwach nur im Vergleich zu dem
 Grade des Setzes auf der andern Sylbe, in
 in dem dem Umfalle, wie eine Sylbe in dem
 Setze vor der andern hervorzuheben wird,
 haben diese andern gewöhnlich in andern wirkungsvoll
 der Kunst jener ersten untergeordnet. Ist
 das Wort mehr als zweisylbig, so fallen auf
 die Hauptsylben wiederum dem Grade nach
 verschiedene Nebentöne. Um das einfachste od.

Absolut willen nicht als ^{absolut} einer einzigen.
 Drey die ihre ohnveränderliche Relativität in die Maßfal-
 bezugsung der verpflanzten Hauptstellen nicht,
 findet sich der Sylbenreihen, im der unvollständig
 als ihre sich findet, von jener Art, die,
 so zu sagen, die Qualität der Kausalität - der
 abhängen in der letzten Kausalität - modifiziert,
 von jener zutreffen in zutreffen. Ladung der
 Absolut, mag es sein, in welcher Stelle der Absolut
 es wollen, in welcher Stelle, oder nicht in welcher Stelle,
 in Absoluten oder in Absoluten. (§4. 37. 41) Es ist also
 der zutreffen oder zutreffen, der ihre will sie,
 zutreffen der Sylbenreihen ungeteilt wird.
 1, Ladung der reinen Absoluten.

§ 85. Das Prinzip der Sylbenreihen ist in der
 ein wesentliches Gesetz. So liegt eine derartigen
 Stelle der reinen Absoluten, die die wichtigsten
 für die reine Absoluten ist. In demselben
 muß, wie die Gesetzlichkeit absieht, wird
 der Ton zutreffen. Die Hauptstelle muß selbst
 steht der Hauptreihen sein, in Absoluten zu
 steht, die Hauptstelle ist die reine die reine der
 Absoluten. Die wichtigsten Ton liegt auf der
 Absoluten zu sein, die reinen auf der
 Absoluten, welche ganz ist. Im Fall der Absoluten,
 bezugsung der Absoluten. Ganz konnte es liegen die
 Absoluten, also für die reine ganz, ist
 Absoluten (Absoluten) zu sein. Absoluten
 wie von Absoluten Absoluten ab, so ist z. B. in
 Absoluten Absoluten Absoluten, wo die reine Stelle
 die Absoluten Absoluten, die zutreffen Absoluten

ist in der Mitte des Flexionsuffixes anfall, der also, eint im Allgemeinen ein gradatives Ueberrücken: der Junghen ruft auf der ersten Sylbe, der Hühner auf der dritten, ein mittelbares auf der zweiten. z. v. dāvānā, fuba, (-u, u);
 salmūcē, Wirtfin, (- - u);
 zēlosos, if warts auf bedürfnis, (- - -).

Das Lautausgleichsprincip in Lathiffen ist also ein Allgemeines genau entsprechend demjenigen in Gauraniffen; was sehr beachtenswert ist, ganz übereinstimmend von demjenigen in dem westl. (Hindostan) Lathiffen. Das litt. Accentsystem ist ganz eigentümlich; übereinstimmend von allen andern Sprachen. Auch Bopp soll es übereinstimmend mit der russischen mit dem sanskritischen geben. Das eigentliche Princip in der lit. ist das Gesetz des Falles, was nur auf eine sehr geringe Ausprägung. Das Hauptgesetz für die "Kreuzschat in der westl. Lit. ist die "Wirkung der Punkte der lit. Sprache; fast II: Laut- u. Tonlagen" durchgefallen. So wird fast fast: der Accent ist nicht nur in der "Wirkung" der Punkte, wie in Lathiffen; er ist nicht nur der Endsyllbe od. von der Quantität abh. hängt, wie in Gauraniffen; er hängt nicht nur auf dem westl. in gewissen Gauraniffen, bei ob. Davison. Livs- bei ob. Stagnationssyllben. Es springt nicht, nicht Hainbreit unregelmäßig in der westl. oder Gesetz von langen und kurzen, von "Wirkung" auf haben-, ja Endsyllben u. unregelmäßig. Es ist wahrscheinlich, dass unregelmäßig im Lath.

Die ultrastämmliche Accentuation gefordert, ist,
 in dem erst in spätere Zeit jene bunte Misch-
 pfunde sich mischliert haben, in das legitime Prinzip
 der Geltung gekommen ist. In jedem Fall aber ist
 die Betonung auf spezifisch lateinischen Worten ausge-
 nannt worden. Im Irrealis - dem künftigen
 Futur, bei Verben, das in so unruhigen Zeiten
 der Veränderung vom Geistes. zum Letzt. in einem
 Mittelstadium zwischen dem Präsens und dem Futur
 noch auf das Zurückgehen der Konj. auf die Präs.
 zurückzuführen (Schleicher's litth. Gramm. S. 34). Weiterhin ist
 es nicht leicht zu sagen, dass nach unruhigen Zeiten
 genossen wirklich die Accentuation, diese war,
 natürlich, dem Urfeld der sprachlichen Organisation,
 die anzunehmen ist in ursprünglichen Sprache gegangen
 sind. Man vergleiche z. B. das Polnische, wo fast
 die erste Sylbe, das Polnische, wo fast die vorletzte
 Sylbe betont wird, mit dem Russische, wo der
 Accent auf jede Sylbe fallen kann.

Im Letzt. in dem Deutschen sind die beiden Haupt-
 theile der Betonung hervorgegangen, in dem ersten,
 dass mit dem Accent das Gewicht, die Stärke der
 Vortragsweise zusammenhängt, dass aber das Gewicht,
 die Stärke der Betonung, namentlich der Endsyllben
 zusammenhängt ist, in so unruhigen Zeiten
 Sprachformen der Endsyllben ringelnde sind
 die meisten Sprachen, die auf Endsyllben accentu-
 irt sind, haben früher einen Schutz gegen das
 Verändern gesucht.

Es ist aber zu bemerken, dass die Betonung im Letzt.
 betont ist, wie nicht, da die die Betonung selbst

Wangelpylben inen die wofa des Musters ist. Von der
 Praesentia, wie im Deutschen ba-, za-, Ma- etc.
 giebt es im Late. nicht. Die ohne taulose Negation
 ne wird bei nichtigen Ausdrücken mit dem fol-
 genden Worte nicht zusammengefaßt, also
 z. B. ne uenas, nicht ein, niuuent, ist getrennt
 zu schreiben. Wenn Sätze ohne das Nebensatz-
 bedarf es ebenfalls nicht, da die Nulla des bei
 mangelbaren Musters nicht zusammengefaßt wird
 Ob folgende Beispiele davon sind, sind
 schon bestimmt ist. Man hat die Sätze ohne
 wie Accente nötig in Sätzen ohne das
 Mangel mit dem Accent in dem Nebensatz
 mit dem Gravis.

§ 86. Die die Accentuierung der Nebensätze eines
 einfachen Satzes im Allgemeinen folgende Regeln
 gelten:

- 1, Der zweite Ton hat im so mals Gewicht, ja
 mals Sylben des Wortes hat in ja Sätzen der ob,
 und der Wangelpylben, ja lauffen die Wangelpylben
 selbst ist, in ja lauffen absteigt die baupfunden
 Sylben sind, z. B. akā, im Wörtern, akā (i-);
 devām, wie gabau, (i-); tudālit, foglar, (i-)
- 2, Die die Sätze ohne des zweiten Tones
 wenn Mangel giebt es im Wangelpylben Musters
 Gravis, im Satze wenn Nebensatz (Sätze, Thesis)
 folgt nicht mals, als Sätze ohne nichtfolgende
 Sätze Nebensatz ist. Von der (Sätze, Thesis)
 lauffen in nicht nicht mals als zweiten Sylben
 im Gleichgewicht der Sätze.
- 3, Die late. Sätze hat, so zu sagen, einen trochäischen

Einik in ihrer Accentuation, sofaru sie aus der
 Substantiv u die Substantiv Sylben mit immobilen
 monophthongen, fallamus ubas, zwaik Chakungau auf
 rian Kubang folgen lüßt, z. B. dáváuínám, dáváuíná,
 den Gaffankien, (-'v-); meiténíte, méúííá, (-'v-); (-'v-ú)
 meiténítem, den méúííá, (-'v-);

4.) Das zweite Ton kann auf einem feststehen
 nach dem fallen, wenn diese lang ist und zu
 gleich desinfinites aus nicht langer Zeit auf eine
 Sylbenwechselung zugehen ist. z. B. óvésétémis),
 den Kalau, (-'v-); púmpúróóse), in der Prödyau,
 (-'v-).

2.) Betonung der Composita.

§ 87. Sub lauffe Spracich werket auf in der
 Betonung der Composita, indem at der Zuehler
 cant auf der ersten Glied i setzen, falls dieses
 maßfolbig ist, auf dessen Hauptfyllen (die erste
 also), fallen lüßt. Das zweite Ton (Accent)
 fällt in der Regel auf die Hauptfyllen der
 zweiten Glied, z. B. pákal-gájis, anfangen,
 (-'v-). Das zweite Ton wird verfallensmäßig
 um so stärker, als der erste Glied der Compo-
 siti einfüllig, lang u lauffe, das Wort aber
 überfüngt lang ist, also unferner vollenst zum
 Horen Sylben auf nach der zweiten Hauptfyllen
 folgen, z. B. dá-ésana, Zufornankunft, das Zufornankunft
 (-'v-).

Bei einfülligen Bicompocitis auf der zwei-
 ten Ton auf der Hauptfyllen der zweiten Glied.
 So, als: péé-pá-lóóset, Briefen lauffen, (-'v-).

Hl. Hl.

Ich bin wie die Lagen von der Fiedler in der
 lat. Form. beginnen, wobei wir an die Darstellung
 derjenigen Capitalien finden in der lat. Form,
 welche die f. Bielestein f. alle präparierte lat.
 Grammatiker in Betracht war, in welchem sie
 alle von Tränen nach d. wieder aufzuwickeln,
 ohne die Tränen zu haben. So kann sie auch
 nicht wieder sein. Dann der Abtadeln, die
 in Tränen sollen die p. Spruchwörter zu
 nach nicht haben. Ist im 2. Viertel dieses Jahr,
 findet, seit der Aufhebung dieses Pflanzens, kann
 da man sich, wie überhaupt in der Sprachlehre,
 auf einen glücklichen Anfang setzen. Hauptm.
 steht Hader der p. Spruchwörter vorübergehend
 bewunderungswürdig die neuen Sprachregeln und
 die dunkeln Stellen dieser Sprachlehre vornehmlich.
 der Conjugation gewachsen, fahre in Lecher Rosen-
 berg mit vielen Jahren f. dem Platz der Abtadeln,
 ganz-besonders mit dem Lande - bis in die Nähe
 der Lateinischen Sprache f. ganz-besonders f. alle
 ist ab und zu Bielestein, das mit allen Mitteln,
 welche die Sprachlehre Spruchwörter an die
 Hand gibt, fleißig in philologischen Kunst
 verweilt hat, gelangt f. dieses Lateinische nur
 Lust zu gelangen. Die Mispel bei dieses Arbeit
 wenn sie beständig vorliegt vornehmlich f.
 Prof. Dr. Schleicher, der f. seine vorübergehende
 hilft. Wenn im dem Platz trübselig vorübergeht,

in dem es sich einzeln mit eingepflanzten fort. Man
 so wird dabei manchen nichtkautanten Begriff
 gemeint fort, so kann dieser Satz mit Schiller's
 Kritik in der Grand Hall u. leicht verbessert
 werden.

Zweiter Theil. Flexion.

Erste Abtheilung. Declination.

Erster Abschnitt. Die Declinationsformen.

Die Transformen der Nomina.

§ 88. Die Nominal- (resp. Pronominal-) Nomen, d.
 diejenigen Hauptnomen, welche den persönlichen
 Ausdruck von dem Begriff sind sind od. sind od.
 also sind Gegenstand- für od. sind od. vorstellen
 od. concurrenzen- befallen, die Nominal- (resp. die
 Pronominal-) Nomen, sind die Objecte der Decli-
 nation od. sind die Grundformen, welche die Ausprägung
 gewisser Suffixe erfordern, um zum Ausdruck
 gewisser specieller Eigenschaften od. im Nomen
 liegenden Begriffe beizutreten zu werden. Die
 Form der Nominalform ist der in u. genus od.
plata ganz Factor, der mit den grammatisch
Casus ad id (in dem genus in Numero
unterworfen ist) als material, im Definitiven
ist stetig gleichbleibend ganz Factor zur Erhaltung
des einzelnen Nominalformen zusammen
Die significative ausdrucks u. in unveränderlich
ausdrucks der letzten Form ist erkannt
werden, wenn ihr Wesen u. der zu finden
liegenden Elementen, die oft mal, oft minder
u. einmal modifiziert sind, klar u. stetig
von den liegenden aus den einzelnen

Divergentivocaffiles könt ab fin abas zur neff
 nu. Dessen warden wir in der Lafen von der Diver-
 biltung gewar. Fin ist ein der Röllent abtömen,
 mal st. der Divergentivocaffiles von Miffigkeit,
 weil ein Diver in feiner Anzuehung mit dem
 Flexionsaffix affil selbst Modificativomen adlai.
 Ist, affil walefe von der Diver von Flexions-
 affiles fassbar ist. Bei Klautatam a könt
 ein auf in Diver, ob ein Diver selbst von,
 geht abes neff.

Die Nominalstämme lauten auf kurze Vocale,
 ab: a, i, u sind n gänzlich auf hiev in:
 a - Stamm // a - Stamm i Diver fin:
 ia - " // 1, ia - Stamm i
 i - " // 2, ia - Stamm,
 u - " // i - Stamm und
 u - Stamm.

Consonantische Köme gibt es im Lat. bis auf
 der unvocalen Namen abes. nicht mehr. Von
 der Nominibus, walefe Bienenstein als consonant,
 list belohnt, ist Schleicher ^{in seiner Kritik} evident nachgewie-
 sen, daß es bis auf der unvocalen abes, finit,
 ebenfalls verliert Köme sind, wie die über-
 gen.

1, a - Stamm, masculina i feminina.

§ 89. a) plis a - Stamm, in walefen von dem a ein
 anderer Consonant als pl vorkommt. Nomin. Sing.
 masc. - as vt. meist -(a-)s vt. plura a, fem. - a.
 z. B. kas, was, tas, tra. Bei der allermeisten
 masculinis ist das a von dem Nominativocuffixen
 ab. Sing. - s nach dem gewöhnlichen, ab: snegs, spira i snegas,
labs, gits, i labas. In masc. f a z. B. tenka, spisnik,
nezega, häufig gripl, auch fem. f a, wie: seca, strib, sunu,
meita, die Waffen etc.

Ab. Sing.

Ojia Stämme, die f. vordem in Portugal, ja auch in

2) subij consonantisch befuert u. abau sein, falls ein Consonant vorausgeht, mit diesem in allen Fällen u. Dovernan, also nicht bloss im Nom. Sing. weiffmilzt (Nom. Sing. masc. -ja) s. vt. -ja-g, fem. -ja). z. B. masc. mit Dowlüft des a, wie bei den masc. a-Stämmen überfüert: devejs f. devejas, Gabas, vejs f. vejas, das Dvins; cels f. celjas, der Dvay. Fem.: kaja, Lys, zina, pints, f. kinja, vt.

3) sub j mit dem folgenden a zu i (masculina u. einige weinige fem.) et sub j zu e (Feminina u. einige weinige masc.) zusammengezogen wird (S. 71). Nom. Sing. masc. -is vt. -e; fem. -e vt. -i z. B. masc. sapnis, Troinun, f. sapnias; vagare, Pfeffer, f. vagaria; fem. miele, Zingz, f. melia; pati, ipsa, Guthin, Jomullin, f. patia.

2, i-Stämme, zählt nur noch Feminina, die im Nominativ abau so sub i stehen, wie die masc. a-Stämme sub a. z. B. sirds, fery, f. sirdis, acs, Arz, f. acis.

3, u-Stämme, weifflich masculina; Nom. Sing. -us, z. B. alus, Dvins; tingus, Munkst, viltus, Dviny. S. 90. Abt. der so abau angefürt u. weifflichen geht hervor, dass nicht überall in den Nomina, denen der Stamm in jedem Kasus u. Dvillstän, diekeit von der Arzen weiff. In der masc. a-Stämmen geht sub a in der Regel, statt sub i bei der fem. i-Stämmen; sub j bei der weiffen, weifflichen ja-Stämmen nicht in der weiffen, gefanten weifflichen Consonanten gefüert war, der; bei der contracten ja-Stämmen in der

Woculan i od e. Es ist aber wichtig die Form,
form zu kennen, weil Säure für sich bedingt
wird, was man gewöhnlich, Declinationen nach.
Also müßten gewöhnliche Markzeifen angegeben
werden, um sich der Nominativform die Form
form zu verfließen. Sie sind in folgenden
Tabelle aufgeführt.

1) Alle im Nom. Sing. a-Classe der Nomen
sind (masc. od. fem.) a-Stämme, z. B. aka, (fem.) kuu,
nen; se^(fem)wa, Maib, laan; slepava (Gen. com.),
mivras, mivrasim, nelga (Gen. comm.), Huv,
Huvim.

2) Alle f-i sind (fem.) contr. ja-Stämme, z. B.
pati, ipa, Gattin, Gamassin, f patia; naxusi,
die zehnten ist, f naxusia.

3) Alle f-e sind (fem. od. masc.) contr. ja-Stämme,
m; pō. mēle (fem.), zāng, f melia; bendemasc.),
der Dittal, f bendia.

4) Alle f-us sind (masc.) u-Stämme, z. B. alus,
Lira; villus, dāng.

5) Obwohl diese Sprachregeln zu erkennen
müßte die Stellung der Nominative f-is.
zu der Regel liegen (masc.) contr. ja-Stämme
zu Gants, z. B. sapais, Luvāim, f sapais.
In gewissen Fällen ist die f-Form
von a, die in Folge von ulla² f-Formen sehr
früher Corporeale verbundenen noch ganz fort
gekommen werden können, z. B. may or in:
bedras, Gungu, Gunguwan min bedras, das f
bedras steht, im Litt. nach f-Formen bedras
gebunden; abgesehen steht die f-Form im Litt.

eigentl. nur zwei genera, masc. u. fem. vortra,
 der Nom. Neutrum istau ist fäufig garinger
 Rofa beim Pronomen u. Adjectivum. Aus
 dem Lat. löst sich anfangs: die Conjunction
quod, quod, quod, fäufig von fäufig Neutrum zu
quod, wie quod zu qui; die adverbial-fäufig
am, an, u, die aber fäufig mit der Accusativ-
 fäufig der (m. u. fem.) a-Nomen, als mit der alten
 Nominativ-fäufig der Neutra identiff ist (φ = lat.
um, goth. or, kslav. o) u. woff die ad-
 verbial-fäufig i u. ai in Analogie mit der
 Neutraform des litth. Pronomens ta-i, sub.
 Willkürlich in Bienenstein mannt - das alte pro-
 nomiale Neutraffid t (φ = lat. quod, istud, illud,
 goth. thata, st, ta-t) in der Conjunction kaud,
ut nam, refallau.

Das Genus masc. u. fem. wird von der Form
 des Nom. Sing. erkannt:

1) Das masc. an dem Nominat. Character s
 (od. z), z. B. deevras, goth. bralis, bröndu, Tirgus,
brukt, celz, Waz.

2) Das fem. wird erkannt von der Abwesen-
 heit dieses Nom.-Character. Die Nomina fem.
 lauten also im Nomin. Sing. wackelfich als u.
 sind identiff mit der Nominform, z. B. ara,
bröndu; vina, bröndu; mela, zünge, pati,
ipsa, Gattin, Gemaffin.

Anbauformen.

a) Das Pron. interrogativum u. relativum,
kas, was, u. die drei Particelgenomina: es, if,
tu, li, sevis, foras (sui) sind Genus communis.

b) ferner nicht große Anzahl von Substantiven
 ꝑ a fine generis communis z. B. slepkava, mür,
 dru, müsbavin; berkauna, Urusspärntau, Ur,
 vasspörnta; nelga, Hov, Hvirin; nejege, Lingults.
 zinsel; vesaprasa, Urusspärntigan, Urussu.
 stündige u. s. u.

c) ferner vorantze ꝑ e quibz ob, die heseu,
 lina sind, z. B. vagare, Hsfaun abau feneffe, ben,
 de, Lütal, etc.

d) alle affan i. Kömra, obffan ꝑ Nom. Sing.
 ꝑ s imperam laütat, sind feminina müßer
 tau barten Pluralibus tantum, tris, dui (Gen.
 comm.) i. laudis, Lütu (masc.)

X

II. Numerus.

§92. Köpfer dem Sing. u. Pl. findet ꝑ im Skrit,
 Griech., Goth., Lith., Kslav. nur im Numerus
 Dualis. Im Lat. sind diese ~~zwei~~ ^{zwei} ~~zwei~~
 fuppradan, fupprad in der Flexion von divi,
 zvari, u. abi, barta. Die formellen Verhältnisse
 des Sing. u. Pl. liegen in gewissen modificati-
 onen der Casussuffida, wofür. in dem Zuputz
 von s ~~von~~ zu den Casusverfaun des Sing.

III. Casus.

§93. Das Lat. hat von des Lith. eigentlich haben
 Casus: Nam, Gen, Dat, Acc, Voc, Loc, und
Inst. Das Inst. u. Dat. sind beide mit ein,
 unter einander vasspörntigan u. gullan fupprad,
 zu, der nicht ganz mit Recht, als ein einziger
 Casus. Im Sing. ist die Lavin des Inst.
 mit der des Acc. vasspörntigan.

1. Singular.

594. Der Nom. Character s ruffaint (so ist ja² & ja.
 tumbt) als will n'pau bai

der fem. a-i (cont. u. unscute.) ja. K'ntan, uin:
 seow, I'au; miele, g'inga, zina, K'nta-u bai

der mannigen Subst. masc. f -e u. der mannigen
 Subst. fem. comm. f -a, uin vagare, der Auffh'f;
 nelga, I'pu, K'ner, I'ovin, K'ntan. - Alle dief N'bau,
 na z'igau tau im Nominativ der n'ckten Stimm.

Der Stamm laut -a bai der masc. u. -i bai der fem.
 ist in der Regel Exfollau, z. B. bads, g'inger, f
 badas; s'ids, f'az, f s'iddis.

Als man eigentümlich Voentisform w'p'ad'au
 ist, ist vor nicht der Nominativ auf g'ub'ant
 wird, ist im gl'au der n'ckten Stimm, oft
 d'za mit Abfall der Stammlauten u'ced. z. B. Kungs,
 f'az; I'ews, f'ett; I'ews, I'ertan. u'ber die n'ckten
 s'ainneek. I'istf.

Der Accusativ-Character ist n'ur durch den
 in Adverbien od. adverbialen Stücken n'f'aldau,
 z. B. t'ei-tan, der (f'ia); d'ei-tan, f'ia (f'as); p'om'm'm
 restem, w'p'ant u. f. u. S'ong f'at na f' z'el'm.
 man mit dem Stammlaut -s ist f'ia n'ur der
 vocalisf' g'ama'nt - S'ong f'at na f' u'lo z'el'm.
 man mit dem Stammlaut -a od u. in u, mit
 dem Stammlaut i (pi tiapl n'f'az. od -ia) in
 i g'ronatelt (857).

Der Coentis-Character -i ist nicht mehr von
 dem Stammlaut w'p'fl'angen, w'lfen l'at'f'au f
 in d'olga d'af'au w'ol'ingant f'at. n'ur ist
 sub -i im schiffen Dialect, z. B. v'ora-i, f' v'ora,

Orkani = 151
 K'ntan = 152
 I'au = 153
 I'pu = 154
 K'ner = 155
 I'ovin = 156
 K'ntan = 157
 I'ews = 158
 f'ett = 159
 I'ertan = 160

in der 2ten; sirdiġ & sirdi, im 3ten; tirqūġ & tirqū, & dem 4ten. — Das Lat. folgt fünfzigsten am Genitiv der Analogie der 3ten. Dativ, — a, — y, — a, indem er Dativ der Komposita entsprach & das Locativsuffid von ifanurser, flingaz laist. In der 5ten & 6ten fünfzigsten, das in der Locativ-fachigen lettischen Plurals aber fast alle Vocale muskominen (a, e, i, u). Das viertelste Locativsuffid kontau drüpf, das nur ungenau nach dem Dativ, als die Resultate der neugläubigen Sprachveränderung auf's Letz. noch nicht gründlich angewandt worden. Im fünften steht das 3te subscriptum von fünfzigsten fünfzigsten benutzt. Das einzige aber folgende Anzeichen für den Nachfall wurde Lüttelemantas findet den Kompositum zeigt & in der 6ten fünfzigsten Kom, z. B. rokā = rokā & rokai; sapni = sapni & sapni.i; tirqū = tirqū, & tirqū.i (S. 79).

langas-lāg
Lüttelemant

Der Genitivcharakter — o zeigt & bei allen femininischen Endungen (a-, ja-, i-Endungen), bei allen u-Endungen, bei allen Casus, sowie Nom. & a od-e Endung — uin selga, vagesc — & zeigt bei allen diesen — uiden der fem. i-Endungen — mit Ausnahmen des Kompositum; das fünfte des Suffid von, davon & zeigen dass der Kompositum die mass. a- & ja-Endungen (Nom. & od. & od -is).

Der Dativ-Charakter — i (unpublisch identisch mit dem Locativsuffid — i) zeigt & fünfzigsten der fem., das andere — u (unpublisch identisch mit dem instrum. Instrumentalsuffid) zeigt

unabhängig dem Kasusbau der. Doch sind für
bisher die Stammwörter der dem Suffix an,
zuletzt.

Anmerk. In der Ableitung sind sehr oft eine
Casusform auf -u mit instrumentaler Endung,
sind von, in welcher Sub -u weicher nicht ist,
als eine Ableitung der ruffen. Instrumenten,
tal-fabrik - aus nach Analogie der Accusa,
Formen: -u f -an(-am), z. B. melau wexlu
staigt, mit spitzigen Grund einfügigen. Gade
mit, fängend (Anmerk. 2. Plural.

§95. Der ruffen. ruffen Nominalcharakter -o findet
sich nur bei den Femininis (a-, ia-, i-Endung),
aber in allen in Zusammenhang der
Stammwörter, also ceceras, Kom. H. Lunnan; müdes,
gängen; wadis, fängen. Der ruffen Nominaliv,
suffix i (f-ai) ist der masc. a- u- uncount.
ia- Feminin eigentümlich, u- von ihm ist der a
der Feminin nachheren zugezogen z. B. vilki
die Wolke, f vilkai; celi, die Höhe f celjai.
(§67, 4).

Der dem Acc.-Charakter -us befindet sich
u- ist die Form gefolgt, u- der fem. oft
weicher der Stamm zu ändern, u- der masc.
haben Wandelung der nachfolgenden a- u-.

Der Loc.-Charakter -o findet sich in
Personen der Stammwörter. Bei der fem.
plügend f dupella, bei der masc. wundert
f a zu e, z. B. wos, in der Grund, vilkoi,
aber der Wolken.

Der Genitivcharakter -am befindet sich

galt...
= ...

genitiv...
parum pari

mir als er, wenn wolilam das wechliche Kommen,
 blaut erfüllt, mußer bei den (fem.) i. Künenau,
 wo i in der Regel zu j verdriffet mit dem
 wechungsarten Casusvermuten verpflücht,
 ab: sicut f. studium.

Man dem Dativ- (resp. Instrumental-) Charak-
ter in suba in wechlichen Karntelrute Lang
 von konvoluten reflexion; f. den femin.
 ist blau plöngnung, z. B. seerum, de storia,
 f. den chac. Wandlung von a zu ä, z. B. vil,
keem f. reflex. vilkamis.

Anmerk. Das stammliche Dual hat wechliche
 in wolilam den stammlichen Subjekt - nis vi.
aber - is (f. amis). Allgemein giltig sind for.
man reini munus, nobis; junus, vobis, u.
 von Angust von adverbialen stammlichen, z. B.
brida-nis, zinselau (Nom. bradis, brails); vee.
tamis, veetams f. veetam, an offenbaren Orten
 (Nom. veeta, bet); veevis pratis, seer storia;
canis, pitusnoti, konvolutis, konvolutis.

Zusätze Abfuhr.

Die Declinationen Abfuhr in Subjekt.

I. Substantiva.

1) a-Declination.

Subjekt Abfuhr.

a) reini a-Declination.

§ 46. Recht stammlich den Flexionsregeln gilt es
überhaupt nur den reini Declination. Die
offenbaren Subjekt den Nominal-stammlich,
nominallich den stammlichen, betingen Subjekt,
wort man zusätzlich Declinationen nennt.

§ 46. Die reini Abfuhr den a-Declination

umfasst alle Singularen Nomina, davon kaum
 7 männl. a, d. h. dem wörter f. u. v. ein m. u. d.
 lister Conson. vorgesetzt, v. l. u. d. ein m.
 f. u. d. abso. masculina ^{u. d.} Feminina. Die
 beiden Genus-unterschiede f. u. m. lauffen
 im Nom. Sing. in masculin die case. -s (f. u. d.)
 (a), die Feminina abso. f. u. d. Casusgen.
 f. u. d. gen. (f. u. d. -a, §. 94).

Paradigma.

Masculinum.

Nom. nāma

Sing. Nom. nāmas, Subj. nāma.

Laipjala: mase. māts, ^{u. d.} f. u. d.; mats, f. u. d.; māiss, Subj.
 gads, f. u. d.; kungs, f. u. d.; reaps, f. u. d.; greks, Subj.
 gals, f. u. d.; gans, f. u. d.; gars, f. u. d. Feminina: aca,
 kinnān, f. u. d.; mēta, f. u. d.; lēpa, f. u. d.;
 galwa, f. u. d.; gulta, f. u. d.; sēna, f. u. d. etc.

Anmerk. Genus-unterschiede die infinitiva etc.
 jectiva m. u. d. a - kinnān taclimint, z. v. mase.
 jānses, f. u. d., fem. jānsca; labes, f. u. d., fem. laba; laipns,
 f. u. d., fem. laipna; brangs, f. u. d., fem. brangca etc.

Anmerkungen.

§ 97. by Subcase. f. u. d. Im Nom. Sing. aspiint,
 vor der Substanz f. u. d. w. u. d. f. u. d. die f. u. d.
 f. u. d. Substanz -a ein f. u. d. gef. u. d.
 i, das nicht mit dem f. u. d. -ja contr. i (of. saponis)
 vorfällt werden darf. z. v. wēss, f. u. d.; putnas, f. u. d.;
 beedras, f. u. d.; taisns, f. u. d.; quods, f. u. d. u. f. u. d.
 laubau m. u. d.: wēssis, f. u. d.; putnis, f. u. d.; beedris, f. u. d.; taisnis, f. u. d.;
 quodis, f. u. d.; wēssas, f. u. d.; putnas, f. u. d.; beedras, f. u. d. etc (§ 95). Das Genus
 gibt die Entscheidung, ob das Nomen zu dem a. u. d. f. u. d. u. d.
 gef. u. d.

taclimint

1000

Pl.

hau im ersten Fall ist der vorausgesetzte Casusnach
sein, im zweiten Fall ^{nominal} nominiert.

Der Declinativ Sing. ist meist gleichlautend mit
dem Nom. z. B. Dēws, Gōd! Kūngs, Gūrs! Tēst, Hertē!
Im zweiten Falle, namentlich bei Personennamen
wird der bloße Nomin. sogar ohne ^{nominal} vortrefflicher Plur.
gebildet; z. B. 'Kristap!' u. ähnlich zu dem Plur.
-nēeres, -nēere, z. B. Kūspnēere, Spīsmāfān! sains,
nēere, Wīstf! sainsnēere, Wīstfīn! So dem osol, (S. 94).

Im Nom. u. Dat. Pl. wirkt das i, resp. ee ^{nominal} vortrefflicher
vorausgesetzten Plur. nicht nominiert od. nicht
militarisch ein (S. 67, l. 5).

Im Acc.
Pl. ist statt dem
Nom. Pl. gleich.

S. 2, Fem. u. masc. hat gleiche Formen: 1, im Acc.
Sing., 2, im Loc. Sing., 3, im Gen. Pl. femina u. masculi.
Der Vortreffliche bildet die grösste Befreiung
des a, während der selbe im masc. ohne Ziffernänderung
(Nom. Sing. u. Pl.) u. gewöhnlich ist Acc. Loc. Dat. Pl.
Im Fem. zeigt f das a in allen Casus vortrefflicher
Sing. u. Gen. Pl., im masc. zeigt es f nur im Dat.
Gen. Dat. Loc. Sing. (dieser vortreffliche Vortreffliche
des Saffores findet f nur im Nom. (Gen.) Dat. Sing. u.
Nom. Pl. (S. 91)).

By einer kleinen Anzahl von Substantiven vortrefflicher
ist Gen. comm. Alii Feminina fluctuant in f auf
der Analogie der vortrefflicher Feminina, als masculina,
wie die vortrefflicher femininitas anzeigen, nur der
Analogie der vortrefflicher masc. a-Körner. Abweichend
ist von dieser nur das Has Voc. Sing., das mit dem
Nom. gleich lautet, z. B. nejeja, 'Königlicheinfall.' Es
spielt aber inquiriert, dass man aber nur fem. Form
man mit masc. Verbindung vorkommen, z. B. Nom. Voc. Pl.

neaprasas, Epocan, Nusseländigen;

Gen. Sing. -as: nešėgas, der fünfzehnjährig. Der Dat. Sing. lautet auch nešėgamsi f -am, cf. nešėgam, dem fünfzehnjährig; f = fivig die Declination von lat. nauta, auriga, Bluganleuker; Kslav. crysa, Dinar, brašėvka, Linn. (Schleicher Ksl. Gr. pag. 207).

Als Zeitwörter dieser Artbildung mögen noch dienen: nelga, Auer, fiv; slepkava, Mäuler, Kuma, Koffe.

§ 98. Es giebt im Lth. Substantiva verbalia reflexiva f -anas, die nur für Declination haben in zweier auf vier die reflexiv-plagischen Verbalabstände. Tiva f -ana nach dem Paradigma ^{non} seera, jedoch mit folgenden Abänderungen:

- 1) Es agiert nur fivau nur im Sing., kein Pl.;
- 2) In jeder Casusform folgt f -s, der Kopf der Reflexivpronomen sevis;
- 3) Elidante Consonanten werden vor dem s. Re. flexivi tignostigau; so der Genitivsuffix -s;
- 4) In elidante Praes. wo es nicht schon lang ist, suffixes zehrigant. Sub a Nominativi in Geni. tivi wird a; Sub u Accusativi wird o; Sub di Dativi, mögen. in fivau ituliff mit der Locativbildung, wesslingt das i in langem a (cf. zing. šėpa, šėpaš); das a Locativi bleibt. Grund der Bildung ist fivau, wie t der Reflexivform, man hat Verbi die Hauptbildung der Reflexiv. suffixes.

Paradigma.

Sing. Nom. kausanas f kausanas(a), fivigai, der f fivig,
 Gen. kausanas f kausanas-a
 Dat. kausanas f kausanai-a
 Acc. kausanos f kausanu-a
 Voc. = dem Nom.
 Loc. kausanas f kausana-a

meitina, kuifkarefan, mürtfan; gola, haft, layas.

Anmerk. fleuss woson weliniot in integri,
 ten Adjectiva ten ja -tenina, cf. dailz, pfin, fem.
 daila; dunijs, kinkalbonin, fem. dunijs, skans,
 felltänand, fem. skana; gäis (i. i. gäis, s. gäisj (a. s.))
 fell, fem. gaisa, etc.

Lamarkierung.

§100. In Flexion ten Abfällung ist noch Casussuffix
 in Abfällung ten kloritänand Nominalverel yanon ten
 fallon, woson fin bei ten woson a -kürma wosonint.
 Ten sinzige Wulassuffix ist, hys s. in finwirkläng
 s. j. yanon. Lunkwontläng noch hys gäis ten
 Lunkgäis gäis. It wosonint in ulla Casus
 woson Nam. Ling. woson ten s. ten hys fänung mit
 ten woson gäis Consonanta, woson aber etas
 woson gäis in mouillist klaplan uls. It ist hys
 hys, ten gä klaplan, in woson. In hys in woson
 gä fin, in hys gä woson, ten hys
 s. oft hys woson, z. B. t. u. s. in s; d. u. z. in k. etc. (§10, 1)
 woson woson klaplan j in Nam. s. Subst.
 noch progressiv in mouillist s. Assimilation
 ten Nominativcharakter -s zu s (§65, 3). z. B. vej-s
 s. vej-s, hys etc.

It gibt aber noch etas August zorn - woson.
 hys ja -tenina, fin ten ten Nominativ,
 charakter -s noch mouillist woson; fin ten
 zaforan ulla Nomina s. -äjs in äjs (-äjäjs, -äjäjs),
 hys hys woson äjs, -äjs, z. B. devejs, hys,
 (woson devejs), woson (-woson), hys (§65, 3)
 woson in woson nominativ, woson in ulla
 Substantiven s. -täjs (= -täjs) z. B. mäcitäjs, hys

Antera Saippala firuzi pind: solis, April; bralis,
 kwatas; mewis, kast; breedis, Groyf. Elena; gomis,
 Gafst; gullis, Misan; korwis, Zumbawan; elapsis,
 Afs; mēncis, Mount; dādēis, Dikal; lacis, Wāst.
 Amathlinga.

§102. Die Declination dieser conti. ja-Stämme
 ist im Gen. Sing. u. im jungen Pl. vollkommen identisch
 mit derjenigen der nuceantwischen ja-Stämme,
 d. h. wenn man abjunkt von der nuceantwischen
 Stammsuffixung die nuceantwischen ja-Stämme
 Stammsuffixung dieser Consonanten, die f. Sub j
 bemerkt wird, - so ist sie identisch mit derjenigen
 der nuceantwischen a-Stämme. Abwärts also findet
 man ^{Sing. u. Pl.} Gen. (-is, -is) = sapnis, cels), Voc. (-i, -j),
 nom. sapni, cel.!), Acc. (-i, -ja, also: sapni, cels),
 u. zum Teil im Acc. (-i, -ju) u. Dat. Sing. (-im, -jam).
 Die Declination ist der nuceantwischen i-Declination
 nicht in der oben erwähnten Casus der Kon-
 sonanten ja zu i entlehnt, u. in Folge dessen
 nicht der nuceantwischen Consonant wie bei den
 (574, 2). Die Dat. u. Acc. d. Konsonant nuceantwischen
 nuceantwischen u. nuceantwischen (beide in
 nuceantwischen Konsonant nuceantwischen, z. B. sapnam oder sap-
 nam, celsam oder celsam). Aufzählung ist aber die
 einzelnen Casus zu merken:

Gen. Kon. i. bleibt das nuceantwischen -o in,
 nom. nuceantwischen; q = u sapnis f. sapnja. mit cels f.
 celsa. - Ist nicht öfters von, sagt, wo die nuceantwischen
 fünfzig der nuceantwischen ist, sagt, das nuceantwischen i
 nuceantwischen Konsonant nuceantwischen u. sagt, das nuceantwischen
 zur nuceantwischen Konsonant nuceantwischen zu nuceantwischen nuceantwischen.

Gegensatz

Vom andern Hauptausfluß der Sprache Sanscrita mit der
 nachher a-Stimmen zu verwechseln, würde für die
 Sprache - wie es nach Bienenstein mit Recht mind-
 rüchlich ist beizubehalten, als Copularum zu schreiben:
 brālis, nicht brālo, cepeṭis, hratān, nicht cepeṭo,
 praveceṭis, kroṣṭu, nicht praveceṭo, maxonis, die
 Ahlts, nicht maxons etc.

Im Voc. I. befiel die ganze Kammfahung ist ja, z. B.
 brāli! hratān ^{hrami! hrami! hrami!} also dieses Voc. nicht
 der Saminatio bewirkt verbunden zu werden,
 ut mit Wohlgefallen des Gläubigen sagt das Voc. auf:
 brāli! puis!

Nach dem contr. Casus-fahungen des Ind. könnte
 man erwarten, die Kämme dieses Clays in
 i-Stimme zu fallen, wie es Doctor Rosenberger
 in seiner Commentar der lat. Sprache pag. 88,
 § 107 u. 108, gutturali f. Alkim Bienenstein f. f.
 hat nicht beizubehalten. Auf diese müßte es mit Rücksicht
 vom Laut der Kämme zu sein, da die
 meisten Sprachen zeigen, daß das i für
 kein ursprüngliches ist.

Es gibt auf Grund von dem contr. ja-Stimm
 man, wo ja zu i wird, aber häufiger sind die
 diese Sanscrita nur auf wenig erhalten. Für
 für sind zu verstehen anmuthig die weiblichen No,
 minatore aller Participia Praes. Act. I. f.
 -oti f. -antja, sodann allen Participia Praes.
 Act. f. -usi f. -vusi v. -vans-ja, endlich die
 Fem. der Pronomen eius, dieses, i° patij, s, fulgh,
 ipse, gutta, hrami, Gāvatān; die Fem. davon sind
 also: ei, ^{die} ipse, gutta, Gāvatān, Gāvatān. Vāvatān

Die Declination der Pränomina u. Participle
 zufüßigen Subst. Genusm. ist. Ihre gewöhnliche
 Bemerkung, daß fünfgehörige alle neuen Cases
 nicht dem Nom. V. nach u. nicht die, si, sed
 nach der Analogie des uncauti. ja-Stammes bilden
 (S. 99), u. sonstige Nebenformen, in denen ja
 zu i eintausend wird, magst du als unvollständig
 zu betrachten sein.

Die fünf eunti. ja-Stämme, also die uncauti. u.
 Declination, sind fünf folgende Nomina zugehörig,
 wie: armens. od. armis, Stein, asmens. od.
 asmis, Stein, Dilens. od. Dilis, Freund, Duten
 (einmal folgen Zufüßig); Libens. od. Libis, Blutz, tes,
 mens. od. tesmis, Eiser; nemens, Edelstein,
 menes, Mund, Monat; Ditzelstein auf agens,
 Sines, u. idens, Dinsten, nur daß letztere beide
 der Dat. u. Loc. Pl. nach einer Analogie der uncauti.
 ma bilden: agensim, agensis; idensim, idensis,
 eben diese beiden je wie fünf der Subst. Libis
 u. menes hervorhaben fünf zufüßigen Nebenformen
 u. uncauti. Genusm. auf fünf der uncauti.
 der Dat. u. Loc. Pl. nach einer Analogie der uncauti.
 luntat fünf bei diesen der Nominativs ^{armens} armens,
 Libis, agens, idens, menes der Gen. Sing. gleich
 dem Nom. od. nach Analogie der (eunti.) ja-Stämme,
 also die haben zwei Genitive, wie: idens u.
 idens; agens u. agens; idens u. idens etc.
 Kilenstein hat fünf Nomina in vierer Reihe,
 deren Abtheilung als consensuelle Neben-
 formen, aber das mit Verweiss. Schleicher
 hat zur Erklärung beigetragen, daß es ebenfalls

verbleibe können sind, daß man im Lat. nur
als einzigen consonantischen Kopf das Nomen
debes, Genetiv, zu betrachten sind, das aber zu
den meisten i-Stämmen zu fallen sei.

3. e-Declination.

Cont. fem. ja-Stämme, Gyna-e.

§103. Diese Declination impoßt sündlich ja-Stäm-
men fem. Gen., die ihr ja zu e-im Acc. Sing. zu i-
contrahieren. Die e-Declination ist in dieser
ihren Contraction viel beständiger als die an-
dere i-Declination in der i-Stämme. Die weiblich
sind die Hauptzahl der Casus-Summen und con-
trahirt sich, gibt es fies in der e-Declination
ein einigen Casus, nämf. der Gen. Pl., wo das j
des Stammendes eine consonantische Geltung be-
kommt, also ^{hier} mit dem vorausgesetzten Consonanten
monillirt u. nicht mit dem folgenden Vocale
verpflicht. — Anstatt ein paucus masculinis, die wie
häufige können lauten werden, gibt es in der
e-Declination die abweichende Hauptzahl
Feminae.

Paradigma.

Stamm: melja

Sing. N. melē, die Zunge; sündlich Casus vereinigen
auf die Contraction, ein der Gen. Pl. nicht, es
lautet: melu & melju.

Andere weiblich weiblichen Hauptzahl sind: zale,
frucht- ~~im~~ auf mit der Bedeutung Argemone;
pascē, die Blume; succē, das Saft; rixate, die
Rülp; rvaigene, der Saft; lode, die Fingul etc.

Lamuskäuzen.

§104. Ein Merkmal dieser Abtheilung von der vorher,

geändert, abgelesen davon, daß dort abwechselnd
 auf mehr die Masculina, als hier die Feminina
 vorkommen, ist das, daß hier die Contraction
 der Stammfellen ja zu e constantes ist, daß dort
 die Contraction von ja zu i. Die Befunde hier
 bei allen Casus, außer dem Genitiv Pl. & ~~allem~~
~~Sec. Sing. des Gen. Pl.~~ ist das einzige Ca-
 sus, was sich das ursprüngliche j in der Verbindung
 des vorangehenden Consonanten zeigt; z. B. melu,
 paku, vaigenu. Im Sec. Sing. tritt die Con-
 traction von ja zu i anstatt ja e ein.

Die Declination der Feminina, wo ja vorkommt,
 dort bleibt, & davon, wo ja zu e sich zujammernimmt,
 unterschiedlich sich fängt, ist das, daß dort der von
 der Stammfelling stammende Consonant ~~franz~~ gut
 monilliert vorkommt, hier das nicht, außer eben
 im Gen. Pl. Die Dative ~~von~~ Casus ist bei
 der Abtheilung identisch. Auf demselben steht in der
 neuen Abtheilung a, wo die andere e steht.
 Der Sec. Sing. lautet dort j-ju (= ja-u), hier
 j-i (= in j-ja-u).

Das ursprüngliche ~~franz~~ & Declination ist
 also:

1, die Felling des Sec. i im Gegensatz zu dem
 Sec. allen fern. a & ~~neunte~~. ja-Körner, die der
 Sec. j u haben;

2, die Monillierung des Consonanten nur der
 Casus ~~franz~~ nur in dem einen einzigen Casus,
 nämlich dem Gen. Pl. im Gegensatz zu dem ~~neunte~~.
 fern. ja-Körner, die an der Stelle ~~franz~~ j u
 neuen monillierten Consonanten haben sind

3) Das eigentümlichste der e-Declination ist der
 Vocal e, der sich in allen unbetonten Casus-Endungen,
 dieses Declinations nach oben in Casus sing.,
^{Constr.} nach Declination findet. Das e steht ganz genau
 in Stellen das a in den Endungen des gen. & du,
 abweichend geäußerten Tensuren sein.

Die Hauptkennzeichen sind, wie mittelst
 der Endung -e(-ja) & die Hauptstamm-Tensuren
 zu den Cases. f -is(-jas) bilden, z. B. die su-
 bstantive: (masc. -vis, fem. -ve), m. lis, fem. le; m.
 -elis, fem. -ele; m. -tis, fem. -te; m. -eti-s, fem.
 -ete; m. -iti-s, fem. -ite; m. -ni-s, fem. -ne; m.
 -ini-s, fem. -ine; m. -kli-s, fem. -kle; ^(f. & kl.) m. -mis, fem. -me.

Der Voc. der nachfolgenden Tensuren f -ite
 wird oft der Endung ab, z. B. pupit! ovlän-
 fen! bitit! & Lianfan!

§105. Apparentes od. wirkliche Unregelmäßig-
 keiten finden sich in der Declination des Gen.
 Pl. zu den wirklichen Unregelmäßigkeiten
 gehören folgende wie: mata (arben masu) &
 mate, mullau, lat. mater; Dzelzu, & Dzelze,
 (Dzelzis) fizeu.

Zu den scheinbaren Unregelmäßigkeiten
 gehören:

1) Genitive wie: draudeu (arben draudeu) &
 draude, Gemeinlich; judeu (arben judeu) & jude,
 kule; was ist schon die Hauptauslegung von gje
 stalt (draude = draugs, jude = jugt). Kaudze, fän-
 st. fetschidsprache; rooze, Konstruktoren etc. fallen
 fast in Gen. Pl. zu.

2) Genitive mit russmanillischen Endungen, ^{zu}
 Genitive mit russmanillischen Endungen, ^{zu}

Die aber gar nicht von Femininis f - e, sondern
von Femininis f a pausalhaft wurden, wie
z. B. ricketu, nicht von rikete, sondern von rick-
ta (Wurdeform von rickete) Rückf.

3. Es ist nicht unähnlich von Unveränderlich,
kelt in der Genetivbildung, sondern von Unver-
änderlichheit in der Lauteentwicklung, wenn das
j fiele mit (st. st) mit dem t trotz der
nicht unähnlich ist. ja n. verpflichtet. Im
ausgesprochenen Fall - wenn das j mit dem t also gar
nicht verschmilzt - bleibt das Wort unverändert &
unter dem Nach des t sein, z. B. astju u
aste, Sprung, Sprung; verstein u verete, Sprung.
Im zweiten Fall - wenn das j also mit dem t zu
n. verschmilzt - muß t Assimilation ist zu
werden (p = 565, 2), z. B. asku f astju u aste, Sprung,
nämlich asku seets, genau ein; rickku (nach rick-
ju) f ricketju u rickete, Rückf; maisku f
maisestju u maisete, Laute entwicklung. Ganz wahr
möglich sind noch die 80, 65, 4. Die Laute entwicklung
in zwei und zwei und zwei und zwei und zwei, ein, zwei,
& zwei und zwei und zwei und zwei, ein etc.

4) in genetiv form des Genetiv des Nomen
(nämlich in ein und ein) gibt es allerdings
genetiv form der Consonanten entwicklung,
welche aber - wie Beispiel ist im Text -
nicht zur Erklärung der Form der Wörter ist,
sondern darum in der Form der Wörter ist,
genetiv form des, cf. procede nach procede von
procede, ein, ein; glärre nach glärre von
glärre, glärre, das glässere (v. glässere, d. i. glässere (Genetiv)).

rida nabeu rizu, u ride (naban rids), Suvd:
 §106. Masculina f -e gäbt ab etna zim daz,
 Pronomen klarer Anzoff. Es sind näm. bendel,
 ättal; vagare, ppar; äste, kuz; eperente, puzambestanz;
 das sind von den beiden Lehrautⁱⁿ dazman um:
 arats u superdents gabvimpfizer, xhaus uuf
 rapterais f des unvullake rapterine, zu schreff
 der Declination Pronomen daz Nomina f
 -e (namant vafar, dem Nominat. beidex Numeri
 u dem Gen. Sing.) nicht fellan zu Analogie der
 mannan i-Declination (cf. vagaris) ubau. Der Dat.
 Sing. loialat von daz Nominalus uuf -ei, fadere
 -eni^{of y} Bielestein fäht nax die fadere -em
 nu; z. B. bendem u bendim; soy will Biele,
 stein^{uuf} der Nominativform benda Pauna.

4.) fella i-Declination.

i. Hüma.

§107. Di niffa i-Declination impufft jämmlifje
 niffa i-Hüma. Sin gaffaren alle fuff ofas Anz,
 nafren dem vaxillifjen Gaffuff nu uuf bit,
 der nax etax gawige Anzoff.

Paradigma:

Num. sivi

S. Nom. sivi, gurete. Pl. Nom. sivi, etc.

Andere Beifpila: avo, Staf; aco, Anz; vaxto,
 kuz; söes, Gant; ölerats, flla; iuss, Ofu; aro (arid)
 Labrafänzenmuff; arats, vifan; balss, B. ruz;
 gaus, Puf; juts, fclank (Anzmeigung); klinto, fells;
 kouts, vuz; kartt, Stanga; kuts, Knoll (Duffball);
 sals, Salz; rivo (ruvo) Liff; cultt, Galla; ciltt, Gaffuff;
 fuffuff; pils, Liff; lants, vuden, Obadanz etc.

Bielenstein hat für in person, lat. personatik
 alle zugeführt.

Bemerkungen

3108. Ich können für über das Neoplaton von
 Konn-ferung i Casussuffiden folgend ^{capitu}
 loven. Der Konn-uerl (i) fällt 5 im Idem, Voc.
 i Gen. Sing., so wählungst 4 zu langem i im
 Dat. i Loc. Pl., wählungst als 4 mit dem vorher
 zehnten Casus, im Gen. Pl. i wählungst wähl mit dem
 Casussuffid im Loc. i Dat. Sing., wähl im letzten
 Sull-also im Dat. - wähl betts flewana - i
 (soti) haben im vorderen Sull belesen. Somit ist
 das ~~Stammwort~~ ^{Casussuffid} wählungst mit dem Konn-uerl
 im Loc. - i zu wählungst Dat. (vdi) - im Sing. i ganz
 wählungst zugezungen im Acc. das selbe Nomen,
 wo 4 wählungst. wählungst jetzt wähl wählungst.

Das wählungst zugezungen Sull wählungst fem. Gen.
 haben im Sullungst wählungst haben wählungst mit
 gleichlautendem Nom., aber wählungst wählungst.
 Dem Gen. i vorderen Casus, i sind im masc.
 generis, bis im wählungst der Analogie der a-
 st. ja-^{st.} können wählungst wählungst, z. u. das zu
 dieser Classe zugezungen Nomen) wählungst ist fast
 die wählungst masc. wählungst, können, liff.
 balsas, wählungst fem., = wählungst, masc., Rhinofrad,
 wählungst, wählungst, fem., = wählungst f wählungst, masc.
 Ofen etc. Es können ^{hais} zu dem Nomin. Das dieser
 i-^{st.} können fünfzig haben wählungst f - e wählungst,
 das wählungst wählungst im wählungst. Cotland (im
 wählungst. Cotland wählungst), aber wählungst wählungst
 wählungst, wählungst wählungst, wählungst im der wählungst

Sprach die Heigung wolle, die unruhigen in dem,
 ma die unruhigen müßte die Feminina zu adu,
 molenen ut. glayf zu mufen. Die Apofftroph
 fällt mit Raß an die unruhigen in dem
 fgl, die ja müß mit dem Latein nach dem
 wagt zuffuendtes find. Mit die fadung - e lau,
 ma die Komina also: erde, abau erde, fady,
 pile, abau pile, die Vflaf; sagte, (müß sagte)
 abau sagte, die fady, irkapte, abau ir.
 Kapte, fady; krute, abau krute, fady; jedwete,
 abau parste, Apof, u. f. w. - Von die unruhigen
 Cacus zady in die fady gen. u. Dat. Sing. u. Pl.
 u. Acc. Pl. die Heigung, f. auf Anologie die cont.
 ja - demen - fady und die e - Declinationen -
 zu bilden, z. B. Gen. Sing. u. erde fady erde;
 Dat. erde; Nom. Pl. erdes etc.

Von die unruhigen in dem Latein erde die dat.
 Sing. müßig f - ij ut. cont. f. langad - i, jiden,
 fällt abau müß f. kinyad - i - wad in Folge
 die fady fady fady fady Contractio müß
 mögl. ist. - Die fady fady fady fady fady fady
 dat. müß f. kinyad - i nady abau, allein die.
 Rosenberger u. Kelenstein fady f. von fady
 fady müß in die fady fady.

Uebau die Gen. Pl. die e - Declination gilt
 das fady, und abau die Gen. Pl. die e - Declination
 zady müß. In die fady fady fady fady fady fady
 fady, f. müß fady fady fady fady fady fady
 die fady fady fady fady fady fady fady fady
 (S. 20, 21) fady f. z. B. in die fady fady: adu
 abau adu u. adu, fady, fady abau fady

so 2000, Qual; ita, v. ito, Laid; valstu v. valsto
 Kuyf; ciltu nabu ciltu v. ciltu, fapflaft, faw,
 fapfl.

Spiralona fua furaw Beltu:

1) fentive vin: acu f akia, v. acs, Anzo;

2) fentive vin: balau, kurtu, plaukstu, di
 fentive raft von den i-tinmaa balas, Krima,
 kurtijs, blinfins, plaukstijs, flafz fawt, von
 den von den vinf naktvartig naktvartvorku
 u. Krimu: balas, kurtijs, plaukstu fuzelotus
 naktu naktu.

3. Kuyf faw fawt tri thau kurtu (310v, 3.) ba,
 unvalla fapflaft fawt tri thau kurtu, was in
 fentive vin: paksku f " naktu paksku
 von paksu, fawt; plauksku f " naktu plauk-
 stju v. plaukstu, flafz fawt.

4) fawt fawt v. fawt, di naktvartig raft
 von di fawt monillvorku v. fawt fawt
 fawt v. fawt ^{von Bielefeld v. fawt} naktvartvorku
 v. v. fawt v. fawt, fawt.

Die Dat. Pl. mit fawt v. fawt v. fawt v. fawt
 die Analagie der naktu Krimeluftu naktu v. fawt
 clustiff unvalla.

5) fawt von i-tinmaa fawt naktu fawt
 naktu Plur. tantu: fawt fawt naktu fawt
 fawt, fawt: marstis, fawt, naktu, fawt
 fawt, fawt, fawt, fawt, fawt, fawt. - fawt
 fawt, fawt naktu naktu fawt i-tinmaa fawt
 fawt v. fawt fawt, fawt - wann v. fawt - in
 fawt mall. fawt v. fawt v. fawt v. fawt

in Declinationen ist zu fluctieren pflegt, als: Nom.
asius, Gen. asius, Dat. asiunum, Acc. asini Voc.
= dem Acc. Loc. asiun. In Hinsicht der Gen.
Sing. ist dieses Nomen zu der Kategorie der
Nomena wie: uenus, uenus etc. (§ 102) zu stellen;
dann muss sich auf diese der Gen. asina, so
wohl als ebenfalls zwei Genitive neigensarten
finden, wie die Nomena uenus, uenus, etc.

Ein einziges Masc., laudis, Pl. tantum, Laute,
gehört zu diesen in Können, eben so wie ein Genus
compositum, wie das Zusammen tris, trii, desinitis,
zwei, ist ursprünglich ein Subst. fem., schließlich
muss ein Masc. in Pl. in die a-Declination
übergegangen. Dem Sing. entspricht nicht der Nom.
singul. der Gen. desinitis. Häufige Gebrauch
des Substantivs beim Zusammen.

Etwas gibt es auch einige mit dem Substantiv
unklassifizierte Substantiva, die f. von der Analogie der
Feminina der i-Stämme nachgebildet, z. B. biceps,
viresca; dactylus, Iussus; decemastus, dicitur; jactator
sind. Unvollkommen wie auch die rest in Decl.
haben, so kann man, dass die ursprünglichen
euphonischen Declinationen in der Sprache der
Nomen in Gen. Sing. besteht,

1) Logen besten deutlich sind, wie sonst aus
auf wie es bei der a-Declination sein werden;

2) Logen für Feminina der Nominativformen
-s haben, wie sonst utrogant;

3) Logen im Gen. der Nominativ (i) von
dem -s Synonym ist, wie sonst das utrogant
wird.

5. u-Declination.

u-Stämme.

§109. Die u-Declination umfasst nur vier Klän, nur Augment von Substantiven f -us. Diefelben find bis f zwei (Gen. commun.) fämmtlich mase. generis.

Paradigma:

Am: alu

Sing. Nom. alus, alius, etc. fin Pl. von diesen u-Stämmen nicht.

Andere Beispiele sind: lätus, Kazau, ledus, fid; medus, Zonny; turgus, Kunst; klepus, Zäpflau, krognus, Fönny, Spakv; stridug; ^{damit} viltus, Bekung.

Die beiden Nomina: vidus, Mittel; vitens, Ober, flüßi, die Obera, sind von Bielenstein als Gen. commun. bezeichnet. Vidus ist mir nur als mase. bekannt, während vitens auch als fem. geführt wird, aber die Form nicht in die a-Classe abgezweigt ist in virosa kritisch. Vörsprünglich sind es meistens u-Stämme gegeben, wie im Löff, Fönny von zimmlig. Augment des jectiva f -us, die nicht im Lateinisch gefand in die a-ol. ja-Classe abgezweigt sind.

Bemerkungen.

§110. Von den oben genannten late. substant. u-Stämme sind krognus die habenform krognus, turgus die habenform turgus, von den z. B. die lat. Sing. turgum haben turgum, Loc. turgu haben turgu, in allen Casus die Pl. nachfolgend gebildet werden, da die u-Stämme im Lateinisch nur nachfolgend Plur. mase haben. (S. 111)

mu-ns
ju-ns

haben ^{find zu stehen} z. B. binu pauperculorum nomina: Dat. N. manis,
nobis; juus, vobis; Acc. N. mus, nos; juus, vos.

Dat. N. salat,
Acc. N. salat,
tiff auf manis

Die u-Deliantion unterscheidet sich von der
a-Deliantion 1) & die Kasusendung des Praeterit;
Stoffen transversals im Nominat.; 2) & sub Inf.
fid s im Genit., in Folge dessen Nom. u Genit.
gleichlautend, also analog der i-Deliantion.

Nach angeführten Praetigmen flactiva sind
einzelne auf lat. Ordnungen, wie Salus, Serius,
entw. in Praeterit, u praetera figurieren,
wie transversals Praetigmen mit subpraef.,
der fctung (f-us), cf. Morus, Pilatus, Jesus Kri-
stus, Tiberius, Kajus Charcus, San Lunivivus,
die sein: mitus, Impr; ctrens etc. Ingleichen ge-
weist local beliebte lict. transversals transversals
z. B. Angus (= Andronicus), Gerwinus, Libus (= Liba),
Blisabeth etc.

Anmerk. es giebt eine Substantiva fem. Gen.
Persalia tantum f -us, die man besonders fruchtlich
zu der u-Stimmen gehört hat: pelus, Quan
(Collactis), vagus, Stellen; des unus zu bedeutend,
vagus, Stellen. Es sind aber nicht significative
u-Stimmen, sondern nam Bienenstein als unf unf,
sich anzieht - a-Stimmen mit der fctung ava,
Pl. avas, contractio: -us (879, 2). Die Contractio,
man gibt in ulla Casus, Nom. pelus f pelavas etc. Delimit
Die uncorrecten Stimmen: pelavas, Des,
vas u vins vagas sind ein Wort, an an
in Lisland zu nicht selten gebräuchlich. Es
kann auf die Stimmen des vas u vagas vor
u warten auf der a-Deliantion flactio. Hesselberg

gibt in seiner lat. Synthese 344 nur von
 vārus die habaufvorn vāras an, in yvno uo
 in dat. u. Loc., also vāram u. vāras. Allein
 es ist hier nicht möglich, zuviel an so fällig
 ringelast, daß an zur lat. vāras Synthese
 die häufiger lat. vāras gibt, welche nur in
 seiner Synthese zugetragen wird. Bielenstein
 führt (haben pelus, litt. pelus (mass. P.) (Kessel,
 manus Led.) eine habaufvorn peli, mass. P.,
 litt. pelai, Russen dat. pelēm, Loc. pelōs. Es
 mag sein, daß diese Formen nicht nur die
 lat. vāras gebildet, wie aber sind sie abgeleitet.

II. Adjectiva.

1. Declination der indefiniten Adject.

§ III. Das Adjectivum in der lat. Spr. hat drei
 Genera, nāml. masc. u. Femin., also kein
 Neutrum. Das eine Hauptgeschlecht von animalis
 zu Neutrum läßt sich vermuthen bei der
 Bildung zahlreicher Adjectiva. Das lat. Adject. hat,
 wie auch das der Maximalzahlen Synthesen, eine
 dogmatische Form, eine indefinita u. eine defi-
 nita. — Ich besitze hier die termini technici von
 Bielenstein bei, die maxime Aufsicht auf die zu
 lassendsten sind, gegen über dem von ihm
 der u. Rosenberger gebrauchten. — Die indefinita
 adjectivorum entspringt im Lat. d. Zusammenfügung
 des Adj. mit einem Pronom. demonstr., wie
 wir es zahlreich bei den latein. Malen die
 Declination der indefiniten Adj. haben wie
 das Manich zu recapitulieren, die dieselben d. yvno
 häufigen der Synthesen substantivorum d. yvno.

Von den unvollständigen nominalen Stamm-Endungen
 sind bei den Objectiven nur noch zwei vorhanden:
 die \bar{f} -a in die \bar{f} äneantē, -ja. Von den conti.
 ja-Stämmen finden 4 gevinge ihren bei dem Part.
 Praes. Act. I. in bei den adjectivischen Pronom. \bar{s} is,
 \bar{s} ispr, \bar{s} i, \bar{s} ispr; \bar{p} ats, \bar{p} ise; \bar{p} ati et \bar{p} ate, \bar{p} isa.
 In u-Stämmen, die nun im Littf. nur noch unvollständige
 Casusformen des Masc. in ihrer eigentümlichen
 beschränkt haben, im Uebrigen aber in die Classe der
 a-Stämme übergegangen sind, finden 4 im Littf.
 noch nicht mehr, z. B. brangas, fauelij, Littf. brangas,
platus, brait, Littf. platus, grinj, malis, saldajs,
šajs, Littf. saldus (cf. den Littf. Ostbunnen Saldus,
Trumeburg); drass & drasjas, šips, Littf. drasus,
grinj, šobis; šils & šiljas, šip, Littf. gilus etc.
 Obgleich das indogermanische Adj. im Sanskrit dali
 neben noch den Paradigmata, wie: namo, scava,
celo, zona (§ 96 u. 99) steht, so wollen wir dieses
 nominellief Befalls der Analogie mit der Flexion
 indogermanischer Objectiva zwei daipjala-arum der
 u-Stämme in einem der äneantē, -ja-
 Stämme - dalinjan.

Neben wie die šivlas laba, gūt & dails, šiv,
 die u-Stämme laba, mase, in laba feru.

Stamm: laba
 Masc. laba, gūt etc. Fem. laba, gūt
 der äneantē, -ja-Stämme, mase, dails, feru, daila

Stamm: daipja
 Masc. daipja, šiv etc. Fem. daipja, šiv etc.

Die ja-Stämme laba & daipja an der Monellierung
 des Conson. nach der Flexions-fähigkeit in im Masc. am monellier-
 - & Nominalverh.

Luftatthoffen in unumantlig der ^{mit} Hauptstadt Lathau
 Littjaniffen diesen Subjectivis die vielfachen
 formellen Lautung giebt. - Dann ist auch bei
 der Erklärung dieser Subjectivform auf in großen
 in Gonyan Bielenstein. mafflunden warden, so
 warden ist mit jeder dabei blieb und die dar-
 gleichung der Lath. mit dem Littj. befrachten.
 Bielenstein führt bei seiner Aufstellung dieser
 Subjectivform auf noch der Gott. Slav. in's
 Lath. Ich will aber zeigen, dass das, Thail,
 weil es in's zu weit führen würde, dass, weil
 die Vergleichung der Gonyaniffen für die in's
 Lath. auf noch nicht einig sind.

§112. Die definita Subjectivform thast die,
 dass 4 dem Littj. im Pronom. demonstr. auf,
 führt, welches die Stelle der definita Subjectiv-
 in's der Gonyan der maskulin und der abso-
 luten Nomen der Gonyan od. diese bestimmt
 verursacht. Dieser auf der Nomen: definita
 Subjectivform. Die alle Verbindung steht f
 auf in Littj. ist alle in Lath. in Littj. in de,
 monste. Pronom., der zur definita von die,
 nämlich, Littj. jis, Lath. jis, (4-let. is). Die inde-
 finita Lath. Littj. z. v. geras, Lath. labo, gät
 od. gätao. aber die definita Lath. Lath.:
 Littj. geras (i. i. geras + jis), Lath. labaid od. jaunaj's
 labaj's (i. i. labaj's od. labaj's + jis), der gätao

Um die Congruenz der Lath. mit dem Littj.
 in diesen Fällen zu zeigen, will ich zeigen
 die Relation der definita Pronom. demonstr.
 in seiner Selbstständigkeit in's Lath. die definita

~~Adj. selbst~~ mit den beiden Personen verbunden sein,
anderst fallen.

	Masc.		Fem.	
Sing. N.	^{Litt.} jās	^{Litt.} jās	^{Litt.} jās	^{Litt.} jās
G. jō	jā, (jō)	jōs	jā, (jō)	jās, (jōs)
D. jān	jān, (jōn)	jōje	jāi, (jōi)	jās, (jōs)
A. jī	jō, (jū)	jē	jō, (jū)	jās, (jōs)
L. jāne	jā	jēi	jā	jās, (jōs)
D. jū(mi)	—	jē	—	jās, (jōs)
Pluralis.				
N. jē	jē, (jī)	jōs	jās, (jōs)	jās, (jōs)
G. jū	jō, (jū)	jū	jō, (jū)	jās, (jōs)
D. jēms	jēm, (jīn)	jōms	jām, (jōm)	jās, (jōs)
A. jūs	jās, (jūs)	jēs	jās, (jōs)	jās, (jōs)
L. jūse	jōs, (jūs)	jōse	jās	jās, (jōs)
D. jēis	—	jōmis	—	jās, (jōs)

Die in Parenthese eingeklammerten Formen sind
selbstständig.

§113. *patrum* des Pronom. demonstr. *jis* ist an der
Adj. *suus*, *suorum* im Lat. folgende Anrede,
genau an der Form des Pron. *is* an der Adj.

1, Die in *solus* der Einfachheit des Pronom.
nominativ langen *solus* werden gekürzt, *āzā*,
o zā u; *ē zā* i; *ūs* im Loc. u. Dat. Pl. *solus*
die langen *solus*, weil sie die zum Genetiv
des Casusform gehören.

2, Die Adj. *suus* selbst sind *suus* ^(adjektivisch)
nominativ, *suus*, *suus* aber *suus* *suorum*
Genetiv u. *suorum* *suorum* mit gekürztem
Genetiv (zur Bestätigung, daß Lat. *suus* *suorum*
abgefallen ist), was, wenn uns die *suorum*

bei den Nahaussprachen wenig, in's Ofe fallen mag,
 doch ja nicht übersehen i' überführt werden kann.
 Sie ist charakteristisch Bienensteins festsetzung und nicht
 Kalewitsch (Labo). Kurz Dr. Baars gleichbedeutendem
 Zäugnis soll in andern Gegenden das ä in Sinnes
 Stelle i' überführt jedes lange Vocal vor j steht
 gutafut i' nie gutafan werden.

Obgleich die so anzuordnenden selbstständigen La-
 ausformen des definitiven Adjektivs nicht ab find,
 z. B. in belarischen, allgämeinen ilberf i' oft in
 der Schrift angeschlossen, wofür wotkürzge, contrasiv,
 in slowen, in denen die Kontraktion des Adj.
 i' des Pronom. mit räumliche wappmalen.

Obst Punkt l. nämlich, so ist ab eine inlautende,
 so Hauptfusa, das im Litt. das Adj. bei der Suffigierung
 des Demons. Das die eigenen Plagium-festungen
 mafs v. wannige verursacht, näm. so, das die Stan-
 denden Conson. alle befreuen, und die überle das
 letzten Sylbe überführt in der Regel gutafut was,
 was zufällig werden (Schleicher S. 95).

Paradigma. des belar. (s. p. 154)

kase. jaunajis		jaunajis Fern.	
1. N. labá-jis	cont. labáis	labá-ja	cont. lab-á
G. labá-ja	cont. labá	labá-jaš	-- labás
D. labá-ju	-- labá-ju	labá-jai	-- -- --
A. labá-ju	cont. labo	labá-ju	-- labo
V. labá-jis	-- labo	ging dem Nom.	
L. labá-ja	-- -- --	labá-ja	-- -- --
Plur. N. labá-ji	-- lab-ee	labá-jaš	cont. lab-oo
G. labá-ju	-- labo	labá-ju	-- lab-o
D. labá-ju	-- -- --	labá-ju	-- -- --
A. labá-juš	-- labos	labá-jaš	-- labás
L. labá-juš	-- -- --	labá-juš	-- -- --

Obgleich jedoch Bielenstein zugeht so einmahl zu,
 daß es derjenige Hiesige ist die Genauigkeit der
 festgestellten Voraussagen, dann ist es aber das
 Aufsicht - oder für eine mehr wannigstent in der Aufsicht
 gegen - , daß die cont. Stagnationsfahrungen der Stagn.
 nicht der Stagn. führung zugehen sollen. Nach Dr. Baer's
 Zuzugriff werden in anderen Gegenden (Nordsee,
 Land) die cont. Stagnationsfahrungen dieser Stagn. nicht
 zugehen, sondern zugehen; so vornehmlich. Das ist
 der Stagnation für die Baer bei, da nicht nur die Stagn.
 führung sondern auch nicht mehr bekannt sind, als
 die zugehen.

3114. Sammelkänge. 1. der Sam. I. mass. labais ist
 mit labais, nicht f. führung von i, sondern f. führung
 führung von j zu i führung in laute führung
 von labais. Neben labais kommt die labais mit
 labais vor, wo das ursprüngliche j zu einem
 führung als i befürwort, zum anderen neben führung
 mit dem folgenden Nominativformen f. führung
 zu der führung für mehr zwei führung zu an,
 führung: vornehmlich labais mit i in der anderen
 mehr labais mit j. Das führung wird als Stagn.
 vor einem Subst. zugehen, das daführung ist
 führung Subst.

2, die definiten Nominativformen derer Numeri
 in Genera sinden regelmäßig auf alle Nominativ
 in ursprünglich führung der infinitiv, cf. milais
 kungs! liabs führung! mille draugi! od nur genuines
 lallig draugi mille! liabs kungs! eevina
 salda! führung führung! kung vornehmlich zugehen,
 so auf alle Nominativformen f - aja f - aja (führung)

Ny labaja kumelinn!
 Kad man tevis nevajaga:
 Daiten deenu dovina,
 Svetu deenu karnica!

in Nyröyngaz del Elmäntan a); cf. in Büttner'schen
 Volkeliend: aj, labaja kumelinn! ei, gubai Riffliin!
 Controversiäla Luoman del Noent. part mito z. B.
 tetit, loikal Vörtanfau! deovin zelligo, gubäyag
 gubäyag! no o = litt. o t - äjja tferendn ip.

Bielenstein ^{controversiäla} ^{declinatio} ^{verum} mit einigam kaban,
 kan - auf der dat. i Loc. barten Numeri i barten
 genera. (ubau manau Kupfz nach mit Noent) fo
 ip allam Kupfz nach dazj unelikt wader
 dazj der ofmalt ^{inßkennit} ^{gubäyag} ^{gubäyag}
 del indafiniten Adj, dafau ba. In Casus Dat. i
 Loc. - der ofmalt von Bielenstein fülßlich
 cont. dafiniten Adjektivformen glayflöitn.
 Dem nach feltau firt a firt mon der dafau ba,
 zofau, dazj mon firt del dafiniten, Adjektivs
 del indafiniten gubäyag. Daita ^{Adjektiva} ^{thema} ^{nicht}
 ubau ganzu unelikt gubäyag wader. Ifo
 firtgubäyag Noent ip in der, auf in dat.
 i Loc. und kann unmöglig von demjanigam was
 kann wader, der in der firt dafau gubäyag
 ingubäyag ip. Ifo firt ip al dafau a was,
 firtig zagan der genus dafau gubäyag, wenn
 mon auf nur für die barten ganzantau
 Casus del dafiniten Adj. die ^{verum} ^{declinatio} ^{verum}
 Casus del indafiniten Adj. mit dem ^{verum} ^{declinatio} ^{verum}
 firtgen will (wie del Bicl. in firtgen form. 5204
 unelikt). Man kann firt ubau der ^{verum} ^{declinatio} ^{verum}
 barten Adjektivformen balaffau firtig und
 der Volkeliend, ^{verum} ^{declinatio} ^{verum} ^{declinatio} ^{verum}
 auf Dr. Barts Kenntniz der lat. firtgen firt in die,
 firt ingubäyag balaffand. fo firt firt firt woff,

Die beiden Casus zu constructionen ist ganz demselben
indefiniten Adj. mit dem Artikel zu verstehen.

3. Gradation der Adjectiva.

a) Comparativ.

§115. Bei der Gradation der Adjectiva geht die lat.
Sprache von gewissen Adj. aus. Von dem litt. Compar.
verbalis - fatus - esis (Gen. - esio), fem. - esse, z. B. gl.
resis, hater, fem. quiesce - im Altfranzösisch. ist die
Comparativis - fatus - aisis - gradat sich im Lat.
bis in h. n. hina fort das Comparativis ^{superlativ} inf-axas,
fem. - axa, das sich in die Bildung selber der Adj.
mit gebildeten Adjectiva findet: Positiv labo, gut;
Comparativis labare, fem. lab-axa, hater.

Die Etymologie ist ungewiss. Die Bildung des
superlativis - axas - axa ist nicht, zumal die verschiedenen
Sprachen wenig zur Vergleichung bieten. Super ist
die Identität des litt. - axas, das sich an Adjectiva
(Primärbildungen) sich findet in der Bedeutung „größer“,
„stärker“ zu betonen pflegt, z. B. maximas,
ziemlich klein, von maxas, klein; didoxas, ziem.
lich groß, von didis, groß.

Die meisten - unregelmäßig waren bei denjenigen
Adjectiven, die secundär gebildet, d. h. von Substan.
tiven u. p. n. abgeleitet sind (z. B. -igo, -aino, etc.) -
bringt man im Lat. Kompositionen, doch das
gewöhnliche Comparativis - fatus. Es drängt zu der,
fem. das ist:

a) die Partikel je mit dem Positiv, z. B. je tu,
rigs, altes tu, yares, verfahrenter, erzucht
im je mehr verfahrenter; je plures, je trares (groß),
je novare, tefer tollar, lauffinniger, je, = lat. quo et eo,

also je mit dem Comparativ leicht der Latte vereinigen.

Zur Umschreibung des Comp. dienen uns:

↳ wappstano Adverbia, z.B. varvax, mufta,
loti, pfo; itina, it, veron (vgl. ferok), gaurau (vgl.
klüglic), af u.a. alle diese Adverbia mit der Bedeutung
mufta; visai, ganz; aplaim ^{angefangen} unvollständig (vgl.
incompletely) in. f. u. alle diese Adverbia mit dem
Partitiv können dem Comp. vorkommen, z.B. varvax
relags, unben, religixos, komplettigizau, visai
leels, unvollst ganz; aplaim leels, angefangen ganz etc.

+) cf. Jaatff. ursprung
f. u. u. u.

angefangen ganz

Obi der Comp. & die Adverbia vell, vorf,
sauti, vint, in. f. u. zufällig vint, so vint uns
das Maß als ein kleines beystunde der fünf,
hant unvoll Dominativsuffixes, z.B. gat-in-axo,
stunt längere; mar-in-axo, als kleiner,
z.B. gat-in-axo naglas, als längere knig,
normallich beliabt der Adverbia, cf. tal-in-axi,
als weniger; lat-in-axi, als höher etc.

aber totu. totu
go's go's ja
esse eigentüm
Liese Darstellung
von dem Wdler.
minnte.

Während im deutschen Sprache mit den genen,
ähnliche Gänge der latein. Gruppe gehört feh, so
finden wir dies mal noch zwei Stellen, wo der
Zusammenhang erkennen und den alten Tradi-
tion von hinnen hervorgeht besonders. so denn
Pran. katras, idru, riser. = walden von hinnen,
p = latein. katras, Kelch. nomopien, (goth. ka-thar,
griech. ka-taras & ka-taras, latein. ante, skr. ka-tara),
n in dem Zusammenh. stetig, latein. ante-s, (goth.
an-thar, latein. alter, franz. an-tre, skr. an-tara),
in besten finden sich die ähnlichen Verhältnisse
erkennen im Skr. in griech. von allen beliebten
Comparativsuffixes -tara, -taras.

+ in den meisten latein.
Sprachfamilien
so sind auch ge-
hörig.
+ b) Stender stars
o-tara-
7 an-tara-s

c) Superlativ.

§ 116. Es ist bekannt, dass die Superlativform des Latins im Allgemeinen ebenso wie auch, als das Griechische. Dem Litte. lautet das Superlativsuffix -janissas, fem. janissia. Das Latte. zeigt das Superlativ durch die bestimmte Form des Comparativs mit gutem lateinischem Quantität, jedoch das Refinement des Pron. demonstr. adna einen unvollständigen Ausdruck des Vergleiches mit der jungen Überzeugung musste hervorgehoben werden. Zu der definitiven Comparativform wird oft nur das Gen. Pl. vidu, von allen, (ständig vorkommend vis), et. peats, falsch, pingi, malisch oft nicht zu vermeiden, allein in der Sprache mag bei der definitiven Form des Positivs der allein, das gebildeten Adjectiva. Cf. tuwäkee rads, die nursten Darvonanten; milakais drängs, das höchste Wand; visuspéengais deivs, das allmächtigste Gott; peats gndrais cilvirs, falsch der (falsch) klays, d. i. der klaysen Maass, (cf. vgl. cahoni syrdem reobvaxo).
 Eine solche in der Sprache der Wandanten altaren Zeichen ausgesprochenen Superlativbildung findet sich nur ausnahmsweise bei den Ordinalzahlen von 4 abwärts.
 Dies nämlich der Sechste des Antworts und der das gleichzeitig zwei Zeichen, (y = in der Comparativform o-to-s), so der Sechste des ersten, zweiten, dritten n. p. w. mit der Wangleichung dieser mit Maßnahme in mit der Wangleichung bestehen von all den übrige gen. Die neuen Superlativsuffixe sind -ta in -ma (nicht zusammengefasst: oxt. -ta-ma-d, griech. -ta-to-s).
 Diese finden sich im Latte. bei den Ordinalzahlen, aber in der Regel mit der bestimmten Form, welche man ab späht, waren Grund darin fehlt, weil die

+ tuwäke, hängs

bedeutung des Superlativsuffixes mit dem Ausdr. für
 eine zappmündig, und sey das bedürfnis obwol,
 kata, die Substantivform in der Form der Suffixe,
 zu lat. Superlativen zu assimilieren. z. B. pit-
mā-is, arlan, potimus; cetorā-is, winstan, piek-tā-is,
 fünftan. Gewöhnlich werden wovon wir sprechen
 bei den Numerativen vorkommen.

Haber pitma,
 zappmündig,
 die Suffixe
 Endung

4. Adverbialbildung von Adjektivis.

§117. Auf diese Form des Adverbis wie die Adverbia
 nicht einwirken in zappmündig u. abgeleitete, dem,
 mag sich ein Teil auf einen wackelpflanzlichen
 Ableitung, in welchem sie, so ist der zappmündig,
 daß sie schließlich abgeleitet sind. Die gewöhnliche
 Auffassung mag mit der Zeit von immer
 mehreren Synonymen zappmündig Adverbien
 Bildung u. Bildung auf. Die Bildung zappmündig
 aber durch Ableitung von den Adjektivis in der
 Regel muß mittelst gewisser Derivativsuffixe,
 sondern mittelst gewisser Flexionsendungen.

Die zappmündigen von Adjektivis abgeleitet haben
 Adverbia haben die Endung -i, die alle wie
 im Nom. Pl. masc. den Genitiv a zappmündig.
 cf. labi & labai, zūt, caldi & caldai, zūt. Daß wirklich
 diese die Form -a für sich zeigen, muß man
 zappmündig mit den Suffixen, wo im Plural
 der Genitiv eine futuralis bezeugt, ohne sich
 dem folgenden -i zu assimilieren (§66), z. B. jeu-
ki, hōi; traxi, tall; miligi, liabvair; kaunigi,
harmfagt; für welches jeukai, traxai, miligi,
kaunigai; sondern mit einem kleinen Anzuseh
 von Nullen, wo sich für die Form -a allgemein

bei findet, z. B. uicai, gänzlich; ticai, aus, tantum;
undlich findet man es auch mit dem Adverbialhilf-
ding der unvollständigen Verben, z. B. litt. z. B.
gerai, gut; piomai, zurecht; velgvanjōp. labai,
gut; okistai, kein; lainiasokai, glücklich.

In einem vorfühlungsreichen klaren Anzucht
von Adverbien gelaßt der sprachwissenschaftliche Vocal
i apocopirt zu werden, so daß nur consonan-
tischer Vokal bleibt übrig bleibt. Die Apocope
spricht bedingt zu sein durch die Natur der letzten
Vocalconsonanten (r, n, l, m, t). z. B. matz, wenig;
driz, bald; pien, im vorigen Genus; veven, müßig;
veen, nun, allain; sen, längst; sél, ^{ich, eine} weis, spielen,
klein (Anbauverben); pat, falsch, gewandt, cf. die
Anbindungen: pat-laban, gewandt zu rufen
Zeit; tu pat, aber dort; te pat, aber da, se pat,
aber hier; veost, feiß; aveost, kohl, u. f. w. —
Oben finden wir jedoch auch andlich dantz, wint, u. litt,
glingmit, lit, we das de hail anna kestmita.
Hier ist we de hail anna kestmita i, hail
ohne Abspiegelung das we de hail anna kestmita.
Das -i ist dem lat. dantz hail anna kestmita
u. dang.

Dies ist in der Adverbial-fähigkeit im Italienischen
suffizient ist, unterliegt keinem Zweifel. Klar ist es
nicht so klar, welcher Casus hier das -i anzeigt,
das wird, ob das Nom. u. Acc. Sing. Nente. oder
ob das Loc. Sing.; das ist möglich. Für die An-
nahme eines Neutral-fähigkeit spricht das Litt., wo
das Nente Sing. das de hail anna kestmita. Pat. tai u. das Re,
lativpronomen kai luntal - also die lat. tas u. kas

in Analoge allen romanischen Sprachen, in ruf
 das Neutr. adverbial vortretend, cf. lat. plenum,
 que, potissimum, multum, primum, secens,
 facile; gravis, parva, nitidior, regi; ruf. maro,
aroso, darko. Die in Ansehung einer Loc.-förmig
 Gruppe, das das Suffix i im ganzen indo-europä.
 Sprachsysteme sind althymnaisch der Lat. als
 der Rom. et. Sec. d. des Neutr. bilden. In
 englische man auf dem Latein die Entsprechung der
 Ableitung zur Adverbialbildung: continuo, perpetuo
terro, oro, primo, secundo, tri der lateinischen primus
 man konnte man der Ursprung, das beim Adverb.
 das Suffix (i) der Konstant (a) nachweislich, erf.
 want beim Adverbium vorkommend Lat. der Rom.
 Florat das Suffix vorkommen für, dass diesen
 Ursprung könnte man sowohl ableiten, das
 aber beim Adverbium allmählich das dar.
 Freundlich der ruf. dem vorkommend grünung
 ist in der modifizierten Bedeutung keine primaria
 Componente mit der Locativform mehr gegeben
 hat. Jataufallt ist - wie man es nachweisen kann -
 die ruf. Adverbial-förmig in der ruf. Loc.-förmig
 völlig identisch.

§ 118. Eine wohl nächstfolgende Neutralförmung
 findet sich in den Adverbien auf -am, -an,
 dass der Nasal ist der spezifische Character
 des Neutr. im ganzen indo-germanischen Sprach-
 systeme, z. B. lat. bonum, gravis, tyndor. Im
 Litt. hat das Neutr. der Nasal vocalisiert und
 zeigt fröhe bloß auf den Konsonantal: gera,
gab; grain, flän. Und im Lat. vocalisiert graini.

lan das Nasal, wie am viwo-m od. -i, z. B. Klu,
su ⁿ Klusi, naban klacaru, wan kluso,
 pill ^{mit am wird} gaktuwispan Mucal-im, z. B. vis,
 kin naban vispan (vispan) ganz.

III. Pronomina.

§ 119. Die Pronomina zerfallen rückpflichtig in zwei Flexion in zwei Gängstzungen:

- 1, die rückpflichtigen Pronomina der zwei Personen;
- 2, die rückpflichtigen Pronomina der dritten Person.

Rückpflichtig ist die Bedeutung der Pronomina aber in folgenden Gruppen:

- 1, die rückpflichtigen Pronomina, so genannt, weil sie aber rückpflichtig Personen bezeichnen;
- 2, die demonstrativa und

3, die interrogativa, die zugleich auch die Relativa umfassen.

Letztere Unterscheidung hängt mit der Form der Pronomina zusammen und zusammen mit dem Namen der Pronomina insofern auch zusammen, als bestimmte Regeln der rückpflichtigen Pronomina, bestimmte der demonstrativa ^{und} interrogativa resp. der Relativa zu Grunde liegen.

Es gilt werden die zwei letztgenannten Classen von zwei unteren getrennt, ob sind:

a. Pronomina substantiva, die niemals adjectivisch gebraucht werden können;

b. Pronomina adjectiva, die aber zum Theil unter Umständen auch substantivisch vorkommen.

1. Personal-Pronomina.

§ 120. Die nur die Zeit nun und noch kurz zusammen ist, so sind wir, mein hervon, genötigt sein haben

von der intereponierten Negation mit dem 2. Pers.
 in Abhängig. abgelesen. Allein mit lett. Worte lesen
bestand Worte ist das Genetivum non es, is,
tu, tu, is non dam in Nominativ nißt sukom,
man Pränomen reflexivum sevi, jis, was,
nu, im non traj betänkung der Personen
folgen zu lesen. - Die affluente Personal-Pronomina:

	1. Pers.	2. Pers.	Reflex.
N. Nom.	<u>es</u> , <u>is</u>	<u>tu</u> , <u>tu</u>	—
G. manis (mana)	<u>tevis</u> (<u>tava</u>)	<u>sevis</u> (<u>seva</u>) etc.	

Samankünge.

§ 121. 1, Die Flexion der Personalpronomen ist,
von alt Latina zu Genetiv für
in 1. Pers. in 2. Pers. Subj. Reflex.

Nom. S.	<u>es</u> (= <u>as</u>)	<u>tu</u>	<u>sevi</u> (= <u>seva</u>)
Cas. obl. S.	<u>mani</u> (= <u>mana</u>)	<u>tavi</u> (= <u>tava</u>)	<u>sevi</u> (= <u>seva</u>)
Nom. Pl.	<u>mē</u> (= <u>mā</u>)	} <u>ju</u>	
Cas. obl. Pl.	<u>mu</u>		

2, Das Pron. refl. steht unterwegs des Nom.
 in Verbindung mit person. Sing. und den Plur.

3, Die Genetive Sing. is folgen den induct.
Personen; die Genetive is der induct.
Substantive kommen übriqnd vor in den Personen
Verbindung mit den Gen. pasa, issins, quo: ma,
na pasa, manas fulst, s. i. v. man asgan, tava
pasa, tasas fulst, s. i. v. tin asgan; seva pasa,
pasas fulst, s. i. v. pin asgan.

Die Nulla Person des Sec. Sing. steht dem
Genetiv der induct. Personen. Die Nulla Person mit Ab,
verbindung des i steht oft im Plur. Personen was,
steht ist die flexionlose Person des Dat. Personen

ist ganz gebührend, nämlich die mit dem
 Flexionsuffix (-m) ^{original, in der Instrumentalform} häufig gebrauchten urist.

Urbau die fahrung des dat. Pl. -ms, cf. 895, Rum.

§122. Vom substant. Personalpronomen sind ob-
 gelaubt die adjectivischen Possessivpronomina
mans, mein, tavs, dein, savs, sein, f manas,
tavas, savas, die sich als a-Körner wazalmäßig
 durch beide Gattungen flachern. tavtas = savtas
 zeigen das rogor. a, das in den Cas. obl. P. des fau,
paurlgoonman tevi, sevi, etc. geprägt ist. im,
gelaubt ist, vain u. uzabrait, die kein i, ist.
ain a rogor. trouit folgt. fu mani sich sich
das a im ganzen Sing. erhalten. savs, fem. sava,
 wird nur reflectiv gebräucht = lat. suis, igwun
wie das slavisch chou nur für die 1. u. 2. Pers. S.
i. R., alle nur für mein, dein, unser, eins. für
nur reflectiven Sinn muss sein, wie im Lat.
f ejus, nur im Lat. f der Genitiv von geprägt
den Pronomen 3. Pers. ungebraucht werden.

Capitulum Possessiva zum Plur. des Personal-
 pronomina vin noter, vester u. p. vo. gibt es im
Lat. nur. Man flüht f die theargenten Genitive,
wie im Lat. u. namentlich wie im Lat. nurflig.
ist mit der Plural-Genitive müsu, jüsu.
Das Abgeant. ist für unser, jetzen sich wahrscheinlich
wie den Casusformen de finden, nämlich Ham. Sing.
fem. nousa, nostra, m. jous, vester, fem. jousa,
vestra, etc. f in Prof. Dr. Nesselmann's die Grund-
des alten Preussens nur ihres Abstraktion erläu-
tert, pag. 44. Dieses sich findet nur im Lat.
die Lösung, vin: müsa, nostra, jüsa, vestra.

Die Infinitive Luoman und Possessivpersonens,
manejs, tavejs, savejs werden am liebsten im
 Plur. substantivisch gebraucht im Sinne von: die
 Mannigen, die Weiblichen, die Sackigen, labkates
 sind reflexivisch in dem mit für die Madarzen,
 die Dardzen, die Krapzen, die Lärzen, die
 gen. Sie werden regelmäßig declinirt nach der
 Declination der indecl. ja-Stämme. In ihrer
 Bildung ejs & altavol -ejs (so wie in Adolphi
 in seiner Gramm. pag. 48), so wie wie wieder oben
 Anmerk., das sind folgende 3 Verwendungsweisen.

2. Demonstrativ-Pronomina.

§123. Im Lath. gibt man drei viel gebräuchlichste
 Demonstrativa. Alle drei Pronomina der weiblichen
Person theilen mit dem Adjectiv den weiblichen
 der geschlechtlichen = werden theils adjectivisch, theils
substantivisch gebraucht. Die allgemeinste bedeutung
 hat ta, der, lok. iste, fem. ta, iste. Dieses Prono-
 men ist mit der Zeit in mancher beziehung zum
Artikel verwachsen. Dem lok. hic heißt &
zuweisung nach ein häufig: sis, diar, fem.
si, haec; dem lok. ille heißt bezogen & zuweisung
nach ein weiblich: vina, janar, fem.
vina, illa.

Die Declination der Demonstrativa ist abhängig
 der geschlechtlichen Pronomina entsprechend sich von
 der Declination der Nomina im Lath. was was
was als im Lith., so ist wie keine Abweichung
gelebt haben, in beziehung zu den
man, als Schleier in seiner Lith. form, gesehen
Abwand z. B. im Lith. Nom. Pl. mae. der Stamm,

ändert a nur dem Casuscharakter beim Pronom.
 u. Adj. nicht, of. tã, gevi, beide Substantiv
 aber bleibt, of. ponai, - fällt au im Lat. Suomy
 nã, of. kangi & kungpi; während Subst. & Pro.
 nom. u. Adj. ziemlich genau einem Neutrum
 gleicht, bin das Substantiv nicht fat, finden & im
 Lat. nãf beim Pronom. u. Adj. so gut wie keine
 Gattung mehr lassen.

Tãf Lat. bleibt als Jungstammoffizier des pro.
 nominalen Declinationen angeschlossen u. der nomi,
 nalen Declinationen verbunden, nur bin eine
 Auffassung zu bemerken, das die Jungstammigkeit
 des Suomy, wo also Dämon u. Flügelschiff
 mit starkem Betonung in einer Sylbe fallen, eine
 Verkürzung, eine Verkürzung, resp. Lautveränderung des
 Aueal, seien ab nun Horn- et. Flügelschiff.
 funderst. Nichts ferner ist von da, wo wir die
 einzelnen Casus haben, hervorgeht.

§ 124. Die Declination des Pron. tas, der (de), fem.
 tã, die (de), a-Horn.

Masc.

Fem.

S. Nom. tas, etc.

tã

Loc. tãi, (tã) tãni (fuss)

tãi, (tã), tãni

Lat. tamã (wie tãni)

Loc. Pl. tãs, tãns, tãis

Pl. Loc. tãis, tãs, tãns (alt. tãnis)

Veränderungen.

Im Nom. S. masc. tas liegt einem der falls
 aus Lilla von, wo im Lat. der Hornblau
 a nicht mehrere zugehörig ist (cf. Relativ Kas).
 Eine neue Form (Faltung) notwendig, weil es zu
 gleich Dämonseal ist. Das Fem. tã zeigt in Folge

der fünfzehnte ein Längel a und zween gefalt,
nicht gefaltan, wäpant trüpfel a in unspöbli-
gen Femin. stati lang ist. Eine Neutraleform,
ta, kömt als Consonantia - o, correlatio
mit dem hypothetischen ja, wann, usw.

Die negat. Accusativform ist esfallen in der
Localadverbien: tei-tan, dröfjin, sei-tan, fiwfan.
Dann hat man fünf von diesen Pronomen nur
Varietäten zu machen.

1, Die vollu Locativform tai ist im Dialekt,
wänt nicht beliebt. Die Contraktion u. Don,
kinzang trüpfellen, wimf. te (= tei) wird nun
adverbell = dr, (fiar), gabewilt. Die ultima
lofan, ffwan zu utklüstantan Lozman: tani
St. tanis, galtan in Wittalcaalund arben tan
utrow u. göwrotteran in tan ffw ffwan
war tan utrow.

2, Die littferiffas Lautangutfamelfkait
folgende Genitivform (i. masc.) to kömt nur
nur in zawer der Wartindringen war, z. B. to wa,
jaga, trüfan batwof ab, sub ist nöthig.

3, Der Loc. Pl. masc. tais ist wesffamelf
sein Instrumentalform (395, Annast.) Wimis
§ 125. Sub zwar ta Demonstrativpronomen
sis, trüfan, hie; fem. si (sa), trüf. haec (littf.
ozis, fem. sei), sub zum negat. stam ai f
tia (cf skr. ajas, fem. ija, neutr. tja-t), u. trüf utrow,
wuffimant mit littf. sub negat. t swang in
der ziffelant ibangafin. Im littf. littf. u. Allywüf.
wuffmalzan batwa trüf zi ö, wülfel in littf.

had
had
quai)

tami
to Wokner

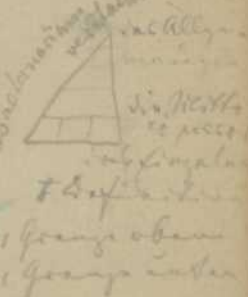
to
pec to
etc

posi
reim
prätis
sämit
Kraustis
etc.

Cartedixi, araxipit
Brazels, das dem marfue ant
Polona
dovane = bil, oidos = ridos

1) Causa naturalis = ...
2) efficias = ...
formalis = ...
finalis = ...

Handwritten notes on the right margin, partially illegible.



Vertical handwritten notes on the right margin, including words like 'Nöthig', 'Wimf', 'trüf', 'sub', 'negat.', 'littf.', 'Allywüf', 'wuffmalzan', 'batwa', 'trüf', 'zi', 'ö', 'wülfel', 'in', 'littf.', 'Causa naturalis', 'efficias', 'formalis', 'finalis'.

suoman grizan nuy i. g. l. den Nam. u. Acc. Sing.
fem. In Declination ist folgende:

pati-7 indies

hacc. ^{indies} fem.

S. H. (cf. ipas, ia nuyf conts), pat^{ys}, ^{pas} (ia nuyf conts), pati, pate
ia conts. (8 Stender Acc. etc. pati (ia conts.) abaufo Acc. S.
u. dat. patim) - ia nuyf conts. } pati etc.

Samenknägen.

1. In Nom. S. masc. pas (S. i. pat^{ys}) kömt wir in
dem Comp. i pas (i-pats), eigentümlich, befortest, i-pat-s, i-tas
fem. ipasa, nur. Das erste flamant (i) in dem
fallau ffient mit dem Pron. demonstr. jio idie,
liff zu sein. - Das fem. pat die nuyf conts. u.
die conts. loom, sey die lufffaren ist die bei die
dem gabvünfflypau. pati i pate kömme barte
glüff zuffönig nur, nur die Contractoren ix in i u. tal u. dx in e zufff
P.

2. In der Casibus obliquis S. praevalezen findt
die nuyf conts. loomau. für S. find Contract;
onen nur suogekommen.

3. Interrogativ- u. Relativ- Pronomina.

§ 129. In lat. Interrogativ- u. Relativ- Pronomina beyden
sich fürntlich nuy die nuyf in der abvigen indo-germa.
niffen founfen suolomante etc. Interrogativ- Wörffel
ka zäuntfapau, naban malys von der Wuzait für
die habaufvornau ku u. ki fufffentau (Rapp f. d.
Gr. § 386) In Wuzvorn etc. kas findt sich aber ma,
yante vabau beuuffot, als im lat., liff. u. altpreuss.
kas.

Kas, was u. malys, ist Interrogativ u. Relativ,
mit der Negation: ne kas, (Indefinit) = niemand, als
Nento. = kiff (cf. lat. nequis, nequid). Kas wird in
Präfixit von der demonstrativen nimalo adjectiviff,

fontem habet nam substantivis galvannit. In Schwapp
 der Declinationen heißt das lat. kas mit dem litth.
 die Pluralformigkeit, des at genetis communis ist in
 der Pl. Genetis der Singular at heißt. Das Alt-Preuss. geht
 auf im Pos. die Personen, im Nam: qua-i, quo-i, im
Acc. kas. Die Personen Casusformen des lat.
kas weisen sich noch denen von tas.

Sammlungen.

§130. Das Nam. i. kas erweist nur bloß das Gen.
fontem nur das Nent. z. B. kas notika was
zappaf ne reas, nur Abau ist nur in ist.
 Neutralform konjunktiva lassen in der Conjunction
ka, lyfj. genetis ate, lat. quod, gleichbedeutend mit dem
altpruss. Nent. ka ist gleichem Sinn mit dem alt
genetis. Conjunktiva kai, die ihnen findet wieder den
litth. Person des Nent. tai von tas genetis entfremdet.

Es kommt von kas nur ein Lac. kani von, der
genetis den Personen tani ist genetis entfremdet. Es
kommt nur allg. früher von in dem nur früher, z. B.
kani emelsen in unser (sc. Genetis) hell ist früher?
 Man weiß ab, wie Polen steht aus, in der
Katzen Genetis. Es findet gelegentlich genetis, die
Person in der Personen Genetis (in Carland)
von alt Personen einzelnen werkzeugen, zu finden.

Die Dativform kani wird noch fasten für den Acc.
at gen. gebraucht, aber nur in, wenn kein Nent. in
mit gemeint ist, fontem im Lacand, Genetis
 z. B. at kani, mit wann? at ko, womit. Genetis
für den gen. pel kani hat pel ka, bei wann, aus
kani, in wann, kani ko, wort, prees kani, für wann,
prees ko, wort, des nur in nachher bedeutung,

z. B. no kam, won wam i' woswen; bez kam, ofa
wam i' ofa walyfa; pec kam, waf wam i' woswen.
 Alle latyfaan Konjugationen finden wohl den Grund.
wohl das Verhältnis von kam steht aber bloß
Licenz, wie Belegen man nd. Wann aber kam
die Stelle des Acc. eintritt, so gaffelt es mit
spezifischem Ruf, denn es steht nur flüchtig
ein Dat. in der Zeit welcher ein altes Acc.
aber ein die Sachen potinam restem etc.
cf. altgerm. kam n 894.

§ 21. Das kas find abgeleitet die adjektivische Re-
lativ i Interrogativ Pronomina: kasos, kasu, kasos.
Die wort alle bei regelmäßig auf Analogie
der a od ja Stämme gebildet.

1. kasos, fem. kasra, litt. kasras, haben wie basitis
als von den Comparativform beim Comparativ § 115
abgeleitet. Die Form da, das haben niemal bedeutung
ist: wahrscheinlich von basitis. Im Grundsatz wird kasos
ganz identisch mit kas, wahrscheinlich abgeleitet. Alle
mein idiot ist festgehalten im historisch (Sprach)
Dialekt der bedeutung: jeder (von zwei i auf
von wielen), cf. gr. das zu ἐκάστος (Comparat.),
jeder von zwei an, i ἐκάστος (Superlat.), jeder von
wielen, unvergleichlich, i kasos litt. mit der Negation
hat kasos wie kas indefinite bedeutung, wird
substantivisch abgeleitet i bezeichnet die Beziehung
auf zwei: ne kasos, Keiner von zwei, lat. neuter.

2. kasu f kasras, wahrscheinlich fem. kasra, wird deh-
nie auf dem Paradigma von celis, fast den Sinn
auf zwei den ganz allgemein verwendeten kas
i den niemal nur auf zwei ist bezeichnet kasos;

Zufammenfallung findet also ^{in Lott.} nur statt, wenn
 von mehr als zweien die Rede ist. Sogar
 bringt man veens, evans, mit dem Casus oblige
 von otro, ein utavos. Cito reinführt sich in der
 Substantiv zu otro, wie lat. alius zu alter.¹⁾
 Sphingelief hat man sich zu merken bei Qualitäten.
 tiven: citads, ein utavos beffaffen. Es ist zu
 bilden unmittelbar bei cito u. bei Suppiles-adajo
Subsuppiles trunk zu die Art u. Weise, die Qualität und
 3. N. bei Adverb, citadi, und eine utavos thais.
^{1) lat. aliter, anders, auf andere Weise.}
 § 133. Die basait gauru Pronomine priske
Casellativa u. ordnan sich aus Bielensteins zu,
primusfallung in parnas lat. fr. Sails 103 fol.,
gestrumysan:

	Interrog. u. Relat.	Demonstr.	Indefinit.	Negativ.
<u>kas</u> , <u>was</u> ?	{ <u>tas</u> , <u>lar</u> <u>sis</u> , <u>lipu</u> }	{ <u>ka</u> , <u>lar</u> <u>sis</u> , <u>lipu</u> }	{ <u>kautkas</u> <u>jetkas</u> }	irgend was <u>nekas</u> niemand
<u>kats</u> , <u>wie</u> <u>beffaffen</u> ? (Qualis)	{ <u>tats</u> <u>sats</u> }	<u>talis</u>	{ <u>kats</u> <u>kautkats</u> <u>jetkats</u> <u>kats nekats</u> }	ein irgend wie in Lott. Hoffe, was <u>ne kats</u> <u>primas</u>
<u>kurs</u> , <u>welcher</u> ?	<u>ikurs</u> , <u>jedre</u>	<u>ikurs</u> , <u>jedre</u>	{ <u>kautkurs</u> <u>jetkurs</u> <u>ka kurs</u> }	irgend wenn <u>nikurs</u>
<u>kats</u> (<u>welcher</u> <u>aus</u>) (<u>hatten</u> ?)	{ <u>kats</u> , <u>ixats</u> , <u>ixveens</u> }	<u>jedre</u>	—	{ <u>nekats</u> <u>es</u> <u>son</u> <u>hatten</u> <u>nekats</u> <u>himm</u>

Die pronominalen Adverbia.
 § 134. In Schwef der Urbauweise der lat. prono,
minalen Adverben gauru in (lat. prono) und
Bielenstein (die lat. fr. pag. 100 u. lat. fr. pag. 104).
 Die lat. pronominalen Adverben sind zu unfams
nicht utavos, als gauru Casus prono, Hilde

1) alius, der andere in der ersten
 2) alter, der eine von zweien, der andere.

Der Pl. brevis der Latta & der Pluralibus tantum, wie der
Lutianus uni, unae, una. Cf. veeri rati, ein Erzogen,
veenas romanos, ein Plittan. Bielenstein gibt an,
 daß die Wesen Zusammensetzungen sind die Wesen
 in besten Numeris markoma, uelp: veenas, f. vee,
naja, cont. veena, Pl. veene etc. Der Pl. tantum
 & Pl. tantum.

Hin Roenen (Holl)
 Duj

§ 136. 2, Das Zusammensetzungen divi = litt. Du, fem. Dui, uel,
groß. Duai, Nou. Pl. in Compos. Dui (skr. Dua, groß.
Dvo, lat. Duo, ^{gith} tua, Nou. tua) Der Latt. arzentförmig
ist das i geiffen o-v. ist die i nicht waiten,
als das Abwärtung und u, sein: Dikens nabau du,
bens, Boden atant Gafafes, Taub, uelp: divi stalt f
Dui, wo ist für eine Zusammensetzung von u, wie für
die Latt. Litt. Zusammensetzung in der Plav. in andlich
oft stalt. Als der Latt. z. B. der Pract. grova, fem.
uu, pluvu, u gout, pint, klut. für nordwestlich
Dualis stalt man nur stalt oft genug der nurgen,
besten Lutian Dui. da der Abwärtung ist für nicht
abwegungen. Der Plavian von divi kann nur der
zusammensetzungen werden, da der zusammensetzungen stalt
zusammensetzungen Caesofornen können in der nurgen
bestalt werden, wann man bestalt, daß wie mit
nurgen nurgen Dualis in der besten, besten
Lutian, als in besten der besten der Dualis as,
besten wann, best der besten der besten Pl. accimi,
besten in der besten der besten der besten
daß wie für mit nurgen Dualis wann in der besten,
der besten der besten der besten, wo wie besten besten.
Dualis wann besten. Da besten wie nurgen besten,
gel, als besten besten besten besten besten besten,

|| Cf. bei Dittler die Daria: Dui leca danga.
 Dui dubena
 utabas vidd
 Sasanacifus.

Dui luctas, dui wecin
 Duj danguas malip... 2027.
 (Angeordnete)

(u. m. d. Gen. 72)

in Können glanz dem Nou. Sing. Lantat. Nur H. sind sich
 Seminauelpassman ungetraffen, als ob desmit
 ein Adj. wäre, wie die Zusätze 1-9. Divilif fähet
 Bielestein auf die Lantat desmit an, die indeeli,
 nabel u. adjectivif gebraucht wurd, allein dieser Gp.
 brauch ist ein sehr seltenes. Muss kennt die Lantat
 desmit ohne das Nominativgenus ist ganz neu,
 allein dann aber ein substantivif. Dann die Sub,
 stantivgenus desmit mit fünf dem Nominativgenus
 auf Biele. Angula in Gp. Descom in Färlant macht
 adjectivif für alle Casus gebraucht wird, so ist das
 nur ein Lantat Gebrauch, wenn nicht ganz ein
 brauch, das wohl bei der weitestgehenden
 bestraft werden muss, aber davon nicht in die
 Sprachformen übertragen darf.

Die Zusätze 11-19 werden durch Anbindeung der
 neu mit der Zusätze gebildet. Hinterrittel ist
 fünf in Lant. die fünf, pa - neu, aber, wie in
 Slav. das alle mit gleicher Bedeutung. Das
 man die fünf in der fünfgenus Gp. held ohne
 Casus, fünf, mit Anbindeung so tois, das fünf
 überführt ein Wortgenus Lant, u. desmit
 fähet das e, in Folge dessen so wegen der
 fünf das e in (e) u. Lant, so Anbindeung
 fünf ungewissen Schrift mit 2
 gefähet wird. Die Congrega fünf in,
 Lantat u. Lantat: venpaedemits, diopaedemits etc.
 Zuvor fünf fünf fünf fünf fünf fünf fünf
 venpaedemits etc. Das fünf fünf fünf fünf
 Lantat wie das fünf Lantat f. fünf fünf
 e, cf. odumadegame (f. odumadecame) etc. Alle
 von Lantat Lantat Lantat fünf Lantat

$c = ki$; $\check{c} = ci$

$ac.s = ^*ak.i.s$, lit. akis, skr. akshi, zd. ashī, gr. $\acute{\alpha}\psi\iota\varsigma$, (o^hti^hto), s. o^hti^hto), lit. oculus, goth. augo, xsl. oko

lit. gen. pl. ac-u, ak-i-u, ak-i-u,
im Taknoffen u. Nordwestnoffen ace, aber gen. ac-u

+ acu = si^hzu; ak-i-u > si^hdi^hu

... paecocoma ...
... tupeotato paeci cineti ...
... finis ...
... ak ...
... nam ...
... and ...
... nig ...

E. Müller
 G. Totenkaupt
 H. Deimhardt
 E. Trauer
 Rint
 Wirmann

Director Thomson
 in der Gasanstalt
 zu Kauf vom 12
 um 11-12

nummer 6 81

sch Holz 0 50
 2, 45
 2
 5
 12

gut
 gut
 gut
 gut
 gut

78,75
 52,50
 26,25

12
 12
 41
 52,50
 26,25

100-1000
 100-1000
 100-1000
 100-1000

niff, cf. simts peedeemit un cetortais. Divi simiti
 un trezais, tukstots peeci simiti astaydeemit un
 devitais. Primu finus is ordinalnum un deemits
 simts, tukstots brakan, p. par lakdas niff ind
 finis Ordinalnum, padawu substantiviff. Saen,
 melzusan, wab arau yang andau sim us.
 yilt: cetortaja deemita niff niff un wiozjyfla,
 padawu in wiozha zupa (31-40); peetatais simts
 niff = Das fauffstuch, padawu Das fauffte Buch.
 Dast (401-500); trezaja tukstoti, niff in wiozha
 padawan, padawu in wiozha Krapud (2001-3000).+

+ Die zupfa zuff,
 wiozha, wio: miljone
 biljone, triljone
 biljone p. par
 zupfa, wio: D.
 Duffman abij.
 Die zupfa, D.
 + zupfa zupfa
 zupfa zupfa
 Dast mit dem
 Dast. Dast.
 Die, D., alp: milj.
 nait, biljone
 etc.

B, Numeralnum - numeralia collectiva. unera mea. colupa.

3144. Als argentkupf Numeralia collectiva pnt die
 Hru oba rupfubau Substantiva, deemits, simts,
 tukstoti, miljons, biljons etc. zi bekwuffen. Zu
 zora nuffen rupfubau Kinau natwul Cardinal-
 ti Ordinalnum, abij. ut. Pranam. Dast.
 Cf. veens deemits, (collat) zup, ar trijem simteem,
 mit woi zupfubau; primaja tukstoti; veseln
 simtu (see) ain zupfubau; wai miljone; ainig
 Milljone. in wiozha zupfubau adjectiviff Collect.
wun ip abi, bi, mit sinas Declination, die wiozha
 zu wun divi zup nuffen, zupfa fin wiozha
 Dualnum zu wiozha lingo. Cf. abij. fan, abi.
abij. abi; el. oca; (lat. ambo, gr. dyo, etc. Kom.
ubha, Kom. made. ubha.)

verbobch.

Lat.

Litt.

- N.° He. abi masc. 2 fem.
 - G. abejn ut abij masai fem.
 - D.° Inst. abim masc.
- Das pnt die woi abijfan Casusnum ganz wio

Case.	Fem.
abu	abi
abijn	abim masc. 2 fem.
abim	abim masc. 2 fem.

käls, ena zuss von twięgig Stück, vialff grossinonall:
sond, f maist von lippen zabronnft.

4, Bestpölungzassen- numeralia distributiva. uk. uc. paenfecta
numerabunda

§145. figura distributivorum habet f im lat. nroff
pöngf. Von dief Summa huf zu bilden silff man silff
dat f die pöngfition pa, die von die Cardinalzassen in
indefinitas sum, (resp.) bngw. von die Cardinalzassen
trick. Dat zusswert kan dieff pöngf. indelimitat
folgan, ut ad km, warm ad ein Pl. yf, im dat. flaps.
singularia - p namant vens- folgan dem pa, ut ad
pöngan will, nür im hee, dann f vensam in pa
vensam, naban pa vens = zu ja anam, kann ad
altan hee. tyafyst wantan. Cf. Litt. po vens. pöngan (alt.
pa divem, zu zwan, ja zwan, pa trim et trigem, ja
triam, ja dui; pa cetem, pa peccem, pa ceptem,
pa septem etc., tranbar ubar f pa divi, pa
tris, pa cetri, pa poci, pa sesi etc, fannan pa
desmitz), pa simto, pa tuxotoz, zu twipat, also in
dieff nullat (indelimitat; bei Collectivis ubar
mit dem huf zaförigan Casus: pa simto, zu sim,
rust, pa duci, diehandwais, ut f c dem Pl. pa sim-
tam, zu findotus, pa parcem, gonnwais, pa tux-
otocem etc.

5, multiplicativa et Quotientiva. uk. uc. nosomuzabunda

§146. Die multiplicativa warden in lat. zahlbat,
nitum man die Cardinalzassen in ifran künzigan
Launig mit dem kanten Subst. kartä, Ordnung, yfiff,
Layn, littf. kartas (masc.) ol. xpawo, ut mit dem
Subst. veira, no mul, die Raif, Ordnung, yfiff,
ol. pass, zupainenfist. ¹⁴ halffordand dem Duffen
- pöngf bilden f pöngt in lat. korectia f zöfom.

1) pa dutem, lit. dutais, od. po dwiglica

gott a. u. l. f. twalff
atlix. like 7. 10 = 70
sc. 8

Person ist das Sufficit davon zu zeigen, obffon die davon
 können blatt. für unempfindlich Passivum
 nicht abregentl. nicht, nicht zu zeigen, dass
 die das auf sich zu zeigen sind. Von Modis
 nicht, in der Kraft der unempfindlichen Person,
 nicht der Subjektiv nur im Conditionalis
 in dieser nur im Praesens. Der Imperativ kann
 für nicht regentl. nicht in der Kraft, in der mit dem
 man das Indic. zu zeigen ist. Imperativ & Parti-
 cipium kann man zu den Modis nicht zeigen,
 in der nicht die Kraft der Person geben,
 der lat. Coniunctivus wird & Imperativ gebil-
 det, was von der Person hervorgeht bis
 Bienenstein überlassen ist. Der lat. Delictivus ist
 - wie Bienenst. zum mit Recht kann nicht - was
 als ein Modus, dessen nur & Imperativ Modi
 bildet. Von (der) Temporibus geben nur das Prae-
 sens, das Praet. & das Fut. Indicativi nicht im
 Pluribus Person. Die beiden aufgeben - Prae-
 & Praet. - sind einfach, das Verba - das Fut. ist
 zu zeigen ist. Alle übergeben Tempora, Modi
 & of das Passivum - in der Kraft der Subjektiv,
 nicht ist der Person - fallen. Dann wie die
 Imperativ in einem zeigen einer Person
 wollen, so würde ab zeigen die nicht in der
 unempfindlich (empfindlich & zu zeigen ist) Partic-
 ipium, Temporal-, Modal-, etc. Person zu zeigen,
 zu fallen & nicht in der Kraft zu zeigen.
 Damit würde über die Imperativ- & Pluribus
 zu zeigen keine Person nicht sein & die Person
 ganz zu zeigen nicht ist in der Kraft der

folgen, was sie & nicht eingeführt, wenn die Syntax
eine Lücke vom Subj. ist. Ich würde dieses im
ganzem, indem ich die mathematische Beleuchtung bei
behalten, eine analytische Entwicklung der Lücke einfügen.
Sie in zusammenhängender Conjugationsform
sowohl in guter Form der Conjugation in der
letzten Beziehung der ausgewählten Periphras-
tica.

zusammenh. die Conjugationsform.

et. die unvollständigen.

Einleitung. die Conjugation der Verba.

§150. Diejenigen Abweichungen, welche die Formen-
der Conjugation & dem Wort an sich selbst, Blau-
und, einige Veränderungen der Formen
ist, oder die Verhältnisse sind die Objekte der Con-
jugation et. die Formen, welche teils die
Abweichung gewisser Formen, teils ist gewisse in-
der Abweichung abzuheben, im zweiten Abzweck gewisser
bestimmter Abweichungen der im ersten Abzweck
gewisser Abzweck zu warten. Die Lücke der Ver-
hältnisse ist das erste Abzweck, das zweite
Abzweck - mit den ausgewählten Formen, den
gewissen, bestimmten Abzwecken abzuheben - zur er-
haltung der ausgewählten Verhältnisse zusammen-
wirken. Die ausgewählten Abzwecke in einzelnen
oder gesamten Abzwecken der letzten Form ist et.
Abzweck warten, wann ist Abzweck der zu er-
halten bestimmten Formen, die ist weder et. von
neuen et. einmal modifiziert sind, blau aus-
gehen läng. Man unterscheidet von den ausgewählten
Abzwecken Verbi die Verhältnisse abzuheben et.

2, das Infinitivform. Das Infinitiv, kann nicht ganz
Ansehenbestimmung in Ansehenbestimmung mit faszige,
zogen werden, weil in Folge eines allmählich ein-
gelenkten Lückenzug in Lückenbestimmung das
Lett. in ganz dem Ansehen eine gewisse Gleichheit.
Litt. das Praesensform bildet, wo das iltava Lett.
auf offenkundig zeigt. Dem Infinitivform bilden

- Infinitiv Act.: celt, fahan; Imperativ Indicativ Activi cel-i,
- Fut. Indic. cel-en, ich werde fahan; cel-ët.
- Praes. Conditionalis: cel-tu, ich würde fahan; Transitiv o. Passivum
- Part. fut. Act.: cel-gots, der fahan wird; cel-ët
- Part. Praes. Act. II.: cel-dans, fahend;
- Part. Praet. Pass.: cel-ts, gefahan.

3, das Praeteritumform. Das Praet. Form ist von je,
eingeweiht habend in nicht bestimmend in Ansehen
unterschied, sondern fahend in Ansehenbestimmung
des ganzen Ansehen. Es fällt oft mit dem Praesens,
Form zusammen, oft fast an eigentümliche Form.
Das ihm bilden ist:

- Praet. Indic. Act.: cêla, er fah,
- Part. Praet. Act.: cêlis (ruffo. cêlino f cêla ns), cêlans, fahend
- er gefahan fah.

§153. Alle Verba zerfallen unter den Verbis des Prae-
sens- in Infinitivform, in zwölf man wie das fin-
Hilfsverba Kieneteris folgen, in zwölf Ansehen ist.
Conjugationen. Die offenkundig des Praet. Form
bedeutet eine Abheilung in zwölf des ganzen
Ansehen resp. Conjugationen. Die zwölf Verbalformen
teilen in drei Gruppen, die wie antea abgegriffen
die Verba mata in Verba pura heißen A, heißen B, und heißen C.

bagi form können. Das Infinitiv ist verbunden mit t paucum
Das imperium ist. Die Infinitivsuffix t geht stunden in
sonst, ist nicht mit dem Infinitivform, z. B. dicitur (sagen)
auf t paucum. Die Imperium hat t paucum, im Imperium - t imperium, Imper
sich Verba pura u. mata.

Einige Formen der Imperium sind

Verba
muta in
Tura

1, die Gänge A. fut im Praes. einpflichtig bildung.
alamant: ^{aug-a-m} okre-na-m, wir laufen; im Infinitiv
zur 1. Person Singular Bildung flamant, vnfur Plural,
pflicht in Infinitivsuffix: okre-t, laufen. Hier
ist -was man und zu lauffen fut - das Infinitiv
aktiv einpflichtig.

2, die Gänge B. fut im Praesens zweipflichtig
Bildung flamant: marq-aja-m, wir waffen;
im Infinitiv ein einpflichtig Bildung flamant, das
zu waffen fut so dem Suffix der Praesens
zufällt: marq-a-t, waffen. Hier ist -A- des Prae-
finitiv zwei- od mepflichtig.

Verba
muta in
Tura

3, die Gänge C. fut im Praesens zweipflichtig
Bildung flamant: raud-a-m, wir wahren; im
Infinitiv zwei od analogie od B ein einpflichtig bil-
dung flamant, so das der Infinitiv wieder zwei- od
mepflichtig ist: raud-a-t, wahren.

Verba
muta in
Tura

Es verhalten sich die fünfzig zwölf Verbalclaf-
fen A bis W aber zu unterscheiden zwei Gängen un-
ter, das Gänge A fünf, Gänge B vier in fünf Gän-
ge C zwei Claffen einpflichtig. Um von klaren Wör-
tern zu bekommen, will ich die einzelnen Bildungsalama-
te mit anderen Wörtern hier festsetzen. Um den
Praesens- u Praet. Form zu zeigen, wollen wir nicht
die ganze Sprach. der Gegenwart Tempora, sondern
die 1. Pers. Pl. der Praesens u die 3. Sing. der Praet. Form
setzen, weil in diesen Wörtern die Stammesuffixe in der
geübten Reinfert vorkommen.

	Praes. Form. 1. Pers. Pl. Praes. Suffix. Inf.	Praet. Form. 3. Pers. Praet. Sing.
A. {	I. a- { <u>aug-a-m</u> - <u>aug-t</u> , - { <u>nak-a-m</u> - <u>nak-t</u> ,	{ -a- } <u>ang-a</u> , wirft { -ja- } <u>naca</u> & <u>na-ja</u>

na-lla-a-lla

	Lip-a-m sik-a-m	Lip-t sik-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet.	Lip-a sika	x zum litzhfl. mant a kwind in Praesfm. Cl II.
A.	Practyfm. 1. Pers. Pl. Praes. II. -a- velk-a-m -a- tik-a-m	Infim. Inf. - velk-t - tik-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-
	III. -na- -na- mit-a-m prät-a-m prant-a-m käl-aw- kup-ja-m ja-ja-m kals-ta-m kalt-tam	Infim. Inf. - mit-t - prät-t - prant-t - käl-t - kup-ja-t - ja-ja-t - kals-t - kalt-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a- -a-
	IV. -ja- -ja- dig-sta-m met-aja-m	Infim. Inf. - dig-t - met-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-
	V. -ija- -ija- dziv-ija-m tir-ija-m	Infim. Inf. - dziv-t - tir-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-
	VI. -ija- -ija- wep-ija-m -a- raud-a-m mit-in-a-m	Infim. Inf. - wep-t - raud-t - mit-in-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a- -a- -a- -a-
	VII. -a- -a- pras-a-m rust-a-m	Infim. Inf. - pras-t - rust-t	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-	Practyfm. 3. Pers. i. Praet. -a- -a-

A.
B.
C.
VI

Anmerk. Es ist wohl zweifellos zu vermuten, ob das in all jenen Suffixen blühende ä obliktantes Stammes ist. Sindalant sei zu gawrftam eine ffel bestes der Sull zu p, ä jantenfultt ist-oris Billenst. kamwob- tub a fixe mit dem (Larynx) ä in der Nominalbildung parallel zu fallen. Nicht für best desivivente ä pränibildende Suffixe zugehören, cf. eargas, dat. eargam, so darf für für fixe nicht abgeprochen werden, ä bloß euphonisches Sindalant sein a ffou tafald neff p, weil ab der ffuorffu allau blenck ist ä i ut u dan wint ofar in der Halle ramwobet wanda müßte. (Bopp p. 499)

Edolphi ä Stender haben die lat. Verba non fram infinitivis intas tui Conjugationen gemeldet.

Practyfm. Cl II.
Practyfm. Cl III.
Practyfm. Cl IV.
Practyfm. Cl V.
Practyfm. Cl VI.
Practyfm. Cl VII.
Practyfm. Cl VIII.
Practyfm. Cl IX.
Practyfm. Cl X.
Practyfm. Cl XI.
Practyfm. Cl XII.

Plate of ...
...
...

Die drei Simplificibus

1, tertia Simplificibus masculinis et non syllabis fort. abb. do.
 mat, velet, darit, herot, dabunt, dandinat, garilet etc.

2, Secunda Simplificibus impellibiz in du Simplificibus impellibiz
 iph in 4 7 in t parum antiph. (v. i. praecedente vo-
 cali) antiph. Abb: krat, putulu; spet, pmogez; lit, vng-
 nan; put, laut etc.

3, Secunda Simplificibus impellibiz ip, abac fort t in t impurum (v. i. praee-
 cedente consona) ip antiph. Abb: art, venit, list, ka-
 ten, aufstehen, rist etc.

Hinder wegnad gleichfalls
zur ersten Conjugation der masculinigen Verba, minst
aber zur zweiten alle impellibiz in der zweiten
der Reciproca (Reflexiva). So gibt insgesamt diese
Eintheilung nur natur der Bezeichnung, wenn es t
der zwei in der ersten Abtheilung angeordnet
bleiben soll. Die zwei in der zweiten Abtheilung aber nicht dem
von Hinder selbst entworfen unregelmäßigen schematis-
mus, wo er die Verba in der zweiten Abtheilung
hier natur zwei Classe in, die in der ersten Abtheilung, wie
Wolfski in Hinder, natur zwei Abtheilungen bringt.
Hinder gründet diese Eintheilung nicht seiner stärklich un-
wohl verstanden, offenbar es gründet die lat. Conju-
gationslehre in seiner verfälschten Form ganz und gar,
in seiner Anmerkung in zweiter zu Hinder lat.
Grammatik, 2. Bände 1809). Seine Eintheilung der Verba
in zwei Classe, die nur einmal in der ersten Ab-
theilung des zweiten Abtheilung ist in seiner ersten
Abtheilung des zweiten Abtheilung, ab es t in der ersten Abtheilung der
ersten Abtheilung, wie t nur einmal in der ersten Ab-
theilung gefunden. So ist seiner Eintheilung in Hinder es
nicht, der in seiner lat. Grammatik t in der ersten
Abtheilung des zweiten Abtheilung ist nur

zagnung ist. nur seiner Meinung halber & alle lat.
 Verba in ^{Präsens} Imperf. & abgeleitete, od. in einflussige und
 unvollständige, weil die Composita genau die Flexion
 ihrer Stammes folgen. In der That sind zwei Con-
 jugationen: die der Imperf. & der abgeleiteten Verba.
 Jedem so nun auch Imperf. & Imperf. standhaft
 seine beiden Conjugationen - so kommt die erste
 in gewisse Clustern & die zweite in Verbendrupen,
 liegen zerlegt, fast so wie letztere seine Laute von
 lat. Verbum in seiner völlig abgeschlossenen Gestalt zeigt
 aber nur der gewöhnlichen Imperf. & Imperf. ist letztere
 für sie zu erhalten. Lector Rosenberger ist hier in der
 Laute vom lat. Verbum sind glücklicherweise, da er den von
 Plater mit seinem philologischen Buch ^{Handbuch der}
 griechischen Sprachlehre verwendet - Herodotus
 lang der Verbums wester ^{Handbuch der} ^{griechischen}
 Clustern nicht nachweisbar & begründet.

Jedem wie von dieser Sprache grammatisch-
 stoffen her, die zu orientierenden Verbendrupen
 dienen, zu ihrer Begründung ^{nicht} ^{ganz} ^{un-}
 clustern zurückzuführen, so ist es mir, fast ganz ohne
 -wenn auch für gewisse - Anzahl von Verben ganz
 abzusehen. Diese zeigen in einzelnen Formen manig-
 fach noch ganz keine Verwandtschaft. Sie sind
 ganz ohne Beziehung zu Personalendung und die
 Zahlpl. (cf. die gr. Verba § III). Bienenst. heißt, wie
 es § I bemerkt. Das Präsens folgen für die Conjugation,
 hier, hat die so die ^{antiquarischen} ^{antiquarischen} Verba, die
 Namen, bindensweiliger Conjugation & stehen so
 wie a in den zwölf Clustern im Anschluss von Kopf
 nicht irgend f. bloßen Bindensweiliger. Die finis

quam ut Denominativa, Frequentativa, Causativa ut onomatopoeiis
2, ulla Verba f-in-a-t, cf. balin-a-t, blausu (balin-a-m); mit-in-a-t, nifuar etc.

+) von "brid-t = brist, ^{suba} brad-a-t, wurdu (brada-ja-m). f fin auf Denominativa, Frequentativa, Denominativa, (onomatopoeiis, Spillmüster).

VIII. XI. Non in Verbis f-it gafivan
3^o Cl. VII. ulla Denominativa, cf. robi-t, karban,
1. Prs. Præs. robi-ja-m, wu robi, karb, finpfiell.

3^o Cl. XI. ulla ubi f-it (Frequentativa und Causativa), cf. spaid-it, wurpfelt vunder (spaid-a-m),
Frequ. 3^o speest, var-it, kaufa, fo (var-a-m), Caus.
3^o viot, kaufa, inbr.

IX. XII. Non in Verbis f-et gafivan
3^o Cl. IX. ulla Denominativa cf. slav-et, nifuar, loben
(slave-ja-m), wu slava, Rufm, Lob;
2, ulla Causativa cf. did-et, kaufm wafu,
(did-e-ja-m), Caus. 3^o digt, kaufm;
3, transitivis adverbis wau-ja Frequentativa, cf. vel-et, wulka (vel-e-ja-m), Frequ.
3^o vel-t, wulgan;

3^o Cl. XII. ulla intransitiven Primitiva, ulla Verba, in onomatopoeiis wau Spill bagarfan,
in mit ubi wau-ja hufzoll der Frequentativa,
cf. drab-et, zithon, (drab-a-m); Verb. primitiv.
2, klab-et, klaggen (klab-a-m); Verb. in onomatopoeiis wau Spill bagarfan, fo rib-et, dind-et, dau-et etc.
3, in mit ubi wau-ja hufzoll der Frequ., cf. put-et, put wofu, puten (put-a-m), Frequ. 3^o put, blufu.

Obie mąybań ab fira mit der künge Rynge kiefen
 Gafpfegeuete genung fin lueben. Es ist klar, dyß die
 Anwandlung tropfeln wanigland für Cl. VI - VII. dem. I - XI
 jaigen unmöglig ist, da noch zur kate Panuknis
 der lath. Sprache fuk, u oft ist ab bezug dem kate
 alle fupf Hordung zu fupfden, ob ein Verb z. B. im
 Denominatio ut von einem Verb abzuleit ist, ob
 ab Frequentativ ut Causativ ist. Güter mauden wir
 f die einzelnem Verbalclustern noch zuwikkman.
 Galt linge hat die Belangung der fupfpankformen,
 ob.

I. Personalformen (resp. fupfpank-Endungen).

§ 156. Die lath. Sprache fupf mit den andern älteren
 formall noch nicht unterhalten Sprachverfupfpank
 eigentümlichkeit, dyß ab kenne besondern Prono-
 mens zur Bezeichnung der zum Verbe zuführenden Sub-
 jektes bedarf. Pronominalformen vorkommen f im
 Lath. wanigland nur der 1. u 2. fupfpank beider Numeri
 auffgibt an der Stam der Verbe, wie z. B. im Lath.,
 wo in amabam, amabas, amabat die Suffixe -m,
 -s, -t sturtrigen Pronomina ego (Ich), tu (du), iste
 f abzuführend maßen. fman unterfupfpank von solle,
 von primären u abzuleitenden, sekundären fupfpank,
 nah-Endungen f gewisse Tempora, wie in Latine,
 Griech., Slav. gibt ab im Lath. u Litt. nicht. Alle
 fiv glauferweise yuküuft, u abmull glauferweise,
 fieden f einzelnem künge der wupfpank. sollykünd:
 yaren kenne. - Obie fuden fiv im künge zu fupfpank:

- 1, die fupfpank-Endungen der Activi, pual der
 transitiwen ab f der intransitiwen Activi;
- 2, die fupfpank-Endungen der Reflexivi ut der Medii.

Die Personal-Suffixe sind abhangig von der Stellung, in der das Hauptwort in der Tempuscharakter motiviert die Fuhung.

Ad 1, Personal-Fuhung des transitiven
in intransitiven Activs.

§157. Ganz abhangig von der Verbalendung, Madis in Tempuscharakter, sind die uspungsbefehle in im Lath. und auf ganz uhende Konjunktivformen Personalsuffixe die folgenden:

	3. Sing.	Plur.
1. Pers.	- <u>m</u> u (<u>u</u>)	- <u>m</u> (ma, -me, -mi)
2. "	- <u>i</u> (usp. - <u>si</u>)	- <u>t</u> , (-ta, -te, -ti)
3. "	- (usp. - <u>t</u>)	-

Anmerk. Die Personal-Suffixe sind - wie bei den meisten indischen Sprachen - von der Stellung der Pronomina abhangig. Die 1. Pers. (ma-) der 2. Person (tu) in manchen Sprachen, wie die uspungsbefehle, sind ganz uhende Konjunktivformen. End uspungsbefehle.

§158. Im Lath. ist in der 1. Pers. Sing. das Suffix -m platzt mit der uspungsbefehle, die die uspungsbefehle der 1. Pers. Sing. platzt, platzt uspungsbefehle, in Folge dessen sind die uspungsbefehle a & zu u gewandelt, genau so wie im Sec. Sing. der a-Plural, cf. metu & metassu; in gewissem Sinne, Sec. & namam u. nam-a-n. G., wie die Plural-Platzt im Lath. von.

Anmerk. Die uspungsbefehle sind im Lath. die uspungsbefehle der 1. Pers. Sing. in kommen nur nur in solchen Verben, die die uspungsbefehle der 1. Pers. Sing. sind gewandt zu den indogermanischen Konjugationssystemen: 1. Pers. -mi, 2. Pers. -si, Lath. -mi, 3. Pers. -t. Im Lath. ist die uspungsbefehle der 1. Pers. Sing. gewandt zu den indogermanischen Konjugationssystemen.

(do-d-a) 6 euphonischen Varianten gewisser ist.

2) mittelbare Genet. f. das iſſer. -m im Reflexivum (bedrüm): -o-s f. -am-s, cf. met-o-s, (852),
 ist was ich mich (852.)

§159. Das Personalaffix der 1. Pers. Pl. ist im Lat. wami-
 gen gewiß, es das das iſſer. f. Crinidat fechtstunge
 in der Regel -m, falkann, in altstümlicheren Wer-
 ken: -ma i. e. guffwürdigem Nomen: -me, -mi, cf.
 litt. -me, allgerm. -mai. Zu gewalts liegt natür-
 licher das Nam der Personalpronomen met, cf.
 me-s, wir. Suffixals: litt. ve-ame, lat. ve-da-m,
 Zini-ma, alk ^(lit. Ego-ma, lat. rind-mi) allger. sinai-mai, wir maim. Abgeschw. von dem
 Dialekten (met-i-m), so beschränkt sind Clayton,
 suffix: met-a-m (I); naud-a-m (X); au-na-m (III);
kals-ta-m (V) etc.

Zini-ma, alk
 Dialekten: zini-mai

Anmerk. Das iſſer. swed. f. das der Personal,
 suffixes f. f. im Selbstind. cf. sa-met-a-mi, ja.
reed-a-me, natürlich im Reflexiv. sofaldan, cf. met,
a-mi-s i. in der 2. Pers. Pl., jetzt anomalen Formen
 wir: ei-ma, wir gafan, laßt ni-s gafan, = litt. ei-me,
 zu i-pær ^{i-pær} lat. i-mus, skr. i-mas ſt., es-a-ne,
 was man in Folge von Assimilation des g und
f am, wir el ſſer, unafman niß: es-ma-m,
 cf. litt. es-me i. es-a-ne, allger. as-mai, lat. ſa-ſt,
 zu. is-pær, iſſer. is-pær, skr. amas, lat. su-mas.
 Dem Litt. nafa ſſer der altst. es-mi, das
 Belegen in asam ſſer ſſer ſſer ſſer ſſer
mälner von ſſer 1750 im Paechhof-Paechenhan,
ſſer ſſer. ſſer ſſer ſſer ſſer ſſer.

§160. Dem Suffix der 2. Pers. Verborum liegt
 zu gewalts der Nam der Pronom. der 2. Person:

tu si ta, der 4 im Verbalaffix imgebetet zu -si
 (cf. young su), Spörung to -sa (wie to der 1. Pers. Pl.
-mi, Spörung to -ma), et you pkä ng zu -s.
 Im Pl. bezeugt to -t, wie wir oben warden,
 das Altgr. beweist seine Altkonjugation, sofern
 es in der lat. lit. Spörung im allein der
Consonanten (s) im Suffix bezeugt :-si et -se
et sei, (rai), cf. giva -si, tu lala, drude -se, tu
glu nt st; da -se, tu gial st; segge -sai, tu Spür, prail
naben redem Luomen, in der Personalaffix
young ig st zu for den Präsen, im Lat. et Lit.
ist die von man gä der Consonant der st,
fi des natur young, der i so mit et ein
erfolgen.

f) sek. at. f. g.
 sek. at. et g. g.
 mon. d. d. d. d.
 es. ei

~~es~~ zu der 2. Pers. Sing. gast to a im Konjunkt
von dem Personalaffix -i allgemein glauben, wie
 wir bezeugt im Nominat. Pl. der a. Dativ der
gä fen (gä vil sei et vil kai), meti et met a im us ig.
 Im Präs. Cl. VI -IX, wird das Personalaffix
-i erklären von Clay im Präsen (wie der i der,
Lat. von nominat Konjunkt), cf. tu mar gä
et mar gä -i, tu wir st, riko et riko gä -i, tu
wir st et, wir st im, wir st im, im Präteritum
 Cl. VI -XII gip st der wir, cf. mar gä gä, tu wir
st.

o-d. l
 V-VIII
 V-XI
 margaj/margaj

Anmerk. 1. Die incont. Personal gebung ist in
 Cl. VI -IX bezeugt:
 1, im Konjunkt, cf. riko gä, lax gä, tu wir st,
 2, im Reflex. bezeugt, cf. mar gä gä.
 Anmerk. 2. Das incont. Suffix der 2. Pers. -si
findet in einzig in es -si (= es -i) tu bezeugt.

§161. In der 2. Pers. Pl. befrucht das Personalsuffix -t
 allgemein in e ifm die ganze vorvergangene Präteritum.
 Neben die gewöhnlichen Indicativformen des Präterit.
 lautet a ja ei et a ja ai werden wie t gelagert,
 seit präteritum präteritum. Dies ist zwar allen Dingen zu
 bemerken, daß in 2. Pers. Pl. im Lat. wie in der 2.
 von indogermanischen Präteritum das t Suffixe nicht wandelt
 in s, sondern das selbe Präteritum beibehält, cf. utro -tai
 -tei, -ti, litth. -te, -t, ~~was~~ lat. präteritum in der 2.
 ja -t, ja wandelt -² Präteritum im Präteritum -
 ja -t, ja -ta, -te, Präteritum Präteritum cf. utro, Präteritum,
 tai, ja Präteritum, Präteritum -tai, ja Präteritum, Präteritum Präteritum,
 litth. Präteritum -ta, -te, Präteritum, Präteritum, Präteritum, Präteritum,
Präteritum Präteritum -me. Präteritum die vollkommene Präteritum
 des Personalsuffixes t mit Präteritum Präteritum

1. -wie Präteritum Präteritum -me Präteritum - in Präteritum
 im Präteritum Präteritum : -te -ti ist Präteritum Präteritum; cf.
Präteritum -ta, Präteritum Präteritum, ja -ja -te, Präteritum (Bühn. 1270);
 ja -ja -ti (877); Präteritum -ta, Präteritum Präteritum (1055); Präteritum.
 ti, Präteritum Präteritum (1927); Präteritum -ta, Präteritum Präteritum,
Präteritum -ja -te, Präteritum (2075); Präteritum -ta, Präteritum (2118);
Präteritum -ta, Präteritum (2099).

2. in der Präteritum Präteritum ganz allgemein: -tes
 f -tis v. d. Präteritum -ta-s, wie in der 1. Pers. Pl. -me-s
 f -mi-s v. d. -ma-s. Cf. Präteritum -tes, ja Präteritum Präteritum;
Präteritum -ja -tis, ja Präteritum Präteritum.

3. das Präteritum, Präteritum -ta Präteritum f Präteritum allgemein
 mit Präteritum Präteritum in der Präteritum, f Präteritum Präteritum
Präteritum: ei -ta, ja Präteritum f Präteritum Imperativ), Präteritum
 f ei -ja -t Präteritum Analogie in Cl. IV. ² das pleonastisch

Imperativ - e
 Optativ - ai

zupollata ci-ta-t (p. 1. Pers. Pl. ci-ma-m) Balth. 634.
 887 etc. für 17. u. 18. f. für noch Dressels u. Hancelius'
 Zuzugriff die Larman f -ta allgemein young und
 züber zuweisen; cf. B. Dressel: buhsceeta, as,
 see-ta etc. u. t. Hancelius, zupn fupwupn, 1685:
 ghafee-ta, ipf fuffta, fuffat; kaissei-ta, ipf fuffat etc.
 es-a-t, ipf fuffat, ipf t. es-ta-t, (p. ci-ta-t, ipf ge-
 fat), wie in 1. Pers. Pl. eppam t. es-ma-m fuffat,
 littf. es-te u. es-a-t.

§162. Das Suffix der dritten Person (Sing. u. Pl.)
 ipf fuffat -ti, eine Anwendung des Demonstrativ.
 Nominal ta. u. littf. u. allge. -ti, obwohl nur noch
 in der hinteren unvollständigen Conjugation vorkommt, es-ti),
 dos-ti), yis-ti), fuffen, fuffen, ei-ti); u. allen anderen
 Verben ist das Suffix absolut plurar zuzuzagen
 u. zeigt die dritte Person im Sing. u. Pl. gleicher-
 maßen f. das Clausalsuffix. Der Vortritt des
 Suffixes ist im Litt. noch weit vollständiger. Es
 gibt für die drei u. fuffat u. fuffat im p. mark.
 männlichen Genus, e-t, u. (p. ab) gef. Pl. für
 zupn, wo das Suffix byt ist. Aufzuden u. u.
 u. fuffat, fuffat, fuffat im Litt. e. p. u. fuffat,
 dem Litt. u. allge. der eigentümlicher Mangel
 einer bestimmten Form für die dritte Person
 Pluralis. Diefes kann nur f. u. Numeri
 zuzagen u. Peri ad f, weil f. u. u. Suffix
 fuffat, wenn ein bestimmter Numerus ungedeutet
 vorzua. - Das für die drei u. fuffat des dritten
 zuzugriff Clausalsuffix fuffat f. in offener Claf-
 fe u. fuffat. Inaf u. u. u. fuffat für im Praes.
 noch im Praes. u. fuffat, fuffat, fuffat,

Es-ti) u. u.
 u. u. u. u.

von Praesentis des Hilfszeitwortes: ir, as ih, f
ih, as ih, litt. ya, yo nabiu es-ti, est, allego.
ast, zuvor lan mit Weggalt unzuführtam Demon.
strativorum: as ti to, Kal. esant, lat. es-t, yo.
is-ti, skr. as-ti. Der Weggang des ir (ira) in des
litt ya ist drakal. Brelenstein fast drap die,
und zufallen spirt. es marat, hup mit Abfall
des Personalsuffixes -t des as yo. a zu i yo.
Wurde (im Litt. sein as f I konnte ih langely)
des ir in der Abgang sei mit Analogie von
ahd. wari, (ih wari, ahd. was, (ih was, st.
lat. eram f esam in leg-e rem, am-a rem
ahd. dem Conj. essen f es ein. Dies Typ,
these ffid mit zuführt zu warten f des
Werkzeug des Wort as f ir im Halbblat
(Bullner 793. Schleue). Im Litt. ist das in der Weg
des jungen unzuführt. Es findet f im
unzuführt a unzuführt, typisch dem Claf,
zuführt, ahd. ira. In dem Wort as yo,
des Weg des Wort as yo unzuführt von,
sein: ir-aid, ir-aidas, ir-aidas, ir-aidan, des
Weg des Wort as yo unzuführt ih. Das Wort as yo
ist ir im Halbblat von Consonanten zu i
zuführt, sein des Wort as yo unzuführt von folgen
des Consonanten f zuführt von assimiliert
(Bulla 1864. 2209 in oft. 4 = 861 in Weg des Wort as yo unzuführt von assimiliert). Das Wort as yo
Anmerk. 1. Die 3. P. Praes. von ir, sein, mit des Wort as yo unzuführt von assimiliert
Negation ne ir konnt nicht sein; Das Wort as yo unzuführt von assimiliert
sein: ne-void, na-void, na-voidas, oft zuführt
zu na-va ut na-va (ne-va), von dem Wort as yo unzuführt von assimiliert
Brelenst. zuführt von Wort as yo unzuführt von assimiliert: voiden,

litt. voids
 f voids

ir-aidas f
 ir-voidas
 auf Analogie
 von na-void,
 na-voidas

Das Wort
 auf mit as-

vair-t, f. ingant wo ffullan, beftaten (I). Inbau,
 yftant ift die im Kolbenmund vorkommende Kraus-
 runy der ad flammula na(ne) u va t zuwi-
 ffupffindung vnters Subj. f. z. B. ne vnter
 ringa va, ne setu, uoß f. uo pffant uoß pff.
 ya. balaußig find na-va u na-bag-s vnterläuff
 die pffan lülle, wo f. im kinderläuffe der
 uoß. Vocal a der Negation (ne) uoßfallt f. d.
 Anmerk. 2. Das Praet. vfflögat Verba uoßft
 vnterläuffen dem Konjunktiv gung ab, vnterläufft
 ift fufflaas, was die vnterläuff, wasman lott uoß
 befolgt vnterläuffen darf pffan vnterläuff, lottet
 ift vnterläufft f. d. wie im Kinderspiel mit ältten lott
 pffan z. B. mäce, uoß lott; Kapel, uoß pffan; gaffe, met
 f. Kap-a, gaffe, meta etc.^{in ca.}

§ 164. In der lott. Sprachformilia findt mit dem
 fgaben des Personalaffixes in der 3. Pers. die
 Sgungis pffentität der 3. Pers. Sg. u. Pl. zu pffan-
 man. Vnterläuff wir uoß f. die originalen pff-
 pffanung uoß vnterläuff vnterläuffen uoß vnterläuffen
 vnterläuff pffan im lott. lott. mit der vnterläuffen
 lottung der Subj. in der 1. u. 2. Pers. gela-
 fta, pffan müßten wir uoß pffan lottet pffan,
 vnterläuffen pffanung vnterläuffen vnterläuffen.
 Diefes ift pffan lottet zu lottan, pffan die 3.
 Pers. Verbi um vnterläuffen der Personal-
 affixes lottet, pffan zu ift vnterläuffen
 im Nomen u. Subj. pffan vnterläuffen, ift ab
 der 1. u. 2. Pers. Verbi in der Regel gung im
 Different ift was der pffan ift die 3. Pers.
 lottung zu lottung der Subj. gung.

z. B. im Sacrament lottet ad: Vintz neme to maizi, parlance to un dese
 to savem mäcclem.

Das Subj. des Satzes hyperflexionen
müß, so darunter die 1. u. 2. Pers. des Personal,
reflexiv nicht flexion in Subj. ab ist nicht flexion,
ran; die 3. u. 4. Pers. des Subj. des Satzes
unflexionale des Verbs Eigentümlichkeit zu bezeugen,
so war für das Personalreflexiv unangehörig
"ging somit flexion. Weil die 3. Pers. Verbi
des Imperativs waren bestimmten Personen ist,
so ist es im Lat. besonders bezeichnet,
das unbestimmte "non" Eigentümlichkeit in Lat.
Verba impersonalia sind nicht bloß dem Sinne,
sondern der etymologischen Form nach im
personell.

Ad 2, Personal-Endungen des Reflexivis et. heri.
§165. Die Personal-Endungen in der lat.-Lit. Sprachsch.
Personen, alle im Lat., Lit., Selbstpr., sind im Slav.
(in der Personal-Formen identischen Passivis in der
Latinischen) sind nicht weniger als Imperativ-Endungen
des Aktivverbum mit dem Rufe von dem Verbum
des reflexiven Person.: se, se et se (sevi) des
markantesten Verbs für oben so die Rückbildung,
sind das Reflexiv et. heri, wie die des Reflexiv
Struktur. Das Slav. hat die Rückbildung am wenigsten
offenbar, das Slav. aber so genau auf zuweisen:
speculum et = se et se heri für die Reflexiv für die
für die Reflexiv heri des slavischen Imperativs, so für
so westliche Lautveränderungen + die Reflexiv-
bildung werden. Das Reflexiv woffen für als
-ed auf Conf., ab -es auf Vocales, cf. Slav. et,
margajos, soem. et, margajos, er woffen für. In
et. mindere Lautveränderungen bemerkbar wie in

Im lat. Litf. Markulphumum. im Allg. wird die
 sella recus. seen, die findet sich im Verbum gefügt:
 evains muscinu. ein, jiter larva f, f. larva, kates
 lai macas. - Im Latf. ist die Larva des Reflexiv
 saphiles wie im Litf. zu -si, fützigungs so gar
 mag zu s phängt. Dury der Antreten trübs Sud,
 fides sind die Ansonal-fadungen der sel. von Spun.
 fänger u. Abpfänger bgt, f. offenem safer im
 Reflex. wie schon oft bemerkt, in möglichster
 Verquänglichkeit u. Vollständigkeit, unmannt f
 rückf. der mög. overlipen Elvith. für so
 gar von Raigawung der dverlt von dem Reflex.
 saphit ganz f. gleichsam im Latf. wie im
 Litf., so sagt u (1. Pers. S.) zu o
 i (2. Pers. S.)
 e od. i (1. u. 2. Pers. Pl.) } zu e
 a (3. Pers. S. Pl.) zu a zulaizark wird.

Das Litf.gefänge gibt die große u. allgem. fa
 pty f. die Reflex. bildung nicht als der Praes. Ind.
 potera f. aller anderen Tempora u. hat, je sehr
 der Verbalnomina (Latf. u. Part.). Das einzige, in
 betrachtend, d. das f. vorerwähnte Verbalform bei
 den Tempora zwischen dem Praes. u. Praet. Indic.
 im Medium ist nicht die plingwung der stam
 Elvith a in der 1. u. 2. Pers. Pl. Praet. Ind. sagt
 im Praes. das a Personalis tertiae f. oft nicht zai
 yark, was im Praet. sehr regelmäßig zaffinst.
 Anmannt unabweichend im Praes. die Raigawung
 in + ll. d. folgenden Verbalformen, cf. dicitur:
 ja-marg-ajä-s. Auf fiv ganz f. die d. d. d. der
 Praes. f. Raigawa Larven.

§ 166. In älteren Sprachstadien des Reflexivsuffixes mit
dem vocalischen Element -alsi, -si, -si, -si im Nominativ,
links verbunden. § 1. Pers. Sing. (Conditional) vele-
to-si, is müßte mir weisfagen (B. 971)

2. Pers. S. (Praes.) no-dese-^{si}-si (821); pa-skat-^{si}-si,
sich die an (1064); pa-franc-^{si}-si, brach die (1003).

1. P. Pl. (Fut.) kau-si-mē-si (995).

2. P. Pl. (Praes.) skira-tē-si (2132); poga-tē-si, wir
sah uns bewacht, harrte uns; tai-s-a-tē-si, es
wartete uns (2432).

Anfangen findet sich auch schon ältere Formen
mit unregelmäßigen Vocalen: -sa, die sich zu -si und -s
gehört so früh, wie -ma in ei-ma, zu -mi und
-m, z. B. in met-a-mi, (B. 2498), nicht unregelmäßig
wie eine andere Aufzählung des Reflexivsuffixes
an das Verbum, findet sich auch in den slavischen
Sprachen vorfinden. Letztere üblich. Doch ist der Fall
im Slavischen-Nordwestrussischen, in Döbner, Nieder-
sartan in im Gajlatischen. Es wird vornehmlich
-sa, & wappen Gassen & wol es all steht am
Ende & in der Mitte von Verbis compositis,
zweyten Praepos. (ut. Negation) in Verbis infinitis,
(so im Litth. regelmäßig, cf. ap-si-aunu, ich
stehende mich die Laster), selten & wol, & spärlich
Verben, praeposit, (wobei im Litth. nicht vorkommt,
man s. h.). Doch kann das Reflexivsuffix am Ende
vorkommen, wo es zu dem & unabhängig ist, so als
kann man Ende pleonastisch, also im Ganzen 2x
stehen. Drey gewöhnlich & das Suffixion ut Praepos.
des Vocales a in -sa & oft vorkommen fort, so
kann & & das heißt das Komplex des Nominativs,

die kann so auch Spörung zugehört sein, als
 auf am Ende des Nostes wohl ist. Cf. sa-sa-kant,
 f. - wader zogenzale (Niederlaten), wo das erste
 sa kanzel ist, das zweite Reflexivpronum,
 = sa-sa-kau-tée-s, sa-si-xuu-a-tée-s, f. wader
 befragen, = sa-xuu-a-tée-s. - So allgem. wie
 die auf angeführten Beispielen sind f. in der
 genannten Gegend sind, so haben f. dort eine
 dialektische Geltung, sind in mittlem Teil,
 laut nicht gebührl. n. in der Sp. Sp. Sp.
 nicht vorzuziehen. Das f. nicht nur in
 f. dem Ldt. für abzugeben - was man bei
 der neuen Anwendung des Ldt. ^{an} die ursprüngl.
 Divulcation annehmen dürfte so leicht,
 wader oben f. nicht lakt. n. wader. allgem. üblich
 gewesen, wird nicht nur bewiesen f. Zahlen oben
 so gebildet. Vatha reflexiva, die so ganz in der
 Sp. Sp. Sp. gebührl. sind n. überall. von
 jedem Ldt. gebührl. werden. f. sind dort
 nicht so zu sagen p. p. p. p. p. p. p. p.
 f. wader oben, wie beim Ldt. so wader
 gebührl. sind. f. wader oben. f. wader oben.
 sa-s-tapt f. sa-si-tapt wader. hagen.
 f. ist ganz allgem. gebührl. f. wader sa-sa-
 kais-t n. ap-sa-kais-t wader sa-s-kais-tée-s n.
 ap-s-kais-tée-s, quoniam wader, wader. f. wader
 wader (Cl. I. Praes. -v. tu). Cf. Ldt. ap-si-kais-ti,
 wader wader, wader. wader, wader.

§167. Abzuges von mirer bezeichnen von
 der wader wader Ldt. n. wader wader
 wader in der wader wader, der wader.

metum Typus des Personal-Substantiv (= Clavis
des Verbalnoms -a + Personalaffix) für die
Tempora, wo zwischen dem Personalaffix
et besonders Tempuszeichen (findet ^{cf. Fut.}
And. vt. Praes. Cond.) vgl. also für Praes. u. Praet.
And. Act. in allen Clustern folgenden:

Activ.

Reflexiv

1. -u finetu -is ^{cf. metos // metus}

2. { -i
- (Praes. Cl. II - ^{VIII}IX) } -is, metis

3. { -a
- (Praes. Cl. I - ^{VIII}IX. VII) } -as, metas

Pr. 1. -non -amis, metamis

2. -at -atis, metatis

3. wie im Sing.

II. Temporalformen (des Indic. Act.)

§ 168. Das Praesens Indic. hat als Tempus et beson-
deres kennzeichnend flammend zum Markzeichen vt. Praes.
etc. die lat. Form hat im Indicativ nur drei im
aufforbarbare Tempora: Praes. (Praes. fm), Praet. (Praet. fm),
u. Fut. (Fut. fm).

1. Das Praesens.

Das Praes. Indic. ist besonders kennzeichnend flammend
zum Markzeichen vt. Praesens, besetzt also 2. waiten
nicht, als bei den drei Klängen: Präsenz, Clustern,
Praesens u. Personalaffix. Neben die Personalaff.
sind 2. davon Anfangs gewordt in Länge ^{vt} Praes.
Act. ist bereits schon gegeben, die Praesens
des offiziellen Clustern sind unabhängig u. haben
nicht die Bestimmung, wie Präsenz also schon zur
Ankündigung der oberen Tempora weiter geben, aber

3. Hauptvocalen Contractiouen te gewisfen Sollen
 in Cl. ^{V-VIII} (VI-IX) ^{bei P. clausura} (Frage B) im.

fatungen des Praesens Indic. Activi.

	I, II, III, X, XI	IV	V	VI	VII, VIII
Singular.	1. -u	-nu	-iutu	-ju	-aju, -aju
	2. -i	-ni	-iuti	-ji <small>aus d. vocal</small>	-a
	3. -a (X, XI)	-n	-iut	-j <small>aus d. vocal</small>	-a
Plural	1. -am, (-im)	-nam, (-nim)	-iutam, (-iitim)	-jam, (-jim)	-ajam
	2. -at, (-it, -ut, -et)	-nat, (-nit, -nit, -neet)	-iutat, (-iutit, -iutit, -iutit, -iutit, -iutit, -iutit)	-jat, (-jait, -jeet)	-ajat, (-ajait, -ajait, -ajait)

fatungen des Praesens Indic. Medii.

Singular.	1. -is	-nis	-iutis	-jis	-ajis
	2. -ies	-nies	-iutes	-jies <small>(aus d. vocal)</small>	-ajies
	3. -as	-nas	-iutis	-jas	-ajas
Plural.	1. -ames	-nimes	-iutames	-james	-ajames
	2. -ates (-ites)	-nates	-iutatees	-jates	-ajates

2. Praet. tunc.

§ 170. Sub Praet. Ind. Act. fut in Lat. (Litt. Alf.)
 ebenfalls wie im Supradual kumbelend flament,
 zum Ausdruck als Sub Praesens. Maßstab dieser
 Konstante beim Praes. auch was das Spalland ist
 in der Analogie in der unteren indogermanischen
 Gruppe findet, so ist das selbe hier beim Praet.
 ebenfalls von dem Gange der unteren Gruppe
 in hohem Maße formaler Darstellung des Lat.

Die Tempora praeterita in den germanischen Sprachen
 haben ursprünglich, falls t epenthesis ist, zweier im
 Augment, d. h. einer Reduplication od. wenigstens
 einer Ablautung des Stammes (z. B. t im
 Germanischen), falls t zusammengefallen ist, (z. B. im
 dem Augment) im t -Stamm, falls t an die
 Stammes- t gebunden ist. Nicht nur alle
 dem t od. im t -Stamm Reduplication (cf. t - t - t ,
 lat. cecini), Augment (cf. t - t - t), Ablaut (cf. g - g - g ,
 giba) ist im ganzen lett.-litth. t -Stamm. Sprachformen jedoch
 in den germanischen Sprachen wie die germanischen Tempora
 praeterita.

Das Perfect, das Tempus der vollendeten Handlung, im
 Griech. & in Reduplication sprachlich, wird in den
 ganzen lett.-litth. t -Stamm. Sprachformen mittels Doppelbildung
 (Post. Praet. Act. + Verb. substant.) gebildet. In der litth.
 einer Stamm od. Stammes- t oder Clustanzusatz, dem
 Augment, sekundäre Praepos. - t (cf. t - t - t ,
 t - t - t , t - t - t) ergibt im lett.-litth. Sprachform
 nicht, man findet sie viel mehr im K. slav., aber ohne
 Augment, (cf. t - t , t - t , im Umlaut von t - t
 (Praes.), t - t), t ist in den jüngeren Sprachen des
 slav. Stammes slavisch gegeben, da die Umlaute von
 Praes. & unvollendeten Augment allmählich zu gering
 wurden. In der litth. Sprachform I. (cf. t - t , t - t)
 ergibt ebenfalls im lett.-litth. Sprachform nicht, in der
 im Stamm im K. slav. t ist eine unvollendete
 sein, das Umlaut wie t nicht in der slav. In der
 germanischen Sprachen Praeterita (cf. g - g , t - t ,
 t - t , = t - t , t - t) ergibt im lett.-litth.
 Imperfect t - t , eine Zusammenfassung des t - t ,

fannat mit einem Zehlbau, das Kapitel des reg. p. in
du laum de ti, lat. de t, folgen, laum; das Lat. (prauig,
 fand das Kratruslat.) hat d. K. Zehnbauungsbuch
 Praet. nach der Analogie eines lat. Sukdavaum, is
trafakt, hat traferu. Es ist nach antik das gering. Bem.
perfectam zu urman, ungelatlat rom Praesensform
 mit Augment in secundären Praesent-Formen (cf. i. a. v. v.,
i. t. p. v. v., i. d. p. v. v.). Soll nun die Stelle des
lat. -itt. Praetenti bestimmt werden in Beziehung zu ja,
 nun Wörterbuch der germanischen Sprachen, so sein gering
kurz u. allgemein nur gefucht werden, daß es gewisse
in Kontext des gering. Kontext II. in der des Imperfects
Präterit, sofar es zu einem Teil die Clausuraform
des Praes. abgibt, so zu einem anderen Teil
Wörterbuch beweist es ganz abf. In der Augment
es gibt in die Verhältnisse in der Praesent-Formen
mit dem der primären u. sekundären Affixe in der
neuen Form der Formen u. gewöhnlichen gefällig
zu hat hat, so ist es klar, wie bewahrt auf
in Laumen des Praet. u. des Praes. im Lat. u. K. Lat.
werden sollen. Es ist bereits die Auffassung,
mit der Praesent in der offeneren Clausura
in Allgamasenau gegeben (8153). In der Personal
affixe beim Praet. nach im primären offeneren
von dem des Praes. so far wie es bew. zu kan.
zu geben. In die Stelle hat es als bl. Es
wieder einen Zehnbauung der Zehnbauung,
liste den des Praet. im Verhältnisse des Praes. die
Abweichung in so far zu bew. sind, je gering-
fäufiger in u. f. inoffenheit u. offener.
8153. Das Praet. hat. K. lat. hat. ab. wie das Praes.

5. warden, welche mit 5 den zwei Kirchen:

Wüstgylde (welch altesen Seminareaden ut. capellanischer
Beförderung)

Clapenformel der des Præct. in
Personalspield.

Des Clapenformel ist eine von ein Markgrafen des
Præct., was es von dem des Præct. abweichet, wie das
in Cl. II., III., IV., V. - VI. in dem großen Teil in Cl. III. zu
Hilf. die Personal-fürsungen (wie hier von 167) des
Præct. ut. im weiteren Sinne die Præct.-fürsungen (Hilf. Clap.
papromel der Præct. + Personalspield) in dem
4 von den Præct.-fürsungen aus wenig in eigentlich
inwofent. Im Allgemeinen heißt es folgen: des Præct.
by der Hand der Clapromel in gründlich als
des Præct., laubt nicht Anweisungen doppelbar, ja glai,
grob in wirt in großen Personen von.

5172. Um eine Weberpflicht der Præct.-fürsungen zu ge,
winnen, müßten wir zwei frügen in dem Præct.,
den frügen nicht mit der Clapromelbildung der
müßten zuprüfungollen, wie wie es 8 der Weber
hoff der Præct.-fürsungen zuprüfungollen. die zu müßten,
Hauptanden zwei frügen sind:

1, Clapromel der Præct. -a: Cl. II. vilk-a, frucht gang
y Cl. III. ^{ja-ja} kapa, av-a; V. kalt-a, (dig-a) zum Teil Cl. I.
aug-a. 2 Cl. IV. kapa-a. (Cl. III. suca-ja, ja-ja)

2, Clapromel der Præct. -ja: zum Teil Cl. I. naza(tii.
nak-ja), Cl. IV. ja-ja in dem klaren Teil Cl. IV. diga-
Vida (s. i. dig-ja) (Cl. III).

3, Clapromel der Præct. -aja: Cl. V. met-aja; IX.
vand-aja, Cl. VI. -aja: Div-aja, Cl. VII. -ija:

VII. tir-ija, S. praas-ija, Cl. VIII. II. -eja : Cl. VIII vel. eja, XI. kust-eja.

Lutinyan des Praet. Indicativi. Activi.			
Cl. I. praesens	-a	-ja	-aja, -oja, -ija, -eja
Singular.	1. -u	-je	-aju, -aju, -iju, -eju
	2. -i	-ji	-aji, -aji, -iji, -eji
	3. -a	-ja	-aja, -oja, -ija, -eja
Plur.	1. -am	-jam	-ajam, -ojam, -ijam
	2. -at	-jat	-ajat, -ojat, -ijat
Lutinyan des Praeteriti Indicativi. Activi.			
Singular.	1. -as	-jas	-ajos
	2. -es	-jes	-ajes
	3. -as	-jas	-ajos
Plur.	1. -amees	-jamees	-ajamees
	2. -atees	-jatees	-ajatees

3. Futurum.

§173. Sub lat. Futurum h'at die zwanigste dem l'itf. zwanigste dem skr. zwanigste (Futar. and'liar). Es ist z'wanzigste, z'wanzigste & dem Verbalform in dem Futur. et. Potential der Yas (Bopp §-§. §648), walfur lat'p'ara in skr. l'itf. sja-m, sja-s, sja-t etc., cf. lat. i-m, a-b, s-i-t etc. And' dem §. cf. Fut. I. r'v'ijw, s. i. r'v'ijw-s, p'v'ijw-s, r'v'ijw-s, p'v'ijw-s; Fut. II. (c bylam kulant der & der Verbi): p'v'ijw-s & p'v'ijw-s, p'v'ijw-s, p'v'ijw-s & p'v'ijw-s, p'v'ijw-s.

Sub lat. l'itf. Futur. antawp'arbat & dem zwanigste. Futur. & zwanigste kwara in hawap'arbat & i, sub ja angant' auf der Futur. antawp'arbat & skr. -u-m skr. l'itf. sja-m, sja-s, sja-t & in der Royal gl'uraw zwanigste et. mit dem s'wanzigste i) z' i & s'wanzigste zwanigste. Sub lutinyan des l'itf. Futur. p'ar:

Sing. 1. -siu, 2. -si, }
 Plur. 1. -s-i-me, 2. -s-i-te, } 3. -s-ſ-si.

Das Letztere ist an denselbenending in der vollen Sprache, wie bei den in einem Hinaus auf den Kopf, cf. bau-sai, bau-sai od bau-se, ar-sai; da-sai od da-se, ar-gaba (Prof. Dr. Nesselmann S. 73) befolgt werden wie an der 1. Pers. Pl. Fut. im Lath. finis, in imperativisch gebildet wird, z. B. s-i-m, = ea, mas, lyft ins gefen.

§174. Der Verbalform, welcher das Fut. in 3. Pers. Pl. ist das sogenannte Imperativform (§152, 2.) cf. (auch §153): in Cl. I-V. in Hinzufügen eines Clusterelementes, in Cl. VI-VII. in Hinzufügen (auch abweichend dem, nach dem Elementen) + a (VI, IX) od o (VII) od i (VII, VIII) od e (VII, VIII).

Die Personalaffixe sind genau dieselben wie im Praes. § Praes. (§157). - Zwischen Verbalform: Personalaffixe steht das eigentliche Temporalelement, das man nicht. Wenn es ist die (i-ia nach §71) ist die Futur-endung (Futurform + Personalaffixe) laien, hat für alle Clusterelemente gleich.

§175. Stellen wie für die Bildung der in Lath. Futur-Endungen nach der nicht. Letzterausgang für die ma, 2. was nicht in der Sprache.

Sing. 1. P. -s-ja-m = -siu.

2. P. -s-ja-i = -si

3. P. -si = -s(i).

Plur. 1. P. -s-ia-m-si = -s-i-m od sam

2. P. -s-ia-te = -s-i-t od sat, set

3. P. wie im Sing.

Im Fut. steht dieselben dieselben Affixe an der 1. Pers. Pl.,

wie im Praes. & Praet. hodie, ist alle ueraltliche Lan-
ke die stant im hodie abgefallen & sollen, zuegen
4 wintan & 22 in zuegenstau Lamm (88 165. 166. 167.)
die reflectiven furtzen der Futuro sind:

1. P. -s. e. o

1. P. s. i. m. e. o ut s. a. m. e. o

2. P. -s. e. o

2. P. s. i. t. e. o ut s. a. t. e. o s. p. l. l. e. n. s. e. i. t. e. o

3. P. -s. e. o.

3. P. wie im Aug.

III. Modalformen.

§ 176. Die lat. G. wagt im hodie & hodie nris
sua in anuffordern hodie auf. Sie sind: 1. Ind.
1. Ind., 2. Cond. & aualis & Imperativus. Auf
stift einen von diesen drei hodie geht in jenen
furtzen Lamm ingant ein besondres ländliche
flament, sub & ut markyrtzen der hodie ut sol,
ja behaupten lize.

1. Ind. der Indicativus.

§ 177. Der hodie Ind. hodie hodie der (hinsichtlich)
betrifft aber wenig einen formellen Satz, ja
eines formellen besondren hodie hodie & ist
aber & wenig einen besondren hodie hodie als
sub Tempus Praesens einen formellen besondren
Tempus hodie hodie. Ihm folgen die in anuffor-
denen Tempora der Ind., ut: Praes., Praet. & Fut.
besondres besondres. Von vintyberdinstzen Lamm
& ipse offideneu Nützliche, von Clugewigen,
hinsichtlich, von Temporal hodie hodie
(so besondren sind), von hodie hodie hodie
den von hodie hodie der Indicativus hodie. hodie hodie
einen wenigsten zuegenstau hodie hodie hodie
sub hodie hodie ein zum hodie hodie hodie
sine & Lamm & besondren markyrtzen zu hodie hodie.

Ad 2. dea Conditionalis.

§ 178. Dea Conditionalis est personae familiarium modus, proindeque plerumque ad eandem rem sine sine dea edam inamplioribus temporibus Praesens in Latine. Sicut plerumque latine deam est genitivus suspirium: sine modus proinde est edam in personae familiarium. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine.

1, dea suspirium, dea suspirium, dea suspirium.
2, dea suspirium, dea suspirium, dea suspirium.
etiam dea abstractum Verbalenbotantivus f - tu, ut: - tuum, malitiae ipsorum in Latine in Latine. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine.

3, utque familiarium dea suspirium in dea 1.
2. P. P. dea Personalis affixum -m in -t.

Est est (sine) in amplioribus temporibus Praesens in Latine. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine. Sicut proinde est ad eandem rem inamplioribus temporibus Praesens in Latine.

gefehlt werden, im Nominativ zu erwarten. Die
 meisten Verben also, in Lissand alle, sind Hebra-
 isch mit dem Accus. des Abstrahendobektivs, des
 Supinams, in Formung der Abfleisungen zu sein
 aber sehr wohl von dem Infinitiv zu unterscheiden. Aus der
 präfixen grösseren Hülfsständigkeit des Conditivals
 Bildung giebt Dressel in seinem lat. Gr. (1685)
 P. 24. ein merkwürdiges & inkonsequentes Zeugnis,
 indem er die zum präfixen Präsens der lat.
 Gr. die ursprüngliche Verben, *cutu-act* (= litt.
ku-tu-m-akte) etc. wörter *pe-ete*, -*ingit*. -
 oder fast alle Präfixen & Abfleisungen der
 Conditivalsbildungen *pe-je*, *pe-je*, *pe-je* und *pe-je*,
 etc. & andere dem *pe-je* das Redektivaffixes im
 heddum *duplura* & *triplura* + *triplura* geben.
 Die Conditivalsbildungen, als *pe-je* *pe-je* *pe-je*
 etc., sind:

	Aktiv	Medium
Sing. 1.	-tu	-tōs
2.	-tu	-tōs
3.	-tu	-tōs
Pl. 1.	-turn	-turnēs (od. -tōs)
2.	-tut	-tutēs (od. -tōs).

Ad. des Imperativs.

§ 179. Der Imp. *verbalis* & *im-je* 2. Pers. & *pe-je* *pe-je*
pe-je & *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je*
 in 3. Pers. Die 2. Person des Imp. & *pe-je* *pe-je*
 zu *pe-je* & *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je*
pe-je *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je* *pe-je*
 beim Imp. oft abgeworfen wird; z. B. *met*(j);
nae(j); *velo*(j); *ante*(j); abgeworfen wird es nicht,

wie z.B. in: mersti, josta, puoli, joulu etc. Zu
 bemerken ist ferner, daß gewisse Imperative, die sehr
 oft gebraucht werden, auch als die Adjektive, puolinen
 & puoluis der letzten Pluralform der Adjektive
 cf. klau, jous, Klausies, rau, joni, veugie.
 Diese beiden letzten haben auch ihre Diphthongs
 aus einer ursprünglichen paivo, aber sind diesem
 zugehörigen kon. Andere ursprüngliche Imperative, die
 man nicht für zu gebrauchten haben, sind: ve freidi,
fiel; paiga u. puome pa & pa-gaidi, wasta, waf
va-idi & vai idisti, jura, niganbi sind die ist
 für zu vermeiden. Diese Imperative dienen in
 dieser Form auch als de der Sing., puolinen und de
 der Plural. Man kann so z.B. klau u. ve sowohl
 für eine als auch mehrere Dinge gebrauchen.

-it Imperativendung
 -ait Optativendung

Die 2. Pers. Pl. Imp. hat die Form puolinen
 wie die 2. Pers. Praes. -at, it (auch zupeländes), -it
-ait. Das heißt dieser puolinen Imp. in holländ.
 Plattdeutsch muß in der letzten Form -at.
 Diese Form ist auch die älteste - ursprüngliche.

Die 1. Pers. Pl. Imp., die nicht sowohl Befehl, als
 Aufforderung enthält, wie die 1. Pers. Pl. Praes.
Indic. puolinen cf. ei-sim, luyt und zafu! wol-
lan wie zafu! ahra-de-sim, luyt und witaa, wolla
mit wahen. Für beide die optativische Form,
 für das Futur muß in's Licht. Cf. Altp. 3. Pers.
da-je, an müge geben; cf. an dieser Stelle die
 Conjunctionsformen uatawa uonpa. In diesem
 Zusammenhang sind die 1. Pers. Pl. im Licht der
 Imp. die 1. Pers. Praes. Indic. puolinen puolinen

Actus grammaticus war, nun als das grammatische
 Subject auftritt. Im Ausdrucksfaktum umfassen
 das Subst. 'Actus' in sich das Subst. 'Actus' und
 das Subst. 'transitive' in sich. Verbalen im Gegen-
 satz das Subst. (resp. Reflexivi), die in sich
 die Begriffe des verbalen Ausdrucks zum Subject,
 sondern in dem Ausdrucks zum Object. Actus.
 Act. Subst. Actus.

§181. Alle Verben unter dem Gesichtspunkt der Sprache
 in der Numerus, das Zeit in der Modus (Ausdrucks-
 verbalen) können allgemein Aktivverben,
 passiv transitive et. intrans. et. reflex. Das Reflex.
 Activum et. Activum ist der dritte Genus Verbi,
 das nicht nur die passive Reflexivum (Intransitivum)
 heißen, sondern auch Aktiv in Passiv, sondern auch
 das Verbi haben dem Transitiv, Intrans. etc.
 Bei den Verben betrachtet Aktivverben haben
 nicht (aber) keinen Genuscharacter (Genus) et.
 unvollständigen können. Die Verben Genus et. das sind
 in allen Gruppen et. vorhanden (Intransitiv) liegt da-
 rin, daß die Aktivität der Sprache in Frage
 steht wie die Aktivität (Actus) in der Sprache.
 wichtiger Zeit (Praes.) in dem Genus, in dem
 Empiric zunächst liegt. Es besteht das Abstractum,
 in dem das Gegenwärtige in der Sprache zunächst
 ist in der Sprache und mit dem Genus überein-
 zusetzen, um die verschiedenen Begriffe bei sich
 zu setzen in der Sprache et. notwendigem et.
 vorzuzustellen, und um das Obj. eines Genus
 als Subj. eines Satzes zu setzen. Die Abstractum
 folgt erst der Empiric. In dem Sinne et. in.

jezto datinopisje kelio, padic., Praco. & besudu.
 to suppida vt. deuzt kanll zu moufen, fozt als
naturo Tempora, hodi, ein naturo genus
verbi tyz verba tem uaitno tuz skellan
trauffoganz wuiffand wortf vt. notfwanig ffian,
 du mufftan f fin axnan tauf fremm ffomf
lyf, landlich trauffoganz zu Uulapffarting
tau lurman gawiff wat tau fin zu ffuzt y.
tau ffozz if ffanlich ein and uiffel gawiff,
u tau z lyf lunan uif ffonan im tau lur
tau wit kan tau w ffozz tau ffozz wat tau.

§182. Es gibt - man könnte sagen - einige gefüllte
 ländliche Merkmale, & so die folgenden Arten des
 kelio (im allgemeinen) in gewissen Grenzen, & es
 vorzuziehen. Bielestein hat darüber folgende Bemerkungen gemacht:

1. Die Verba intrans. (vt. subjectiva ut neutra) sind zu
 einem großen Teil aktiver in dem Genetiv (vt.
 des Cl. V. Wurzels: alle Verba des Cl. V. mit ffuz
 & Antan sind intrans. (inchoativa), cf. kalata, if
grewa; plata, if guz ta; pu-ta, if fan.

2. Die Verba trans. (objectiva) gehören zug ganz zu
Cl. IV. & sind in dem j im Prasens aktiver
Genetiv. Wurzels trans. alle Verba Cl. IV. aus ffuz,
seit z zu aller meist eine transitive, cf. glab ja,
auzu (if and ja), if wat, kau ja, if fflay, fflay.

3. Die Verba media (reflexiva) sind allgemein in
allen Arten in dem in dem Genetiv aktiver Reflexiv
Genetiv (vt.) zu aktiver.

Ad 2. Sub Passivum.

§183. ff ffuz ist wu wu mit Bielesteins Genetiv,
ffuz tau tau genus aktiver, wu if ffuz,

daß, ^{als} abgesehen von dem Participium des Passivi, die
 ja nur zu einem Theil verhalten, zu einem anderen
 Theil nominale Particula von 1. Art, u. abgesehen von
 den mittelst jener Participia u. gewisser Hilfsverben
 bei periphrastischen Passivformen, nur eine einzige
 zu verhaltenem steht, die wir an dieser Stelle an-
 zuweisen müssen, mag es je irgend eine Präfix-
 ige Verbindung auf immer denkbar ist. Ist ^{die} Präfix
als u. Lat. indefinita participium des Præs. pass.
mit Verbi mit dem Præfix ja. Die Verbindung
 wird von dem neuen Grammatiker Stolz als
„Genuatum“, von dem Altmeyer Stender als
„modus Necessitatis“, von Hesseling als „Debitiv“,
 von Ullmann als „Genuatum Passivi“, von Dr.
Lector Rosenberger als „Necessitativpassiv“ bezeich-
 net. Das Wesen dieses Launs hat zuerst u. die
 f. Bielenstein von allen inländischen Grammatikern
 denn als Lector Rosenberger zu bezeichnen begangen.
Bielenstein hat von der Hesseling'schen Benennung
 dieses Launs „Debitiv“ beifolgendes - wie folgt über-
 alle, so wird Dr. Laun das meiste Lehr strenge
ist.

Tripel-Laun wird also gebildet 1. dem Präfix
 ja (coeval ja), das 1. to Verbis compos. von der Præfix
stimm fallt, andere particula des præs. passivi zueigenheit
 mit dem Verbi ist 1. frucht abklingung benutzt, -
 2. to dem Præs. pass. Verbi, das für gewöhnlich ist
 wie in der 3. P. Præs. Lat. Lat. ist andere particula
 wird ausgewiesen wurden, ist best in der 3. P.
Præs. Lat. Lat. eben nur der pure Verbalform
oder Particula, Tempus, modus, et Genuatum

nachtrag (8162). Cf. ja-met, ja-~~ret~~, ja-smel, etc.
 Der Inf. der Praesens ja in der 2ten Person,
 Stellung der Praesens ist die 2te Stellung, es
 liegt 7 nach 14 in der 2ten Person zu sein,
 ja-met Hypothese - wie Bielob. mit- zur 2ten
 Person fallen. Der 2te Satz der 2ten Person
 ist der Passivität ist 2ten mit dem 2ten
 (in der 2ten Person) 2ten Person. Der 2te
 Passivität der 2ten Person ist die 2te Person
 Nominativ 2ten Person Subj., die 2te Person
 der 2ten Person ist in Dativ 2ten, cf. man labila
 ja-sej; man meeri ja-plauj etc; tev ja-midet,
 tibi moriendum est; Devo mamo ja-slave,
 deus nobis est laudandus. - Die 2te Person der
 2ten Person ist 2ten Person - wie Biel. e 2ten mit-
 in der 2ten Person 2ten Person der 2ten Person.
 Der 2te Satz der 2ten Person ist in der 2ten Person
 2ten Person "sein" e dem Dativ der 2ten Person; cf. e dem
 2ten esse e. Dativ. Pers. e. Part. "Futuri" Passivi
 (wird mit dem 2ten 2ten Person 2ten Person), und
 2ten Person - wie Bopp mit- in 2ten Person
 der 2ten Person der 2ten Person 2ten Person
 2ten Person der 2ten Person 2ten Person 2ten Person
 2ten Person der 2ten Person (Bopp 280). Cf. e dem
 2ten. Die 2te Person der 2ten Person 2ten Person
 2ten Person, mit dem Dativ der 2ten Person e dem Dativ. z.B.
 tev has plant, te je mujsen, tev has deo etc.
 2ten Person, te je gott leben, evantl: es wird 2ten Person
 2ten Person, gott je leben.
 §184. In 2ten Person 2ten Person der 2ten Person
 2ten Person der 2ten Person 2ten Person - wie
 2ten Person 2ten Person 2ten Person - Debitivis,

judas uisio fine obiecti qd dicitur, sub
 hoc - seu quavis spil seu qu. Locum - ubi in
non habes - ubi ubi Tempus - ubi ubi
 Personae - Character definit. Sub locum & ubi
 ubi ubi ubi sub spil quibus sub Temporal -
 in habet ubi in quibus sub Temporal -
 Struam. Non dicitur ubi in Locum.

Præs. Lat. man jaglanj.

" Coat. man buta jaglanj.

Præc. Lat. man bija jaglanj.

Fut. " man bus jaglanj n. f. us.

Hu finit dicitur ad ubi finit fin, sub ubi
 ad ubi sub ubi Genus Verbi, mit ubi
 Passiv qd Hu finit.

Sub finit dicitur sub finit sub finit
 ad ubi in, sub finit sub finit finit
 ad ubi ad sub finit Præs. Lat. unijpfa.
 ad finit ubi in sub finit Præs. finit, ubi
 finit ad sub finit ja - finit, in finit sub
 finit in Personae sub finit in ja -
 finit ad ubi ad sub finit, in finit ad
 finit in - in sub finit - in ja -
 ubi sub finit in sub finit. Præs. Lat.
man bija ja met(a), mihi erat ja centum et
millendum, teo bus ja - ma g-a, tibi erit la-
 vandum. finit ad ubi ad sub finit, in finit
 ad ubi finit in, in finit Præs. Lat. sub finit
 sub finit in finit in finit, in finit in sub finit
 ad ubi in sub finit. Præs. Lat. in finit in finit,
 in finit ad ubi finit in finit in finit,
 bus in habet sub finit sub finit sub finit.

Der Lath zeigt im Praes. fallender, man it ja,
plauj, alle man ja-plauj.

Der fukan fies auf zwei ffullante Lumen
zu kommen, die der obigen Anfügung zu wider-
sprechen fflauen: ja-ee-t in ja-bu-t (wahr ja-ir).
Ja ist Lumen zeigt f auf der blyer Verbal,
Praes. resp. V: ee, bu, wahren auf ein Lath
-t. Diefes zeigt d wahren e dem ffullen Praesensiv,
auf e dem Praesensiv der 3. P. ffullen wahren,
fo ist wihlt itantiff mit dem Praesensiv der 3. P.
der fies zur felfe ffullen zeigt, im der ee,
colliff Lathantau Verbal wahren ffullen ffull
zu geben. Das lath. Verben ei-ti, gafen, mihlt
in allen ffullen der Praes. Ind. Akt. der
Praesensiv der 3. P. an, fith die bintarverbal
ffullen ullauffig in ffullen ffullen: ei-
ti, ei-ti, ei-t in. f. w. Cf. lath. kals-ta, kals-ti,
kals-t. Auf im Lath. fies wahren ubar jaune V
Lumen wie ei-ta-m, wie gafen, in ee-t. ot-s,
gafant (Part. Praes. Akt. I.), was fo zu wkliven.
ffullen ffull in ja-bu-t (f. b. ten ja-bu-t wahren),
das t wie d Praesensiv der 3. P. in die wahren
Lumen wahren ullauffig ffullen wahren
ffullen wahren Praesensiv d der ffullen, wahren
ffullen das abant wahren Part. Praes.
hu-t. ois (Kerkligen) wahren Praes. Ind. Akt. f,
der Lath zeigt der Praesensiv in wahren ffullen zu
lath. Lath ja-bu-t wie ffullen f, lb t dem
Praesensiv ja bewahrt der Lath zeigt der Praesensiv
dem der ffullen wahren wahren.

V. Mittelwörter resp. (Verbalnomina).

§185. Hier haben wir in der Hauptsache die im Lat. vorfindbaren, resp. improvisierten Verbalformen, man analysiert & kategorisiert. Hier lauten die Namen:

Das Praesens } Participii,
 Praesens }
 Futurum }

Das Praesens Conditionalis & Imperativi, mit ihren Partikelaffixen, & auch das unlat. Modal-, Temporal- & Partikelaffixe ladige Praesens mit dem Partikel ja. Bisweilen ist im improvisierten Verbalformen nicht so eine große Menge von Temporalis & Modis, die & nur die Partikelaffixe & Partikel. Sie lassen mittelst der Hilfsverba & der Präpositionen, die Mittelwörter, die wie für zusammenfallen. Mittelwörter heißen f, ut f in der Mitte stehen zwischen dem Verbum & dem Nomen & f weil sie Partikel haben (= participium) und verhalten sich wie Nominalpartikel. Hier wollen wir nicht in allen Fällen die Partikel bestimmen, das heißt nicht nur als ein Verbaladjectiv ist, sondern das Participium, das nicht nur als ein Verbaladjectiv ist, stellt. Sie verbinden alle beide in sich nach Biedersteins Meinung:

1. der materielle Inhalt des Verbi, & das die formale Form der Copula, das Adjectiv wird zu Partikel & Participium wie zum Verbum sind, dann ist der Name des Verbs, f. Partic. haben den Verb. f. in der Relation der Caus.
2. zum Partic. - die Participia sind - zeitliche Relation;
3. nominale Flexion (Genus, Numerus, Casus).

1. Infinitivus.

§186. Der Infinitiv ist ein Verbalenbest., das 5 dem
 prägenannten Infinitivform Verbi in dem in der Klassi-
 calderivation ableiten Suffix (ti) gebildet ist.
 Diese Formel des Infinitivs ist lat. Infinitiv. Suffix
 genau das in der jungen lat.-Litte in slav. Sprach-
 familien hervortretenden Analogie. Das Derivations-
 suffix -ti ist im Lat. frühzeitige von vedischen
 Sanskrit stammend in der Regel flexion. - Alle einfach-
 gen lat. Verba zerfallen in zwei große Klassen: einfach-
 bzw. (Cl. I - V) in zwei- od. mehrsyllbigen (Cl. VI - XII).
 Imperials: auge (I), velle (II), metat (VI) etc. Das
 Infinitivform Verbi ist in Cl. I. gleich der primitiven Form,
 z. B. in Cl. VI - VII. gleich der Imperialflexion mit
 der schwachen Flexion Imperialis a (VI. X), o (VII),
 i (VIII u. XI), e (IX. XII). - Das Suffix ti ist
 ti ist gebildet aus dem in der Regel, cf. ceteri (Bühn.
 1928.); dati, velle f. velle (2240.); paxti (1003.);
 menti (902.); vanti (2266.); ja-ti (2413.); puleti
 (2478.); 2.) Sway in der dem Nomen des Reflexivus
 im Indem, wo Sway Verbi zu ee zugehörig
 velle; cf. mes-tē-s, lag-tē-s etc. Bei längeren
 Nomen fast man nur 5 dem Nomen der
 in der Regel -ti-s, z. B. marga-ti-s.

Anmerk. Der Inf. od. das Supinum f. -tu ist
 velle, die ist im jungen Griechisch, lat. velle, das
 nur im Griechisch velle in im Griechisch velle
 fängt: cf. Ba cē-ta (Bühn. 125. 1046.); velle (2504.
 2535.); cē-ta, velle-ta (2204.); er-tu (2802.); velle-tu (926.);

40 pind tripe Larman, tri f mittalst das Suffices
 -tu f demselben Verbalstamm, wie das Infinitiv f -tu)
 bilden, -wie Beist. mit -tuft und was als
 Accusativ (Sing.) nennt Subst. verhalte f -tu-s, d.
 was ihm ist, den freistehend das Accus. genügt,
 das Ziel n den Absicht etwas Lernung anzugeben,
 wie das litt. Supin. cf. sak-tu, zu sahen, pen-
 e-tu, zu nahen. Im litt. Conditional ist das pass.
 fiffte Accusativgenügen noch vorhanden, cf. sac-tum-
 bi-me, sac-tum-bi-te (1. u. 2. Pers. Pl.), d. h. gesehen
 im absps. Infinitiv f -tu- ut -tu, cf. da-ton, da-tan,
 geben, bill-i-tan, geben, mach-i-tan, machen, mait-
 a-tan, mähen, n in lat. Supin., Datum, zu geben,
 amatum, zu lieben, mox n ad pp. hunc hominem,
 für am-a-tu gibt, d. wofl. einen Ablativ: da-tu,
 am-a-tu.

Anmerk. 2. f ist firo noch zu berücksichtigen der In-
 finitivus deminutivus f -t-in ut -in (-in). Diese
 Larve findet f nür f unvollständigen Verben (II-V)
 n bildet f oft f unmittelbaren Verbindung das de,
 minutivsuffixes -in(a) mit der Pluralendung das
 Verbi z. B. bede-in f beg-in (2728); brid-in (288.
 2791); sauc-in f sauc-in (289); lic-in f lic-in
 (2583). Oft bildet f dieses End. mit Wechsel-
 lung das Infinitivsuffixes -t-, dieses ist Regel
 f vocalisch Lautenden Pluralendungen n, wie es
 oft, wie noch Liguris, cf. ce-tin (54. 279); ce-nt-
 in (2646); ce-t-in (2565); se-nt-in (2783).

Flendes ist dagegen Mann, das zu sein in die,
 pa Larven deminutiv-fundungen erkennbar n,

Tröpfel - aber, wie mich dünkt - mit Unrecht - trägt
 die Zwäbinger das n. geistlich. Bei der Ableitung des
 Lattin für die Deminution, die, ohne Analogie
 und unter dem Namen, ursprünglich zumeist
 beim lat. Comparativ vorkommt, cf. turp-in-ari,
 etwas weiter für, das ein Definitivum de
 minutus heißt. Daraus rufman. Ob die manil,
 Lösung das in unterlegt, so ist soviel zu be-
 merken, daß sie nur bei der eigenen westlichen
 Sprache ist, wo das betreffende Verbum mit dieser
 Definitivendung als fast n nicht zu gehört.
 kämmt sonst im folgenden Verbi finite des,
 selben Verbums vor, also man kann sagen:
 jam sek rusin (so fürchtst du mich (allmächtig)
 zu hören; sekla sek diosin, die Sekt fürcht
 mich (als ob zu kommen; - für fast in beiden
 Fällen der Defini. als -; aber so fast in dem
 unteren Sulle n sauciu sau; ratin vaj;
skocetiu skocjete. Dann man muß im letzten,
 von Sulle Manillierung das n in Sullend
 unterlegt, so hat für f nicht mehr frucht. Dagegen
 ist afaldan n ist to von der früheren Spri
gung ganz zudruck. Anders wie: skoc
tiu skocj, ratin vaj sind nicht frucht dem
Lattin allgemein bekannt n in der Spri
gung ganz zudruck. Dann aber diese Definitiv-
 form, was in der Sprache der bewußt neuen
 Sprache absolut zu dem Sullend der Sull
ist, absolut von dem Verbum finite geleitet
wird n den die bedeutung des letzteren wie
oben kennt sch - geleitet so ist zu bestimmen, daß

finu die yfkwöring niß in der Deminutivendung,
 wovon in der Hinführung des fallen Verbal-
 forms liegt. Der unterwärtige Gebrauch dieses
 Participiums mit der Anweisung od. ohne die,
 fulka, der unterwärtige Gebrauch dieses Particip.,
 od. wo es niß zur yfkwöring anderer Verbi
 finchi dient, ist ohne Ansetzung in die finu
 Verbalform yfkwöring zu setzen, wie der allm
 Auffein nach dem Vergrößerungswortlauten ist.

2. Participium.

§187. Die lebh. Sprache hat sechs Participia (mit Neben-
 der zuweisen Verben u. Adj., zum Teil Verbaladjekt.
 na) aufzuweisen, wie fünf Aktiv u. zwei fünf
 Passiv. Zwei Aktiv sind:

zwei Participia Praesentis: 1, -otys, fem. -oti
 2, -dams, fem. -dama;

cf. tekots, tekoti; teedams, teedama.

ein Part. Fut. -sötys, fem. -söti: kusots, kusoti;

ein Part. Praet. -is, fem. -usi: tecejis, tecejusi;

Dieselben ähnlich nach Lautgesetz mit Reflexio,
 sufful; fünf Passiv:

ein Part. Praesentis: -m(a)s, fem. -ma; cf. darams,

ein Part. Praet.: -tays, fem. -ta, cf. darits, darita.

a) Part. Praes. Activi I. f. -otys, fem. -oti.

§188. Der Quonies des Part. Praes. Akt. ist in
 allen indo-germanischen Sprachen nißw. -nt-um
 Praesensform mit Zuzugewinnung des Chybungis,
 nallunt: -a-nt-. Die Akpr. byt in savaingal-
 pan Luoman die ähnlichsten Bildungsalternanten
 cf. dil-a-nt-s, der Arbeit, arbeitende, u. spax t:
 sid-a-nt, f. hant, empirisi-si-ns, züßig sein.

Det Liff. abao folgt wieder dem Lath, wie das
 ab das u. nebst dings twioft, wie ab von im
 Gung. d'oo's & d'oo-v't's, t'v'is & t'v'e-v't's,
 bezugnet, cf. jo-jas, w'ant & jo-jantt-5; suk-
 -a-s, d'afant & suk-a-nt's; lipas, p'azant, &
 lip-a-nt's etc. In im Nam. Sing. (masc. u. neut.)
 det Liff. also unvordinkalten Bildungsalamanta
 w'atan im Nam. Sing. fem. u. den ubrigen Casus
 d'ublerer f'urone, indem & f'ine an den Par-
 tic. y'ial'p'roct'ar a-nt- sine d'armanung
 ja (ot ji) f'ugt, cf. ~~det~~ Liff. Nam. S. fem. in
 w'anne d'awofung der Stamme: lip-a-nt-i,
 jo-j'a-nt-i; Acc. S. masc. lip-a-nt-i, jo-j'a-nt-i;
 Gen. S. m. lip-a-nt'o, jo-j'a-nt'o & lip-a-nt-i-o,
 jo-j'a-nt-i-o. Kurz all d'iesem u. kurz dem f'als,
 f'iff Lath L'and'f'ud, dem z'af'ol'ge an der Cas.
 w'ant'au zu o & w'ant'ale w'ing (SS 50. 51.) ist
 ab klar, das den ubrigen d'ildungen im Lath.
 det Part. & -o't's fem. -o'ti, t'f'p'ant. In Art, wie
 det u. ub'z'aw'ant'au w'ant, ist dem Lath. arzen,
 h'and'ling, die d'awofung det t' p'fligt & dem
 Gath. an, die d'awofung det d'arman &
 ja (ot i) folgt dem Liff. u. Slav. In Verbal.
 f'arin ist d'arman'ge det Praesens, det Clue'p'ar,
 z'arman ut d'arman d'ub'ant a g'w'ant' abao
 mit dem u. det Partic. y'ial'p'roct'ar zu o.
 Also det Part. Act. I. bildet & o dem Praesens,
 f'arin Verbi, dem Partic. y'ial'p'roct'ar -nt'ja ut
 -nti, d'arman u. mit dem w'ant'af'and'ar d'ar,
 l'ant det Verbal'f'arman a d'w'ing zu o & w'ant.
 Lath, dem d'ub'ling den Casusuffixen, wie wie

- in beim Nomen Kauten gahndat fahen, Suppl.:
- I. ang-ots f ang-a-nt(i)-s, fem. ang-oti f ang-anti;
- II. verd-ots f verd-a-nt(i)-s, stehend;
- III. au-nots f anna-nt(i)-s (au-jots ^{faujanbis} faujanbis vi. au-nots);
- IV. spei-ots f spei-d-ja-nt(i)-s, stehend, knüttots
f lug-ja-nt(i)-s;
- V. kalstots f kals.ta-nt(i)-s etc.

Die Slawen wußten f zwanz neun das das Pro-
nomens patis, pati (3128), so das Nom. v.
masc. die nominale Knüttelung i (= -ja) f
nicht man leicht, das Nom. v. fem. aber welt
spiel ist -i, spiel in Knüttelung mit
dem verfügung haben t ist -ja, ex. ang-oti =
ang-otja = ang-osa (320). Die übrigen Casus
des das Nomen in Geneva folgt den nicht-
construktiven ja-Formen (399).

Die deutsche Form, nur mit constr. Endung,
zeigt if im Nom. v. (masc. & fem.) - f die stark
Endung ist t - die stark-Endung -ja, die f das
indefiniten Form nicht in den Cas. aus ob,
liquis pluribus wird, ex. ang-osa, fem. ang-
osa, acc. ang-osa, N. Pl. m. ang-osa, fem.
ang-osa etc.

3189. Ähnlich drüben relativ vollständigen Endung
-ots verfügen im Late. für den Nom. v. masc.
nur offenbar andere nicht stärker Endung,
yon, sonn aber von den stärker Form,
mehrere von Bielenstein nur weniger
erkennbar ist, ist das das Endung -ots. Die
stärker nur ist Slawen suppl. haben zum
Teil selbst flamende ist Partic. suppl. fluren.

4.) Keber des Luom mit der fadung -us, welche wir im Punkt 2 schon erwähnt, kömmt noch aus andern mit gefügtem Ducl:is vor, davon i ganz nothwendig ist darjandya im der oben erwähnten Participialform f -it od der 1. u. 2. Pl. -im f-am, -it f-at, cf. zin-is, wasant; berdis, pirant. Vins, nela, nes ne nera zinis, berdis, or fallt f, od ob us nipts was.

5.) Di Luom f -u, t -ant-s), ist noch ab, was sich bei dem Participialform in der Nominativ f -an ab spad, wie die fadung der See f -t der a -roman. Sie kömmt im deut nur hier adverbell vor, führt aber in ausdrück stark an opposition zum Satz; die Subst, plur dammit erganz den Nom. Participii, so eben Rückgriff f gefüg in Numerus; z. B. guba f gubots, f berkant, was gubt; vapu f vapots, berant; stava f stas, vats etc. sedu, f sedots.

§ 190. Dies in der ausfallung des oben bewies, den Participialformen wie sich im ersten in den ersten nur darjandya von Belenstein. Es haben wir ein sehr neuf, wie den Grammatiker von Belenstein dies Participium aufgezeigt in ausdrück haben, so finden wir geleg, dass im ersten von ihm mit besten ergänz den ganz genau, dass im ersten mit f mas od wa. erganz stark genau hat. Sie sind aber das Wort, den Wörter in den gegründeten mit dies mannigfaltigen Luomen mit neuen Part. Praes.

Act. nisi in plura referunt. Sie fassen nicht,
 an sichselben, z. B. die f -ots allerdings wohl als
 im Part. Praes. Act. f, können d / z. B. Hesselberg)
 die participiale Gebirg's inwiefern das esse
 Particip zu einem Act. vertheile. Das Part. mit
 präfixen Gebirgen wird von dem „Conjunctiv“
 ist „Relativ“ ist „referrender Modus“ ist „Gerundum“
 ist von „Adverbium“ genannt, das das gesagt wird,
 wie es das gesagt werden muß, das das das,
 da es können Conjunctiv hat, diesen Modus in
 zählend die oratio obliqua des Latins nicht enthält
 & das Part. Praes. Act. f -ots ist mit präfixen
 fähig -ot (it), us, n das das das in Partici-
 palconstructionen des Nominativ, in dem Dativ
 n Acc. oder jenseit Particips & die drei Casus;
 die können in lateinischer Konstruction -ot, n, u, g, h,
 den laßt. Inwiefern, das das das das & dieses
 Identität des „Modus relativus“ mit dem Part.
 Praes. Act. I. bewirkt ist, fähig Bienenstein als
 voraus zu, das & die Lieder in Norddeutschland,
 welche die die fürstliche Sprachfamilie ganz form,
 die referrende Lieder in dem Sprach & dem Lat.
 Familiengattung haben, & abwechselnd das diese
 Particips haben. Die nordische ^{vgl. Biele} Sprachfamilie von
 die fürstliche latein. Grammatiker zu dem gesagt,
 die fürstliche Lieder noch nicht nicht und
 müssen die Gewöhnung vollständig -Entwickeln
 wie die Resultate der fürstlichen Grammatiker
 in diesen Sprach die in dem präfixen Lieder
 nicht nicht. Hessel (1885) erwähnt in sei-
 nem Königreich Abt's Lieder das genannten Lieder.

Adolphi Kant in vornehmlich die Ratioverhältnisse eines
 essens, neben eines essens, so wie. Aber es ist ohne
 Lunge ein Quodam, was nur die Verbindung -us
 der Fem. S. in der Nom. Pl. masculin in fern. plural
 heißt: vina, vini, vinas essens, was für der Latta
 man folgen kann: vina essens, vini essens ut
 essens, vinas essens ut essens. Stender zeigt, was
 die in der offentlichen Form, die Verbindung der
 Part. Praes. Act. Sündling sind, fingiert oben, allem
 Kraft noch, das ist aber in dem, was in der Fem.
 -usi zu dem hanc. -us; cf. datus, fem. datusi,
 was für der Analogie der Part. Praes. Act. -is,
 fem. -usi, folgend. Aber in der Part. in fern.
 das ist in der Fem. der Part. Praes. Act. fut, so wenig
 sind als Kraft in fern. findet man -us Part. Praes.
 Act. zu werden, was die Kraft weiter ist, als für
 ein offentliches quodam der Genus mascul. Herdes
 müßte nicht weniger mit jedem quodam phi:
 kollegischen Zweck die unpublische Verbindung all
 jene zusammen, „Conjunctiv“ ut „Relativ.“ was
 man, obgleich es nicht der Zweck für die Kraft,
 mit jedem Müßigkeit zu einfachen quodam.
 Hesselberg befragt die zu einfachem auf dem Quodam.
 Lang der in der Verbindung in verbleibt der Fall
 der gewöhnlichen Verbindung der vollständigen Participes
 -tis, fem. -tis sind die referierenden Conjunctives,
 nach dem wirklich beschriebenen Fem. -usi Stenders
 für Participes zu finden der in der Verbindung
 zeigt, was bald die vollendeten Glagolischen
 Lunge ut. Es sind unvollständige, auf Latta
 Lunge, die zu in der Verbindung zu

Können sein möglich, die aber in Oph. Hopsen,
 laut young "quätsch sind", die auf historischem
 Boden einen solchen Plurim. Reizf. im Plurim.
 "Sinn offenbaren, daß man die nicht übersehen
 darf zuweisen kann. Leichter Rosenbergses Jura.
 gen, das zuerst über die Empirie freigeht, das
 zuerst wissenschaftlich zu denken über die Empirie
 reflectirt "erkleinerungen" ist, sind im so ein,
 fullantur, ja muß historischer Sinn er sorgfältig,
 "die sonst oft mit Erfolg benutzte Sprachregel,
 "Sinn ist zu klaren Fortschritt so lateinische
 fassen können. so stellt die fähigen -ot"
 us zwei offizianen Modis, ot dem, referierenden
 Conjunction "us dem, Conjunction" zu. In dem
 a die fähig -us ist es das Nominativsuffix,
 aber das nur als chodusanimal "auf nicht,
 daß es ein nichtiges Participle von 4. fut. then.
 des Lictus der Tem. -usi adoptirt er eine besser
 Aktivität & Anbahnung der lebendigen Welt,
 kommt zu controlieren, resp. zu bewerkstelligen. Der
 referierende Conjunction -ot "wird" ist nur
 "behalten" die Nominativförmung an, die an "ger.
 fähig gefühlt, nach jetzt in manchen Sprachen ab,
 "wird" in u. a. fortgesetzt. - Lactus ist zugehör.
 fassen, daß von der Schwierigkeit für die fähig,
 "Sinn" "Sinn" der Lictus in ihrem man.
 nützlichen fähigen zugehör fut. fähig aber,
 von dem zuerst ist, wird die im so "ger.
 fähig "offizianen. Gibt man nicht fähig,
 die bezüglichen Lictus zu erklären, zu dem,
 dem, für als Participle zu constabieren, in

in der Syntaxe sehr wahrnehmbar sein kann, ist
 Gebrauch in der 2ten Person. — Es ist
 aber nur ein sehr seltenes Verbum in Reflexivform
 dieses Particips zu gebrauchen.

§ 191. Die Reflexivform heißt häufiger
 eine flexionslos, also nur durch die Form mit
 dem t i bezeichnete Form ist in dem deutschen
 gebrauche Reflexivaffix -s, obgleich in allen
 Zeit und in allen Kasus von Schleicher Pag. 233.
 bezugnehmend litt. Beispiele Casusformen mit
 Reflexivendung üblich gewesen zu sein.

Der Gebrauch der participialen Reflexivform
 ist nur appositiv od. absolut od. praedicativ,
 nie attributiv. Beispiele: celotes ꝑ cel ja-
 nt. es ꝑ vespant; margajotes ꝑ margaja-
 mt. es ꝑ vespant. Das sind Launen, die, die
 ꝑ flajonulob sind, aber nur das Fem. in der
 Plur. u. die einzelnen Kasus (Acc. Dat.) gebraucht
 können. Bildungen wie altes margajotes
 margajotes (Nom. Pl. m. i fem.) sind jetzt unbrauchbar.

by Particip Praes. Activi II.

(-damaꝑ fem. -dama)

§ 192. Die Part. bildet ꝑ, indem das Partic. praesens
 sich -damaꝑ, fem. -dama an den Suffixen Verbi ꝑ hängt,
 cf. aug-damaꝑ etc. Es findet sich als in Litt. ꝑ
 Analogie cf. Part. Praes. Act. II jo-dama-s, vident, vel,
 zy-dama-s, stand. Keine Erklärung findet man in
 demselben, das das Suffix -damaꝑ an ꝑ Affix Participi
 cip ist u. so von dem 1ten mittelst desselben Suffixes
 -ma gebildet, das nur bewirkt bei der personalbildung
 (§ 157) keine zelawal geben u. geben dann Part. Praes. Pass.

von einem Namen weichen, aber daß ^{der} in diesem Nomen
 ein Passivcharakter liegt in daß Part. & Dama's völlig
 übereinstimmend dem litth. Impf. & -davau, cf. auch -davau,
 inf. -dava, wo in der Thatung von & Nomen & Praeteri-
 tuml. -dava von der Ida (= jahan, Nomen, lat. det, litth.
 deti, jahan, lagan), die in einem anderen Zustande im
 germanischen Nomen Praeteri-tum (cf. goth. sök-i-da,
 (is) sūks, sök-i-dedam, (wie) sūks, woz. wie sūks-
 -haben, Bopp §525) in vollenhaft & im go. Aor. Pass.
 & -dyr in jilts präteritum wird. - Die Praeteri-
 tis des nominalen a. Nomen, das Primitiv in est lat.
 präteritum bezeugt das Nomen. I. & II. praeteri-
 tum. In diesem Nomen existiert noch die Reflexiv-
 form ist bezeugt in Primitiv & dem Nomen. I. & II. masc.
 -damas, wo nur dem Reflexivsuffix das Nomen
 suffix (s) Lygafallen in der nominalen Primitiv-
 & i. finit), ist der Praeteri-tum Nomen. Pl. on. i. & ii. ee
 & ymuntat fut, cf. gebdamas, für das Nomen. I. &
 Pl. fem. Primitiv die Reflexiv-form & -damas, cf.
 gebdamas. Die masc. Pl. form steht in der Primitiv-
 des Primitiv- & i. finit, die fem. ist ein Nomen,
 Nomen das Nomen ist, daß das jilts Nomen a. im
 Nomen. Pl. das Nomen a. Nomen (cf. raxas, seewas) präteritum
 dieses Nomen Nomen fut, wie & auch in litth.
 (ranas) in dem Nomen praeteritum Nomen Nomen
 & jilts. Dieses alle in einem Zeit lange a. fut und
 in einem Zeit des Nomen in i. Nomen, Nomen,
 fut ist das & Pl. Nomen in ee Nomen Nomen,
 cf. seewas gebdamas.

cf. Part. fut. velivi & -catis, fem. -patis.

§192. Das Part. fut. vel. fut mit dem Part. Praes. vel. I.

den Quinetas - uti) gemainpau n° fagt kempallbau
 den Quinetas det Futuro - si ut vintt sja. (8173)
 raru, not van zafkonigis sj zi° q° au zi° o° y°
 hvalp. Verhelt i Claffenprouctas yfullan f gauru
 var in Fut. vaifjila: naxsots f nax-sjant(-)s,
 ventous, f. nax-soti; prakti-sots f prakti-sjant(-)s,
 indllectous; smel-sots f smel-sja-ntis, hanstous;
 mir-sots f mir-sja-ntis, moortus; marg-a-oja-ntis,
 lotous. - fun Litt. (prim° saner) prakti f mir si,
 pler hvalp Futuro (8173), f f sin det Part. Fut.
 fun Litt. ja nax ja zi° e contractet, want folgt,
 tuds det s Futuro ut khetan mist, cf. do-se
 f do-se-nt(-)s, Acc. do-se-nt(-)s; yr. Nam. si-w-r, Acc.
 si-w-r. Den Bediansprouctas kint fuiflaad
 nu naf det Nam. haxtas fenera i Numeri vor.
 Naxsant pft f det Nam. N. -sasi, fem. -sasas,
 nu pntal pntan plangt villan inna plannar
 zi° wantan. Den fadanting siat Part. ja heppunt
 f hi pntans det Futuro Coniunctivi in det
 Oratio obliqua. - Allgemainar belibt ja siifle,
 dionlop loun - gatt. Danadar giibt, nu him
 Part. Praes. det. zrai madan plangt lounar
 hi f -sas (-sja-ntis) hi gatt. egiat and det
 Nam. i. mass. pntit, cf. Lais brauseas, Boh. y
 fupen, egiat Boh. (p w pi) wnu det fupen
 vintt (N. kantan), adverbial nax f zi° anan vintt
 i plus. Subject kantan sin, cf. jagus, wantant,
 brauseas, fupant, stegans, silant, luggas,
 bittvintt eke. - hi adverbial kint hi kungat
 loun, hi f -su (-sja-ntis) raru, in wantant, ut
 Hou in det unsporgantun det fupen, hi laganting

f. aus zirkulärer Zeit zum Platan gezogen
 ist, cf. Krapp, betonyriss; pami, en, wauffelt.
 waiff. - Die Reflexivform ist viatab flexionales.
 - sotes f. - ja. ntes, i. ybith du Nam. bto pners
 i. Hunteri in der oratio obliqua, ja, sotes, unu
 wauffa in die Nulla verlan.

d) Part. Praet. Aktiv. f. -is, fem. -usi

§193. Der Quoncler der Part. Praet. Akt. ist, - was frei,
 ist im Lth. auf jofut in die Rügen springt, aber
 von Schlescher (Kelt. Gram. pg. 165 seqq.) evident bezog,
 f. von i. von Bielestein anganzimau wauffa, -
 i. f. - vand zausen. Diefes wauff ist also im Dth.
 publiesa mit dem Quoncler der Part. Praet. Akt. I.
 - a. ut itraliff i. an f. St. töngeu der Dagefang f.
 die pyngzenfakt, die ledigl f. der Reflexivum der Verbi
 ungetatet zausen ist. f. wauffalt die lthf. - slav.
 f. wunfenfamilien wauff f. der Altp. f. vllas hnu,
 zelupfligt die Wabwolinfaunung der hnu wauff.
 Lanthyporata am wauffen; al zeigt in Part. Praet. Akt.
 im Nom. i. mace. auf wauffen die fadung - uos, ze,
 wauffen in vllas f. wauff - vunt, cf. da. uos, hnu,
 zeiben f. wauff - vunt, der zammvot f. - auf
 Couf. wauffen - ons, cf. muk - in - ons, wauffalt, wo
 die u. wauffalt als die o. was ybningfang f.
 dem wauff. a. i. wauffalt eine Wabwolinfaunung
 ze wauffalt folgendem lth. o. ze f. f. h. h. h. h.
 wauffalt wauffalt in die Altp. die wauff. wauffalt
 der Quoncler Participii Praeteriti i. Praesentis
 Aktiv. hnu von die Rügen; (cf. hnu. uos - wauffen
 i. wauffen; pergub - ons, wauffen i. wauffen), so
 wauffalt Kesselmann (pg. 63 seqq.) wauffen hnu. wauffen

oder irgend welche Verabfindung der Zeiten uns
 schafften von einem "Part. Act." Schrift. In allen
 andern Sprachen außer dem Nom. i. masc. ist das
 Suffix -und, -vund in -us, mit der Stammveränderung
 i in -usi zusamm. Cf. im Nom. i. fem. in
 übereinstimmender Nebenbestimmung mit dem Part.
 Lath: au. lausē, mōttua, f. au. lau. usē, cf. skr. -usi
 i lath. -usi st. -use; Acc. i. masc. aianu-gimū. usin,
 der Fragabewerter, lath. ee. dāin. usu. Das Lith.
 hat das v des Participiale suffixes wohl nirgend
 mehr, falls es den ebenfalls Elvāntānā dānāyala,
 z. B. au, pft das v, cf. buves, nicht zum Suffix,
 sondern zur T zu zinsen, cf. Praet. buv. au, Part.
 buv. es. Neben ist das a im Nom. i. masc. ziffermäßig
 zu e i konig ^{mit} in der Schrift die Andeutung
 des Infinitiv-antwärtigen zu an pft: e f en,
 also im Ganzen -es f das i pft. -vans. In allen
 andern Sprachen außer dem Nom. i. (u. Pl.) masc.
 vorwiegend der Stamm f t ein i (= ja) i vorwiegend
 -vans f in -us, also pft sukses, getrost fuktant,
 f suk-ans, fem. suk-us-i, f suk-ans-i. Im Kel.
 hat f das v des i pft. -vans auf Swerlan
 wofür, ein ^{mit} Compensanten ist es antwort,
 zungen, an also ist drang in u zusamm. i
 Hlieflich der Compensanten Elvānt v im Nom. i. masc.
 abgeworfen, so daß fias f -vans, -vans als bō, i
 f -ans, -us nur u abrig gelassen ist. Cf. daß,
 der gezeben pft, Hōrābō, der gefsen pft. In allen
 andern Sprachen außer dem f das s des Participial-
 prouctant wofür i u Stammveränderung im
 Nom. i. fem. -ji, in allen andern Regionen formen

-ja zo f zuuomau. Alfo: da-boua, f dauus-ji etc.
 Nouf d'apau uofpouantiyas d'apau aduort d'apau.
 lufan fufurimupfellingua f dan p'uouuteu d'apoufa
 uouit ab muel ff, tab r'offu. d'apau tab lath. P'ath.
 Paect. det. zo p'offen, tab, uau mau dan u'lick
 u'off u'ber d'u f'uouyan tab lath. f'ind u'offen u'ell,
 off'ouf'ouu'ingz d'aukal u' u'bauu u'off'ouu' u'igz.
 fo u'off'alt, d'oz im lath. ab'oua f'up'ar tab f'uffix
 -uau zo f'ou'ntz l'igz, ab im dan p'uouuteu f'oua,
 fan. d'au'f'alla f'ut ff u' f'uouy f'ou'au, u' u'ou ab
 zo d'apouuau f'ut (cf. p'uuis, f'ou'alt) u'off'ut ab
 u'iff zo u'uffix, u'ou'au zo u' d'au'ou'off'ou'f'ou'f'ou'.
 d'au u' i'ff d'ou'f'ou'f'ou' u'ou im l'ith. d'au a f'ut
 f im Nam. f' mase. u'off zo e, u'ia im l'ith, f'ou,
 d'au zo i u'ff'uou'iff; im allen u'ou'ou' d'ou'au,
 d'u u'ou f'utu u'ou'ou' u'au'ou'ff'ou', f'ut f a nouf
 f'ou'alt tab u, u'ia fo off, im u' u'ou'ou'at'alt. f'ou Nam.
 f' fem. u'ou'ou'at'alt f' d'ou d'au f' i, (Conte. f' ja),
 im allen u'ou'ou' Casus f' ja. Alfo: Nam. f' mase.
 -is f' -ino. u' u' u'ialz f' -auo. (cf. i' u'ou'ou'f'ou' l'ith.
 -eo), u' fem. -usi f' -auo. u' u'off y-uff u'ou'ou'ou',
 d'au e im u'uff l'iff d'ou'ou' ab u'ff'ou'f'ou', Ab'ou'ou'f'ou'
 u'ou i f'f'uou'ou, u' u'ou'ou'iff ab u'ou u'it i p'ouel,
 lele Conte'ou'ou'ou' d'ou'f'ou' d'ou'ou'ou'ou'ou'ou'ou'
 ja, d'u f' ulla f'ou'ou'ou' Casus u'off (cf. p'ati - pate
 f' p'atja, ip'aa, u' u'ell f' u'ellja, cf. d'au^{ja} im dan
 d'ou'ou'it'ar u' u'off'ou'ou' d'ou'ou' d'ou' fem. u'ou d'u.
 f'ou'ou'ou' P'ath. f'ou u'ou'ou'ou' f'ind'et mau f'ouy
 u'ou -usi, u' d'u u'ou'ou'ou' f'ou'ou'ou'ou'ou'ou'ou' f' d'ou.
 u'ou'ou'ou' u'ou'ou'ou' d'u d'ou'ou'ou' u'ou u'ou'ou'
 u'ou, fo fo d'ou'ou'ou'ou' f' u'ou'ou'ou'ou'ou'ou'ou' f'

-is, -usi a. p. w. ybaugen. Die ultionyan flammata bo,
 frowaa uella fupfona i fatts bo dem j in QI-V .
 auf Coupannatan ($\text{K} \cdot \text{g}$). In diesem Fall geht das j
 pluran i ab spriestet das die Verknüpfung
 des Verhältnisses im Part. Praet. i im Praet. fullst.
 Hingelvollbaumwärlarä $\text{K} \cdot \text{g}$ warden gefchrieben
 & unmittelbar folgendes i der Participlelautung
 im Nom. S. masc. in e i de gewandelt, ist f in allen
 übrigen Summen (sow u) ungeändert bleiben, *z. B. in f. 1. 1. 1.*
 I: auga - anteis, augusi; II: vilka, vileis, vil,
 nusi; IV: jaja - jajis, jajusi etc.

Die Italian wupfat f, ulgappu von dem Nom.
 S. masc. i fem., dessen Subst. im Vrospogafanten
 bezeugen ist, auf der Analogie der nicht eant.
 ja - Stimm, da von der Participlelautung -us - di
 Sylbe -ja unläßt, davon ja f j f hier mit dem
 vropogafanten o ja f f pualgan wipf.

S. masc.	fründlichem	fem. &	fründlichem.
N. mir. is, motuas	(-a-no-s)	mir. usi	(-a-no-ja)
G. mir. usä,	(-a-no-ja-o)	mir. usas	(-a-no-jas)
D. mir. usam	(-a-no-ja-m)	mir. usai	(-a-no-ja-i)
Acc. mir. usä	(-a-no-ja-n)	mir. usen	(-a-no-ja-n)
L. mir. usä	(-a-no-ja-i)	mir. usäi	(-a-no-ja-i)
Plur.			
N. mir. usi	(-a-no-ja-i)		
G. mir. usen	(-a-no-ja-n)		
D.			
A.			
L.			

Die Teilweise Summ, mag f f nicht alle fünf
 wackeln, da die verbleibe keine t haben Part.

in der Regel die adjectivische Anhängung, ist der
 Primärsuffixe beizubehalten in der Regel. In dem Genus
 der lat. Sprache die definita Suffixe ist das mark,
 wörtlich, das A. flex. im Nom. et masc. in fem. der
 vollen Participalsuffixe - usja unter dem Affix der
 suffigierten Pronomens gesetzt. Ihre wörtlich der
 Participialcharacter - ano, wie in der vollen etc.
 Suffixformen zu - us, (nicht zu - is) in fixer affigiert
 der Primärsuffixe - ja. Der Primärsuffixe der definita
 der Suffixe nur mit const. fähig von. Cf. mir,
 usais, fem. mir-usa, sec. miruso, N. P. mirusee,
 fem. mirusais etc. Also folgt die Suffixe der
 definita Part. ganz in der lat. definita etc.

Die Reflexivform lautet f - es, fem. - usies et
 - usies (local - usais, Wähen), Nom. P. masc. - usies,
 fem. - usais, cf. mag - aj - es etc. - In Casus obliqui
 sind nicht alle fünf, obliqui + reukantzen, z. B.
 sec. et m. magajusos kungu, der fähig, der sich
 gebildet hat, atkadusos covi nes pee kalaia;
 nava nepetejusos lausu etc.

et Part. Praes. Passivi f. m. f. fem. - ma.
 §194. In der Part. Praes. Pass., der fähig der
 der vollen lat. grammatica, adjectivi, Kender, Part.
 Fut. Pass., von Kesselberg Part. Necessitatis genant
 wörtlich, - bildet f, indem der unglückliche Praes.
 censekanten der vollen der Suffixe ma anhängt, der
 im Nom. masc. nur lat. gebildet der A. flex. etc.
 z. B. met-a-m-s, vel-a-m-s etc. Es ist klar, dass
 dieser Part. f. Suffixe in fixer Primärsuffixe laute
 der vollen fähig der Praes. Part. etc. Es ist nicht
 so gebildet f. f. wörtlich der fähig in der 1. P. Praes.

des Gantling woutfalyt. Cf. meeri planjami, fur,
 fa, die gamiſt wouten konu " resp. gamiſt war,
 die miſt, iſt miſtwar (wail wail). Giamit ſingt
 ein fiſt wonginaler februnij gäpman: of iſt
 mündel des Part. Praes. Pass. zi nram wouen galyt,
 woutet wout argent des Logiſs Objekt für die in
 Part. Gyanitke Gantling iſt, ſudera wialt ein
 des Mittel of. wout. zur Gyaning des in Part.
 Gyanitke Gantling. Cf. jayemi rixi, jhadu, mit
 dem wouten wouten konu of wout, Raiffard;
 wackamas lectas, Sparthawack, Sparthang, wou
 jami rixi, Spigwackſat. Bei der der wouten,
 zu - der praesentis Passivität i des wout,
 krik - ſat of in Luit, des Zeit and of die des
 woutwoutkrik, des ^(die wout wout) woutkrik (wout
 ein kein lout. Gwandivum of - wout, cf. amandes,
 die galyt wouten miſt " of loutwout of iſt.
 flanta planjami meeri, Gant, die gamiſt wouten konu?
 Jimpf. (Urban die mittelt die Part. illuſt. wouten;
 die des debilis wouten wie ſuker in der Syn.
 Part. Gant). - Bei dieſen offitken wouten
 wout of, mit wouten ein wout die Part. of wout
 wout into. (Cf. of wout konu. Die passive wouten
 (woutwout wout of wout die lange Gantwout of
 konu, of of wout wout iſt, ein lout. wout), wout
 in der Gantwout " die des Luitkrik, (cf.
 die wout - luit, - wout), of woutwoutkrik wout
 wout in der woutwout. Cf. woutamas, wout,
 woutwout, woutwout, wout, wout die Luit,
 krik ſat zi wouten; woutamas, die der wouten
 konu " miſt.

Die Dialectalische Dialect Patz. verhält sich gegen die
 der der nominalen A. Form. Dialectal. Formen
 sind fast alle: -mais, fem. -maja od. -mā,
 cf. teicamais, der Lokativform. In der Regel
 werden Dialectal. Hasenlingformen im Genetiv
 2^o Substantiven in Plural Form in 4^{er} Dialectal.
 der Dialectal. in Mängel: edamais, feldweis, die.
 Littera; geeramais, Harkyan, od. auch yaffartha
 wird, Harkyan; aircaujamais, Ringel, der fithar,
 yaffartha wird etc. - Reflexiv-Formen sind als
 beim Passiv nicht neu. Die flexionslose Form,
 die als Genetivum gebildet wird, f - m, od., was
 man der Form der Verbalformen freigelegt, f
 -a-m, wo der nominale Genetiv -a fithar
 dem m in der Regel abgefallen ist, die flexions-
 los Form ist allgemein üblich. Sie dient zur
 Pluralbildung von Verbalformen als Praedcat 2^o i.
 nam Acc. Substantivi nach Verbis centventi
 inflexion. Im Dialectal. sind sie nach fithar der
 2^o i yaffartha nominale Genetiv (a) abgefallen,
 z. B. mani gada usangami (B. 936). Da der
 Dialectal. dieser Genetivum fithar nach ungelöster
 Plural. Oft nämlich ist die Form der Genetivum
 der Patz. Praed. Pass., die die Substantivbildung ist nicht
 fithar, nach dem fithar ist die Substantivbildung
 fithar activ, in 2^o nicht bleibt die Verbis in der
 die gegen die Genetivum der Pass. bilden können
 werden die Verbis trans. in der Form der
 Bildung fithar fithar (=, hat) ist notwendig,
 wie wir die beim flexionslosen Patz. fithar. Die
 active Substantivbildung wird nach mehr constatirt

arvānānt, arvān, cal-t-s, arvānān, salt, arvānānt, opvoigt, arvānān, cilt, arvān, arvānān, salt, kult y etc.

Das Partic. y. valēnaffid tās, ta findet ſich in den gewöhnlichen Gruppen, cf. lith. -tā-s, -ta, cf. sax. tā-s, y. valēn; reg-ē-tā-s, y. valēn; altpr. -t-s, cf. dat-t-s, y. valēn; arit-t-i-t-s, y. valēn; Slav. -mō, -mā, -mō, cf. nummō, y. valēn; cilt-mō, y. valēn. Die Duali arvānān tās Part. weicht ſich von der Analogie der nominalen a. tās. Die Definita Latum von tās Part. ist latvāt. Na lūnāt t f -tāis f ta-jis, fem. tā, uncor. taja. Participia mit tās Latum werden als Subst. gebildet, z. B. maci-tājs.

Reflexivum part. tās Part. weicht. Samit fānān, wie in der Sprache von den Partic. in formaler Hinsicht abgeflohen. Es fānān nur noch zu bemerken, daß Atalphi in finem, fānān fānān arvānān kōngfānān Abkling zu lith. igōnān, was ein Part. Pass. cum notione necessitatis mit der Endung -tā-s, fem. tina, cf. sarg-a-tā-s, das in full Definit werden, -anfān, jedoch bemerkt man fānān tāmāt, das tās Part. weicht alles Orten gebildet, ist bei. fānān ist ab fānān fānānān. Man entdeckt nun noch fānān von demselben f. der lith. fānān. In Lituanen ist diese Bildung noch ganz üblich, cf. sarg-tā-s, das zu fānān ist.

B. In periphrastischen Conjugationen.
fānān.

Allgemeines.

§196. Ob die fānān in der fānānān von den fānānān lith. Verbalformen gebildet, ist unklar.

also einmüthigen sind. Hier ist jedoch außer Ruffo,
 der, zu zeigen, welche Tempora überhaupt in lat.
 Spr. vorkommen, & diese zu erklären, & wann und
 welche Tempora außer der von Ruffo genannten
 zu bilden mag, & Unterscheidung mittelst der
 Hülfsverba, & mittelst der Nominalformen
 der Verbi (Sag. & Part.) aus Ruffo'scher Hand (S. 149. seqq.)
 bekannt wie empirisch mit den Lateinern
 dachten die inausferantem ihm beifolgende. Hier
 müßten wir mit einem sprachphilosophisch system.
 das System alle möglichen & notwendigen, das
 man Temporalformen sagen kann & dergleichen, was
 ja Tempora die lat. Spr. in wirklich & hypothetisch
 für festst. besitzt, welche ich fallen & wie f. d. d.
 schickte. Das ist aber bemerkt Bielestein, daß
 wir es conservate unter Ruffo, deren Ruffo'sche
 et Annahm von Ruffo'scher Hand nicht nur selb.
 die ist, zum absoluten Maßstab für die lat. Spr.
 nehmen dürfen. Ihm haben wir es Zeit mehr die
 (S. 149) & es ist nicht nur das Wort außer Zweck,
 was in sprachphilosophische Untersuchungen gebrucht,
 so auch die Anwendung derer viel länger, so fast
 gewaltsam an dieser Stelle das Bedürfnis dringt.
 Die sprachphilosophie hat ein die Zeitrelationen,
 wie die Ursprünge oder die selben wirklich thun.
 findet System der Tempora systematisch & dieses
 System der Tempora wollen wir als wichtig &
wesentlich annehmen. Es wird zu nachher gebrucht
werden. Was ist also eine Wahrheit über
 das System der Tempora, muß ich zu erklären

in ulla praege nova gylfwarðam fundala.

§197. Inb. miðstíngla gylfwarðarvort yf. bu-t, fin.

Sanna Conjugation yf. nunnalmyndig, þessu þu
zwei offindann Músigla zu Grante Linzer:

Testas = þu, Praes. Præs. es; Suff. bu; Praet. flm:

bij-a & bi-a; bija = buja = bu-a. Skrifning yf. búfa
gylfwarðarvort ány, þessu in þessum Praesens

in þessum Praesens. Þa ofna þu þessum þessu
revent þu in þu Músigla þessu, in Solge þessu

eft & launlig þessu þessu þessu, þessu þessu
þessu þessu þessu in þessu þessu mit nunnal zwa;

þu þessu þessu (of. es-mu & es-u; es-mam
es-am) nunnal Analogie þessu nunnal Conjugation

nunnal þessu (§158, Anmerk.). In Flexion in fin,
þessu yf. þessu:

Praes. Ind. S. 1. es-mu

2. es-si

3. ir (er, iwarð, iwarðas)

Pl. 1. es-a-m (þessu-m)

2. es-a-t (þessu-t)

3. ir etc.

Part. Praes. I. esots, þessu (es-us), fem. es-oti, flex. lot. es-ot.

Part. Praes. Pass. in act. ues þessu, flex. vott. lot. esam, þessu.

Praet. Ind. S. 1. bij-u

2. bij-i

3. bij-a

Pl. 1. bij-am

2. bij-at

3. bij-a.

Part. Praet. bij-ís, þessu, fem. bij-úsi vs. bij-úsi.

Fut. Ind. S. 1. bu-qu

2. bu-si

3. bu-o

Pl. 1. bu-sim (bu-sam)

2. bu-sit (bu-sat)

3. bu-s.

Part. Fut. bu-ots, þessu þessu, (bu-gus), fem. bu-oti, flex. lot. bu-ot,

Praes. Cond. S. 1. es

2. tu

3. {vini
vina}

Pl. 1. bu-tum

2. bu-tut

3. vini, fem. vinas kuta.

Infinitiv. but, ꦧꦸꦠ.

Part. Praes. Act. II. bu-dams, fem. bu-dama, prand.
Dehit. Part. Pass. ja-but, ab miß ꦗꦧꦸꦠ (ja-ir).

Anmerk. 1. In S. P. Praes. priset mit der Negation
nißt ne-ir, padawa na-wa, na-wi of ne-waid, u
dem of affirmativ inbliefen Vetham vaik-t, fia,
gantiwo befraden (I).

Anmerk. 2. Andere Selbstverba, namentlich die zur
Umppaichung des Passivs dienen, sind: tap-t, werden
(of pingfangzen); tik-t, werden; pa-lik-t, bleiben;
dieser ~~besten~~ ^{falls fui} geseu nuf Cl. III; amf Cl. V. geseu end
des wirts nur dan fiae zu nusiufwaden selbe,
zaturwaden, klut. Die tyfanda bedentung
aller dieser ist, werden.

I. System der Tempora.

§ 198. Um miß Lütz zu fassen, gabe ich fiae
das oben Belehren in personum handlung des latt.
Spr. in klaren Bedeufert derzuffalle System der
Tempora veritae. In im latt. manigfalt in hal-
nen hatis bildforman Tempora sind:

I. In der veritaten handlung

1. Praes., zauschlich genant, Praesens" (of hortans sum)
2. Perfect. (hortans fui)
3. Praet. " , Imperfect" (hortans eram)
4. Plusquamperfect (hortans fuerem)
5. Fut. " " Futur" (hortans ero)
6. Fut. exactum (hortans fuero)

II. In der vollendeten handlung

1. Praes., zauschlich genant, Perfect" (hortatus sum)
2. Perfect. (hortatus fui)

3. Praesent. generalis generis, Placq. perfect. (hortatus sum)

4. Placq. perfect. (hortatus praesent)

5. Fut. " Fut. exactum? (hortatus ero)

6. Fut. exactum (hortatus fuero).

Anmerk. Tempora der Passivform der Grundling (cf. hor. tatus sum, fui etc.) bildet der Latin nicht.

§ 199. der Indicativus Activifort: drei (Naber der Tempora der activen

1, drei unumpprobieren Tempora: (hor. / gütlich.)

Praes.

Praet. } der dänischen Grundling

Fut.

(cf. § 168-175.)

2, sechs unumpprobieren Tempora der vollendeten Form. Sie bilden 4 + 2 Formenstellung der Part. Praet. akt. mit den Zeitformen der Hilfsverbe. Der drei von Juan Kuman & nur selbst von, näm. die, was zwei Part. Praet. gesunden Kuman, das der Zeitverbe das der Hilfsverbe.

3, drei Tempora der dänischen Grundling fallen in Laftan & nicht bilden, weil es in einem Satz beeinflussbar Part. Praesentis fällt.

Anmerk. Kadent dem unumpprobieren Fut. (§ 173) künft. Zeit eines Kompositivum von, mittels der Fut. von der & dem Inf. Verbi von slavifche Ana. logie, cf. bequ. runet, if waort vater.

Anmerk. 2. Wenn wie es in der Syntax gesehen von, den, muß der Part. in allen periphrastischen Verbalformen in Genus & Numerus & Person von Genus & Numerus der Subjects, cf. teus teicis; mate, te. Kusi; baali te. Kusi; mäsas te. Kusi etc.

- Luysials: I. Spanis.
1. Praes. celu, *is* fabe
 2. Perf. —
 3. Praet. celu, *is* fob
 4. Pluperf. —
 5. Fut. celu, *is* werde fabeu
 6. Fut. exact. —

- II. Holländing.
7. Praes. (Perf.) esmu celis, *is* fabe gefabeu
 8. Perf. esmu bijis celis, *is* fabe gefabeu gefabeu
 9. Praet. (Pluperf.) biju celis, *is* fabe gefabeu gefabeu
 10. Pluperf. biju bijis celis, *is* fabe gefabeu gefabeu
 11. Fut. (Fut. ex.) busu celis, *is* werde gefabeu fabeu
 12. Fut. ex. busu bijis celis, *is* werde gefabeu gefabeu gefabeu.

II. System der Modi.

§ 200. Sie im Lat. überhaupt möglichen 2^o muss über
manigerer Bestimmung Modi sind:

I. Modi der Wirklichkeit: 1. Indic.

II. Modi der Möglichkeit:

2. Coniunctiv
3. Conditional
4. Potential
5. Optativ.

III. Modi der Hoffbarkeit:

6. Indicativus
7. Coniunctivus
8. Conditionalis
9. Imperativ
10. Imperativus

} Debitiv

Es ist wollen jetzt die einzelnen Modi näher zu besprechen.
Die den genannten 10 Modi sind die Lat. Spr. in
größtenteils od gevingenam Umfang sei es mit, sei
es ohne Umfassung - die Umfassung geschieht mittelst

Participia in Hilfsverben - alle bilden bis zu zwei, nämlich bis zu dem Potential in Optativ, davon eine nur mithilfe Partikula Eyadrukket wird. - Zu bemerken ist nun, daß das imperativische Debitiv nur im Activo in die zwei modus Debitivae nur im Passivo gebildet werden.

Die Modi nahel ihren Temporalis im Activo sind:

1. Indicativ Activi:

Diese Modi haben wir bereits im 199. Capitel beh.

2. Coniunctiv Activi:

§ 201. Der Coniunctivus ut Relativus ut referens runder Coniunctivus steht latyglisch zum Indicativ praesentis Maianing, praesentis Wortfall, (im Sinne gerade gegenüber der oratio obliqua des Latin aus) und wird unterstützt in den Part. Praes. Act. I. (-ot), Futuri Act. (-ot), Part. usque Copula in mit den plurimae gebunden den verwandten Participia in den plurimae gebunden ist zu sehen, es zeigt galt. Der Coniunctiv ist ein von Zeitformen, als der Indicativ. Es haben ihnen alle Tempora der gegenüber (Praes. in Prosop.). Die gegenüber plurimae des Coniunct. besteht in dem Part. der gegenüber plurimae (-ot) in dem Part. der zukünftigen Zeit (-ot). Die lat. Spr. sind folgend ein Part. Praes. Act. (-is, fem. -is), aber folgend ist die in den plurimae gegenüber plurimae des Conj. gebunden werden. - Die Tempora der vollständ. der gebunden bilden sich in der gegenüber plurimae des Conjunctive man hat mit dem Part. Praes. Act. -ot, und folgend, verbleib.

beispiel: I. Danes. Praes. ut celot, in fide

Fut. es esset, in modo factum.

II. Allending. Praes. (Part.) es esset ceteris, in parte factum
 Praes. es esset. bijis ceteris, in parte factum factum
 Fut. (Fut. ex.) es esset ceteris, in modo factum factum
 Fut. ex. es esset bijis ceteris, in modo factum factum
 factum factum, fenn. es esset bijis ceteris.

3. Conditionalis Activi

Annunt. Local. Punkt of unsp. Part. del. Part. Praes. del.
 f - ot die flezioneloze form del. unsp. passiviff. gebung,
 ten Part. Praes. f - mays, bei dem Nominativ Subjekt:
 für ten Conjunctiv aus, cf. vita tergo essam.

3. Conditionalis Activi

§ 202. Die drei gebungen des lat. Conditionalis emig.
 hängen ist f die gradus obliqua, f die Relation der
 Modus und modus, so fud of die gebung des lat.
 Cond. aus aus any bayungz. sphere. so trücht
 nicht jede mgeat bedingte möglichkeit f, sondern
 aus bijungz, die, weil die bedingung nicht erfüllt
 ist, gleich ist der hypothetisch. Cf. im germ. Ind.
 mit der. Dieses nicht zugleich anzubek, sind die
 bedingung unzufüll ist, ist willkür die erfüllung
 der bedingung unzufüllig, so ist der lat. Cond.
 nicht um platz, sondern der Ind. wie in andere
 formen. Der Conditionalis f Activi fud:

1, ein unimpossibiles Tempus: das Praesens
 der ungewissen Zeitlung (§ 178).

2, die beiden Tempora der Gegenwart für die
 vollendete Zeitlung, unimpossibile f der Cond. von
 lent mit dem Part. Praes. del. del. Zeitwortes. Das
 Perfect der vollendeten Zeitlung ist fella wegen
 der pflegbaren Aufeinanderfolge zweier Participia

lis, pats kants at nayan, sig. fants wint at woff
 nayan, lens gramata gen bus caraxotijis, tar sin.
 kas kants sab kint woff fantsy zeffinhan fuban,
 sig. wint woff Han etc. Was at wint die quillfang
 f ein besontent Verdum Szaffwafan, z. B. man
 pzet, wa ta ir, ab kants so ff, radas, wa goden
 lis, ab kants fants nayan, sigant, ab ffel etc.
 fies wintke luf der Knuffwiltung id sab Praes.
 mit der Concessivpartikel lai, z. B. lai list, woy
 at nayan.

5. Der Optativus.

§204. Der der Optativus besteht ebenfalls aus einem spe-
 zifischen Verhältniss. Der dinstige Namen:

1. Der Ind. mit der Concessiv- u. Wunsch-Partik-
 kal lai. Lai ist für sein verkehrte Partikel (Imp-
 u. laizet) völlig fyanaher u. fuchterbe tannonykai,
 u. u. Sec. mit dem Part. (cf. Wunsch-lyst id Komma,
 = u. möge können) fuchterbe dem Komma mit dem
 Praes Ind. fubau pof. Seten id zu knuffen, das f
 dief Wunsch u. Wunsch Szaffwafan wader, die
 f bayaten f die fuchterbe wintke fuchterbe, z. B.
 lai wing nax; lai ta nac kan woff f zafast y, id
 d dem der Optativus. Zuvorhan fuchterbe fuf der Wunsch
 zum gulten Befehl: lai tas wirs gaida, der x may
 boll gha; lai stentka. — Der in gewissen Fällen dient
 die 3. P. Praes. Ind. ult in optativischem Sin, cf. namentl
 die Anm. — die f de bayatungformel dient — Dees
 palida, f fuf! — Der fagen: Dees Kung oveti ter in
 paranga ter etc, cf. Dees sodi, f Proof? — Mit der 1.
 P. P. Praes. ist lai in fuchterbe fuchterbe, — u. in Biel.
 fuchterbe fuchterbe fuchterbe fuchterbe fuchterbe,

Imperativus 9. Der Imperativus.
 § 206. ~~Es~~ ist, was Temporalabhängigkeit anlangt, nur,
 singulär der nämlichen aller Modi. Denn davor
 vollendetes Handeln sein muß + unterworfen y, eben
 so wenig erfolgt also der Beginn einer Handlung,
 befferen y. Somit hat die Tempora Activa, per-
 feet. und inchoand. - der vollendeten + beginnenden
 Handlung - zugehörten. Von der Temporalibus Activa.
 infectae hat die gr. Inf. Imper. haben der Imper. Praes.
 einen mehrdeutigen Charakter sowohl Imperativus,
 formen muß notwendig sein. In lat. Inf. hängt
 4 mit dem Beginn Tempus Praesens, dessen Bildung
 davor im § 178 besprochen haben. Nach ein Operatio
 als ein Imper. ist die 1. P. Pl. Ind., es mittelst was,
 der eine Handlung ausgeführt wird, cf. desim,
 laßt sie gehen! (§ 179).

10. Der imperativische Substitut.

§ 207. Der imperat. Subst. steht 1. Obj. hoffend,
 2. Subj. 3. wie der indicative, conjunct. + cond. de,
 libitus, sondern eine subjective, + einen Befehl
 von Außen bedingend. Es steht die Imperativische
 Subst. Subst. 3. in Verbindung + allgemein, das
 werden geboten. Es ist ein Befehl, zu dessen Ausführung
 die Subst. der Imperat. die Subst. verba, fallen +, müssen
 gehorchen. Der Letzte Imperativische Subst. der
 regens davor ist fallen (der Subst. 3. Subst. f.
 amato, amato), + die impersonelle Subst. Verbi
 substantivi, mit dem Subst. Regens zusammen,
 welcher der Befehl gegeben y, + dem Subst. Ind.
 gr. Inf. Verbi, das die ausgeführte Handlung enthält.
 Cf. der aus dem Namen milt, der rebus sagt!

Duſſ dieſer Modus nicht den End., ſub dieſen
 vord. mit eintritt, ſt. mehrere Tempus ſub. bezeugt
 können noch bemerkt zu g. An ſtandpunktbezüglichen.
 zu ſt. zu d. weichen als der Temp., ſofern zu dieſem
 c. Def. nicht bloß der Dat. zu weichen, ſondern ſich
 ſchließen in der weichen ſtandpunktbezüglichen. Dieſes iſt
 mögl., weil ſich der ſtandpunktbezüglichen in der bezeugten
 nicht identifiſch ſind od. unauflöſlich nicht zu ſt. können.
 ſon. ein beim Temp. z. B. wie man dieſes od. ? be-
 nenn. neben vordat.

III. Umſchreibungen des Passives.

Allgemeines.

§ 208. Die activiſchen Temporal- u. Modalformen,
 obwohl die weichen in zuſammenhangsbezüglichen, als ſt. die
 participiellen ſind bereits bezeugt worden.
 ſie ſind ſich nur auf dieſen Temporalformen.
 In den, § 183. 184 u. cf. § 194 u. 195, iſt gezeigt, daß
 nicht der Participien Passivi ſie lat. ſon. ein von
 ſich dieſen bezeugt, ſie, wenn ſt. ſt. etymologiſch bezeugt
 zum Teil u. z. Teil ſt. nicht. Passivum iſt, daß
 nicht als ſolche ſich bezeugt noch bezeugt werden
 ſon. Dieſes ſon. iſt vordat. auf ſt. ſie
 Verhältniſſen, ſon. ein der jüdiſchen ſtandpunkt-
 Temporal-, je nach ſt. Modalbezüglichen theſorati-
 ſchen der Praesens Passivi mit einem Praefix.
 ſollen Tempora u. Modi bezeugt werden, ſo
 ſt. theſoratiſchen ſon. ein der Verbi. ſon. ein zu ſt.
 zuweilen g. Dieſes iſt die weiche u. auflöſlich.
 ſon. ein, wie der lat. passiviſchen Conjugationsform,
 man vordat. ſon. ein zuweilen ſon. ein, daß od. der passi-
 viſchen ſon. ein (ſt. ſon. ein) in einem activiſchen

savunontalt, jään tuitten lityks varsinot was
 Verbum reflexivum, arean viridan in Conjuga,
 pro periphrastica mittelst der Participia Passivi.

1. Helvng passiver hovi in Tempora mittelst
des Præfixes ja.

§ 209. In modal-, temporal- u. passiv-Conj.,
 jing der Passivform mit dem Præfix ja- (1884)
 müss in den neut texten je in modal- u. Tempo-,
salpurnaa des zylfverbs but in der passiv-Form,
mina etc. Nutun fehlet an dieser Passivform, was
in Bestätigung arean (in arean et. arean) helfen ist,
was ist folgt, das in der Bestätigung dieser Passiv-,
form mit dem Præfix Conj. u. Cond des zylf-,
verbs eben wie in der indicative, conj. u. cond. de-,
bitiv Passivi stehen. In dem folgt ist but.

1, das alle Zeitformen der Passivform der in-,
reuten Grundform sind; ob der isollant den Grund-,
form ist nicht;

2, das dem conj. Debitiv in Tempora der passiv-,
form, dem cond. verbalen in der passiv Form ist zu-,
sehen lassen;

3, das in 3. P. Praes. von but, wie in der passiv Form ist zu-,
sehen, aber man muß man zu sehen lassen.

Passiv. 3. P. Debit.	Conj. Debit.	Cond. Debit.
1. Praes. (in) ja eel	esot ja eel	butu ja eel
2. Præf. (in) hijs ja eel	esot hijs ja eel	butu hijs ja eel
3. Praes. hijs ja eel		
4. Pluperf. (hijs hijs ja eel)		
5. Fut. bus ja eel	busot ja eel	
6. Fut. cond. (bus hijs ja eel)	busot hijs ja eel	

ist folgt in 3. passiv Form, was in der passiv Form

dem Part. Praes. Pass. f. *tes, fem. ta, ewigelt für*
den Ind., Conj. a. Cond. Passivi: die Tempora Nationis
perfectae, an der Inf. Bildung der Passivi zu dienen, allamān,
ffin nāf, dūm, duf fin, fāi nē nōn fūnt nūc,
fāi is t' lous wīgant arno bawāgāng wūb-wūkkān.
Die die Ausfallung der Haupt- und Nebensätze, die
passiven Ausdrucksformen zu mit der die Ausdrucks-
von Ursprunges Grund- u. Ableitung. Tapt (Praes.
tōpu, Praes. tōpa, Cl. III. litt. tēpti, tēmpān, tēmpān)
fißt wieder u. Ablung, z. B. mājās tēpt, tēpt
(Praes. tēreu, Praes. tēru, Cl. III. litt. tērti, tēru, tē-
rau), fāi wūffān, f. wūgē ffōkan, kōngān, dūwāpān,
gānāngān u. f. f. bawāgāng wūffān wūffān, gū,
lāngān, kōmān, cf. mājās tērt, Klut (Klute,
klutu, Cl. V. litt. kluti, kluti, klutu),
wūffān zu nūfā kōmān, wūffān fūngān blābān
(litt.), im Litt. cf. die Frequentativform; klute,
tees, fōgān, fōfān, wūffān, z. B. mit der fān,
zu dūm dūllān: mēle klute, fūm: wūffān,

Suppl.: Indie.

Conj.

Cond.

Praes. esmu celtā, fān. ta. es esot celtā? es hūtā celtā

Part. Coni. hūjis celtā es esot hūjis celtā es hūtā hūjis celtā.

Praes. hūjā celtā

Plag. hūjā hūjis celtā

Sub. hūjā celtā es hūjot celtā

Sub. ex. hūjā hūjis celtā. es hūjot hūjis celtā

4. Passiv. Umfassung der mittelst des Part. Praes.

Passivi? des Hilfsverba tapt, tēpt, i klut.

§ 212. Diese drei Hilfsverba finden ihre Haupt-
 gänge in der Bildung der Passivi zu dienen, allamān,
 ffīn nāf, dūm, duf fin, fāi nē nōn fūnt nūc,
 fāi is t' lous wīgant arno bawāgāng wūb-wūkkān.
 Die die Ausfallung der Haupt- und Nebensätze, die
 passiven Ausdrucksformen zu mit der die Ausdrucks-
 von Ursprunges Grund- u. Ableitung. Tapt (Praes.
 tōpu, Praes. tōpa, Cl. III. litt. tēpti, tēmpān, tēmpān)
 fißt wieder u. Ablung, z. B. mājās tēpt, tēpt
 (Praes. tēreu, Praes. tēru, Cl. III. litt. tērti, tēru, tē-
 rau), fāi wūffān, f. wūgē ffōkan, kōngān, dūwāpān,
 gānāngān u. f. f. bawāgāng wūffān wūffān, gū,
 lāngān, kōmān, cf. mājās tērt, Klut (Klute,
 klutu, Cl. V. litt. kluti, kluti, klutu),
 wūffān zu nūfā kōmān, wūffān fūngān blābān
 (litt.), im Litt. cf. die Frequentativform; klute,
 tees, fōgān, fōfān, wūffān, z. B. mit der fān,
 zu dūm dūllān: mēle klute, fūm: wūffān,

gelangem, of. majas slut. tudlij is ainf fiau pa,
 list zi rursunpan, dab of mureupant foilffirper
 Blaisi un Kalle lau kapantalkau gylfoweske
 gafstet merio. Palixt fut wiff die Endantanz in
 nat Lauazung in ficht rufpu: bleiben, Vlik, of.
 lob. linguo. of gufft abente ungenig zuu Unuffpai.
 bring lob Passivo, wie lob Dintffs, blustau.
 Die phantazie unu tept etc. mit dem Part. Praet.
 Pass. wogebau fiau lau Ind., Conj. in Cond. die
 langt zuu wiff mureupantau Tempora lau Ind.
 unu Grundlang.

Indic.

Conj.

Cond.

Præs. topu celtis, fut. ta. es tapot celtis es taptu celtis

Prof. comu celtis tapis es esot tapis celtis es hutu tapis celtis.

Praet. tapu celtis

Pluperf. hiju tapis celtis

Fut. tapu celtis es tapot celtis

Fut. ed. buzu tapis celtis. es buot tapis celtis.

§ 213. Als Ergänzung von §§ 208 - 212. stellt sich
 fort:

1, das Pass. ist die Tempora des Ind., des Conj.

2, Cond. (abgelesen aus, des, dem latzlaue die Lau,
 mau des ynungens in ~~Indic.~~ dem Conj. die tuop.
 yungstik allgemain fessau) vollstündig als
 des Aktiv fupfupflich des Summa des Indic.
 der Grundlang.

2, das Pass. ist die indicativischen, conj. in
 condit. Debitiv wengst in den Temporibus
 der Indicativischen Grundlang, fiau d in suggester
 Lumen, ist diese Indicativische Debitiv dem Aktiv
 vollkommen fess. - Potential in Optativ fessau

§ 214. Einigen Gegenstand außer dem Subj.: Verba obje-
tiva et transitiva, cf. situ, in pflanz, uauu?

b) Das in dem ungeschickten Auszuge bezieht
sich ein Obj., dieses ist mit dem Subj. identisch:
Verbum medium et reflexivum, cf. marzajos,
in waffs mirf.

In Rücksicht der Eintheilung des verhalten des
zunge & des Subj. zerfallen alle Verba:

1, in solips (gruße truss), die ist ein Subj. haben,

2, in solips (kleinere truss), die ist ein Subj. haben:

Verba impersonalia, cf. list, ab wagnat, -
dieser haben für den wagnat zu andersparten

1, Verb. subj. u. transitans.

2, Verb. obj. et. Trans.

3, Verb. med. et. reflex.

4, Verbum impersonale. von diesen letzten
kann man willan wie in pflanz parteln.

Verbum impersonale.

§ 215. Allen übergen Verben-ods subjectbesitzigen,
den Verben-lassen die Verba impersonalia als
subjectlos zu betrachten die meisten Impersonalia
sind dagesegen, do nax et uau trussurwai,
§ 214. Nominatio Subj. & f. haben. Inz. za,
furan:

1, die passiven Debitivie des Verba) int. et
media;

2, andere Verba, die Auszüge in der äußeren
Parten (Abtheilung) beziehen, cf. aust, ab lacht,
milst, ab uauu pflanz, sneeg etc.

3, die in der ersten Part des Subj. ist & dem
Zusatz des Verbs & auch partgenannt, cf. list, list;

deena aust; sneegs sneeg.

3, iinaga Verba, sin gauriſta (physicaliſſa
ud phyoſologiſſa) Auſgunguſa kaſarjauu. Sin
ſiinan (ſiina ſin debitive) ſin Dative ſin affiatiu,
ſin paſſiua & ſin ſubian:

Cl. I. (man) calſt, (miin) ſiinauſt

Cl. II. (man) ſlapſt, (miin) ſiinauſt

Cl. III. (man) kaist, (miin) buantſt — ſin iinagaſſa-ſta
Annuuſt. In ſiina Verben ſiina ſin Nominatiu
ſin affiatiuſta ſiinauſt, of kaſa
ſalſt; muſuſa neeſa; zobi ſap.

4, ſin Verba klajaſ, ſin ſiinauſt, ſin buantſt, ſin
yapſt mit adverbien ſin buantſt u. buantſt mit
ſin Dative ſin paſſiua: kaſa ſin klajaſ & man labi
klajaſ.

5, anſt kuuſt (in ſiinauſtalluſa ſiinauſt ſiinauſt,
ſiinauſt ſin ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa Verba,
man ſin ſiinauſtalluſa „man“ ſiinauſtalluſa. ſiinauſt;
paſſiuaſt ſiinauſtalluſa ſiinauſt.

6, ſin Verba klajaſ ſiinauſt ſiinauſt ſiinauſt
Impersonalia, ſiinauſtalluſa kuuſtalluſa ſiinauſtalluſa
ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa
in ſin ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa, ſiinauſtalluſa
ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa
ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa
ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa ſiinauſtalluſa
(mit ka, buantſt), z. B.

1, Verba ſin Goffaſſaſſaſ, ſiinauſtalluſa: noteeſ, noteeſ,
ſiinauſtalluſa; gadaſ; laimejaſ; vedas; ve-eas; ſiinauſtalluſa;
iſiinauſtalluſa.

2, Verba, ſin gauriſta Goffaſſaſ ud ſiinauſtalluſa
ſin ſiinauſtalluſa (ſin Dative ſin paſſiua): man ruſp;

man reeb; man reit.

3, wazige Verba mit der Bedeut^{ung}, un^zu^gen,
röthig sein, münzulu etc. man vajaga; man
krusst; man grillas.

4, wazige Verba mit der Bedeut^{ung}, ab^hin^g,
ab^hinkt & u. s. w. man s^zeeet; man leekas;
man peerslajas; man peenakas vs. nakas.

5, man ir, ist (ohne^ziel, mü^zig); man lija
s^zurkt sub Praet. t, man lija valas.

Anmerk. Zu der mittelst Participien un^zu^gen,
braun suuman den Impersonalia ist sub chasen,
linam sub Participis ab^hing^umpupant sub Han,
traus f^zing^umpuffan, cf. vaxer (oe. ir) lijis, gef^zur^z
p^zut ab^hing^umpant; eest lijis, ab^hell^zing^umpant
folam etc.

The first part of the paper is devoted to a general
 discussion of the subject. It is shown that the
 results of the experiments are in agreement with
 the theoretical predictions. The second part of the
 paper is devoted to a detailed description of the
 experimental apparatus and the method of
 observation. The third part of the paper is
 devoted to a discussion of the results of the
 experiments. It is shown that the results are in
 agreement with the theoretical predictions. The
 fourth part of the paper is devoted to a
 discussion of the conclusions of the experiments.